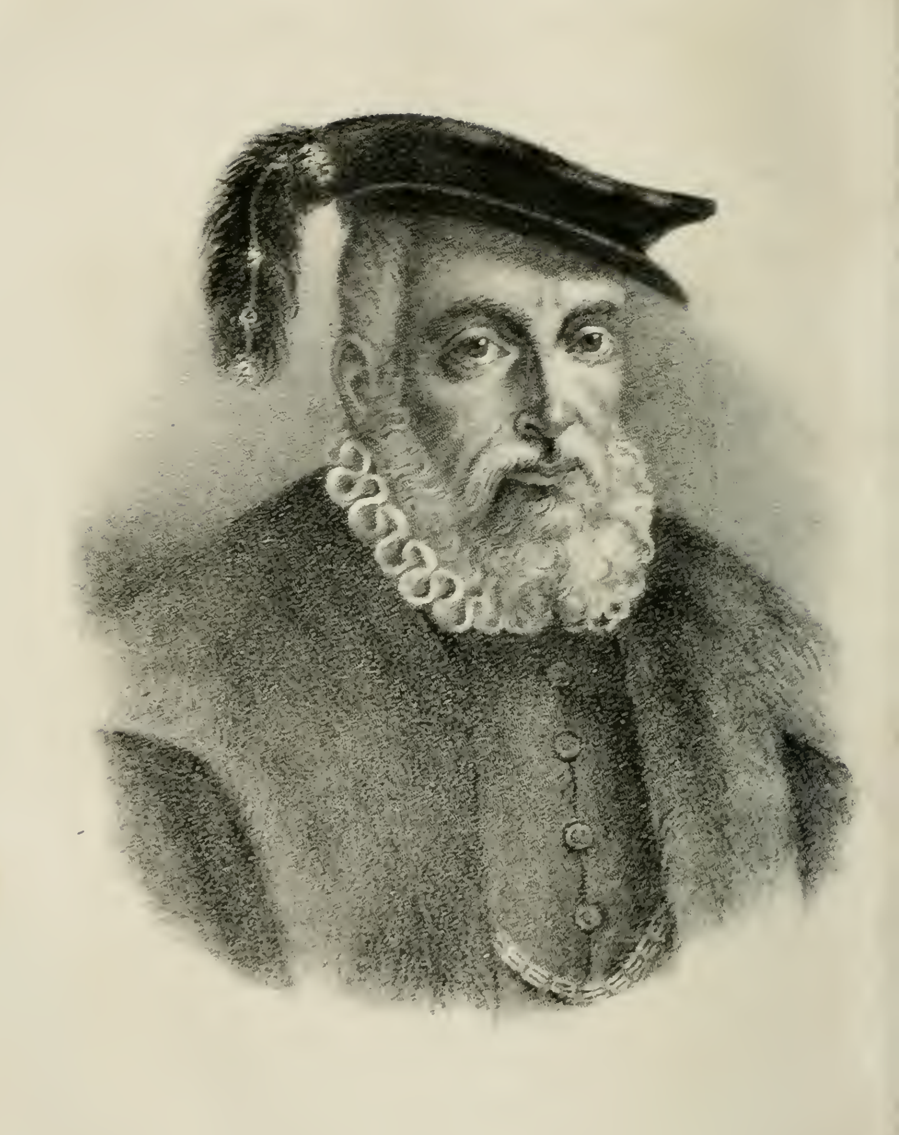










Leben und Thaten

des

weiland wohledlen und gestrengen

Herrn Sebastian Schertlin

von

Burtenbach,

durch

ihn selbst deutsch beschrieben.

Nach

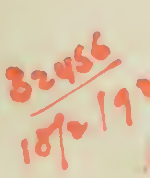
der eigenen Handschrift des Ritters

urkundlichtreu herausgegeben

von

Ottmar F. H. Schönhuth,
Pfarrer zu Edelfingen,

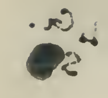
Mitglied der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz und des Vereins für wirtembergische Vaterlandskunde, Ehrenmitglied der Alterthumsvereine zu Wirtemberg und Baden, der historischen Vereine zu Bamberg und im Zabergau, so wie Vorstand des historischen Vereins für das wirtembergische Franken zu Mergentheim und Mitglied des gelehrten Ausschusses am germanischen Museum zu Nürnberg.



Nebst dem Bildnisse Schertlin's.

Münster 1858.

Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung.





Seiner Excellenz

dem Freiherrn

LUDWIG ROTH VON SCHRECKENSTEIN,

Königlich Preussischem General der Cavallerie

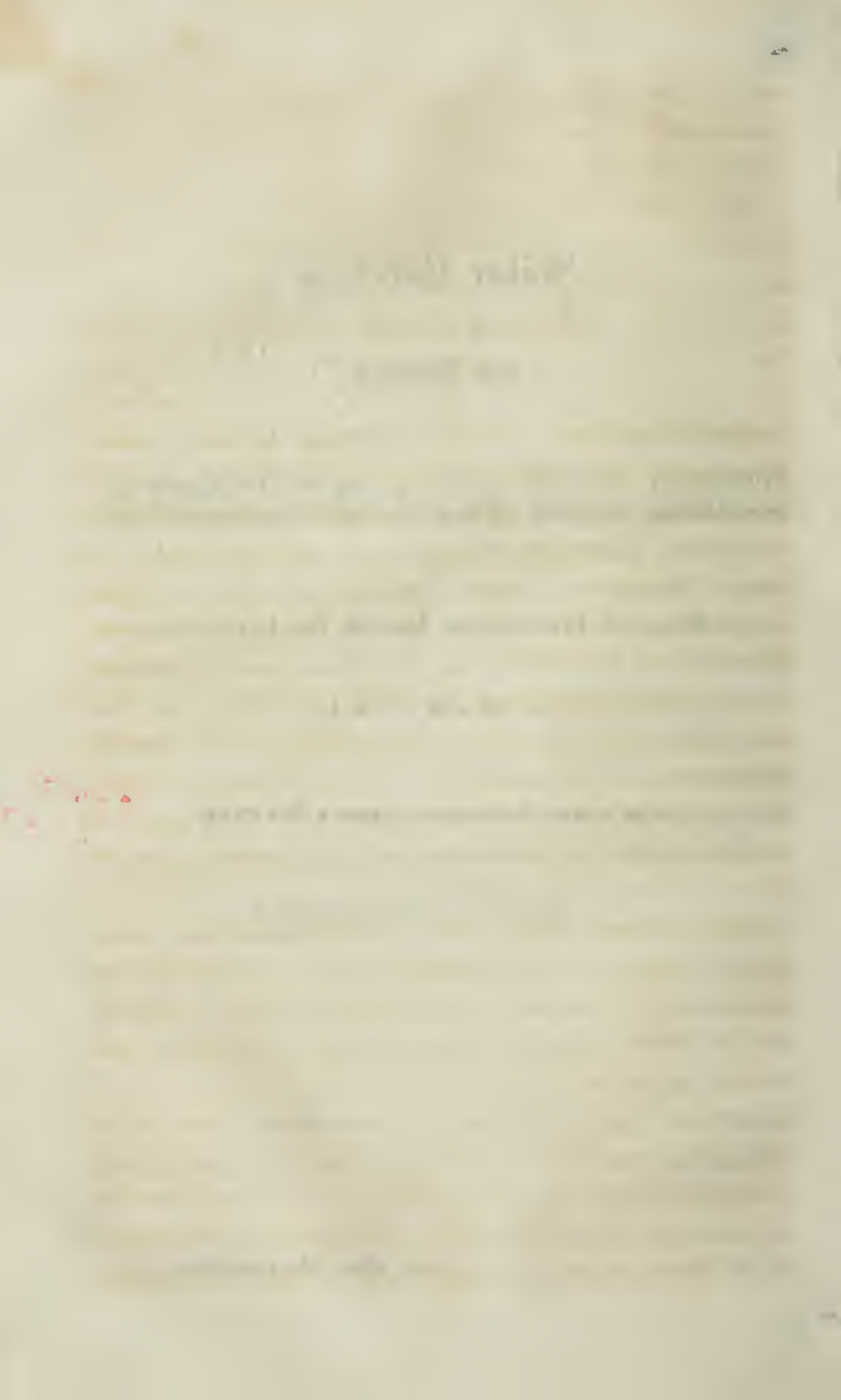
zu Münster,

dem edlen Förderer dieses Werkes,

voll Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet

von dem Herausgeber.



Vorwort.

Sebastian Schertlin, so sagt der verdiente Archivar Theodor Herberger, Herausgeber der Schertlin'schen Briefe, ist schon durch seine Selbstbiographie als höchst eigenthümlicher hervorragender Charakter bekannt — er war ein Mann, von dessen Wirksamkeit grosse historische Momente ihre Entscheidung erwarteten. — Wir möchten hinzufügen: Sebastian Schertlin von Burtenbach war, wie Georg von Freundsperg in den ersten Jahrzehenten des XVI. Jahrhunderts, in eben dem Maasse in der Mitte dieses Jahrhunderts der erste deutsche Kriegsmann und Feldhauptmann — nicht Ritter von Geburt, aber derjenige, der sich durch persönliche Tapferkeit und Kriegskenntniss den Ritterschlag und eine Stellung unter der deutschen Ritterschaft erworben.

Die interessante Persönlichkeit dieses Mannes, seine wichtige Stellung in einer vielbewegten Zeit, rechtfertigen zur Genüge die Herausgabe seiner Selbstbiographie. Zwar ist vor 80 Jahren schon ein Abdruck derselben erschienen, aber derselbe ist weder nach der eigenen Handschrift des ritterlichen Mannes, noch mit der urkundlichen Treue hergestellt, wie man solche mit Recht in unsern Tagen verlangt. Zudem gehört diese Ausgabe bereits zu den litterarischen Seltenheiten, die sich nur in grossen Bibliotheken befinden und seit vielen Jahren nimmer in antiquarischen Catalogen vorkommen.

Schon Th. Herberger hätte, wie er selbst geäussert, mit Schertlins Briefen, die er so urkundlich treu herausgegeben, auch eine neue Ausgabe seiner Selbstbiographie veranstaltet, wenn ihm die Original-Handschrift zu Gebot gestanden wäre. Der Unterzeichnete hat bereits seit Jahren diese Handschrift in Händen, hatte schon vor Herausgabe der Schertlin'schen Briefe eine Herausgabe derselben beabsichtigt, ist aber durch andre litterarische Arbeiten daran verhindert worden, und erfüllt erst jetzt, was längst sein eigner Herzenswunsch gewesen.

Die Grundsätze, nach denen der vorliegende Abdruck gefertigt worden, sind dieselben, wie sie der Unterzeichnete bei der deutschen Chronik des Johann Herold (aus derselben Zeit) durchführte, und wie sie Th. Herberger bei den Schertlin'schen Briefen angewendet. Es ist ein urkundlich treuer Abdruck der Handschrift mit ihren Mängeln und Fehlern. Nur die Eigennamen, welche in der Handschrift bald klein bald gross geschrieben sind, wurden durchweg mit grossen Anfangsbuchstaben abgedruckt. Auch die Interpunktion ist richtiger gestellt worden. Ausserdem sind die am Rand der Handschrift angebrachten Inhaltsanzeigen nicht aufgenommen worden, da sie offenbar nicht von Seb. Schertlins Hand herrühren.

Zum Schluss noch einige Worte über die Beschaffenheit der Handschrift, die wir zu Grunde gelegt. Dieselbe befindet sich auf der kön. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart (Cod. Hist. No. 10.) und besteht aus 172 Blättern Folio. Davon gehören 18 Blätter nicht zu der eigentlichen Handschrift — sie enthalten eine Beschreibung des Cod., so wie einige andere zur Geschichte Derer von Schertel gehörige Schriftstücke, nebst einer rauhen Federzeichnung, die Schlacht bei Schwarzach gegen die Türcken a. 1532 darstellend, und dem alten in Kupfer gestochenen Bildniss des Ritters Schertlin. Mit f. 19

beginnt die eigentliche Handschrift. Leider fehlen hier zum Anfang mehrere, etwa 6 Blätter (bereits vor dem Jahr 1699 fehlten 3 Blätter) — alle Notizen vom J. 1514 bis 1534.

Die Handschrift ist von einer und derselben Hand kräftig geschrieben; man sieht den Schriftzügen an, dass sie von einer schweren Hand herrühren, die zuvor lang und ritterlich den Schwertknauf geführt. Von fol. 138b. an glaubt man wahrzunehmen, dass die Züge weniger schön und kräftig, besonders aber von fol. 156 an erkennt man, dass Schertlin schon mit alter und zitternder Hand geschrieben. Auch kommen in diesem Theil der Handschrift oft unrichtige Sätze und Wortauslassungen, dessgleichen Wiederholungen vor, woraus wir schliessen können, dass er denselben bereits als alter Greis geschrieben. Wie wenn der alte Ritter während des Schreibens manchmal eingenickt wäre, dass die alten Worte ihre Anwendung finden:

Quandoque dormitat Homerus.

Das Alles ist im Abdruck stehen geblieben, weil es als charakteristisch erschien.

Von fol. 168b. an hat Schertlins Sohn Hans Sebastian auf ausdrücklichen Befehl seines Herrn Vaters dessen Leben bis zu seinem letzten Stündlein mit grosser Pietät fortgeschrieben. Den Beschluss machen 2 Blätter mit dem kurzen Lebenslauf des Georg Friedrich Schertlen (g. 1642).

Unter die bedeutenderen Abweichungen unsrer Handschrift von den übrigen, welche Ch. Sig. v. Holzschuher bei seiner Ausgabe v. J. 1777 benützte, gehört, dass sie in der (S. 83 unsrer Ausgabe) erzählten Geschichte von dem auf Schertlin i. J. 1552 ausgesendeten zweiten Mörder Hans Gutschick die sogenannte Urgicht erst S. 100 einschaltet, die offenbar weiter voran gehört, so wie das, was über den Reichstag zu Augsburg v. J. 1550 berichtet wird. Desgleichen sind

S. 106 Begebenheiten von den Jahren 1551, 1554, 1555, 1556 erzählt, die erst S. 110 ihre Stelle hätten finden sollen. Auch das mag in einer Fahrlässigkeit des Verfassers seinen Grund haben, und wurde desshalb von einem späteren Abschreiber die gehörige Ordnung hergestellt.

So viel über die Handschrift, die wir unsrer Ausgabe zu Grunde gelegt.

So möge dieses originelle Lebens- und Charakterbild des alten Kriegshelden Sebastian Schertlin in seiner ältesten Abfassung bei den Freunden deutscher Geschichte und Litteratur eine freundliche Aufnahme finden, um so mehr, da der Herr Verleger die Güte hatte, das richtigste Bildniss des Kriegshelden dieser Biographie beizugeben. Der Herausgeber fand glücklicherweise ein solches im Schlosse zu Giebelstatt (bei Würzburg), dessen Besitzer, Herr Baron Franz von Zobel, den edlen Schertlin unter seine Ahnen zählt.

Wohl mag die nach demselben gefertigte Zeichnung ein richtigeres Bild bieten, als der alte Merianische Kupferstich, welcher wenigstens mit dem Bild auf der Schertlin zu Ehren geprägten alten Medaille nicht so ganz harmonirt.

Das Facsimile eines Briefs von Seb. Schertlin, welches ganz den Schriftzügen unsrer Handschrift gleicht, gibt Theod. Herbergers treffliche Ausgabe der Schertlin'schen Briefsammlung.

Edelfingen bei Mergentheim, den 27. September 1857.

Der Herausgeber.

Ich Sebastian Schertlin zu Burtenbach, Hoenburg vnd Bissingen ritter vnd obrister, Röm. kay. Maj. rat, bin im jar 1496 an ainem sonntag den 12 Februarii morgens vmb 4 vr geboren; meins alters im 22 jar, als man Franzen von Sickingen vertreiben wöllen.

Anno 1518 bin ich mit der Röm. kay. Maj. Maximilian des ersten zeugmaister hern Michel Otten das erstemal ins feld vnd in krieg gezogen.

Anno 1519 im Majo bin ich in Geldern gezogen.

Eodem Anno im Augusto bin ich im pündtischen krieg gewest.

Anno 1521 bin ich in der Röm. kay. Maj. dienst vnder grafen Friderichen von Fürstenberg für Masier (Dodania) vnd in Pickardia wider den konig in Franckrich gezogen (hab 400 fl vberkomen).

Item desselbigen jars bin ich auch in dem gefärlichen abzug zu Valesina (Valenciennes) vnder hern Jörgen von Freundsperg gewest.

Eodem anno vff sant Vrsulä tag, der war uff ainen sonntag, hat mir meine liebe hussfrawen aine tochter geboren, genant, Vrsula zu abent gen nacht, vnd hat mir meine frowen zuvor ainen sone geboren, namens Hannss Sebastian, der erst ist alt worden 12 tag.

Anno 1522 bin ich im namen des hail. reichs stend von graffen Lvdwig Hellfrich von Helffenstain, der hernach von

den pawren zu Weinsperg im pawrenkrieg durch die spiss gejagt worden, zu ainem hauptman vber 12 fendlin knecht wider den Turcken verordnet worden, in welchem zug (ist in dem jar beschehen, als der erzherzog Ferdinand den osterichischen hern die köpff zu Newstatt liess abschlagen,) wir durch Crabatten mit 400 lannds knechten, 600 gerusten pferden vnd 2000 husarn vnd ringen pferden gezogen vnd habend jenhalt in der Waan in Bosnien, ain stettlin vnd schloss Cupa genant, welches noch der cristen gewest, vnd von dem turckischen bassa, der daran zween stürm verlorn, hart belegert gewesen, entsetzt; hat der krieg 3 monat gewert vnd hab fl. 500 vberkomen.

Anno 1523 war ain reichstag zu Nuernberg, hat mich marchgraf Joachim der churfürst in der March vnnd herzog Albrecht von Mechelburg daselbsten beschenkt, vnd mit mir gehandlet, jnen dem konig auss Denemarcht zu gueten 6000 (600) knecht von dem Bodensee zu werben; haben mich mit jnen gen Berlin an hof gefiert. Alda bin ich 3 monat gelegen, welchs jars bemelter konig Cristiernus von den Hansestetten vertriben vnd der von Holstain aingesetzt worden. Ist mir onfern Dinckelspiehl bei Witzlismül ain knecht von hern Cristoff von Absperg erstochen worden vnd hab ich mich kaum erweret.

Eodem anno ist der fränckisch krieg gewest, hat der schwäbisch pundt den adel vberzogen.

Eodem anno hab ich vmb den herbst zu Köllen vnd dan zu Mecheln in Brabant von dem konig von Dennemarckt vff 6000 knecht gelt vnd bschaid vff den lauff empfangenn, diselb jrer kö. würde zuzufieren, jne widerumb einzusetzen. Als nun der lauff angangen, vnnd die knecht oberhalb Franckforten gen Seeligenstatt gebracht, ist bemeltem konig von frow Margareta vnnd der niderlendischen regirung all seine baarschafft arrestiret worden. Von wegen seiner tyranney was sag, er möcht nichts aussrichten, also liess ich die knecht widerumb; der konig schenckte mir 200 fl., der churfürst in der Marck 100 fl.

Eodem anno ist mir zu Costanz ain sone geboren worden, Hanns Sebastian genannt, am montag gen abent vmb 9 vr nach sant Ulrichstag.

Anno 1524 bin ich vff mein aigen costenn, als der könig von Franckrich zu Novara lag, in Mayland zu der kay. May. hauffen gezogenn, hab alda die Franzosen vnnd Schweitzer, die wol 4000 starck waren, helffen abtreiben, beym abzvg deren vil erlegt, bey 1700 Schweitzer in der Pfaw ertrenckt, vnd an sant Bernhartsberg jn Saphoy jnen alles gschütz genommenn worden, denen man drey tag vnnd nacht nachgeylt. Hernach zu Alexandria haben wir 3000 französische kurisser vssgnomenn, doch diselben mit jrer hab abziehen lassenn, dessgleichen zu Asti 3000 reuter (bey 300 raissigen) vssgnomenn.

In ainem monath darnach in Prouincia für Marsilia gezogenn mit der kay. May. hauffen, deren vber 12000 zu ross vnd fuss nit gwest, vber welche der herzog von Buorbon obrister war; zwey monath dauor gelegen, habens nit gwinnen mögen, aber der konig von Franckrich entsetzet Marsilia mit 100000 personen, dringt vnns eylend abzuziehen in Maylannd, dan wir vber 12000 starck nit waren zu ross vnnd zu fuss, alda die Hispanier mit dem herzogenn von Buorbon vnd margraffen von Piscara in Lodi zogenn, aber signor de Leivo mit 4000 teutschen knechten, darunder ich auch gewest, vnder graff Eytel Friderichen von Hoenzollern vnseren obristen vnd graue Baptista von Lodron in Pavia gezogen.

In derselben statt hat vns eodem anno (vmb sant Martins tag) der konig in Franckrich mit lanndsknechten vnd Schweitzern vnd seinem volck in hundert tausent starck, sampt dess bapsts vettern, signor Johan de Medices, an vir orten hart vnnd starck belegert, hefftig beschossen vnd 13 stürm an vns verlorn, haben vil aussfälle (gen jne) gethon, jme grossen schaden zugefiegt, bei ainem aussfall 9 fendlein vnd zwey stuckbüchsen genomenn. Ich hab die schützen gefiert, bey dem andren vssfall 5 fendlen genomen, dess bapsts volck vil zu tod geschlagen. Sind wir belegert worden von Martini

an bis Matthiä, haben wenig zu essen gehabt, vnser eigen pferd, esel vnd hund gessen, bis anno 1525 vff ain freytag morgens vmb 6 vr an sant Mattiastag der herzog von Buorbon, der Margraue von Piscara, her Georg von Freundsperg, her Marx Sittig von Emss, sampt knechten (Teutschenn), Hispaniern vnd reutern 18000 starck dem konig vnnder augen, vnd wir auss der statt Pauia jn 4000 starck hinten angriffen vnd jne aus den gnaden gots, nach harten kämpfen, geschlagenn, ab zehen (vil) tausent personen in der Tesin ertrenct, merertails Schweitzer, sind schentlieh geflohen, die knechte, die sich tapffer gewert, erstochenn. Der konig von Franckrich ist vom grauen Niclas von Solm gfangenn, auch mit jme der konig von Navara vnnd der konig aus Schotten erschossen, der herzog von Lotringen, der konig auss Engellannd, genant von der weissen rose, erstochenn, vnd sonst one zal vil adels auss Franckrich erlegt, gefangen vnd vmbkomen. Also bin ich mit freuden vmb Pfingsten heimkomen, 1500 fl. mit mir gepracht vnd bin von dem Vice Re auss Neapolis zu Pavia vor dem schloss das erstemal zu ritter geschlagen worden.

Eodem anno ist der pawren krieg an vil orten Teutschlands angegangen, vnd seind in selbigem krieg bis in die andertbalb huntert tausent pawren vnd man in Teutschlannd, zu Kaisersheim, in Würtemperg, in Francken, jm Elsass vnd allenthalben, erstochenn, erschossenn, erschlagenn vnd sonst gerichtet worden. So bin ich nit mer als vir tag daheim geblieben, bin von graff Wilhelm von Furstenberg, hern Diterich Späten, hern Jergen Seiffern, Fridrich von Freyberg, beschriben vnd zu jnen mit 3 pferden zu dess schwäbischen pundts hauffen geritten. Bey Heilbronn (am Neckar) alsbald hat man mich vber die fussknecht hauffen (vber den hellen hauffen) zum wachtmeister gemacht, da haben wir zu Königshofen bei 9000 pawren erschlagen vnd 200 gfangen.

Am dritten tag nach diser schlacht (vnd niderlag der pawren) zu Königshofen habend mir zwey meil dauon bei ainem dorff vnd schloss, Engelstadt genant, wider 4000 paw-

ren gschlagen, von denen seynd 400 in das verbrennte schloss geflohen, die hand sich hart geweret, welches wir gestürmpt, im andren anlauff gwunnen, vast alle erstochenn, vnd in ainer kirchen nit weit davon bis in 200 pawren verbrent. Von demselben schloss bin ich mit ainem stain nahend zu tod gworffen wordenn, vnd sonsten hart verwundt. Darnach hand wir Würzpurg, das von den pawren hart belegert, beschossenn vnd etlich mal gesturmpt, entsetzt, die statt gewunnen, vnnd darinnen 65 männer enthaupten lassen, als vormals zu Neckarulm auch geschehen. Darnach Schweinfort vnd das stifft Bamperg auch wider eingenomen, die pawren veriagt; als mir das leger bey Gundellingen gschlagenn, bin ich von ainem knecht hart in die achseln verwundt worden. Her Jerg Truchsess ist alda obrister feldhauptman vnd graue Wilhelm von Fürstenberg ist obrister vber die knecht gewest.

In selbem zug habend mich die von Nürnberg für ainen hauptman bestelt, ain jar vmb 100 fl., diweil ich aber noch alzu iung vnd vnversucht, haben sie mich meines zusagens auf meine bitt erlassen.

In selbem jar hab ich neben andern erlichen vom adel vnd kriegsleuten graff Rudolfen von Sulz im gesellen Ritt gedient wider seine vndertanen vnd etliche Schweitzer bis in 1400 stark; im Kleckgaw auff dem Raffzenfeld sie geschlagen, sind bey 400 vff der walstatt geblieben, 300 in ainer kirche Gisslichen genant, ain ganze nacht belägert, gestürmpt vnd auch erobert. One rum zu melten, so hab ich den ersten man im selbigen schlagen angriffen. bin von ainem Schwitzer, den ich mit ainem fausthamer danider gschlagen, vnd in tod zu seyn vermeint, durch ain fuss gstochen worden, am letzten auch 8 pawren gfangenn, haben sie geschätzt vmb 80 fl.

Anno 1526 im Mayen am vffarthsabend hab ich vnd mein vetter Sigmund Hässlich, ainem edelman von Francken, genant Adam von Düngen, auf vnserm zaum ainen gesellendienst gethan, vnd wider die von Rottenburg an der Tauber, die jm im pawrenkrieg 3 schlösser geplündert, aussgeprant vnd sein weib bloss dauon geschickt, ain jungfrawen gschwächt, zwey

fendlin knecht vffgepracht, vnnd da bei Eberstatt diselbigen vnd ander von adel mit 400 pferden zu vns gstossen, denen von Rottenburg alle jre flecken innerhalb der landwör verprent, mit 11 stuck büchsen vor die statt geruckt, zu ainem hochmut drey mal hineingschossen, vnnd von stund an wider abzogenn. Darnach bin ich vor den reichsstetten vnsicher gwest, habe miessen aus dem lannt zien gen Trient zu hern Jergen von Freundsperg, welcher mich im namen ka. Maj. auffhielt. Der erzhertzog Eerdinandus gab bevelch, mich zu Schorndorff in meinem bett niderzuwerffen, aber ich, also gewarneter von meinem vetter, Jörgen von Geissperg vnnd Franzen Schertlin, kam bey nacht zum schloss hinten auss; hab in solchem krieg vberkomen fl. 500.

In selbigem krieg hätt ich 3 pawren gfangen, versprachen mir 400 fl. zu gebenn. Marx von Eberstatt hielt sich zu Vehlberg vnd zu Rechenperg, sprachen mich die stend dess reichs one alle entgeltnuss ledig.

Anno 1526 bin ich als ain Hauptman mit her Görgen von Freundsperg sampt 40 fendlen knechten (43 fendlin seines regiments) vff sant Martinstag vff Maylannd zugezogenn, willens, hern Casparn von Freundtsperg, der in der statt Maylannd von Franzosen, Schweitzern, dess bapst, vnnd der Venediger kriegsvolck hart belegert war, zu entsetzenn, aber alsbald der feind vnser zukunft vernomen, zog er ab. Vff demselben zug hat vff ainem damm an dem Po in der marggraffschafft Mantua Monsignore Joan de Medices, des bapst Clementis veter, mit 8000 hackenschützen vnd vil ringer pferd an vns gepracht, wolt vns morgens frü die vberfart weren, hätten von morgen biss zu mitternacht hendel mit ainander, erlegten beederseits ainander vil guter leut, war ain harter schwerer abzug, als in kain mensch erdacht. Den andern tag ziehet er vns vnder augen, wollt mit vns schlagen, aber er wart von den vnsern mit ainem falconet gschossen, dessen er gestorben; also zog sein volck ab, vnd seind wir denselben winter im Placentiner gepürg blieben.

Anno 1527 im Januario seind wir von Posto Novo bey Placenz vssgezogenn, von knechten, kürissern, von Spaniern vnd ringen pferden 16000 starck, mit vnserem obristen dem herzog von Bourbon vff Rom zu, vnd durch des pabsts lannd, vmb Bolonia vnd sonst alles verhert vnd verprant. Den 6. tag May haben wir Rom mit dem sturmp gewunnen, ob 6000 man darin zu tot gschlagenn, die gantze statt geplündert, in allen kirchen vnd ob der erd genomen, was wir gefunden, ain guten tail der statt abgeprant, vnd seltzam haussgehalten, alle copistereien, register, brife vnd cortisaney zerrissen, zerschlagen. Der bapst gab die flucht mit guardiknechten, cardinälen, bischofen vnd Römern, auch anderm hofgesind, das nit erschlagenn ward, in die Engelburg. Darein haben wir jn 3 wochen belegert, vnd bis in der hunger genötigt, das er die Engelburg muste vffgeben. Vir von den teutschen hauptleuten, darvnder auch jch ainer gwest, vir von den Hispanischen, ain her auss Spanien, Abbas de Naggera genant, vnd ain secretari, seind in die Engelburg gesant von dem prinzen von Uranien vnd den kayserl. räten, die Engelburg vffzugebenn, welches beschehen. Alda haben wir gefunden den bapst Clementen sampt 12 cardinälen, in ainem engen saal, den haben wir gfangen, muste die articul, so jme der secretari vorlass, vnderschreibenn. Was (war) ain grosser jamer vnder jnen, weinten ser, wurden wir alle reich. Wir habend Rom nit zwen monat jnne ghabt, seind vns bis in die 5000 knecht vnd kriegsvolck an der pestilentz gstorbenn, von wegen der todten cörper so nit vergraben waren worden. Im Julio seind wir sterbens halben herauss vnd in die Marca gezogen, den bösen lufft zu verendern, vnnd als vns die von Narnia nit wolten einlassen, auch vmbs gelt kain prouiant gebenn, seind ich vnd ain hauptman, genant Antoni von Feldkirchen, verordnet worden, zu sturmen, hand wir mit 2000 knechten den sturm one beschiessenn angetretten, die statt vnd schloss erobert auss den gnaden Gots, vnd ob tausent personen darin zu tot gschlagen, weib vnnd man. Die weiber thäten vns mit waffen vnd haissem wasser zu-

giessen grossen schaden, doch haben wir vil darjnnen gwonnen.

Im September eodem anno seind wir wider in Rom gezogen, die statt noch bass peplundert, vnnd erst grosse schätz vnder der erden gefunden, vnd seind noch 6 monat allda gelegenn. In der zeit da Schertlin ain gastung gehaltenn, haben die knecht das hauss gesturmt, etlich hauptleuth verwundt vnnd beschädigt, mit blutigenn köpfenn in die gmein Campoflor gefiert, die spiess niderglassen, die hauptleut erstechenn wöllen, dagegen sich hauptman Schertlin vnnd Conrat von Glirns dapfer entschuldigt. etc.

Anno 1528 im Februario, als Mons. de Lotrech von Franckreich obrister, 40000 starck zu ross vnd zu fuss mit lanndsknechten vnnd Schweizern, auch seins volks an dem mer herauff vff Neapolis zuzog, dieselbige konigreiche einzunemen, zogen wir auss von Apulia zu vff Troja, waren 8000 starck. Also fielen die konigreich alle vmb, wurden französisch; stärckten den hauffen in 10000 starck; von Troja namen wir den abzug eylends vff Neapolis, denn es war schon alles verlorn, on Neapolis vnd Cajeta vnnd Sicilia.

Vmb den ostertag selbigen 1528 jars zogen die Franzosen wider vns für Neapolis vnnd belegerten vns bis in September härtiglich; wir hetten bös wasser, bös brod, war stinckend korn auss Sicilien herkomen, wenig wein, kein fleisch, vil kranckes kriegsvolck; wir fielen offt herauss, thäten dem feind grossen schaden. In derselben statt verspilt ich 5000 ducaten in ainer stund vnd stiess mich die pestilenz an drey orten. Im September starben die feind vast, wurden ser schwach vnd kranck, also fielen wir auss der statt mit ainem schlechten clainen volck; schlugen vnser feind auss den genaden Gots, namen jnen alle jre gschütz vnd was sie hatten. Da sind bliben Mr. de Lautrec, Mr. de Vaudemont, graf Wolff von Lupfen, her Hanns von Brandeck vnd vil grosser hern. Bis 8000 flohen gen Aversa; diselbe statt beschossenn wir mit irem aignem gschütz, namen die feind herauss, fierten die grösten hausen. Marquis de Saluze, Petro

de Navarre, gen Neapolis; die seind allda alle gestorbenn. In summa was nicht zu tod gschlagenn, starb sonsten; ich glaub, es seynd von dem grossen hauffen nicht 1700 man vbergebliben. War grosser jamer vberal von toten; also namen wir die lannd widervmb kaiserlicher majestät ein. Im October seind wir in das konigreich oder lanndschafft Abruzo gezogen; zu Servia vnd hin vnnd wider gute winterleger gehapt.

Anno 1529 vmb fastnacht machten sich die Vrsini vff sampt dem lanndvolck, namen dem adler die statt Aquila, da der saffran wechst, sampt vil flecken ein. Da erhuben wir vns auss allen legern vnd zogen durch gross schnee vnd gepürg; verjagten die Vrsiner sampt jrem kriegsvolck, sturmten aine statt genant Matrize, schlugen vil leut zu tod; ward ich hart vff den tod kranck; lag zu dem adler im Franzen im hoff herberg, der tat mir vil guts, halff mir wider vff mit got, der vergelts jm ewiglich; schaffet mich mit pawren als ain kauffman herauss gen Venedig, mit grosser gefar, alda ward ich von den kauffleuten wol empfangen. Also kam ich mit glück anno 1529 den 8. May, mit fröden gen Schorndorff zu weib vnnd kindern, vnd hätt in demselben krieg vberkomen 15000 fl. vnd gute claider vnd clainod. dem almechtigen sey lob, ich habs wol erarnet.

Eodem anno vmb st. Peter vnd Pauls tag bin ich von hern Görgen Truchsessen von Waldpurg, stathalter zu Stutgart, im namen kay. May. zu ainem hauptman vber das land Würtemperg angenomen worden, vnd mir iedes jar verschriben worden 100 fl. Dessgleichen bin ich auch im Augusto eiusdem anni von herzogen Lvdwigen in Baiern zu Lanndshuth für ain hauptman angenomen worden, vnd ward mir des jars zu sold versprochen 100 fl.

Eodem anno vmb Galli ist der türckisch kayser in aigner person für Wien gezogen, dreymal hundert tausent man starck: im wiener wald, oberhalb, vnderhalb vnd vmb Wien verprent, verhergt was er gfunden; ob 30000 cristen personen, weiber vnd kinder, jung vnd alt männer hinweg gefiert vnd

erschlagenn; gross jamer gemacht bis gen Embs. Zur selben zeit bin ich von herzogen Lvdwigen vnd Wilhelmen, gebrüdern zu Baiern, eruordert wordenn, inen mit 600 landsknechten zu rettung Wien vff Landsperg zu zihenn, habe vil adels vnd wol geruster gesellen in Würtemperg vffgepracht; war wol gerust, vnd mir fürgenomen, diweil ich mein tag vilmalen wider der cristen plut gezogen, vnd von den Turcken gemainer cristenhait gross jamer zugefiegt war, mich vor andern sehen zu lassen. Aber, als grosse kält einfil, vnd die Turken vernamen den grossen anzug vom heilgen reich, zogen sie eylends ab, vnd gab man vns vrlaub. Bin von den Bayern vbel bezalt worden, habe desselben kriegs 400 fl. schaden genomen.

Anno 1530 ward ain reichstag zu Augspurg, dahin zog ich in willens etliche privilegia von kay. May. ausszubringenn. Alsbald die von Augspurg meiner gewar wurden, schickten sie Wolffen vnd Fridrichen von Freyperg an mich, vnd begerten mein zu dienen. Also gedacht ich, das mich Bairen vbel bezalt vnd gehaltenn, vnd nam zu Würtemperg vnd Baiern vrlaub; ward von denen von Augspurg mein aignes lebenlang bestelt vmb 200 fl. gold, iärlich zu bezalenn vnnd gaben mir 50 fl. gold für meinen anzug.

Anno 1531 vff samstag Marien liechtmess bin ich gen Augspurg sampt weib vnd kindern einkomen; gewan mit spielen in demselben ersten jar zu Augspurg 4000 fl. Anno 1531 vff samstag vor sant Philippi vnd Jacobi tag zu zweyen vrn, hat mir mein libe hussfraw ain son geborn, Hans Philipps genannt, zu Augspurg. Es hat mir mein son in muterleib mit wetten gewunnen drey seidene wammes von Fuger Welser vnd andern; sie haben gwett, es werde aine tochter.

Anno 1532 am nechsten Tag nach vffart Cristi hab ich zu Burgaw ins schwarzen ochsen herberge Burtenpach kaufft von Vlrichen Burggrafen, sampt vich vnnd haussratt, vmb 17000 fl. müntz. Zur selbigen zeit ward ain reichstag ghaltenn zu Regenspurg von kaiser Carolo.

Eodem anno zog der türckisch kayser durch Vngarn herauff

für Gintz. War kay. vnd konigl. May. vff vnd das ganze reich, in willens, mit jme zu schlagen. Vmb st. Jacobstag zog ich zu Augspurg auss mit denen von Kempten vnd denen von Augspurg vnnd Thonawert knechten, 500 zu fuss vnd 50 pferden, als zum hauptman wol gerust.

Bei Greffeneck vnderhalb Krembs machet mich graf Wolff von Montfort, dess schwäbischen crayses obrister, zu seinem locotenent vber die Schwaben; bei Cron Neippurg, als alle reichs crayse zusamen kamen, machet mich herzog Friderich pfalzgraff, dess hailig. Reichs obrister, zu locotenent vber dess ganzen reichs fussvolck, gab mir dess monats 200 fl.

Vom reich was im feld:

Vom reich	zu fuss	20000	zu pferd	4000.
vnd jch fierete 6 fendlin des reichs hilf.				
Von Boeheim	zu fuss	6000	zu pferd	2000.
Des Röm. konigs Ferdinand	zu fuss	10000	zu pferd	3000.
Des Röm. kaisers	zu fuss	10000	zu pferd	2000.
Hispanier	zu fuss	8000		
Italianer	zu fuss	11000		
Summa	zu fuss	65000	zu pferd	11000.

Summa summarum 76000.

Im September zog der türkisch kayser vnd schickt 20000 (18000) ringer pferd, ain straiffende rott, herauf durch den Wiener wald, bis vber die Ens, zu verbrennen, zu verhergen alles das vnnder wegen. Habenn abermals vil tausent cristen, man weib vnd kinder erschlagenn vnnd angefesselt.

Den 14. September zog graff Lvdwig von Lodron, obrister vber des konigs hauffen, mit allem seinem kriegsvolck, vnd her locotenent von Bemelberg mit 4 fendlein knechten dess reichs, sampt jme markgraf Joachim von Brandenburg, (dem jungern) mit 500 curisierern, an den Wiener wald, zu sehen wo dess Turken straiffende rott heraus wollte, mit inen zu schlagen.

Den 15. sept. zogen graff Wolff von Montfort vnd her Hans Catzianer mit 1600 gerüsten, vnd Waker Paul mit 800 ringen pferden dem turkischen herzog nach, inen abzubrechen.

Den 15. Sept. zog herzog Friedrich pfalzgraff mit dess reichs raisigen vnd mit jme 1000 pferd raysige auss Boheim, vnd ich mit 26 fendlein des reichs hülff, durch Wien vff Löwensdorf vor dem wald, vnd noch 1000 oberlendische pferd.

Vff den 17. vnd 18. tag Sept. machten wir kvndschafft, wo die feind herkomen. Denselbigen tag war Brandiser an sie im holz komen, dem haben sie 400 Spanier zerhakt, die andere seyne knecht seynd geflohen.

Den 19. tag liess ich 16 fendlein bey dem geschütz, vnd zog mit 10 fendlen dem verlornen hauffen bei nacht, mit hilff etlicher kvndschaffter durch ainen wald vff Bottenstain, da mir die Turken, so 8000 stark waren, verkvndschafftet waren; grieff sie mit 500 schützen mit gottes hilff erstlich an, gegen den tag, vnd schlug die bösswicht auss den gnaden gottes, die mit vielem gut armer cristen leuten beladen waren, ain ganze meil wegs auss dem holz hinaus, bis zu vnserm hauffen, dem pfaltzgraffen in das geschütz vnd in die händ hinein; die griffen hinten vnd vornen das gross vnd clain geschütz, auch die erlichen leuten zu allen seiten cristlich vnd dapffer an, vnd bevorab auss den gnaden gottes vnd one rum zu melden, mit meiner grossen arbeit, schlvgen die Turken mit vnserm clainen schaden all zu tod. Da ward jnen jr hauptpanier genomen, viel schöner pferd vnd was sie gehabt, vnd viel cristen gefangene leuth gott lob erlösst. Mir ward ain wallach, den ich für 200 fl. achtet, vnder mir lahm geschlagen. Habe daselbig mal gross er eingelegt, davon man schriften gemacht. Nach diser that kame die kay. vnd konigl. may. gen Wien mit viel fursten, Teutschenn, Hispaniern vnd Italianern, schicket jn den wald, darin wir unser leger hetten, nach herzog Friedrich pfalzgrafen obristen feldhern vnd seinen bevelhsleuten, vnd schlug vns ritter jn der burg zu Wien, am ersten die fürsten (hochernanten. hern pfalzgrafen) hernach rufft man mir oftermalen, schlug mich ritter für andern grafen vnd hern, saget mir die kay. Maj. aine ketten von 300 cronen zu vereren zu, aber mir jst nichts worden.

Den letzten Septembris gab vns die ka. Maj. vrlaub, heim-

zuziehen vnd vnsern hern vom reich gnad vnd dank zu sagen. Auss demselben krieg bracht jch er vnd 4000 fl. Herzog Friedrich mein her, schenket mir ain verguldt schwerdt für 100 fl. E. E. rat zu Augspurg schenckten mir ainen becher 12 fl. wert. Dem almechtigen sey lob vnd danck jn ewigkait.

Anno 1533 hab jch angefangen Burtenpach zu bawen. Als jch heimkam, wolt mir herzog Wilhelm jn Baiern die 6 höff zu Burtenpach, die von sr. fürstl. gnaden zu lehen rüren, nicht leihen vnd hett mir doch zu leihen zugesagt. Das haben geschafft Eberhard vnd her Volker von Freyberg, Got gebe jnen den lon! habent mich wol vmb 1000 fl. gebracht. Nach langem hin vnd wider raisen vnd vil vncosten müh vnd arbait, hat mir herzog Wilhelm gelihen vnd musst jme v̊ber die 600 fl., so jme burggraff versprochen hätt, noch 400 fl. lehengeld geben; geschah mir vnrecht.

Anno 1534 nam der schwäbisch pundt seine endschafft, vnd war herzog Cristoph von Wirtemperg mit ainem grossen beystand in Augspurg von Saxen, Hessen, Lüneburg vnd Frankreich, vnd dagegen die kayserlichen vnd königlichen comissarien von wegen dess herzogthumbs Würtemperg; ward der tag verschlagen vnd dem jungen fürsten ain spott für sein erbvatterland fürgeschlagen.

Eodem anno vf Quatember bin jch von denen von Augspurg vff 5 pfert bestelt, habe jnen Burtenpach offen gemacht, ain jar vmb 200 fl. gold.

Eodem anno auf freitag vor dem palmtag bat mich her Hanns Adam von Stein zu Yetingen als einen nachpaurn im helffen Ried bei Walpach, welchs er von Sigmund Ebner erkaufft, sammpt andren vom adel einnemen, dem ich zu gefallen komen. Vnnd do ich meiner knecht etlich auf meine aigne holzer ein hasen oder rech zu fangen gegen der österlichen zeit aussgeschickt, hat gemelter von Stain über sein freuntlich erbieten vnnd zusagenn vnuerwart seiner eren vnnd vnentsagt, hinderwerts mein mit 8 gerüsten pferden meine 3 knecht am heimziehen auf offner freyer ka. strassen den ain knecht auf den tod verwundt, die 2 gefangen, ynen meine

feuerbüchsen genommen, zu mir gen Ried in dess pfaffenhauss gerennt, solchs angezeigt, sagende, hat mich auch gesucht. Alsbald bin ich aufgesessen, ym zugesagt mir diese sach laid lassen sein; bin alsdann zu her Cunraden von Rott röm. ka. may. Vorstmeister vmb hiipf vnnd nachpaurlichen ratt geritten, bei welchem ich, was ich gesucht gutwillig gefunden. Auf sonnentag Palmtag in der nacht schickten mir die von Augspurg 10 pferd 20 schutzen, vnnd hat ich 5. pferd vnnd 30 schutzen, kamen montags morgen vor tag die von Rott mit reutern vnnd knechten an meinem holz zu mir, hatten in summa 25 pferd 50 hakschützen, fingen an zu jagenn, hat sich der vom Stain mit vil pferden beworben zu Yetingen, lagend da her Diepold vom Stain, Marquart vom Stain, Bernhart Truchsäs, Karli von Welden. Ich schicket ynen meinen buben, liess ynen sagen, ich wartet yrer bei der langen hecken, vermaint sie also herauss zu bringen; aber die strengen ritter wolten nit herauss sondern ainen knecht, ain kuntschaffter schlug ich, schickt yn plutig haim. Afftermontags straifft ich ynen durch alle yre flecken, zog für Yetingen mit den pferdenn, het die schutzen an den leuten versterkt, aber sie machten sich auf, wichen von Yetingen gen Landstrost, wolten mein nit erwartenn.

Auf mitwoch vnnd dornstag (grundornstag) machten die von Augspurg ainen anstand auf 14. tag darnach auf 11 wochen.

Eodem anno auf quasimodo zogen herzog Ulrich vnnd landgraf von Hessen yns lannd Würtennperg, namen dasselbig ein, jagten die königschen ain tail hinweg auss dem lannd, pfalzgraf Philipsen sammt der cantzlei auf den Asperg, ward der pfalzgraf in ain fuss geschossen, gewunnen das ganz lannd one schwertschlag.

Oben gemelt baid fürsten schreiben mir, ynen 4 fendlin knecht zu bringen, vnnd schickten mir 2000 fl. Ich gab 4 hauptleut das gelt, liess sie mit den knecht hinziehen, wolten mich die von Augspurg nit ziehen lassen. Ich solt obrister über die Niderländer sein worden. Auf die selbig zeit nam ich denen von Augspurg 700 knecht an, vnnd hets also

vnnder mir in der statt, bis der krieg sich endet; het von den fursten vnnd sonst erworben — 1000 fl. Umb sannt Jacobs tag ward die sach zu Daugendorff an d. Thonau bei Riedlingen vertragen zwüschent röm. ka. may. vnnd den furstenn, vnnd blib herzog Vlrichen das land, doch solt es vom haus Ostereich affterlehenn sein.

Vmb sannt Jacobstag ejus. anni gab die ka. may. comission auf graf Wolfen von Monfort, her Cristoff Fuxen, Wilhelmen von Knörring, Johann Löblin pfenningmeister, die vertrugen den von Stain vnnd mich in Augspurg.

Am dritt. tag brach der vom Stain den vertrag, manet Michel Kuechli den verwundt knecht vber den vertrag gen Yetingen in die laistung, hat mir im felde mermalen zugesagt, den knecht ledig zu zelen, aber nie gehalten; hindennach als ich des knechts halb mit yme an das cammergericht gewachsen, hat er mir vil böser schantlicher wort zu embotten, haben wir anfangen ainand jm feld vnnd sonst vbel anschnen.

Anno 1535 auf Michaelis hat mich landgraf Philips mein gned. her zu diener angenommen von hauss auss, vnnd mir ain jar lang versprochen — 200 fl.

Anno 1536 hat sich der krieg erhept von dem könig von Frankreich vnnd den Schweitzernn wider den hertzogen von Saphoia von d. statt Yenph wegen, das haben die pfaffen angericht; es haben der könig zu Frankreich vnd die Berner das land gar nahent yn abgenomen.

Eodem anno bin ich vmb pfingsten mit her Casparn von Fruntsperg als ain hauptman vber ain fendlein knecht mit 5—6 pferden zu der röm. ka. may. Karolo dem fünfften zugezogen, hat man mir insunderhait gegeben für ain der gemain hauptleut auf mein person dess monats 100 fl. vnd auf 5 pferd 60 fl. one die hauptmans besoldung; wir habend Fussano gewunnen, darinn lagend 6000 Franzosen. Darnach mit der ka. may. wol hunderttausent stark zu ross zu fuss zu wasser zu lannd in Provincia gezogen, aber der lufft war vns entgegen, mocht die Armada nit fort, seind bei 2 monat vor Marsilia vnnd bei Ays gelegen, ist schier der halb hauff

hungers gestorben, wir habend allain ob 12000 teutscher knecht hinden gelassen, vil pferd, harnasch vnnd wör, ist ain jamerlicher zug hungershalb gewest, kain feind nie an vns komen.

Zu Jenua, als mir abgezogen waren, hat mir die ka. may. 100 ducat. zu vererung schenken lassen; ich bin mit glück sammpt meinem sone Hanns Sebastiann, der vnderweilen 2½ jar zu Luzan gestudiret, hat haim komen, sonst all mein gesind bis an ain knecht verlorn, gestorben; hab mit mir auss disem krieg gebracht 5000 fl.

Vnder der zeit, als ich in röm. ka. May. dienst vnnd rittermessigen sachen nachgezogenn, hat der kün held her Hanns Adam vom Stain abermals etliche meiner haimgelassne knecht, die auss gehayss meiner hussfrow auf meinem aigenthumb bei dem weyer an dem wald nach ainem hasen gericht, vnuerwart seiner eren mit ettichen raisigen vberrennt, geschlagen, gefangen, vnnd meine sechs hasengarn genomen, aigenwältig haimgefirt, vnnd mir mer als jar vnnd tag gewaltigklich vorgehaltenn.

Im selbigenn jar vnnd auf dem anzug für Marsilia bei ainer statt in Prouincia, genannt Fryjus, hat mir ain hispanischer hauptman den tod geschworen, vnnd ain kampf gebotten, welchem ich von stund an zu willen worden, yme 3 wunden in sein heüpt geschlagen, in die flucht geschlagen. Gott gnad der seel.

Anno 1537 auf liechtmess hat mir herzog Vlrich, von wegen das ich zu seiner f. g. einkomen vnnd wolfart getreulich geholffen, zu järlichenn gnadgelt zu Pfullingen versprochen 100 fl. vnd nach dem ersten jar abgekundet. Vmb die selbig zeit sind die pfaffen monich vnnd nunnen auss der statt Augspurg gezogen, getribenn wordenn, vnnd alle altar, hiltzin vnnd steinin bilder hinwegk gethann, zu welchem handel vnnd aufrur zu verhueten, hab ich 200 knecht vnnder mir gehapt.

Den quattember cinerum habennd mir die von Augsburg noch auf drey pferd bestallung aufgericht von hauss auss vnnd gabend mir auf 8 pferd in müntz 626 fl.

Auf den 31 tag July bin ich mit acht pferdenn schäflin gefiert, in dem Brämenthal auf her Hans Adamen vom Stain, der mit sechs pferden sampt seinem vettern Bernhart Truchsessen von Höfingen mit feuerbüchsen gerüst, gestossen, mit yme ritterlichen der schmach vnnd spotts halben, mir vnnd meiner hussfrouen gethan, getroffenn, haben sie auf mich geschossen vnnd ich auf sie gestochen, vnnd hat mir doch auss langem manglen Got das gluck gegebenn, das ich yn vnnd seine knecht geschlagen, yne auf der rechten seiten, die ich yme selbs abgewunnen mit ainem schäflin, vnnder den flankhart hineingestossen, hart verwunt vnnd zu letzt yne sampt seinen knechten gefangen, habend mir fünff artickel schweren müssen. Zum ersten das reuterspil nit zu rechenn durch sich selbs oder ander weder mit oder one recht vnnd nit schaffen, das es gerochenn werde,

Zum andern, das er mir die knecht die er mir verstrikt auf disen puncten ledig zelenn wölle,

Zum drittenn, das er mir meine genomene hasengarn auf den selben tag bei scheinender sonnen in mein hauss gen Burtenpach antwurten lassenn,

Zum vierdten, das er vnnd seine knecht meine gefangene wollen sein, wo vnd wann ich sie mane auch wohin, das sie sich in ritterliche fenknus wöllen stellen,

Zum fünfften, das er mich vnnd die meine vmb meine inhabende guter vnd dero gerechtigkeiten wölle bei recht beleiben lassen.

Vnnd dess zu wortzeichen, hab ich yme ainen meiner knecht lassen abgurten sein schwert, den gerechten sporen, vnnd den gerechten hendtschuh selbs genomen.

Vnnd dweil ich mit Bernhart Truchsässen nie nichts vnnachpeurlichs zu thun ghapt, hab ich allein die hand von yme vnnd seinem knecht Mosthausen genomenn, dises reuterspil nit zu rechen.

Aus disem handel ist ain gross geschrai ym ganzen reich erwachsen, die vom Stain vnnd Freiberg haben mich gegen ku. May. churfürsten fürsten vnnd hern dem adel vnnd stetten

hässig eingegeben vnnd insonderhait gegen denen von Augspurg, als ob ich dise thatt allem adel zu spott zu nachtail gehandelt hett, mich vnderstanden gegen meniglichen verhasst zu machen, von den fursten vnnd stettenn dero diener ich war, zu vertreiben, habend darob vil tag zu Güntzburg vnnd Ehingen auch Augspurg gehalten.

Aber es habend insonderhait mein gnediger her von Hessen, dem ich vnnd meine nachkomen darumb zu dienen habenn, vnnd die von Augspurg redlich vnnd wol ob mir gehaltenn, vnnd ist die sach dahin komen, das die gegenparth selbs den baiden fursten Würtenperg vnnd Hessen nachgerittenn, die sach zu vertragen, vnd hat sich dazwüschent der streng ritter vom Stain verborgen, niemant wust wo er war, besorget ich wurde yn manen. Ja es het mir der theuer furst landgraf Philips muntlich zu Kassel zugesagt, mir schlösser, leut vnnd gelt zu gebenn, damit ich mich dess grossen schwals erweren möcht.

Sie habend mich auch zu ainem aussschreiben getrungen, an alle stend dess heiligen reichs zu thun, vnd an all gut freunt, welchs nit wenig ersprossen vnd mein sach gar gut gemacht vnnd verglimpfft.

Anno 1538 den andren tag Jeners zu Esslingen habend vnns der löblichen fursten zu Wurtenberg vnd Hessen rätte auf dem ratthauss vertragen.

Erstlich das wir dess jagens halb sollend vor der regierung zu Inspruck rechts geleben.

Am andernn das ich soll den vom Stain vnnd seine knecht ledig zelenn vnnd sollennd alle sachen tod vnnd ab sein, vnd kainem tail an seinen eren werden verletzlich; seind vertrags brief beiden tailen behendigt.

Zum 3ten yme seine ritterliche zaichen widerumb zu stellen. So bin ich in grosser anzal dapffer auf dem tag erschinen.

Augspurg, Nürenberg, Memingen, Kempten, Eysni, Lindaw, Costnitz, Frankfurt, Reutlingen, Esslingen, Strassburg, Dise stett habend mir beistand gethan, darzu 38 hauptleut etlich vom adel vnnd mein freuntschafft; ich hab ob 200 pferd

gehapt, der vom Stain nit weniger; bin also auss den gnaden Gottes mit grossen eren vertragen worden, Got geb das es ein guter vertrag bleib.

Als ich vertragen was, saget jederman ich hett wol vnnd recht gethon *).

Eodem anno in Septembri jst die flucht von Cantzianer geschehen, von den Turken entloffen in Vngarn vor Essek. ist wol 12000 cristen erschlagen vnd sonst hungers gestorben **).

Anno 1538 sind die ka. May. Karolus vnd der konig von Frankreich Franciskus in Prouinzia widerumb vertragen worden.

Eodem anno ist der hertzog von Geldern gestorben vnnd hat der hertzog von Gülch das lannd eingenomen.

Eodem anno hat hertzog Vlrich von Würtenperg Schorndorf gebauen vnnd ist er anno 1534 widerumb einkomen.

Eodem anno ist der hertzog auss der grossen Moldau von dem Türcken vertriben worden, vnd von dem vngarischen weiwoda dem turkischen kaiser vberantwurt, vnd die ganz clain Walachei verlorn.

Eodem anno hat sich der vngarisch weiwoda mit konig Ferdinando röm. kö. vertragen vnd bald darnach sich mit dem Turcken auch vertragen.

Anno 1540 starb weiwoda vnnd ward auss angeben aines weissen münchs Frangipano ain graf genant der vertrag nit gehalten, vnnd zug röm. konig Ferdinandus ain her von Österich 10000 starck zu ross vnd fuss Vngarn einzenemen, gewann Stulweissenburg sampt andern schlössern, aber must vor Ofen abziehenn.

---

*) Hier folgt (Manuscr. fol. 25) von derselben Hand eine Art Zeittafel von teutschen besonders wirtembergischen Geschichten; hinter derselben Notizen über die wirtembergischen Grafen Eberhard den Greiner und Vlrich. Wir haben sie ausgelassen, als nicht hieher gehörig, geben sie aber im Anhang.

**) Vor dieser historischen Notiz steht die Zahl 1531, aber Schertlen hat sie stehen lassen, während er eine andre von demselben Datum, welche von einem Testament und letzten Willen handelt, durchstrichen.

Eodem anno nam kaiser Karolus Gent in Flandern ein vnd strieff sie hart, bauet schloss.

Anno 1540 disputierten die Papisten vnnd Luterischen zu Wormbs cristen glaubens halb.

Anno 1541 ward ein reichstag zu Regenspurg gehalten vnnd dess glaubens halb disputiert, gar wenig aussgericht.

Eodem anno ist der römisch könig zu land vnd wasser in Maio widerumb für Ofen gezogen, das beschossen vnd gesturmpt, an dreyen orten angelauffen, den sturm verlorn vnnd bis in 800 vnsers volks erworffen erschossen vnd vmbkomen.

Eodem anno nach dem verlornen sturm ist dess römischen königs volck widerumb abgezogen, auf ain berg nahent bey Ofen, genant sant Erhartsberg, sich gelagert, habend si die Turken vnnd etlich Vngarn, ain vngerischer her genant Türck Weyland mit 3 hauffen vmbringet, vnd sie die vnsern gefrett, die bis in 30000 stark waren, so lang bis der turckisch kaiser selbs zweimal hundert tausent stark ankomen.

Am 21. tag Augusti als die vnsern vber die Thonau abziehen wöllen nach Bäst, haben die Turcken in den nachzug gefallen, vnd bis in 6000 erschlagen vnd ertrenkt, darnach in Bäst gefallen, des vbrigen volks vil erschlagen, alles geschütz 40 stuck büchsen one clains, vil gelt, bulfer, kugeln, gelt vnd munition genomen, vnd etliche nassachschiff auch erlegt, ist grosser schad beschenhen, vil guter leut vmbkomen, ist her Wilhelm von Rogendorff obrister gewest. Alda ist her Eck von Reischach vnd lang Hess sampt andern vil erlichen leuten gebliben, denen allen Got begnade, vnd ist Ludwig Schertlin auch dabei gewest aber vber die Thonau entkomen.

Darnach hat der Turck Ofen eingenomen vnd das besätzt mit Janitscharn.

Eodem anno nach ostern haben die Turcken Best belegert sind 7 fendlein landsknecht darynn gewest, die Turcken habens beschossen vnd gesturmpt, den sturm verlorn, sind ynen die knecht nach herauss gefallen, vnd bis in 1500 erschlagen.

Nach diser schlacht hat der römisch könig aus sorgen das

er würde Osterreich auch verlieren. graf Niclausen von Salm vnnd hern Wilhelm von Hermenstein zum Turcken geschickt, mit yme ain anstand gemacht, bis nächsten Georgi, also das der Turck nit sol auf die österreichische gränitz angreiffen.

Auf gehaltenem reichstag ist von gemainen reichsstenden fur eylend hilff 10000 zu fuss, 2000 zu ross dem konig zu gut erkant worden, vber die haben mich gemeine stend zu obristen erkant, aber der römische konig auss anrichten meiner nachpaurn, der vom Stain freuntschaft, clain Hess von Bämelberg vnd her Wolf Dietrich von Knöring, vnd vmb desswillen das ich Hessen, Saxen, vnd den Euangelischen mit dienst verwant, hat in meinem abwesen, ee ich personlich ankomen, ainen andern, hern Wolf Dietrich von Knöring angenomen vnd mich aussgeschlossen.

Die eilend hilff hat so lang verzogen, das dise dazwischent geschlagen worden vnd ist das gelt verfinantzet worden, das auss disem hauff 3000 knecht, vnd 500 pferd sind worden, ist ellendignlich mit der sach vmbgegangen, hett ain armen abzug, vnaussgericht aller sachen, genomen; das kriegsvolk hungers gestorben vnd vbel jämerlich haimkomen.

In disem jar hat mir kaiser Karolus auss genad vnd von wegen meiner verdienst ain zol gen Burtenpach vergundet.

In disem jar vmb Michaelis hab ich mein tochter Ursulam dem edlen vnd vesten Hansen von Stammheim zu Geissingen verheirat, vnd yr geben zu hussteur 4000 fl. vnd sonsten sie wol mit claider clainot 2000 fl. wert aussgesteurt; ist das beischlaff zu Burtenpach gehalten den 18. Septembr.

Seind vil erlicher leut vom adel alda gewest, hat meiner tochter der landgraf zu Hessen ain ketten für 100 fl. vnd die von Augspurg ain geschir für 63 fl. geschenkt. Es ist yr geschenckt worden ob 600 fl. wert. Es hat mich die hochzeit gestanden mit claider, kränz, ringen, spilleut, koch, keller 500 fl.

Essen vnd trinken — 200 fl.

Anno 1540 (ym heyssen sumer) in disem jar in Aprili hab

ich mein son Hans Bastian von Doll, da er ain jarlang gestudiert, gen Orliens in Frankreich gesant.

Anno 1542 hab ich mein liebe tochter Vrsulam mit fröden haim gefiert gen Geisingen in das schloss den sontag Jnvocauit.

In disem jar auf den 12 tag dess monats July hat mich mein gnediger furst zu Saxen, vnd her zu Hessen als seiner f. genaden obristen vber 14 fendlin landsknecht beruft, zu Butzpach in der Wederau gemustert zu werden, welchs also beschenhen. Ich hab seiner f. g. 13 fendlin oberlendisch knecht gebracht, vnd hat man mir noch 4 fendlin Niderländer gepracht, habend in summa personen gemacht 8000 reuter 2000.

So hat gebracht der churfürst zu Saxen mit yme 13 fendlin ober- vnd niderländisch knecht vnd 2000 reuter, die von Braunzweig vnd Gosslar ain aigen her 2000 zu fuss, 800 reuter; vnnd vmb dess willen, das hertzog Henrich zu Braunzweig genante baide Steet geplagt mit allerlai gezäncks dess glaubens halb. Item das er die baid chur- vnnd fursten mit aussschreiben geschmecht, item das er wie man öffentlich saget, vnnd die gefangenen verjehen, mord geprannt vnnd insonders das er der ka. kö. May. vnd des h. reichs abschid vnd mandaten nit pariert, haben hochgedachte chur- vnd fursten auch grafen steet vnd steend dess evanglischen luterischen punts gemelten hertzogen mit 100 groben stuck büchsen vnd obuermelter rüstung vberzogen, yne von land, leuten, vnd von dem vngewinnlichen hauss Wolfenbeutel vertriben, mit grausamen schiessen das daruor beschenhen, darjnnen seind gelegen 300 pferd 200 landsknecht vnnd 1000 paurn, sampt zweyen jungen hern her Henrichs sönen, habend das schloss am 4 tag nachdem man angefangen zu schiessen. ergeben.

Ich hab gross mue arbait angst vnd sorg daruor gehapt. Man hat mir gegeben auf mein leib jeden monats 400 fl. solds. Ich hab daruor gehapt sampt meines tochtermans hansen von Stammheim 1 pferd, den ich auch zu einem Hauptman verordnet, 14 pferd, 2 raiswagen, 12 trabanten, 1 spil vnd sonst gesind, 35 personen in meinen täglichen kosten.

darauff vnd für mein leibs besoldung gab man mir alle monat 784 fl., 300 fl. gab man mir für aussrüstung; schenket mir von hertzog Henrichs hengsten ain schön pferd, 100 fl. wert, ain halb silberin vnd halb samatin rock, 150 fl. werdt, vnd vmb meiner getreven dienst willen schenket mir landgraf Philipss 400 fl. gold mit bitt, diweil ich vorhin ritter geschlagen were von röm. ka. May., solt ich seiner f. g. zu eren die ritterschaft füren, welchs ich zusagen vnd halten muessen. Diser krieg ist kurz vnd glücklich aussgangen, dann das mich ain englischer grosser hund, der hertzog Henrichs gewesenn, zu Braunschweig in des landgrafen cammer vbel in ain schenkel gebissen 7 löcher gefrässen. In disem krieg hab ich in allem wol 4000 fl. erobert, dem almechtigen sey lob vnd danck in ewigkait.

In disem jar hat der konig von Frankreich die statt vnd land Lützelburg vnd Eybisch ka. May. abgewunnen, Antorff vnd ganz Brabant vberziehen lassen, auss Geldern, Gilch. vnd Cleue, mit prand vnd raub vil armer leut gemacht. Herwiderumb hat die ka. May. die land Gilch, Cleve, vnd Bergen vberziehen lassen. Martin von Rossen gelterischer marschalck zog für Antorff.

Der konig von Franckreich hat den konig aus Schottland machen den konig von Engeland vberziehen, damit er ka. May. nit zu hilff käme.

Der churfürst zu Saxen vnd hertzog Moritz zu Saxen hand einander auch vberzogen, aber der landgraf hat frid gemacht.

Der markis del Quasto general in mailand hat dem konig auss Frankreich im namen röm. ka. May. Carmaniola vnd ander flecken in Piemont abgewunnen.

Die landtschafft in Schweden hat yren konig in disem jar vberzogen.

Der konig in Frankreich hat in disem jar der ka. May. ain statt in Hispania belagert mit grossem gwalt, genant Perpinian, aber nichts aussgericht vnd mit grossem schaden abgezogen.

In disem jar hat das römisch reich der röm. ka. May.

40,000 zu fuss 8000 zu ross zu hilff wider den Turken zu gesant, ist der churfurst zu Brandenburg obrister veldthauptman gewest, seind lang bei Wien im wald gelegen; hat der Turck mit kainer macht komen wöllen, seind sie erst auf den herpst hinab gezogen, für Päst sich gelegert, vbel geschantzt, vnordentlich gesturmpt, vnnd mit spott, der gantzen cristenhait zu nachtail abgezogen, vber 15000 man von guten leuten verlorn, das gelt vnnützlich verschwendt.

In disem jar hat man die gantz teutsch welt auch die eehalten geschätzt, auf ain gemainen pfenning, 100 fl. hat geben muessen ½ fl.

Anno 1543 auf den 28 Februar habend mir die von Augspurg, von denen ich begert mich zu Burtenpach lassen hausen, mein dienstgelt vmb 200 fl. müntz gebessert, das ich bei ynen in der statt beleib, gepetten, doch muest ich 8 pferd halten.

Eodem anno hat der röm. ka. ain reichstag zu Nurnberg gehaltenn.

Eodem anno hab ich auf begeren meines gnedigen hern zu Hessen meinen sone Hanns Sebastian seiner gnaden an den hof geschickt, der mir zugesagt, yne zu seinem sone landgraf Wilhelm zu thun, mit yme zestudieren, damit er seiner sprachen lateins, italianisch, vnnd französisch nit vergess.

In disem jar ist ain grosses sterben (anno 42) im gantzen lannd Würtenberg gewest.

In disem jar dess monats Aprilis haben mir die stend dess euangelischen punts durch meinen gnedigen hern landgraf Philipsenn zu Hessen 100 fl. dienstgelts lassen zuschreiben vnd bessern von gemainer stend wegen. Also hab ich von denen von Augspurg järlichs auf mein leib 200 fl. in gold, auf 8 pferd 600 fl., von dem landgrafen 200 fl., von gemainen stenden 100 fl., thut alles in müntz geraiten — 1140 gulden.

In disem jar hat kaiser Karolus dem herzog zu Gülch, welcher das land zu Geldern eingenomen, des kaisers schwester regentin in Niderlanden, königin Maria so dagegen, ain schlacht

abgewunnen, hat das land Gellderen widerumb abgedrungen, Theuren die statt mit dem sturm aberobert, geplündert, verprannt, bis in 700 man darinn erschlagen, bis in 500 Hispanier daruor verlorn, nach solchem hat sich Geldern auss ainem schrecken ergeben.

Alsbald darnach auf Picardia mit allem kriegsvolk gezogen für ain statt genant Landersin, das hat aber der konig auss Frankreich mit frischem kriegsvolk entsetzt, gespeist, vnd sich erzeigt als wüll er sich mit dem kaiser schlagen, aber bei nacht von yme abgezogen.

In disem jar hat der Turk das schloss vnd statt Gran auch Stulweissenburg eingenomen, das kriegsvolk abziehen lassen; vnd ist der romisch konig mit Bohämen, dess reichs vnd seinem volk hinabgezogen gen Pressburg, aber der Turk von stund abgezogen, ist der konig auch önaussgericht abgezogen.

In disem jar ist ain reichstag zu Nurnberg gewest, hat man abermals vil hendel dess glaubens vnd andrer sachen halb gehapt; der kaiser von den reichsstenden wider Frankreich, der konig wider den Turcken hilff begert, aber wenig erhalten.

In disem jar haben die Venediger Moran in Fryaul, welches der Strotzi von Florentz im namen dess konigs in Franckreich eingenomen hat, widerumb eingenomen, ist vorhin dess röm. konigs gewest.

In disem jar hab ich mein sone Hanns Philipsen gen Tubingen auf die hohe schul gethan zu ainem preceptori genant magister Michael Rayo, vnnd gab des jars von yme in die kost — 50 fl. Diser magister hat mir zuuoren Hanns Bastian auch erzogen.

Anno 1544 ward ein grosser reichstag zu Speir, seind alle 7 churfursten bei ainander gewest, das in vil jaren nit beschenhen.

In disem jar auf den Ostermontag hat der konig zu Frankreich dem kaiser in Pedemont ain schlacht abgewunnen, seind wol 4000 landsknecht erschlagen, die andern all gefangen

worden; marckis de Guasto obrister feldher mit den Jtalianern zu ross vnnd fuss schantlich geflohenn, die Teutschen vnd Hispanier haben zugesätzt, sein von irem obristen auss dem vortail vber ain graben verfiert; obristen waren die hern Freyen von Bern vnd ainer von Madrutz, her Hildenprand genant, dabei auch Ludwig Schertlen gewest.

In disem jar auf den letzten tag May ist der krieg zwüschent der ka. May. vnd Frankreich widervmb recht angegangen, es hat sich das gantz römisch reich sampt der ka. May. vnd dem konig zu Engenland gegen Frankreich feind gemacht; der konig zu Engenland ain aigen zug auf den konig angericht, vnd yme ain veste statt an dem mör, Bolonia genant, abgewunnen.

Die ka. May. hat mit dess h. reichs hilff auch ain aigen zug gethan, Lützelburg widervmb eingenomen, aussgehungert; Malter, ain schloss oneweit von Metz, gehört ainem franzosischen hern zu, mit listen durch graf Wilhelmen von Furstenberg vnd mich eingenomen, darnach ain veste statt vnd schloss, genant Ligny, gehört dem grafen von Ligni zu, hart beschossen, vnd als wir gleich den sturm wolten antretten, gaben sie sich auf, doch das man sie alleine dess lebens solte fristen.

Die statt hatten die Franzosen erstlich verprant selbs, vnd wir das schloss geplundert, die gefangnen all on gelt geranzonet; darvon sein wir gezogen vber die Mas für ain statt vnd schloss, darinnen seind auch nichts dann Italiener gelegen, genant Comersi, gehert ainer französischen wittfrauen, haben die statt selbs aussgeprant, vnd vns das schloss ergeben. Von Ligny seind wir gezogen für ain veste statt in Frankreich, genant Sandisier, darinnen bis in 3500 Franzosen zu ross vnd fuss, vil adels, gelegen, haben das 4 tag zum sturm beschossen, ist der kaiser noch 10000 stark zu vns komen, haben die Hispanier auss hochfart, vnbedacht vnnd vnberatschlaget den sturm angelauffen, vnd vns Teutsche verursacht, das wir auch sampt ynen angelauffen, vnd ist vns der sturm missraten, ob 300 personen tot gelassen, bis in 500 verwundet, aber die vermelte Franzosen sich also hart

verschossen, kain pulfer mer gehapt. auch nit vil prouiant. habend nach 7 wochen, als wir die statt belegert, die statt der ka. May aufgeben, doch das man alle die darinnen seind gelegen mit yrer hab, wör vnd guetern auch zweyen kleinen stucklin büchsen lassen abziehen; das beschehen auss ka. May. beuelh. vnd hab ich sie auf den 17 tag Augusti morgens vmb 6 urn von ampts wegen herauss gefiert vnd mit meinen reutern bis an ir gewarsam gepracht; darnach seind wir gezogen mit allem hör, nachdem Sanddisier mit 6 fendlin knecht besätzt, auf Schallon auf der Schampanion. Ist zu vns komen zu Sandanna der französisch admiral Hanibauldt genant bey Vitri, mit jme vil schöner leut von dess konigs zu Frankreichs adel, mit den ka. räten als Don Fernando de Gunzaga, der dann vnser obrister veldhauptman gewest, vnd Viceroi in Sicilia, sampt dem hern von Granuela; haben alda in ainer kirchen colloquium gehaltenn, von frid vnd vertrag zwuschent der ka. May. vnd dem könig zu Frankreich gerett, doch damals nichts entlichs beschlossen; vor Schallon haben wir mit den Franzosen gute scharmützel gehalten, dann die statt was mit 18000 besätzt; der Delphin vnd hertzog zu Orliens lagen 2 legas mit 44000 manen, darunder 16000 Schweitzer, 4000 Graupunter, das ander Italianer vnd Franzosen, so sind wir die kaiserischen nit mer vber 25000 stark gewesen, dann wir haben vil leut hinder vns in besatzungen gelassen, etlich von den feinden vmkomen, etlich sonst gestorben; wir haben vor diser statt die Franzosen dermassen erzipert, das sie nit mer mit vns dörfften scharmützen. Als ich aines morgens mit ynen sampt meinen reutern scharmützel hielt, vnd ynen etlich personen erlegt, hat meiner knecht ainer ain grossen hern mit pferd vnd allem zumal zu hauffen geschossen: als nun die feind jhenseyts dess wassers, Marne genant, das lager hatten, vnd nit anders vermainten, wir würden mit ynen schlagen, oder Schallon belegern, man thet sich auch an sie nähern, aber dieweil wir schwach, vnd zur belegerung der statt wenig prouiant vnd monition kleine, zugen wir bei nacht vnd tag auf Paris, einzunemen, vnd vor den feinden dahin zu komen. namen

den feinden ain stätlin ein, genant Esparne, vber das wasser, darinnen sie yr prouiant hetten; da erfristeten wir vnsern hauffen mit aller notturft, vnd eylten vast auf Chateau Thiery, ain schöne statt vnd schloss, da der könig zu Frankreich vilmals seine lust pflegel zu haben; hab ich die selbige statt vnd schloss auss beuelh der ka. May. eingenomen, mir hat man zugeben 3 fendlin Hispanier, 800 ringe pferd, darinnen haben wir guten plunder vnd vil prouiant funden. Darnach hab ich sampt hertzog Moritz zu Sachsen vnd 3 fendlin teutscher knecht ain grosse statt, genant Soyson, siben legas von Paris, eingenomen, vnd hab ich die amptshalb verwaltenn vnd innen behalten, bis der vertrag gar beschlossen worden; aldaher kam der admiral Hanibault, von wegen dess königs in Frankreich, in ain clauster, vor der statt gelegen, ist wunderschön erpavet, vnd hat den friden mit hern Viceroi vnd Granvela gar beschlossen; von dannen haben wir vns von Paris gewendet nach Henegauv vnd in ainer statt, Greppin genant, ist der hertzog von Orliens sampt dem amiral zu d. ka. May. komen als birgen vnnd gissler, seind bei vns beliben bis gen Chathiocam̄ersi.

Aber zu Greppin ist vns bottschafft per post von dem konig zu Engeland zukomen, das er dem konig zu Frankreich Bolonia abgewunnen hett, vnnd das er konig nit wölte dise artickel, die ka. May. gegen Frankreich angenomen hett, annemen, doch möchte sich ka. May. wol vertragen, er wüsste sick mit Frankreich auch wol zu uertragen. Also hat vnns die kaiserliche May. zu Cam̄ersi mit gnaden allen hauffen zu ross vnnd fuss abdancken lassen, auch wol bezalt.

Auf bemeltem reichstag zu Speir hat die ka. May. an mich begehren lassen, ain regiment knecht mit 5 oder 6 fendlin knechten zu disem zug zuzufieren, aber es war mir zu gering, habs desshalb abgeschlagen; darnach ist mit mir gehandelt worden, diweil die stende dess h. reichs hetten 24000 zu fuss vnd 4000 zu ross yr May. zu hilf wider Frankreich verwilgt, auss vrsach, das der konig mit dem Türken verpunden, vnnd dauon solt man für deffension hilff dem rö.

konig 8000 zu fuss vnd 1000 zu ross gegen den Turcken geben, das ich solte diselben 8000 knecht in Vngarn fieren, das wolte ich auch nit annemen, dann ich besorget, die hilff würde gegen den Türken zu clain sein, auch würde man mir dise hilff, wie auch beschenhen, in die flecken hin vnd widerumb trennen, das ich nichts anders dann spott zu gewarten hette, hab ichs auch abgeschlagen. Zu letzt hat die ka. May. mit mir lassen handlen, das ich solte ir May. grossmarschalk, general capitani, justicie vnnd musterher auch brandschatzmaister sein, das hab ich also ir May. zu vndterthenigsten gefallen angenomen vnd nit abschlagen küñen.

Man hat mir auf meinen leib monatlich bezalt 300 fl. vnnd gehalten 73 pferd, auf jedes pferd monatlich bezalt 12 fl., auss vnd ein das hauss versoldet, zwen raisswagen, auf yeden 24 fl., 16 trabanten, auf yeden 2 sold, 3 tolmetscher, 1 caplan, ain schreiber, ain schmid, zwen troḿeter, ain teutschen vnnd ain wälschen, ainen locotenent l. g. Vnnd hat mir noch mer geben 100 pferd, darvnnder hab ich gehapt vil grafen, hern vnd gut leut vom adel, vnd ain rennfanen. Mer hat man mir gehalten ain puesen, ain stockmaister, 4 stecken knecht, 4 trabanten vnd zwen nachrichter. In summa ich bin gehalten worden als ain furst. Mein bevelh ist gewest vber alle hauffen zu ross vnd fuss, alles vbel zu straffen, alle prouiant sicher in das lager zu ordnen, alle regement damit zu uersehen, damit gleichhait in allen dingen gehalten würde. Item allweg der erst im feld zu sein, alle hauffen in ordenlichen zug vnnd gute ordnung zu bringen, auf geschütz vnd alle ding achtung zu geben. Item alle flecken, so von vns den feinden abgetrungen wordenn, einzunemen, zu schützen vnd hand abzuhalten, das niemant vnbillichs widerfare.

Ich hab in disem zug gross mie, arbeit, angst vnnd sorge gehapt, vnd hertigklich gedienet, graf Wilhelms von Fürstenbergs regement 20 fendlin knecht gemustert, vnnd hab sampt meinen reutern sampt abzug 5½ monat sold empfangen, hab für mich geschlagen von feinden vnd sonst erobert — 7000 fl. vnnd mit grossen genaden der ku. May. abgeschiden mit al-

len meinem gesind vnd pferden wol vnd mit fröden haim komen; Got sey lob.

Moritz von Liebenstein ist mein leutenant gewest.

Hanns Bastian mein sone ist disen seinen ersten zug mit mir zu ross gezogen, doch vnder den knechten 5 söld gehapt; der hat in diesem krieg 200 fl. erobert, darauss hat er yme ain schöne kettin gemacht.

Auf Andres hab ich meinen sone Hans Bastian mit 3 pferden wol gerüst widerumb zu dem landgrafen in Hessen geschickt.

Auf zinstag nach Andres anno 44 starb meine liebe schwester Angnes zu Rattstat sälige, dero Got gnedig sey.

Anno 1545 hab ich auss beuelh deren von Augspurg bis in 1200 personen landsknecht von Ostern an bis auf Pfingsten zu Burtenpach vnnderhalten, von wegen das allerlei practica von bapst, herzog Henrichen zu Braunschweik, vnd dem pfaffen schwarm vorhanden waren wider die Euangelischen.

In disem jar hat die ka. May. zu Wormbs ainen reichstag gehaltenn, aber diweil ain zeit lang her nit rechte reichstäg gehaltenn worden, sondern alle sachen nur durch practicka gehandelt, sind weder chur noch fürsten erschinen, sondern alle sachen auf ainen andern reichstag, der solt werden zu Regenspurg trium regum anno 1546, aufgeschobenn.

In disem jar 1545 im september hat hertzog Henrich von Braunschweigk mit hilff bapsts, pfaffen vnd andren anhengen, haimlicher dückischer weis bis in 18000 man zu ross vnnd fuss, darunder 4500 pferd, vnnd 18 stuck büchsen gewesenn, im schein, als wolten sie dem könig in Frankreich zu ziehen wider Engeland, in dem stifft Bremen zusamengebracht, vnnd also vnuerwarter sachen das land Braunschweigk, die schloss Stainbruck vnd Schöningen eingenomen, Wolfenbeutel 12 tag lang belegert, aber statthalter, räte vnnd kriegsleut, die darynnen gewest, haben sich dapffer erwert. In disem haben sich der landgraf zu Hessen, Sachsen vnd die stend des euangelischen pundts vmb reuter vnd knecht beworben, denen ich auch 2000 knecht zugesannt. Als er hertzog dess land-

grafen zuzug erfaren, hat er sich erhept, vnnd yme mit seinem hör zugeeylt, vermaint, ehe die andern gar zu yme stiessen, sich mit yme zu schlagenn. Aber vor Northaim ist hertzog Ernst von Braunschweigk, von dess churfürsten zu Saxen wegen mit 1000 pferden, vnnd 12 fendlin knechten, 7000 landvolks zu yme hern landgrafen komen. welcher auch 15 fendlin knecht, 1000 pferd vnd 2000 landtvolks gehapt, vnnder welchen mein son Hanns Bastian mit 3 pferden gewest, vnd ich Ludwigen Schertlin, meinen vetter, fur ain hauptman hinabgeschickt. Als nun die beiden hauffen ainander zwüschent Northaim vnnd Gannershaim ansichtig worden, vnd mit ainander angefangen scharmützen, ist eben zum glück hertzog Moritz zu Saxen mit 12 fendlin knecht vnnd 1200 pferden auch darzu komen, haben sie dess von B. kriegsvolk durch ain milen an ainem wesserle hinauss gejagt, herwiderumb dess hertzogen die vnsern herauss, darnach die vnsern sie zum andern mal durchauss gestochenn. In selbiger nacht hat der hertzog den lanndgrafen wöllen vberfallen, aber landgraf ist yme begegnet vnd sich dermassen gegen yme erzaigt, das er aines anstands 3 tag lang begert hat, am dritten tag als landgraf zu yme geschickt, hat herzog nichts wöllen darumb wissen, vnd kaines fridens gestendig gewest. In derselben nacht ist landgraf mit allem volk aussgewest, stiller weis one trum̃en vnd trum̃eten, den hertzogen, welcher sich in die landwär in vortail gelegt, sich wol verschantzet, wöllen vberfallen; als sie nun an ainander komen, gegen tag vmb 3 ur, haben sich die braunschweigischen gehalten das es zweifelich gestanden, aber landgraf hat dem feind ain geschütz in die seiten gepracht, yne dermassen grausam bis wol auf den tag hinein genötigt, das dess hertzogen son Carolus Victor zu fuss mit aufgehabnen henden dem landgrafen zu fuss gefallen, yme vnd seinem vatter vmb frid vnd gnad gepetten, darauf vnd von wegen hertzog Moritzen grosser fürpitt hat landgraf ynen frid zugesagt; also ist hertzog Henrich sampt seinem sone selb zehend zu yme hern landgrafen mit wainenden augen komen, welchen er gen Ziegenhain vnd den son gen Cassel

hernach gen Marpurg hat lassen fieren. Der graf von Oltenburg, graf von Riperg vnnd Cristoff von Preussberg obrister seind entritten; der vbrige hauff hat gehuldigt vnnd geschworen, ynner 2 tagen one schaden das land Braunschweig zu räumen, vnnd in 6 monaten wider den landgrafen vnnd die E. stende nit zu hanndlen. Das habens aber nit gehalten, sondern die arme landschafft alsbald geprandgeschätzt. Er darauf hat si her landgraf ereylt, geschlagen, zertrent, bis in 100 pferdt erlegt, 2 grafenn vnd vil vom adel, 5 thumhern gefangen, die bestrickt, sich nach Cassel auf Martini zu stellen, den reutern vnd knechten die fendlin vnd 18 stuck büchsen genomen, haben muessen rottenweis auss dem land ziehenn, vnnd das auss sondern genaden Gottes beschenhen auf den 20. 21. 22. vnd 23. tag Octobris. Vnnd wo vnns diser handel missratten, so weren die Euangelischen all überfallen vnnd vberzogen wordenn, wir habens Got vom himel vnd dem frommen landgrafen zu danken.

Bei dem allem ist gewest mein sone Hanns Bastian Schertlin sein andrern zug zu ross.

Vnnd dweil sich erstlich diser handel liess ansenhenn, als ob vil ain grössers darhinder stecket, wolt mich mein gnediger her zu Hessen nit hinab lassen ziehen, wiewol ich mich auf 60 pferd gerüst all in gelb geclaidet, schrib mir sein genaden, ich solte gedenken, vnd anhaim beleiben, das er mich im faal der not turft zum grössern handel zugeprauchen hette.

In disem jar hab ich mein wenkhütten im birglin erpauen.

In diesem jare haben die könig in Frankreich vnnd Engeland grosse krieg mit ainander gefuert, vnnd ist der konig zu Frankreich vor Bolonia gelegen, welches ym der konig zu Engeland im 44 jar abgewunen.

In disem jar in Decembri ist ain bundestag von den evangelischen stenden zu Franckfurt gehalten worden 12 wochen lang, darauf ich auch verordnet bin wordenn; vnnd bei dem hinab reuten, als ich zu hertzog Fridrichen pfaltzgrafen bei Rhein churfürsten zu Heidelberg komen, von dem ich gantz

gnedigst empfangen vnd getractiert wordenn bin, hab ich ynn dess hailigen reichs beschwerden vnd gefarlichs obligenn, auss beuelh der gehaimen der statt Augspurg angezeigt, sampt wunderbarlichen practicken von bapst, kaiser vnd pfaffen-schwarm, vnnd yne dahin gfundiert vnnd berett, das er churfürst sich begebenn, das hailsam euangelium zu bekennen, vnnd mit den euangelischen stenden in verwantnuss einzulassen; bin alsbald zu hern landgrafen zu Hessen verritten, durch sein gnaden vnnd Saxen sovil angericht, das pfaltzgraf mit hertzog Wolfgang vnd hertzog Ott Henrichen vnd vilen von grafen hern vnnd vom adel gen Franckfurt zu hern landgrafen vnnd gemeinen stenden komen den 25. Jeners, sich aller sachen daselbst verglichenn.

Auf prima Aprilis anno 1546 ist widerumb ain pundtstag gen Worms gelegt wordenn, den cristlichen pundt zuerstrecken bössern vnd zu weithern, aber selben mals nichts aussgericht, sondern auf den reichstag verschoben; seind falsch practicka dazwüschent geloffenn.

Den ersten Juny ist der reichstag zu Regenspurg anno 1546 angangen.

Vnnd hat die ka. May. 6 artickul proponiert, welche alle verlautet, frid vnd ainigkait ym reich zu machen, vnd doch heimlich vber alles zusagen vnd aine zuuersicht vil kriegsvolcks zu ross vnnd fuss geworbenn.

In disem jar in Aprili hat mir konig Franciskus zu Frankreich ain dienstgelt verschriben järlich — franken — 1000, alle euangelische stend vnd meine lehenhern beuor gelassen, vnd wann ich selbs nit züge, das ich ain andern möcht schicken.

Anno 1546 auf sontag Judica hab ich das bapsthumb zu Burtenpach verändert, vnnd ainen cristenlichen euangelischen predicanten aufgestelt, hat her Hans N. gehayssen.

In disem jar hab ich mein eussern vorhof erpawen, von gar newenn, vnd vnangesehen dess schweren kriegs nit wöllen nachlassen, es waren auch die leuft seltzam vnd geschwind, derhalb ich im frieling vil beuelhsleut von gemainer stend wegen vnnderhaltenn hab.

Inn disem jar hat der bapst den churfürsten zu Köln in bann gethan, vnd yne die ka. May. hart betrawet, von wegen das er das lieb evangelium erkant vnnd angenomen.

Vnnd vmb Pfingsten vnuersehener dingen hat ka. May. an allen orten eylens lassen teutsche knecht vnd reuter durch margraf Albrecht von Brandenburg, hern von Madrutz, Jörgen von Regenspurg, markis de Martingnano genant von Muss vnd Bernhart von Schauenburg 4 regement knecht vnnd reuter annemen.

Item der bapst hat yme geschikt 18000 personen Italianer zu ross vnnd zu fuss, item der von Pürn hat yme gepracht vil niderländischer reuter vnnd knecht. Es hat ka. May. teutsch vnd wälsche reuter zusamen gebracht 13000 pferd, fussvolk 50000.

Vnnd hat der kaiser den stetten bottschafft zugesant, ynen anzeigen lassen, er sey nit willenns in religion enderung zu machen, auch kaines andern vorhabens, dann die vngehorsamen fürsten zu straffenn, vnnd dann zu den fürsten Saxen, Hessen vnnd Würtemberg geschickt, ynen lassen sagen, kaines andern vorhabens sei, dann etlich vngehorsam stett zu straffen, hat vermaint die euangelischen stend dermassen zu trennen. Vnnd als wir aber ym oberland den betrug von stund an gemerckt, hett man in allen stetten im gantzen oberland, auch der hertzog zu Würtemberg, sovil man gemögt, reuter vnnd knecht angenommen. Ich hab in 8 tagen 16 fendlein knecht aufgebracht, Vlm 4 fendlein, Strassburg 8, vnd sonst alle stett das beste nach kräften gethan.

Vnnd bin ich zu obristen von allen oberländischen stetten erwälet worden vber 84 fendlein knecht, darunder 12 fendlen Schweitzer gewest.

Vnd hat Würtemberg zusamen gebracht 28 fendlein knecht vnd 600 pferd, darüber ist obrist worden her Hanns von Haideckenn, leutinant Hans Ecklin von Constantz. Mein leutinant war Marcell Dietrich von Schanckenwitz, dero von Vlm diener.

Der röm. ka. auch konig sampt hertzog Moritzen zu Saxen

vnd andere vil pfaffen vnd bischoffenn waren zu Regenspurg, auch die römische königin auf der hochzeit hertzog Albrechts von Baiern, der hett sich mit des röm. konigs tochter vermehlet.

Vnnd als der römisch konig vernam, das ich zu Burtenpach vil knecht vergartet vnnd zusamen prachte, liess er mir ain grausam schreiben durch ain herolt zukomen, dweil eben jtzunder die ka. May. auch kriegsvolk allenthalben bewerbe, so solt ich bei verlierung meiner lehen-freiheiten, leibs vnnd lebens mich der werbung vnd dess kriegsvolks abthun, aber ich verantwurt dasselbig mit solcher bescheidenhait, das ich nit gesinnt were, wider yre May. zu kriegenn, sondern allain neme ich dises kriegsvolck an, die statt Augspurg zuuerwaren vnnd das vaterland zu retten, da es wider dasselbig gelten solte etc.

Ich ward zwüschent dem von den Wirtembergischen Massenbach, Giltlingen, Strassburgern, baiden Becklin gepruedern, Augspurgischenn, Joachim Langenmantel, doctor Helm, Vlmischen, Jörgen vnd Bastian Besserern vnd Constantzischen, Molkenpaur, kriegsräten nach Vlme beschriben, vnnd dieweil Madarutsch vnnd markis yre knecht zu Fiessen vnd Nesselwangen versamlet, ward geratschlagt vnd beschlossenn, das ich den 10 July mit 12 fendlein knechten gegen der nacht auss Augspurg vnd mein leutinant mit 12 fendlein knecht auss Vlme, vnd nam ich mit mir 4 quarthonen, 4 singerin, 8 falconet, mein leutinant ain clain geschutz, zugleich vsszugen, eylten tag vnd nacht, die obuermelte ka. knecht vff yren musterplätzen zu vberfallenn, sie zu schlagen oder zu trennen, vnd darnach die Erenberger clausen vnd schloss einzunemen, damit das vatterland zu rettenn, vnd den feinden den Hispaniern vnnd Jtalianern den pass ins Teutschland zu weren. Aber die feind wardens gewar, zugen alle 16 fendlein zu Fiessenn zusamen, vnnd zugen von Regenspurg 400 pferd herauf mit vorbezalung, machten wir baid kuntschafft zusamen vnd kamen den 12 tag zu Rosshaupten gegen abent vmb 4 vr zusamen mit 24 fendlin vnnd hett ich auss Augs-

purg bei 60 pferd; zu 12 vrn in der nacht zogen wir auf, in willen Fuessen zu schiessen vnd zu sturmen, vnd hat bis in 1000 paurn mit hacken vnnd schauflenn verordnet zum schantzen. Vmb 3 vrn gegen tag, als ich mit den reutern vorher zuge, ersahe ich ihnenhalb Lechs die vermelte 16 fendlein ausser der statt vnd hinwegk nach Baiern vnd Schongau abziehenn, denen ich mit etlichen falconetten ain guten morgen wünschen thette.

Alsbald schicket ich in die statt vnd vordert die auf, kamen burgermeister vnd etlich aines erbarn rats herauss vnd batten vmb gnad, vnd sie aufzunemen, welches nach viler vnnderhandlung beschahe; alsbald kam ain schreiben vber das andere, ich solt disem hauffen in Baiern nit nachvolgenn, meinen fuss auf den baierischen boden nit setzenn, auss ainem freunt kain feind machen; selbigen aubents schicket ich 2000 hackenschutzen sampt meinem leutinant vnd etlichen hauptleuten für das schloss Erenberg, in welches denselben aubent 150 schutzen einkomen waren dem von Thunn zu besatzung, welcher mein leutinant nach mittnacht das schloss mit schiessen vnd achsten bei der porten vnd rings vmb anfiel, vnd yne von Thunn bezwang, das er vermeltes schloss aufgab, doch ward er sampt dem kriegsvolck gesichert leibs, lebens, guts, vnd liess yn mit wer vnd harnisch abziehenn, besetzet das hauss mit 50 hackenschützen, Baltassar Fiegern, hauptman vnnd etlichen büchsenmaisternn.

Den 13 tag vnd als ich ainen grossen ledersack voller brief bei ainem postbotten, der niedergeworffenn, darjnnen gefunden, wie starck der bapst Italianer vnnd Hispanier herauss schicket durch Tirol, liess ich eilens 12 fendlein knecht durch die Clausen, auf vorgeende brief, das ich nit willens wer die landschafft zu belaidigenn, allaine sie vnd mein vatterland zu rettenn vnnd vor dem gewaltigen vberzug dess feinds vnnd entencrists zu schutzen, ziehenn, vnd rüstet mich dess andern tags mit allem zug vnd geschütz hinnach zu ziehenn, vnd war willens, das concilium, das zu Trient mit vilen cardinalen vnd bischoffen besessen, haimzusuchen, vnd

den feinden das loch, damit sie nit herauss kämen, zuuerziehenn; ich fande auch kainen widerstand in Tirol, es kamen weib vnd man, thetten vns freuntlich empfahen, es möchte auch die regierung in allen gerichten niemant wider mich aufbringenn, da war kain mensch wider vns lestig, vnnd hatte zuuoran solch mein furnemen den kriegsräten nach Vlme zuschreiben lassenn. Sihe was vnfalls, so antwurten mir dieselbige kriegsrätte bei eilender post, vnnd gepietend mir, mit allem kriegsvolck eilens widerumb hinder sich zu ziehenn nach Güntzburg, alda soltenn baide, das würtembergisch vnd der stette regement, zusamen stossen, welches also beschenhen must.

Vnnd ward Fuessen von mir mit ainem fendlin knecht besetzt, das clauster vnd schloss zimlich geplundert, aber denn burgern daselbst, auch paurn auf dem land auf vnd nider kain leid widerfaren, gleichwol hat man den pfaffen das haar durch den weiten sträl lassen lauffenn, die götzen in den kirchen von den paurn selbs zerschlagenn, kelch vnd silbery kirchen geschmeid ist zu gemainen stend nutz vnd aussgab verwendet wordenn.

Vnnd haben alle flecken dess gantzen bistumbs in Oberland mir im namen gemainer stend huldigung gethann, vnd vss der stend beuelch.

Vnnd dweil der apt zu Irsee von mir angemanet 200 paurn zum schantzen mit hacken vnd schauflen fur Fiessen zu schikken, welches er sich gewidert vnd nit gethan, hab ich ine mit meines vettern Hans Laurentzen Scherdtlins fendlein den 14 July vberziehen lassen, etlich silbergeschmeid lassen nemen, vnnd damit im das clauster nit verprennt würde, hat er also bald bezalenn miessen 1100 thaler.

Vnnd sodann der cardinal von Augspurg mir vnd meinen mitverwanten 24000 fl. bar dargelihens gelts schuldig war, vnd noch vber das zil weder hauptguet noch zins bezalen wöllen, hab ich in craft seiner verschreibung für mich vnd meine mitverwanten schloss vnnd marckt Buchloe sampt seinen zugehördenn eingenomen, vnd diss ersten jars dauon gült

vnd zins eingenomen bei 800 fl.; bei disem zug ist mein reuter hauptman gewest Hans Sigmund von Plieningen vnnd her Henrich von Rott ritter fendrich.

Ich hab den apt zu Kempten verwarnet vnd angemant, das er yme selbs vor schaden wer, sich gen Vlme zu den kriegsrätenn thette vnd huldigete, darumb hat er mir vereret 200 kronen. Ist geschenhen vmb das sein bruder Ludwig mein mitgsell vnnd hauptman zu Rom gewest, als es war erobert worden.

Den 19 July hab ich das schloss Zusmeck vnd den marckt Dinckelscherben, die gantze Reuschnau Zusmarhausen vnd margraffschafft Burgaw in huldigung vnd eingenomen, das schloss für mich besetzt; mir hatten die von Augspurg zugesagt Zusmeck pflegsweis mein lebenlang zu lassen, vnd her Martin Gotsmans thumhernhof in Augspurg zu schencken; doch hab ich dem von Kaltental, meinem schwager, alten pfleger zu Zusmeck, zu empottenn, wurt das schloss widerumb geben muss werden, soll ers finden wie ers verlassen, so es aber ye verloren sein sol, er mirs billicher dann ainem andern gunden, vnd seines brudern weib, welcher die pfleg Fiessen jnnen gehapt, ist alle eher beschenhen von mir, vnd nichts genomen wordenn, sondern sie bis in yr schloss Oster-zell durch Hans Sigmund von Plieningen mit all yrer hab belaiten lassenn sicherlichenn.

Den 20 July haben her Hanns von Haideck vnd ich vnser regement zu Gintzburg zusamen gestossenn, die hauffen lassen schweren.

Item ich hab dem bropst zu Wettenhausen 2 flecken, Kemnat vnd Schönenberg, vnd dem probst zum Hailigen Creutz Hagaried eingenomen, vnd mir schweren lassenn, vmb dess willen, das sie zuuoran yren vnderthanen verpottenn bei 10 Pfund, kainer nach Burtenpach in mein predig zugeen, vnd hab Martini lauffenden jars rent, zins vnd gült dauonn eingenomen.

Item zu Burtenpach hab ich alle dess capittels vnnd andrer pfaffen gueter eingenomen vnd diss jars genossen.

in disen tagen hat sich der kaiser zu Regenspurg von Teutschen vnd Wälschen gestörckt, vnd seind die 16 fendlein Landsperger auch Schauenberger mit seinem regement, die Wirtemberg zu Riedlingen oder Salmansweiler wol aufgeschlagen hett, sampt Jörgen von Regenspurg regement, welchs sich im stifft Aychstett versamlet, zu yme komen.

Wir seind mit vnsern hauffen auch allen thailen geschütz herab nach Thonawerde geruckt vnd alda dess churfürsten zu Saxen vnd landgrafen zu Hessenn erwartet, welche alsbald mit 5000 pferd vnd 15000 knecht wol gerust vnd grossem gutem geschütz zu vnns komen.

Aber zuuoran hab ich mit den hindergelassnen dillingischen räten, grafnecker statthaltern souil gehandelt, das sie vns die statt vnd schloss vbergebenn vnd gehuldigt habenn, vnnd damit ynen die statt vngeplündert belib, habenn sie mir 500 fl. geschenckt in gold vnd haben mir die kriegsrät von dess cardinals silbergeschürr ain silberin fässlin geschenct, 50 fl. wert; das kriegsvolck das vnns nit dienen wöllen, hab ich cassiert.

Item der frawen von Holzhaim hab ich das closter gesichert, hat mir verert 50 fl. in gold.

Item denn äpten sant Vlrich vnd Fultenbach hab ich sicherung gebenn; haben mir geschenckt fl. 400 gold.

Vnnd als der kaiser die statt Rain mit ainem fendlein knecht besetzt vnd etlichen reutern, darinnen her Conrat von Bemelberg obrister war, Karle von Welden, Hanns von Sandizell vnd andre vil vom adel, bin ich bei nacht in ainem grossen regenn mit 6 fendlein vnd den augspurgischen 50 pferden für Kaisershaim gen Marxheim gezogen an die bruck, welche die feind abgeworffen, vnnd was zu besorgen, der kaiser würde sich dahin legern, hab heimlich schützen vber die Thonaw gebracht, vor der bruck ain schantz vffgeworffenn, 6 stuck buchsen darein gestelt, die bruck ergentzt, vnnd also etlich tag die bruck durch mein vetter Lotwich Scherdlin vnd graf Vlrich von Helffenstain innen gehaltenn.

Doch zuuoran zu denen von Thonawörd geschickt, die

statt in mein hand vnd von gemainer stend wegen zu ergebenn, welchs sie sich gewidert, mit antwurt, sie weren allain der ka. May. geschworenn, daruber ich sie mit 2 fendlein, ain augspurgisch vnd ain vlmisch, anlauffenn lassen, sie mit gewalt erobert; das clauster ist sauber aussgeplundert vnnd den burgern kain schaden beschenhen.

Vnnd als ich im teutschen hauss gelegen, hab ich erfaren, das etlich tausent fl. soltenn von den teutschen hern dahin geflöhnet sein, welches ich bei yrer zukunft Saxen vnnd Hessen angezeigt, die habens Herman von Hundelshausen erhebenn lassen, vnd mir daruon geschenckt fl. 100; wieuil dess gelts gewest, ist mir nit wissend.

Alsbald es anfieng also glücklich näher gieng, da kam hertzog Vlrich zu Wirtemberg vnd nam nochmals für sich Dillingen, Burgaw, die margraffschafft Burgaw ein vnd wolts alles allain haben, aber Zusmeck sampt der Reischnau wolt ich yme nit lassenn, vnnd wann vnns diser krieg were glücklich zu ende komen, so weren Wirtenberg, Augspurg vnnd Vlme selbs vnainig darob worden.

Der apt von Kaysershaim hat mir ain schönen weissen hengst vnd 2 fass wein geschenckt.

Die von Oberhausen bei Augspurg haben mir ain grossen silberin becher geschenckt, fl. 20; dess bischofs von Augspurg rentmaister ain fass mit wein.

Die Lechbrücken zwüschent Thonauwerd vnd Rain hab ich mit 5 fendlein knecht eingenomen vnnd besetzt.

In disen tagen, als Hessen vnd Saxen zu Thonauwerde durchgezogenn, das lager zwüschent Donauwerde vnd Rain zwüschent die Thonaw vnnd Lech geschlagenn, seind her Hanns von Haideck vnnd ich mit vnsern baiden regementen reutern vnnd geschütz vber den Lech für Rain gezogenn, vnd vns gelegert, das inen niemant mer möcht zukomen; vber etliche tag seind vnns alle andere hauffen nachgezogen, die statt gar vmbringet; in disem hat er sich ergebenn, vnd hab ich die knecht cassiert ain fendlein 500 starck, sie mit wer vnd harnisch abziehenn lassenn, vnd hab die statt mit meiner fendlein ainem

besetzt, die reuter auch hinwegk geschafft 150 pferd, doch haben her Conrat von Bemelberg von Baiern wegen, vnd der hauptman, welchen ich hinein gethan, mit ainander sollenn die statt von gemainer stend vnd Baiern wegen regierenn. Carle von Welden vnd andere vil junckhern sind allda von mir vssgenomen.

Von dannen, als wir hörten, dass der kaiser mit seinem volk herauf nach Lantzhut vnd dess bapsts volck sampt den Italianern herauss zügen, willens sich alda zuuersamlen, da zugen wir auf Bötmos, von Bötmos vff Reichershofenn.

Vnnd als mein sone Hans Sebastian wie ain raisiger mit hern landgrafenn vnnder hertzog Albrechten von Braunzweig herauf komen war, hab ich yne zu mir vnnder die knecht genomen, vnd ain hauptman auss yme gemacht, hab im ain fendlin knecht vnndergebenn.

In dem hat der kaiser 500 hispanisch hackenschutzen in die statt Ingolstatt, damit sie nit in vnsere hend kämen, geschickt, welche in der awe in ainem käppelin vber nacht gelegen, was verkuntschafft; denen haben wir Wolfen von Schemperg sampt ainem regement knechten vnd etlichen reutern dess churfürsten leutinant nachgeschickt, sie zu vbereylen, er aber hat sie nit dörffenn angreiffen.

Den andern tag bin ich ynen mit 1000 schützen, meinen augspurgischen pferdenn vnd sonst etlichenn doppelsöldnern in die aw nachgeeylt, welche mir entloffen, in Ingolstatt hineinkomen, aber ich ynen durch den arm der Thonav hindurch hinach geeylt, bis an die statt hinan auf ain armbrustschutz, hab mein trometer hinein geschickt, mit ynen sprach zu halten begert; darynnen lag Jos von Berlingen mit dem bayerischen adel vnnd 500 pferdenn, die haben mir herauss geschickt Pauls Hartman von Gumpenberg sampt sonst zweyen vom adel, hab mit ynen von gemainer stend wegen gehandelt, ynen die statt zu öffnen vnd den durchzug vmb vnnser gelt zuuergunden, vnnd da sie es aber nit thun wölten, hat ich den zulauff dess kriegsvolcks, hat ich im sinne, dweil vil volcks auf die bruck herauss geloffen, sampt ynen den ersten

lauff in ainem rausch in die statt zu komenn, als es auch alles darzu bereit war, kamen baide dess churfürsten zu Sachsen vnd hessischen feld marschalck, möchten mir der ehren nit gundenn, vnd sagten mir von ir chur vnd f. genaden wegen, das ich solte abziehen; da must ich also das fürgenomene werck, welchs ich one not vor augen sach aussgericht wölt habenn, vnnderlassenn.

Nach disem war mein ratt, mir fiel auch Sachsen vnd andere zu, das man, dweil der kaiser noch nit stark, auch nit gar uersamlet, den nechsten solt nach Landshut ziehen, sich mit yme schlagenn; dauon ward vil gerett, vnd geratschlagt. Aber der landgraf wolt den fuchs nit beissen, im waren alle furt vnd graben zu tief vnd die moräste zu brait.

Der ander ratschlag war von mir, man solt hinauf nach Aischach vnd hinüber nach Tachenn, für München ziehen; hinein schiessen, käme der kaiser, solt mit yme geschlagen werden, wo er aber nach Regenspurg wiche, solt man yme nachziehenn, vnd zu Regenspurg suchenn, das ward vom landgrafen abermals abgeschlagenn.

Hertzog Wilhelm zu Baiern hat sich in disem krieg also neutral gehalten.

Vnnd in disen tagen, als sich der kaiser mit den Welschenn wol gefast, haben yme baide obrist feldhern Saxen vnd Hessenn, von gemeiner stend wegen, ain feindsbrief zugeschickt, sich verwarenn wöllen, den hat der kaiser nit annemen wöllen, aber widerumb herumb ynen bei demselbigen jungen edlen knaben ain achtbrief zugesannt, vnnd sich mit seinen hauffen erhept, eylens nach Regenspurg gezogen, das lager zu feld für die statt geschlagenn. In dem kame dem churfürsten zeitung ein, das yne die Böhmen wolten in seinem land angreiffen, fieng an yne verlangen nach sein land vnnd leuten, also ward von hern Hansen von Haideck in ratt gefundenn, dem ward auch, Got geb was ich vnd ander dagegen einfierten, gevolgt, als das man ain flossbrucken vber die Thonau vnnderhalb Ingolstatt schlug, zugen hinvber nach dem stifft Aystett vnnd solte der kaiser in Regenspurg jhenseyts der

Thonaw belegert werdenn, vnnd kam auch alle tag kuntschafft, das der von Peurn mit vil reutern vnd niderlendischen knechten solt an den Rein komen sein, man solt sich zwischent baiden hauffen schlagen, vnd sie nit zusamen lassen.

Item der von Oltenburg mit 6000 knechten vnd 600 pferdenn, Reiffenberg mit 10 fendlein vnd der graf von Heuchlingen mit 5 fendlein fussvolk lagen an dem Rain vnser halb, solten dem selben hauffen den vberzug weren, aber die pfaffen vonn Meintz halffen inen in dem Rinckav hinvber, vber alles zusagen, den lanndgräfischen räten gethann, vnd als wir durch den stifft von Aichstett mit aller marter komen, dann es ist ain eng land, erhub sich der kaiser zu Regenspurg, zug an der andern seit herauff, beim Neustettlin schlug er vber die Thonaw brucken vnd zeucht auff Inngolstatt; da eilten wir widerumb hinder sich, ich verstund wol, das Saxen gern widerumb haim wer gewesenn, schlugen vnser leger ain meil von Ingolstatt an ain schloss, Massenfels genant, thetten alle tag gut scharmützel mit ainander; darnach zugen wir zwüschent Ingolstatt vnd Newburg an die Thonaw, das nit der kaiser Newburg einneme; in der ersten nacht fielen die Italianer dem würtembergischen regement ins leger, vnd erwürgtenn wol 50 personen. Morgens zugen die baiden feldmarschalck mit 5 fanen reutern vnd ich sampt vil meiner doppelsöldnern, meinem leutinant vnnd sone Hans Sebastian mit 400 hackenschutzenn, zwüschent vnserm leger vnd Ingolstatt, das moss zu besichtigen, ob mir möchten alda hinvber komen, mit den feinden zu schlagenn. Vnnd als mir halben weg zwüschent baiden legern gezogen, der kaiser lag gegen vns vor der statt zu felde vnd hett sich verschantzt, funden wir in ainem bayerischen dorff, genant Gerlafingen, 1200 italianisch schützen liegen, zu denen fiel ich hinein mit den schützen, meinem sone, leutinant vnd doppelsöldnern, doch kamen mir wenig schützen nach, erstachen darynnen bis 40 personen, steckten das dorf an ainem ort an, vnd stachen die feind durchaus; vnd was durchaus lieffe, ward von vnsern reutern, welche das dorff vmbrennet hettenn, erstochen

bis in 200 personen; der ander tail blib da ynnen in ainem edelmans steinin hauss, vnd ainem kirchof, auch in den paurenheusern enthielten sie sich, schossen starck zu mir; da entliffen die schützenn von mir vnd hetten mich die schützen die feind sampt meinem sone leutinant vnd etlichen meinen raisigen knechten gar vmbringet, das ich bei ainem haar were nidergelegen, aber wir gaben den pferden die sporen, schlugen vnd entrenten ynen, doch ward mir main pferd ain rapp vnder mir hinden durch die hexen geschossenn; man wust im gantzen reichsleger nit anders, dann ich were gar nidergelegen, vnnd als wir widerumb vmb das dorff hinvmb zu vnsern reutern kamen, vnder wegen hat mein sone Hans Sebastian ain geraden gesellen Ytalianer im garten erschossen, dann seind wir abgezogen vnd etlich gefangen mit vnns ins leger gebracht.

Vber den andren tag seind wir morgen früe mit allen regementen zu ross vnd fuss sampt geschütz vnd aller munition aufgezogenn, in willen, mit dem kaiser zu schlagenn, vnnd sein wir die hessischen die ersten vnd auf der lincken seiten gezogen, stracks in dem freyen feld her den nechsten nach Ingolstatt, der churfürst zu Saxen auff der rechten hannd, an der Thonaw durch ain gestrüpp; aber wir sind 1 stund ehe für die feind homen, vnnd hat Jörg von Rauenspurg den vorzug gehapt, darnach ich, nach mir Bernhart von Talheim; aber ich hab mich der obristen vnd linken seitenn, da der kaiser selbs mit denn teutschen knechten gestannden, geflissenn vnnd vor den andern ain scharpffendinschutz weit von dess kaisers leger, mein schlachtordnung mit 23 fendlein knechten 8000 stark neben ainem clainen bühelin, darauf ich die 12 apostel vnd andere gute stück büchsen neben mich bracht, vnnd hielten mir auff der lincken seitenn hertzogs Albrechts von Braunschweig mit 5 fanen reuter; ynnehalb dess bergleins stunde Yörg von Rauenspurg, vnnder mir zur rechten hand Bernhart von Talheim, an seiner seiten 5 fanen reuter, vnnd darnach sampt dem hauptfanen noch 12 fanen reuter, vnnd als mich die kaiserischen herdringen sahen, lies-

sen sie bis in 5000 schützen vber die schantz herauss gegen mir trucken.

Alsbald sprach ich den landgrafen ane vnd vermocht mit aller marter, das er auf ernenten berg das grob geschütz liess abgeen, welches grossen schaden den feinden thette, schussenn die schützen von stund an zurückenn. Darauf vnd da ich sahe die feind weichen hinder sich in yre schantzen, vnnd nachdem ich meinen gantzen hauffen angesprochen hett, auch die andern 2 regement, gaben wir die obristen, der hertzog vnd hauptleut die hand, zusagende, wann ich angriff, sie woltenn dapffer leib vnnd leben zu mir setzenn, aber auff vil bittenn, anruffen, flehen, vnd mein getrew ratenn, dann ich sahe wol, das der feind erhascht, wolt mich der lanndgraf nit angreiffenn lassenn, weret mit hend vnd fiessen, schrie, ich wolt yme die hauffen verfieren, vnd Saxen wer noch nit in 2 stunden vorhanden, rennet hin vnnd bracht den churfürsten selbs; zu ynen baiden ward ich auf ainen acker für die ordnung eruordert, vnnd persuadierten mich, es hett der kaiser ain grosse schantz vor yme, vnd hinder zu ruck die satt mit grossen bergen vnd wälenn, mit groben stücken wol besetzt, vnd wann wir schon vber die schantz kämen, würden wir erst grossen schadenn empfahenn, vil leut verlieren, die besten, vnnd mit spot miessen abziehenn.

Es warden alle regement zu ross zu fuss, reuter vnd knecht vnd geschütz schöne neben ainander gestelt vnd gieng vnser grob geschütz grausam in die feind, thett denselben tag wol vmb 500 personen schaden. Die Italianer vnd Hispanier stuenden vnden bei der Thonaw gegen dem churfürsten vnd waren schon in aller flucht, dem wasser zu, (vnd wiewol dess kaisers geschütz auch vast in vns gieng, thett es nit grossen schaden.) In summa vnsere veldhern obgemelt, Got vergelt es, wolten vnns mit nichten schlagen lassen, dass ich denselben tag nit von meinen sinnen bin komen, das ander ist alles geschenhen. Der kaiser vnd könig habens alles erfaren, vnnd auf mich grosse vbermassige vngnad geworffenn; sollen gesagt haben, sie wolten ehe Saxenn vnd Hessenn

verzeihenn dann mir, vnd sie wöllen mein plut yn allen lannden suchenn. Vnnd wann man mir gevolgt hette, so were es vmb das hauss Österrich gar aussgewest; der kaiser ist sein lebenlang in grossern ängsten vnd sorgenn nit gewest. Aber sobald der mittag fürgangen, vnd er gesehen, das wir nit schlagen wöllen, Got wöll, das es nit mit tradiment sey zugangenn, hat kaiser sich anfahen erst recht verschantzenn, bei tag vnd nacht, vnd ist yme erst widerumb das hertz gewachsenn. Ich achten, das wir desselben tags ob 3000 grosser kuglen in dess kaisers leger geschossenn habenn. Also seind wir 5 tag vnd nacht für vnnd an in schlacht ordnung gegen ainander gestanden, für vnd an mit ainander hart gescharmützt vnnd in ainander geschossen.

Vnnd den 3 tag haben mir das hessisch geschütz hinab zu dem sexischen gefiert für die ordnung auff ain acker, hohe, nahent an der feind schantz, vnd ain jämerlich schiessen vom morgen bis abent volbracht, ynen ain bolwerck, von erden gemacht, gar darnider geschossen; vnd vmb 2 vr gen tag seind die feind mit vil tausent hackenschützen herauss gefallenn, vnnderstanden dem landgrafen sein geschütz zu nemen; so ich nit (one rum) vn alle gefar zu disem theñer were komen. Als ich allaine zu dem scharmütz renne, fleucht der landgraf gegen mir vnd schreyet mir zu, lieber Bastian, hilff, mein geschutz ist verlorn! alsbald wendet ich meine vnd andere freyen schützenfanen vnd bring zu ynen noch 2 starke fendlein von Bernhart von Talheim regement, vnnd stechen schiessen vnd jagen die feind, auch mit hilff etlicher dess von Haidecks regement zulauffendem gesind, widerumb von dem geschütz, bis vber yr schantz hinein, daselbsten der feind vil hundert beliben, mein vnd ander vnsers gesinds nit wenig guter gesellenn, vnd wo mich Got nit onegefar hinab von meinem stand getragenn, were es vbel zugangenn. Mich manet des landgräfischen zeugmaisters leutinant also hoch, ich solt yne nit verlassenn, sondern auf disen tag thun, wie ain froñer ritter, welches ich auch gehaltenn; mit hilff dess Almechtigenn hab also das geschütz dauon gebracht.

Am 6ten tag morgen zu 6 vrn seind wir widerumb mit gemachten schlachtordnungen abgezogenn, frei, dapffer vnd vffrecht hinweg widerumb in vnnser alt leger, vnd hab ich mit mainem regement vnd 10 fanen reutern vermelten nachzug gehapt, vnnd wiewol ich mich hinder dem berglin lang gestreckt, haben doch die feind nicht anders dann mit etlich ringen pferden hernach gevolgt, es hatten sich alle hauffen yhnehalb dess moss gestelt, mich zu retten.

Nachvolgenden tag zogen wir nach Newburg; kamen die feind, machten gut scharmützel, vnnd ist Newburg mit 3 fendlein knechten besetzt wordenn, vnd die 8 fendlein Schweitzer ins Oberland geschickt, soltenn zu Vberlingen ain grossen schatz, der von etlichen geistlichenn dahin geflöhnet, erhebenn; aber nichts anders aussgericht, dann etliche clauster geschätzt, vber solchen hauffen gab ich meinen diener hauptman Lohlin von Memingen für ain obristen.

Im selben vernamen wir, das der von Pürn mit den niderländischen reutern vnnd knechten im Rinckaw vber Rein war komen, vnd hat Bomöss verbrant bei Frankfurt, eylet herauf nach Nuernberg, vermainte wir wolten yme vnderwegen komen mit yme vor vnd ehe er zum kaiser stiess, schlagenn; eylten nach Donauwerde vnnd Wemding, aber auss was vrsachen ist mir vnbewust, kerten wir widervmb nach Thonawerde, da bliben wir ligen, bis der kaiser alle hauffenn zusamen bracht hat; vnd zog von Ingolstatt herauf, vnd nam Neuburg ein, cassiert die 3 fendlein knecht one wer vnd harnasch vnd fendlein vnd musten vber alles zusagen schweren, nimmermer wider kaiser vnd das hauss Osterrich zu dienen; welche dess hern von Haideck regement vnd das mein haben mit gesamletem ratt von dem vnerhörten vnzimlichen aid absoluiert vnd hab ich derselben knecht widerumb ain fendiein vfgericht, vnd in die statt Kempten gelegt, der von Haideck hat widerrattenn, die statt Newburg zuentsetzenn.

So ist mein ratt vnd getrew solicitiren für vnd an gewest, das wir soltenn vnser leger vber den Lech vnd an den Lechrain für die feind schlagenn, vnd dweil sich hertzog Wilhelm

also gefarlich neutral gehaltenn, vnsern feind prouiant vnd allen möglichen fürschub gethan, aber landgraf wolt mir nit volgenn.

Nach etlichen tagen ist der kaiser herauf gegen vnns geruckt vnd sein leger gen Marxheim geschlagen, alsbald zugen wir mit allen hauffenn auch durch vnd neben Thonauwerde über die Thonaw vnnd dweil der graf von Altenburg Reiffenberg vnd graf von Beuchlingen mit yren regementen auch komen waren, legt man den von Altenburg vff den höchsten berg ob der statt Werde, gegen Marxheim werts, vnd die andern 2 regement vber die brucken herüber an Thonawerd, vnnd warffenn die Lechbrücken ab, vnd must ich mein fendlin knecht auss Rain widervmb abfordern, zugen ainmal vber Thonaw herüber, dann hinvber, das thet der kaiser auch; ranckten also mit ainander, hetten ainmal sorg, er würde sich auf Augspurg ziehen, das ander mal, er würde die Thonaw herauf ziehenn.

Item ich besetzet auss beuelh der feldhernn Oberndorff dess Fuckers schloss, Generiden den thurn, liess alle furt am Lech von der Thonaw an bis gen Landsperg verschlagen vnd mit redern versencken, mit etlichen hackenschutzen vnnd etlich hundert von der landschafft verwaren.

Vnnd schicket von Saxen vnd Hessen 50 pferd in die statt Augspurg, ym namen yrer baider chur vnd fürsten alle Lechbrucken mit hilff derer von Augspurg abzuwerffen, damit die von Augspurg gegen Bayernn entschuldigt werenn; darfür hat Augspurg herzog Wilhelmen 2000 fl. miessen bezalen.

Der landgraf hat beratschlagt, auf dem Blattenberg bei Treussen ain plochhaus zu schlagenn, vnd 200 schützen darein zu thun, vnd als ich bei meiner zukunft darumb befragt ward, liess ich mirs nit gefallen. Aber er landgraf batt mich, meines missfallens vrsach anzuzeigenn, welchs ich mit verdingen (das mirs sein f. g. nit wolten zu unguet haltenn) gethan, vnd namlich anzeigt, welcher dises plochhauss angeben hette, veleicht ym Niderland krieg gefiert, da man also auss plochheusern ainander vervortailt, vnd ainander vber die gräben

fienge, auch veleicht mit clainen hauffen kriegt, ich wust aber nicht, dass er landgraf disen anschlag gemacht. Also kam er landgraf mit zornigen worten an mich, sagende, es gefiel mir niemants rat dann allein der mein, vnd was ich riete, vermainte ich, dem solt vnnd muest yederman volgenn; erzürnet sich hart. Dem antwurt ich auch, wann ime dann mein ratten vnd thun nit gefiel, solt er ain andern an meine statt stellenn, darüber er antwurt: Es wurde dess nit gelten, so es jetzunder rauch zu solt geen. So antwurt ich: wolt lenger am Regen also bleiben, dann andre an der sonnen dörfften steen. Vnnd sagt ime noch weither vrsach, ich hette gemaint, dweil wir wol 40000 stark, vnd mit aller rüstung gnugsam gefast zum schlagen, wir soltenn vns nit auf die finckennester legen, insonders damit wir ainmal dess lasts abkämen, vnd der kaiser wer ain grosser mächtiger herre, wir würdenn yne nit aussharen. Darüber ward er noch mer erzürnet vnd sprach, es were mein ratt für vnd für zu schlagen gewest, man muest mir zu lieb schlagen etc. Er wolt bald geschlagen habenn, er wolt auch bald vmb land vnd leut komen sein, vnd die oberlendischen stett, auch derselben grosse hansen, rietenn nur zu schlagen, damit sie der gest vmb die statt abkämen. An dem vnd mer orten hab ich den landgrafen gemerckt, dass er den krieg vermaint, wie auch lang beschehen ist, hir oben im reich, vnd bei den stetten zu behaltenn, damit er nit nach seinem land gewendet würde. Er hub mir auch auff, das er mir vil guts gethon, gut dienstgelt gebenn, vnnd mir rucken gegen adel, denen vom Stain vnnd andern gehalten hett, vnnd zuletzt, er wolte mir auch meine rätt nit mer für gut haltenn; darauf ich ime antwurt: her, so sei euch zugesagt, das ich mir alles wolgefallen lassen, was euch gefelt, vnnd geratt es wol, so hapt yr die schuld vnnd ehre. Also bin ich dieselbig nacht vmb mittnacht in vnwillen von yme geschiden, aber gleich kame her Jerg von Reckenrott vnd graf Ludwig zu Ottingen vnnd batten mich hoch darfür, ich solts den gemainen handel nit entgelten lassen, es hetten alle grafen, hern vnd räte ainen missfall empfangen ab seiner handlung etc. Morn-

des stiess landgraf zwüschent den legern auf mich, vnd als ich fürritte, als ich yne nit sahe, rennet er mir nach vnd batt mich zum höchsten darfür, zeiget an, er wer völler wein gewest, vnnd ich solts im alten stall lassen steen. Aber ich hab darnach zu disem krieg nimer mer hertz gehapt, sondern wol gesenhen, das kain ernst zu rechtgeschaffnem kriegen vorhanden war, vnd ist mir stund vnd weil dabei zu lang wordenn.

Vnnd als ich bald hernach mir mein aigen hertz vnrwig, nichts guts saget, wie mir gewonet war, zu morgen gegen tag vmb 2 ur in meiner zelt vffstund, liess mir ain licht anzinden durch meinen jungen vetter Hans Conrat Schertlin, vnd das liecht auf ain tisch gestelt, liess die trabanten vffweckenn, vnnd stunden 10 doppelsöldner vor meiner zelt wachen, meines sones Hans Sebastians zelt an ainer seiten, meiner raisigen knecht rosszelt an der andern seitenn, wagen pferd knecht vnd kuchin rings vmb mich herumb, hart an meinem gantzen regement vnd mitten zwüschent allen regementen; wie ich den nestel oben an dem wamms einthet, so schleicht ain morder, ain bösswicht, genant Bantaleon Ebner von Lindaw, in ainer claidung als meine trabanten, mit seiner helleparten zu mir allaine hinein; den sprach ich ane, vnd halte yne für meiner trabanten ainen: was wiltu mit der hellenparten hinnen thun? dann ich stuend hinder dem fürzug bei dem raissbett, mocht yne senhen, vnd er mich gar nit; het ain lange wer neben mich auf ain truchen gelegt. So er mich erhört, vnd vernam, das ich ainiger vnd allaine was, schleicht er stillschweigend zu mir her hinder den vmbhang, vnd sicht mir eben grim in das gesicht. Den sprach ich rauch an: was wiltu thun, wilt mich mordenn? Imselben sticht er in mich vnd trift mich auf den lincken bug oben am schenkel mit dem blatt gantz hert; in dem greiff ich nach meinem wer, so gibt er mir noch ainen stoss nach dem hals, vermaint mir den hals abzustechenn, trift mich aber auf die gerechte achsel, das mir das wer empfiel; thett darnach wol 10 oder 12 stich in mich, dem ich die stich mit baiden feusten aussgeschlagen,

yme die helleparten bei dem spitz ergrieff; vnd hat mich auch die seul, darauf der himel dess raissbets gestanden, vnnd die runde dess gezelts, darnor er mit der helleparten nit völligklich zu mir mocht komen, vnnd zuuerderst Got mein schöppffer vnd Hailand (welcher mich one zweifel zu seinem lob noch lenger erhalten wöllenn) errettet etc. Vnnd als ich sahe, mich nit mer erweren möcht, mir auch niemant zu hilff wolt komen, bin ich vmb das bett hinumb geflohen vnnd zu der zeltthürn hinauss mit ainem geschrai; mir ist der bösswicht nachgelauffen, mich vermaint erst vor der zelt vmbzubringen.

Aber mein sone Hans Sebastian sampt den trabanten seind aufgewest vnd yne durch die zelt wider hindurch gejagt, welcher die flucht vnder die knecht vnnd Schweitzer 2 fendlein, so vnder mir lagen, da sie am dicksten gelegen, genomen, vnd lerman geschryen, vermaint, im geschrai dauon zu komenn. Haben yne ereylet vnd nidergeschlagenn, denen ich zugeschrien, sie sollen yne nit tod schlagen; hab yne also gefenklich dem prouosenn lassen antwurten. Es hat auch mein sone in disen tumel ainen vnschuldigen knecht in der finstere hart gestochen. Als es nun tag warde, bin ich zu ermeltem mörder in beisein viler fürsten, grafen, hern vom adel vnnd sonst kriegsvolks, welcher vnder freyem himel in eysin lag, gangen; also bald er mich anesach, schlug er die augen vnnder vnd erschrack; habe ine offentlich angesprochen: was er mich gezigen, das er mich also jämerlich wöllen morden vnd was ich yme meine tag laids gethonn? antwurt er: ich hett yme nie laids gethonn; ob er mich kennet, antwurt: ja, er hett mich vor Wolfenbüttel in Brunschweigk gesenhen, vnd wer aines junger gewest vnder meinem regement; ob er von yemant angericht worden, ob er gelt darumb empfangen hette, wers yne gehaissen hett, vnnd wann er das saget offenlich, so wolt ich yme sein leben fristenn, antwurt: niemant hett yne das gehaissen, verhaissen, auch hett er nichts empfangen, er wüste nit was er gethonn hett. etc. Das alles hab ich baiden feldhern zu Saxen vnd Hessen an-

gezaigt, die mir beuelhen, yne gen Thonawerde in die stat lassen in ain thurn fieren, peinlich wol fragen lassen, welches gleich durch mein prouossen beschenhen, in beisein meines schulthaissen, Hansen von Wolkenstein, Hans Lorentz Scherdlin, meines vettern, hauptman Eucharien Vngelter, vnnd etlichen aines rats zu Werde. Der hat bekant, das er alle wochen von denen zu Lindaw 1 fl. zu sold gehapt in disem krieg, hart wachen miessen, sei vil schuldig gewest, vil clainer kinder vnd ain weib ym hauss; item Wolf Kantz, der amptman von Bregentz, hab yme sein geschürr auf der hamerschmitte ann der Leiblach zwüschent Lindaw vnd Bregentz von schulden wegen genomen, vnnd sei erst der 4. tag, das er sampt andern vmb dienst willenn in das leger komen sey. Vnnd hat weither bekant wie volgt: Vff mittwog den 29 September Anno 46 hat Banthaleon Ebner von Lindaw bekennt an der strengenn frag, wie der amptman von Bregintz, Wolf Kantz, sei zu yme komen an der Leiblach, vnd mit yme überkomen, vnnd beuolhen, das er sich in Sebastian Schertlins leger verfuege, vnnd zu im thue, das er möchte sein trabant werdenn, vnd senhen, wie es yme am gelegenesten sey, so soll er denn gemelten obristenn erstechen vnnd vmbringenn, vnnd so er sollichs volendet vnnd aussgericht, so sol yme 3000 fl. geraicht werdenn; solchs will er bei seiner seel seeligkait erhalten, vnnd darauf sterben vnd leiden alles, das yme vmb solchs übel vfferlegt würdet.

Darauf ist yme mit vrtail vnd recht erkennt wordenn, das man ine zu vier stücken hawen sol, vnnd aber auff sein hoch bitten hat man ine sein haupt abgeschlagenn, darnach geviertaillt vnnd sein kopff auf ainen galgen vor Thonawerde an der strassen, wann man gen Harburg zeucht, gesteckt, die viertail auf 4 strassen zu gedächtnus gehenckt; der almechtig sei der seel vnd vnns gnedig.

Den letzten September hat sich der kaiser erhept vnd nach Wemding dem Ryess zugeeylt mit allen hauffen, hat vermaint, vnns Nörlingen abzueylen; dem seind wir auf die seiten gezogen vnd vor ime für Nörlingen vf die heytt am

Galgenberg komen, alda wir gegen ainander grosse scharmützel gehalten, zu baiden tailen ainander vil volcks erlegt; ist der from̄ hertzog Albrecht von Brunzweig in das maul gerant, vnd darnach gestorbenn.

Nach etlichen tagen hat der kaiser sein leger gegen vnns bei ainem schloss vnd dorff, Liere genant, geschlagenn, sich ernstlich gestelt, sam wöll er mit vns schlagenn. Aber neben dem haimlich ain hauffen Italianer vnd ain regement knecht sampt geschütz hinwegk gestolen, Thonawerde bei der nacht angeloffenn, gestürmpt, aber sie haben sich dapffer gewert, ob 200 personen erschossen vnd erworffen, doch die ander nacht mit geschütz, vnd noch stärcker komen; sein die 2 fendlein knecht von dess von Haidecks regement darauss gezogen, auss beuelh der feldhernn, vnnd haben die burger die statt miessen vffgeben. Die knecht sind gen Oberhaussen bei Augspurg gezogen.

Auf solchs ist der kaiser bei nacht vnnd haimlich auff Werde, Höchstett, Dillingen gezogen, dise stettlin one schwertstraich eingenomen.

Haben die von Augspurg für Nörlingenn in das leger den feldhern geschribenn, das der kaiser an ainem mitwoch für Augspurg werde komen, die statt berennen vnnd belegernn, dess haben sie gute kuntschafft. Vnnd dweil sie von den 9 fendlein, so sie in yr besatzung gehapt, Hansen von Stammheim mein tochterman mit 3 fendlin gen Lawingen geschickt, haben sie meiner personen sampt mer leuten zum höchsten begert. Auch mir selbs geschribenn, eylens one allen verzug so tag so nacht zu jnen zu komen. Alsbald auf nechsten afftermontag daruor haben mir die feldhern zu geben 70 pferd vnnd 100 hackenschützenn; sampt denen bin ich selbiger nacht zu 9 vrn vor Nörlingen aufgezogen, vnd vor mir 3 fendlin knecht vff Lawingen zugeschickt, da jnnen zu beleibenn, vnnd vermaint, Hans von Stamheim solt vor mir mit seinen 3 fendlein in Augspurg komen. Aber die ermelte 3 fendlein seind ain andere strass dann ich gezogen, haben der feind vor Lawingen jnnen wordenn, vnd widerumb hinder sich

gezogenn. Ich aber bin mit ermeltem meinem clainen gesind fort, nit gewusst, das die feind vor Lawingen lagen vnd hettens den afftermontag zu mittag berent vnd belegert, vnd vber das mirs die paurn in den dörffern sagten, der kaiser leg vor Lawingenn, wolt ich nit glauben, dann das er für Augspurg züge, also gahe was mir jn Augspurg zukomen. Ich höret wol fur vnd an die gantze nacht zu Lawingenn schiessenn, vermainet aber, sie schiessen fröd, das die 3 fendlein ein weren komen. Bin also durch dess kaisers leger, dann es lagen auf der blaich 8000 knecht vnd bei der ziegelhütten die Spanier, die hatten das geschütz bei jnen vnd schantzten vor der statt nahent an der maur, hineinkomen, dann ich mocht nit mer hinder sich, vnnd wiewol mein vortraben vnnd schützen, so ich vor mir hett, offt vnd dick stutzten, wolten nit fort, sagende, das wir vnder den feinden weren. Vnnd ich auch zu baiden seiten der feind stand vnd wachten neben mir sahe, trucket ich doch fort bis an die statt, vnd hab mit meinem stracken fürsich ziehenn mitten durch die feind gemacht, das die feind nit anders vermaint, dann ich were freunt. Als ich an das thor komen, lang rueffet vnd mit ainem posthorn plassen liess, zuletzt gaben mir die hauptleut gehör, vnd als sie mich kenneten, mochten sie mich nit daselbs, sonders bei ainem andern thor, welche doch alle vermacht, einlassen, verhofften, ich were mit höres kraft sie zu retten vorhannden; aber als ich hinein kam, vnd sahen sie auch hörten von mir, das ich nit anders dann der statt Augspurg wegen daher beschaidenn, befanden, das sie sich nit erweren möchten, dann die maur kain nutz, weder pulfer noch plei dahinnen; kamen zu mir die pfalzgräfischen rätt, burgermaister vnd ratt der statt, vnd die hauptleut, denen möcht ich kain andere trostung oder rettung zusagen, dann das sie vor dem dornstag zu abent nit möchten errett werden, vrsach das vnsere heuffen nit anziehenn kunten, vnnd ich sorg hette, dise belegerung were nur ain betrug vnnd der kaiser züge mit seiner höres macht nach Augspurg, vnnd das ich von wegen empfangnen beuelhs nit selbs bei ynen

beliben kunt, begert derhalb damit ich von den feinden desto bas möchte komen, das sie mir den von Hagenbach, mein schwager Hans Jörgen Adelman mit 45 wirtenbergischen pferdenn solten lassen, dagegen liess ich jnen die 100 hackenschützen, vnd beualh jnen, das sie wie fromen kriegsleuten vnd burgern wol ansteet, sich dapffer so lang jnen möglich were, weren soltenn. Vnnd liess mich Hans von Stamheim, mein tochterman, heuptman vber 2 fendlein knecht, vmb 6 vr morndes den mitwoch vber die bruck mit 115 pferden hinauss; vnd so bald ich vber die pruck hinauss kame, stiess mir ain geschwader reuter auf, mit denselben hüp ich zu, wolt mit jne treffen, denen kamen noch 2 geschwader zu hilff, von denen tröltt ich mich bald zwüschent den reutern vber das moss auff Gleth, vnnd auf Burtenpach zu, dieselben schützen 200, die ich jm schloss hat ligenn, zu trösten vnd jm fal, da sie vberfallen, zu rettenn. Vmb 8 vr hattenn sich das kriegsvolck in Lawingen besunnen. dweil die purger vnd rät nit halten wölltenn, zugen die 5 fendlin vnnd 3 stücklin büchsen auss der statt vnd schicket mir der von Stammheim meine 100 schützen nach gen Burtenpach, vnd zug er mit den vbrigenn nach Zusmarhausen, in hoffnung, die selbig nacht in Augspurg zu komen. vnd als sie oberhalb Zusmarhausen herein bei Falried ziehen, so stiessen auss anrichten dess pflegers zu Zusmarhausen, Schwarze genant, dem ich vil guts gethonn, vnd er ain verzweifelter verräter an mir worden ist, 800 gerüster pferd, darunder vil schützen, daher vnd greiffen die 5 fendlein an, schlagen sich mit ainander von 12 vr an bis gegen aubent vmb 4 vr, namen den knechten das geschütz vnd jre wagen, bliben auff der waalstatt 16 kecht, wol 100 verwunte, vnnd liessen sie die feind ligen 18 pferd, vnd fierten 3 wagen voller todten mit jnen gen Dillingenn. Vmb 2 vr war jch zu Burtenpach mit den reutern auf, jn willen, den nechsten die strass nach Augspurg; versahe mich kaines feinds mer, vnd wie ich durch den burtenpacher wald geritten. höret ich das schiessen vnd schlagen, kamen die pauer vnd zeigten mir den handel ane;

da vermaint ich den knechten zur rettung zu komen, eylet durch Fleinhausen dem getrösch zu, vnd als ich vnden in den acker, darauf die reuter hielten, kame, verliessen die reuter die 5 fendlein, thetten sich zusamen vnd kamen jnen 2000 schützen zu fuss nachgezogenn, wolten an mich setzen vnd als ich vernam, das die knecht entsetzt durch meinen zuzug, vnd zugen durch wald sicherlich ab von den feinden, auch das mir allaine die feind vil zu starck, wendet ich vnden an dem acker vsserhalb ires gesichts mich vber die Zusam vnd zoge neben dem schloss Zusmeck hinvber vff Agawang jnen auss den augen vnd kam vmb 11 vr in der nacht mit glück in die statt Augspurg.

Die hern aines rats gehaimen, warten mein in der cantzlei mit grossen sorgen, vermainten, ich sampt reutern vnd knechten weren alle erschlagen. Alle meine tag bin ich in grossern ängsten vnnd nöten nie gewest, dann als ich durch dess ka. leger in Lawingen bin komen.

Morndes Dornstags frie vor tags kame mir kuntschafft, das Hans von Stamheim die knecht hat herein dise nacht durch die weld gefiert; denen zug ich vnder augen mit den vbrigen 6 fendlein, die in Augspurg verblibenn, vnd macht auss den 2 Thonawerdischen fendlin ains, richten den Newburgischen knechten auch ains vff, vnd bracht widerumb zusamen 13 fendlein, bracht sie sicher in die statt Augspurg, vnd erquickete die erschrockne bürger widerumb, besetzt die berg vnd werin mit geschütz gantz wol; bei disen reutern vnd knechten blib ich ligenn bis die fürsten abzogen, dann wie wol ich oft abgefordert, ins feld zu meinem regement zuziehenn, wolten mich doch die von Augspurg nit ziehenn lassenn; das ain fendlin schickt ich denen von Kämpten, Würtenberg fordert das ain fendlin vnd die 45 pferd ab, die Hessische vnd Säxische pferd 70 warden auch jns leger eruordert.

Mit den vbrigen 11 fendlein blib ich in der statt, vnd hat sampt meinen vnnd der bestelten Augspurgischen pferd 80 der hern stuben gab mir 32 pferd, der kauffleut stuben gab mir 32 pferd, die metzger stuben gab mir 16; denen vnd allen

landsknechtischen als reutern gab man wann wir ritten 7 patzen tags für ordinantz. Aber ich, dieweil ich in Augspurg gelegenn bin, hab ich kainen pfening nemen wöllen.

Mit disen wenig reutern hab ich mich nit gesaümpt alle tag vnd nacht auf Dillingen, auf Thonawerde, darjnnen 3 fendlin knecht vnd 300 pferd gelegen, zu Dillingen vil Wälscher reuter, gezogen mit 4, 5, 6 oder 800 schützen teglich vssgefallenn, den feinden grossen abbruch gethon, 10, 20, 40 personen zumal erstochen, die Welschen all erstechen lassen, vnd was gefangen, alles im Lech ertrenckt, aber die Teutschenn vnd Hispanier gefangen, vnnd vmb gelt geschätzt. Zwüschent der Lechbrückenn zu Rain, Germeringen vnd Thonawerde hab ich vil wagen, so prouiant gefiert, erlegt, insonders den Baierischenn vil guts genomen. Es lagen zu Rain 160 pferd, dörfften nit weither belaiten dann bis an Lech, so dörfften die 300 Werdische pferd nit herauss schmecken, ich habs ainmal bis vber die bruck hinvber gejagt; das kriegsvolck hat mir aller beut miessen den zehenden pfening gebenn. Ich hab ob 2000 fl. dieweil ich in Augspurg die zeit, bis man abgezogen ist, gewunnen.

Vnnd seind mir alle anschleg wol geraten, one allein hetten 100 Spanische schützen Jörgen von Stetten, ainem burger in Augspurg, das schloss Bocksperg eingenomen, vnd warden mir 500 pferd in demselben dorf vnd noch in ainem, Langingen genant, verkuntschafft, die wolt ich vff sant Martins aubent gegen tag vberfallen. aber als ich kainen reuter fande, liff ich mit 800 schützen vnd 400 paurn das schloss mit dem sturm an, gewann den vorhoff vnd verpranten Bernharts von Kalb knecht den stadel, darjnnen vil gut, wein, vnd der feinde pferd. Es kam mir ceitung, das der margraf Albrecht die selbig nacht von Dillingenn auss vff den Sandberg geruckt vnd hat morgens alle prouiant, dero vil war, welche in die statt hat solten geen, nidergeworffenn; must also vngeschafft abziehen, 10 oder 12 todter knecht lassen ligen, vnd bracht wol 40 wunder knecht haim, vnnd als ich mit meinem kriegs-

volk nach der statt eylet, kam der margraf mit seiner arme dauon, vnd liess dem bischoff Zusmarhausen widerumb huldigen.

Aber da der pfleger also zu verätter war worden, nam ich Zusmarhaussen widerumb ein, vnd fand jme schloss Hansen von Stammheim Raisswagen vnd andern plunder, plündert das schloss, liess jm aussträschen haber, korn, vnd nem̃en, alles was er hett.

In summa mit meinen aussfällen machet jch jns kaisers leger ain mass wein, die dauor 10 pf. golt, 10 creitz. gelten. Vnnd ist den feinden in diser zeit auss Augspurg mer schaden, dann vss dess reichs leger beschenhenn.

Vnnd wie der kaiser Lawingen hat eingenomen, schlugen die vnsern jr leger zu Giengen, lagen also wol 6 wochenn lang gegen ainander, scharmützelten, vnd wolt kain tail den andern angreiffenn, vnnd wie es offt darzu komen, das man wol mit dem kaiser hett mögen schlagen, hat es doch nit wöllen von statt geen. Aber wol ist gesagt wordenn, der landgraf vnd die von Vlme haben alle tag, durch jr bottschafft jns kaisers leger, gnad zu begeren, geschickt.

Es seind auch die von Vlme, als der kaiser Lawingen eingenomen hat, also erschrocken, vnd mit aller raitschafft also vbell fürsenhen gewest, wann die 8 fendlein Schweitzer, 3 fendlein knecht nit weren hinein komen, sie hettens vfgeben, haben jnen selbs mit brand vor der statt ob 100000 fl. schaden gethon.

Auch ist jr hauptman Simon Zach vnd jr fenderich, die mit Hansen von Stam̃heim von Lawingen gezogen, auss dem feld von jme geflohen, derhalb ich jnen das fendlin genomen, denen von Vlm die schelmen haim geschickt.

Item herzog Vlrich zu Wirtenberg hat vnnserm hauffen noch zehentausent man von der landschafft zugeschickt.

Item es waren anschleg vorhanden, das ich mit den Augspurgischen, Vlmischen vnd andern Oberlendischen fendlin, die alle in besatzung lagen, sampt der Oberlendischen landtschafft, solt 40000 starck vff sein, vnnd zu Vlme hindurch den vnsern zu hilff ziehenn, den kaiser zwüschent Lawingen

vnd Gundelfingen vnnder augen, vnd die fürsten vff der seiten angreiffen, aber die fürsten haben nit gewölt.

Vnnd als die vnnsern auch der kaiser wol 6 wochen lang also gegen ainander gelegen, hat der kaiser den hern von Madarutz mit ainem regement knecht vnnd Albrechten von Rosenberg mit etlichenn reutern vber die Thonaw geschickt vnd jnen beuolhenn, Burtenpach zu gewinnen vnd zu uerpreñen, aber als sie gen grossen Kötz komen, vnd es meine nachparn vom adel jnnen wordenn, haben sie sich vffgemacht, vnd jnnsonderhait her Hans Adam vom Stain zu Yetingen, Ritter, bei der ka. Maj. solchs abgebetten, dann sie besorgenn müsten, es würde one schaden nit zergeen. Ich hat 200 guter schützen jm schloss, den marckt wol verschranckt vnd vermacht, die paurn wol bewert, vnd verstand mit den benachparten dorffern, wann der glockenstraich angieng, die liffen all Burtempach zu, vnd hat ich in Augspurg sampt mein reutern vnd knechten 'ain vffsenhen vff sye. Sie hatten auch für gewiss, wann sie mich verprenten, das sie all verderpt vnd verprent werden mustenn. Wie ich auch dem bischof von Augspurg durch sein wirt den Stern vff der Pfaltz zuschreiben hab lassen; er sol anschaffen, wie ich vernomen, das ich verprent werde, vnd brenne er mir ain hauss, so wöll ich yme ain dorff prennen, verprenn er mein Marckt, so wöll ich jme sein bischthumb gantz vnd gar eben machenn.

In disen tagenn vnnd als es vast vrisch vnnd kalt wetter war, auch niemant kain gelt mer geben hat wöllen, Wirtennberg wolt nit funfzig tausent gulden mer leihen vnd ist darnach wol vmb drissig mal hundert tusent komen, ist Saxen vnd Hessen von Giengen gen Haidenheim one schaden von den feinden abgezogenn; der stett vnnd das Würtembergisch regement seind zu Dunsdorff ober Geppingen gevrlaubt wordenn, vnd hat Wirtenberg von baiden tailen 8 fendlein behalten, der landgraf mit 200 pferden zu seinen zweyen weiber annheim geeylt, der churfürst zu Saxen mit den vbrigen hauffen die Reichsstatt Gemünd beschossen, erobert, geplundert, jren schatz genomen, vnd vmb 7000 fl. gerantzonet,

das haben darnach die von Esslingen, Reutlingen auch ander stett jnen wider geben miessen; der churfürst hat zu Schorndorff 10 die grösten stuck büchsen von der schwerin wegen sten lassen, welche der kaiser darnach zu seiner hand genomen, ist der churfürst durch Franckfort an heim in sein land gezogenn.

Hertzog Moritz zu Saxen, dess churfürsten pluts verwanter freunt, hat sich die ka. May. zu ainem feind vber vilfaltig jme bewisne guthatt anmachen lassen, dem fromen churfürsten jns land gefallen, zwüschent dem das wir hie oben den krieg gefiert, mit hilff dess Ro. koenigs nahent all sein land vnd leut abgewunnen, hat damit den churfürsten zum haimziehen verursacht. Aber der almechtig Got hat dem churfürsten souil Gnad verlihenn, das er jme hertzog Moritzen baide jr land widerumb den winter abgetrungen het, vnnd margraf Albrecht mit 2000 pferden auch 12 fendlein knechten zu Rochlitz vberfallenn, jne gefangen vnd all sein volck erschlagen, er margraf gen Wittenberg gefuert wordenn. Vor Leipsick hat churfürst miessen abziehen, dann es wol besatzt, vnd hatten die Seestett vil guts darjnnen.

Der kaiser hat Nörlingen, Dinckelspühel, Hall vnnd Hailprunnen one alle schwertstraich eingenomen;

Vnnd von Hailprunn auss ain grausam aussschreiben in Wirtenberg lassenn geen, alle seine tiranney vnd vbels erzelt, hertzog Vlrichen damit erschreckt, wie der one das kain kriegsman, das er jm das gantz land vbergeben, dauon der kaiser den Asperg, Schorndorf vnnd Kirchen jnnen behalten vnd besetzt.

Der hertzog hat miessen bar drew mal hundert tausent gulden geben, vnd zu fiessen miessen fallenn, vmb lauter Gottes barmhertzigkait willenn vmb gnad vnd vngenad gepettenn, zu Marpach vnd Leonperg vnd sonst jm land mit dem durchzug vnd plundern grosser schad beschehenn, vnd etlich leut erstochenn, dess fürsten kästenn vnd keller geleert, frawen vnd Junnckfrawen geschwecht.

Nach dem hat sich Vlm ergeben vnd bezalt 70000 fl.

gleicher gestalt den knyefal wie Wirtenberg gethonn, vnnd seind nit allain sie die leiniweber one alle not gefallenn, sonndern haben hinderwerts dero von Augspurg, mit denen sie doch jnsonderhait verpunden, Memingen, Kempten, Eysni vnd Bibrach auch verursacht, sich auch der gestalt ellendigklich zu Hailprunn ergeben, vnd haben iede ain grosse suma gelts miessen bezalen, zu grossenn spott, schmach vnnd schanden.

Vnnd ist der von Pürn mit etlichenn reutern vnd knechten in die graueschafft Catzenölenpogen gezogen; Darmstett, darjnnen nichts dann paurn gelegen, sich dapffer geweret, gesturmpt, hat wol 200 personen daruor verlorenn, vnnd als er vber Rain hinwegk wolte ziehenn, nach dem Niderland, seind deren von Franckfurt gesante komen, jm die statt ergeben, dero er selbs gelacht vnnd sie verspott, hat in die statt 12 fendlin knecht gelegt, er selbs den winter alda beliben, vnd darnach 300 pferd bei den knechten gelassenn. Aber es haben etliche burger die statt sollenn dem landgrafen in Weihinachten vbergebenn, dero ist man gewar worden, vnnd hat man etlich gefiertailt.

Vnnd als sich die statt Augspurg, darjnnen ich mit 4 fendlein knechten 3000 starck vnnd zu Burtenpach 200 schützen vnnd ain hauptman gehapt ligenn, nit ergeben wöllen, hat sich der kaiser mit allem hör herauff gen Vlme gethan, mit Anthonien Fuckher an die gehaimen vnd sonderbaren personen in der statt souil gehandelt, das sie vber alles mein vertrösten, das ich dise statt ain jar vnd tag möcht verhaltenn; — dann ich hat noch 1000 knecht in werbung, vnnd was die statt vff ain solche zeit auch noch lenger prouandiert, ob 200 stück grosses geschütz vff redern, haben sie sich auch wie Wirtenberg vnd ander stett vffgebenn, dem kaiser drey mal hundert tausent gulden bezalt, dem romischenn konig ain hundert vnd sechtzig tausent für die Erenberger clausen, die ich eingenomen hat, vnd dem hertzog Wilhelmen zu Bayern für die Lechbrücken zwantzigtausent guldenn bezalt, vnnd hat jnen der kaiser Bernharten von Schawenburg mit 10 fendlein knechten 5 mont lang in die statt gelegt, der

jnen die schlissel zu den thoren genomen, haben jme vnd seinen hauptleuten grosse kettin geschenckt, vnnd grossen hochmut in der statt getribenn, auch ist der von Nassaw mit 9 fendlin knecht gen Vlme gelegt wordenn.

Als aber die von Augspurg die statt vbergebenn sollen, hat der kaiser mich allaine aussgeschlossenn, mit dem geding, das ich jme auss diser statt entweichenn solt, vnnd haben mir die hern gehaimen das angezeigt. Es haben die hern duca di Alba, ain hispanischer hertzog, kaisers obrister feldhauptman, vnd der vonn Granuela, dess ka. cantzler, dem Fuckher zugesagt, jch sol nun ain claine zeit, 15 tag lang, jr Maj. zu Ehren entweichen, bis in das Schweitzerlannd, bis die von Augspurg huldigung gethon, dann sol mein sach von stund an auch gut werden. Vff welches ich vor tags vff dem ratthus den gehaimen geantwurt, jch wölle also nit schaiden, sonder mit wissenn alles jres kriegsvolcks vnnd burgerschafft, vnnd mir sei es nit jm sinne, also mit spotten vngenötigter die statt zu vbergeben, vnnd mein hab vnd gut also zuuerlassen; darauff sie mich mit weinenden augen gepettenn, dweil ich allwegen vertrawlich vnd ritterlichen an jnen gehandelt, solle ich sie vnd gemeine statt sampt souil armen weib vnnd kindern nit also in sterben vnd verderben fierenn, sie erkennen, das die statt in meiner hand stand, jch mög jnen frid oder krieg geben, doch bitten sie vmb Gottes willenn, jch soll jnen zu fridenn helffenn. Sie wöllen mir vnder jrer statt sigel (wie sie auch gethon) vrkund gebenn, das ich nichts sonder jr gehaiss vnd anders nichts dann ainem rittermessigenn man gepürt bei jnen gehandelt. Item sie wöllen mir meine güter zu Burtenpach bezalenn, ligends vnd farends, auch alle frucht so ich in Augspurg habe, das ist bis in 1500 sack vol gewest. Damit vnd durch vilfaltig jr vertröstung, auch dweil die fürsten also spottlich von dem Oberland entwichen, die Oberpfaltz vnnd die Thonaw gar vnnd gantz verloren, Wirtenberg vnd obuermelte stett alle bis an Constantz vnd Lindaw schantlich vbergeben, Baiernn vnnd Tirol wider vnns, der bischoff von Augspurg sein land

gar vnd gantz eingenomen, vnnd alles rings vmb Augspurg vnd Vlme voller feind, darzu mich kainer ainigen menschlichen hilff zu getrosten hette, hab ich mich darein ergebenn, vnd denen von Augspurg, die mich also bar zu bezalenn vmb meine gueter sich erpotten, vertrawet, mich mit ainer verschreibung lassen vernuegen, das sie nach erkantniss erbarer leutenn mir solten Burtenpach wie gemelt bezalenn, vnd das es alles nun furo hin in jrem schaden vnd verlust gemainer statt steen solt; vnd bin also auf 29 Jeners jm 1541 jars morgens vor tags zum einlass sampt 35 pferden hinvss gezogenn, mit mir weck gebracht bis in 40000 fl. bar gelt, silbergeschirr vnnd ander guts gemeinnschlach.

In disem krieg hab ich in allem von besoldung, geschenck vnd peuten erobert — fl. 30000.

Vnnd wie wol ich gnugsam verwarnet, das der von Kaltenthal Burckhart, pfleger zu Fuessenn, auss anrichten dess bischofs von Augspurg vnd bewilligung kaisers an der Yler bei Memingen vff mich mit 300 pferden, teutschen vnd welschen reutern hielte, als auch beschenhenn, bin ich denselben tag bis gen Vngerhausen, ain meil von Memingen, in Hans Vehlins schloss ain stund in die nacht einkom̄en, die nacht die Iler bruck mit fussgeendem volck vorgreiffenn lassenn, vnd zu 3 vrn gegen tag vffgewest vnd gegen dem tag durch der feind halt hindurch vber die bruckenn gezogenn, welches sie verschlaffen, etlich sagenn, die heuffen seyen getailt gewest, haben mich gesenhenn, doch nit angriffen dörffen, vnd den 31 gen Lindaw einkom̄en, alda wol empfangenn worden.

Aber die ander nacht seind die von Pregantz mit dem hauptman Grübel von Füssach mit zweyen kriegsschiffen . . . . . . starck zu Lindaw vff dem Bodensee vor mir gelegenn, vermaint, ich wurde bei der nacht nach Constantz farenn. Aber den ersten tag February bin ich sampt meinem sone Hans Sebastian vnd 18 hackenschützenn zu ain vr nach mittag in ain Jagschiff gesessenn, vnd wiewol die Pregantzer zu Roschach lagen, mich vbersenhenn, haben sie bis in 30 pferd am land herab jm Thurgaw neben dem see bis gen

Münsterlingen ziehen lassen, jmmerdar neben mir, das ich sie vnd sie mich senhen möchten, gerittenn, vermaint, die kriegsschüff, welche die knecht hatten, solten mich an land jagen, da wolten erst die reuter an mich setzenn; jch bin aber tröstlich vnnd also vnerschrocken ain stund in die nacht gen Constantz eingelassen worden, vnnd vom burgermaister Gaissberg von rats wegen freuntlichen empfangenn.

Es haben mich auch die von Lindaw nit lenger dann die 2 nächt erhalten wöllen.

In selben tagen hat sich Lindaw auch ergebenn, doch mit ringern condictionen dann die andern.

Auch hat sich Strassburg, die veste statt, on alle not jm Mertzen ergeben, vber das jnen der konig zu Franckreich hat wöllen alle mont für vnderhalt aines fussfolcks 20000 kronen erlegen, vnd 500 pferd vff seinen costen hinein legen, vnnd sich erpottenn, mich oder den reingrafenn hinein für ainen obristenn zu thun; sie haben aber auch ain bessern vertrag dann die andern erlangt, nur 30000 fl. bezalt, daran gab jr bischoff 10000 vnd 12 stück gross geschütz vnd bulfer etc.

Vnnd in dem als dem churfürsten zu Saxen gegen hertzog Moritz also, wie oben gemelt, glücklichen ergangen, hat sich der kaiser mit allem hör, one die Italianer, die er beurlaupt hett, zu Vlme erhept vnnd nach der statt Eger gezogen, alda dess Romischen konigs Ferdinandi vnnd herzog Moritzen volck zu jme gestossen, seind den nechsten dem churfürsten zugezogenn, welcher ain hauffen sampt graf Albrechten von Mansfeld vor Erdtfurt het, den andern hauffen Thumshirn mit 800 knecht 13000 Behämen, welche dem churfürsten auch gar nahent das gantz königreich zugefallen, war 2 meil wegs von jme, aber er churfürst mit 10 fendlin knechten vnd 600 pferdenn bei ainem stettlin an der Elb, Mulberg genant, angetroffen, welcher von den seinen schantlich verfiert, mit allen hauffen vbereylt vnd geschlagenn, den fromen churfürsten, welcher gen Wittenberg, sampt hertzog Ernsten von Brunschweig selbs gefangenn; sein churfürsten bruder lag in der statt mit ainem grossen hauffenn; dess laidigen faals!

Als ich vss Augspurg hinwegk war, haben die von Augspurg jnen lassenn Burtenpach huldigenn, vnd eingenomen, die 200 hackenschutzen - knecht sampt meinem hauptman, Rollwagen genant, gevrlaubt; sie haben mir die knecht alda erhalten.

Alsbald ist der kaiser für Wittenberg, darjnnen dess churfürsten gemahel, die kinder, hertzog Hans Ernst, sein bruder, sampt hern Bernharten von Mülnhein, 5000 knechtenn vnnd vil adels gelegen, welche statt auch vest gepawen, gezogen, nichts hinein geschossenn, aber den fromen churfursten, selbs clagender vnd vrtailsprecher, vom leben zum tod vervrtailt, vnd jme lassenn ain brucken machen, das haupt wöllen abschlagenn, vnd denen jn der statt zu wissenn gethan. Da haben die fraw, die kinder, der churfürst auss der Marck für jne gebettenn, vnd vmb seiner entledigung vnd früstung lebens die statt Wittenberg vnd Gotha sampt prouiant vnnd geschütz dem kaiser ergeben, jm die chur genomen, vnd hertzog Moritzen geben, sampt den landen zur chur gehörig. Item dem Ro. ka. solt beleiben, was von Böham lehen etc.

Der churfürst sol sechs jar lang am hof gefangen sein, den kindern vnd frawen bis in 50 tausent fl. järlichs einkomens glassenn werden.

Es hat den churfürsten ain husser gefangen vnd mit ainem säbel in das angesicht gehawenn.

Der hertzog Erich von Brunschweig, der von Brissberg, seind mit zweyen hauffen reutern vnnd knechten auss anrichtenn dess kaisers für Bremen gezogenn; Thumshirn ist mit seinem regement herzog Erichen jns land gezogenn, zu jme haben gestossen die niderlendisch vnnd seestettischen knecht, graf Albrecht von Mansfeld vnd der graf von Altenburg, vnnd haben den hertzogen von Brunzweig geschlagen, bis in 9000 mañ erlegt, dem bischoff von Bremen sein schloss Rotenberg eingenomenn vnd das gantz bisthumb.

Inn dem haben die hand vnd seestet mit dem kaiser fridenn gemacht, wie volgen wirdt, vnnd alles jr kriegsvolck abgemanet, vnnd ist der ka. herauss vff Augspurg gezogenn,

den churfürsten zu Saxen vnd landgrafen zu Hessenn gefangen mit jme gefiert, alda ainen reichstag vssgeschribenn.

Als ich 6 tag in Constantz gelegen, hat der ko. Franciscus zu Franckreich ain bottschafft herauss geschickt, dero beuolhen, mich, wā man mich jm reich antreffenn künt, zu suchen vnd zu bitten, das ich mich mit kainem andern hern, bestallung halb, veranlassen wölt, sondern zu jme komen, er wolt mich halten vnnd zu meinem wolgefallen erlich dienstgelt geben.

Der landgraf hat mir auch von stund an zuschreiben lassen, jch solt von stund an eilens ain aigen botten in Franckreich zu dem konig schicken, jme bericht zu thun, wie vil ich getraute knecht vffzubringen, vff welchen platz vnd wie vil ich lauf gelts zu solchem haben miest, welches ich gethon, aber der konig Franciscus jm selben vff den tod kranck worden vnnd jm Mertz dess 47 jars gestorbenn.

Vnnd hat mir doch bei meinem musterschreiber Hans Glatz ain bestallung zugeschickt, jarlichs vff 4000 kronen zu geben, darvmb vnd gegen seiner bezalung ich jme vff eruordern solt jeder zeit 12 fendlin knecht zu fieren. Aber dweil ich noch zu Saxen vnd Hessen auch der statt Augspurg verpflichter diener noch was, hab jch jme nit mögen zusagenn, bis ich derselbigenn entledigt; jch was auch noch nit von denen von Augspurg vmb schloss vnd marckt Burtenpach zufriden gestelt. Also ist es zwüschent dem newen konig Henrich vnd mir angestelt bis Michaelis oder so lang, bis ich vberal ledig werde, so wöll er mich nit weniger, sonnders noch höher dann sein her vater seliger haltenn. Auch hat mir der alt konig zugemut, jch solt mich vff 600 pferd bestellen lassen, das ich von wegen der grossen niderlag der fürsten abgeschlagen, besorgt, ich möcht nit reuter vfbringen. Vnnd in dem Maio so schreibt mir der landgraf, ob ich jme welt 5000 knecht den Rein hinab nach seinem lande fieren, welches ich jme mit mas gewillt. Darauf jme 2 hauptleut zugeschickt von wegen dess lauffgelts vnd nach langem, auch wie der churfürst nidergelegenn, schreibt er mir, der konig

zu Franckreich werde mir vff 8000 knecht gelt schickenn vnnd daneben ain summa kroñen, die lait, vnd beuilht er mir, jm landgrafen sampt den knechten zuzubringen, wie sein g. vertrawen zu mir stee, sol ich diser sach ernstlich nachsetzen. Aber es ist alles nicht ervolgt, vnd als ich von der frantzesischen bottschafft Basso Fontano zu Winterthurn erfaren, von jme landgrafen ain schein vnd betrug gewest, damit sein fürgenomen stuck nit verkuntschafft werde.

Vnnd nachdem der hertzog Erich von Brunschweig geschlagenn worden, vnd vber das landgrafen zusagen, den seestetten gethonn, hat landgraf durch seinen tochterman herzog Moritzenn souil practica angericht, das er landgraf sampt dem gefangnen herzog Henrich vnnd seinem sone mit 300 pferden zum kaiser gen Hall in Saxen gerittenn, den kniefal auch gethon und den kaiser vmb lauter Gottes barmhertzigkait willenn vmb verzeyung vnd gnad auch vngenad gepettenn. Als er wol ain gantze stund geknyet, hat jne der kaiser lassen vffsteen vnd gnad vnd nit äwige fancknus zugesagt, ist mit dem herzog von Alba sampt andern fürsten zum essen gangenn, vnnd nach dem essen hat der kaiser jne lassen 400 hispanisch schützenn fäncklich annemen vnd wol verwarenn. Aber es achtet jedermann, es sei ain schein, vnnd ward er landgraf von aller welt für ain grossen verräter der ewangelischen stend vnnd des teutschen vaterlands geachtet. Vnnd wann ain erlich mans ader in seinem leib were, solt er dem fromen churfürsten, seinem mitbruder vnd vetter, oder da er seines tochtermans verschonen wöllenn, seinen mitgenossen den hansstetten zugezogenn sein. Ich hab mich erpotten, jme zu 12000 knecht zuzufieren, vnd bin darzu gefast gewest, mit allenn beuelhs vnnd hauptleuten, vnnd vil darob verschwendet vnd verthonn, aber mir ist nichts darfür wordenn, dann das ich noch in mer vngnad gegen ka. vnd ko. May. bin gefallenn.

Es seind zu disem zug vil Schweitzer von Zürich vnnd andern euangelischen orten komen, von welchen 12 fendlin ich 2 vnder ain regement genomen, die vbrigen meiner haupt-

5*

leut ainem, Thronimo Lohlin von Memingen, vntergeben, ain vbelgezogens verzagts volck, halt böse ordnung etc., aber man hat sie wol bezalen miessen vnd gegen feind nichts thun wöllenn. Da sie widerumb heinkomen, hat auf erkantnys gemainer aidgnossen man sie erloss vnd werloss gestraft, jeden vmb 5 fl., ain hauptman vmb 100 fl.; das haben die pfaffenn vnd bischoff von Constantz angericht.

Item es wurt offenlich gesagt, das Wolff von Schemperg, dess churfürsten feldmarschalck, den fromen churfürsten verraten. Der kaiser hat vnsers thuns gute kuntschafft gehapt, vnd mir gar kaine, jn summa, wir seind von vnsern selbs verraten vnnd verkaufft worden.

Zu disem handel hat der konig zu Franckreich Saxenn vnd Hessen zweimal hunderttausent kronen geschenckt, wie das gelt vom landgrafen angelegt, meniglichem kunt.

Wie ich auss Augspurg gezogen was, ist die gantz gemaind vngedultig gewest, vnd sich offennlich vernemen lassenn, wann ich bei tag hinaussgeritten, wolt mich nit herauss gelassenn haben, aber ich bin wol 6 tag offennlich alda vmbgangenn vnnd ain gantze gemaind gewust, das ich hinwegk muest; von ainichen menschenn kain trost empfangen, es ist sich vff gemain nicht zuuerlassen; qui serŭit communitati, serŭit diabolo.

Den 23. July an. 47. ist der kaiser zu Augspurg einkomen, baide gefangne fürsten zu Saxen vnd Hessen mit jme gefiert; mit dem churfürsten hat jederman mitleiden getragenn, aber alle welt den landgrafen verrätter gescholtenn, ist ain reichstag vff prima Septembris ausgeschribenn worden.

Vnnd vff vilfaltig mein anhalten, habenn die von Augspurg mich nit bezalenn wollen nach vermůgen vmb Burtenpach, ich verschribe mich dann, das ich niemant dann jnen dienen wölte, so wolten sie mir den werd vmb Burtenpach bei denen von Basel oder Zürich gut thun. Das hab ich nit thun wöllenn, vnd begert, das sie mir 20000 fl. bar herauss gebenn, das vbrig wolt ich vnuerbundner mir vff disen stetten gut machen lassenn.

Es seind die grafen von Ötingen, graf von Cassel, graf Jörg von Würtenberg, her Hanns von Haideck vnd ich sampt grafen von Altenburg, graf Albrecht von Mansfeld, vnnd vil ander vom adel vnnd hauptleut aussgeschlossenn, graf von Tubingen, her von Falckenstein, Reiffenberg etc.

Den landgrafen zu Hessen hat man gen Thonawerde mit 300 Spaniern gelegt vnnd wol verwart, vnd auf vilfaltig bitten von seinem gemahel, kindern, land, vnd ritterschafft vnd allen stenden dess h. reichs vnd der baider churfürsten zu Saxen herzog Moritz vnd Brandenburg an die ka. Maj. gethon, ist jnen vngnedige antwurt worden. Namlich der landgraf hab den vertrag noch nit gar volnzogen, jtem er hab bei werendem krieg jme kaiser geschriben in das leger für Giengen, der kaiser sol jne vnnd sein land vnnd leut sichern vnd zu genaden vffnemen, so wöll er abziehenn mit allen seinem volck vnd den churfürsten zu Saxen helffen vberziehen, das wöll er kaiser mit sein landgrafenn handschrift darthun, aber die nit vfgelegt. Er hett auch nit gemaint, das sich die stende hetten dess landgrafenn angenomen. Vnnd vff selbichs ist landgraf von Werd gen Nörlingen vnnd von Nörlingen haimlich in Prabant gefiert worden.

In Hessen vnd Saxen hat der kaiser alles grob geschütz wegk vnd in Franckfurt fieren lassen, 350 stück; Cassel, Giessen vnd Risslishaim verrissen, Gotha in Saxen geschlaifft.

Der churfürst wurt in Augspurg gefencklich aber wol gehaltenn.

In disem jar hat der kaiser in Augusto durch den signior Luwis de Gontzago, margrafen zu Mantua, general in Mailand, angericht, das durch 3 hern, die gethon, als wöllen sie sonst zu hof dienen, zu Placentz bapst Pauli dess 3 sone, Peter Luwis genant, ermort worden, die statt eingenomen vnd jme kaiser vberantwurt; hat jme den lon bezalt, das er bapst jme also trewlich die Teutschenn vnd Luterischenn vberziehen hat helffenn.

Auss disen handlungen vnd das kaiser vnd konig niemant

begnaden wölte, ist grosser vnwill jm reich entstanden vnd haimlich neid.

In disem jar hat der von Engelannd dem königreich Schotten 15000 man erschlagenn.

Anno 1548 hat der new konig (Henrich) zu Franckreich sampt dem contestable vff 6 Jeners mir ain franzesischen hern moss^or^ Lawàu gen Basel geschickt, mir 500 kronen lassen schenken — kronen 500.

Vnnd begert, das ich jme wöll dienen vnd jme zuûersteen geben, wieuil ich jme volck kriegsleut wisse zuzefierenn.

Die kay. ratt duca de Alba vnnd Granuela haben vff Fuckhers anhalten vmb mein vssönung geantwurt: ich sol bis Jnuocauit eusdem anni verziehen, alsdann wollen sie mich entlich beantwurten, ob mich der kaiser wöll begnaden oder nit.

Dweil sich Costantz mit dem kaiser verangelasst, sich mit jme zuuertragen, vnd mich auf mein anruffenn meins leibs lebens, hab vnd guter nit satt versichern wöllenn, so bin ich mit weib, sone vnd aller meiner haab gen Basel 24 Novembris komen, das fieber quartan mit mir auss Constantz gebracht, vast schwach wol 30 wochenn gewest, vnd hat mich das fieber erst vber 8 monat verlassen.

Eodem anno vmb Mittvasten haben mich konig Henry vnd conetable ernstlich beschriben, angesicht dess briefs eylens in Franckrich wol instruierter von kriegssachen vnnd meiner bestallung zureden vnd zuschliessenn; dweil dann weder Fuckher noch die von Augspurg, auch die ka. rätt noch trawen noch glauben gehalten, hab zu kainer verhör noch versönung mögen komen, vnd die ka. alle mein hab vnnd gut, weinschuld, weingartenn vnd kelter zu Heppach vber gemachten anstand wider Gott, eher vnd recht eingenomen, vnd mich die von Augspurg, auch Fuckher, gantz misströst, das sie nach ernstlichem anhalten nichts erhebenn kunnten, so hab ich von wegen meiner narung, vnd das ich durch meine dienst mit der zeit zu meinen guetern komenn möcht, vor Mittvasten am Mitwoch sampt meinem sone Hanns Sebastian mich erhept, mit 11 pferden in Franckrich geritten,

vnd vf Garfreitag vom konig vnd connetable erfordert worden zu verhör, welche 1½ stund hat geweret.

Vnnd vf prima Aprilis bin ich bestelt worden järlich für mein person vmb — 1200 kronen, vnd vf 12 hauptleut, ainen jeden 200 kronen, vnd ainem leutinat 400 kronen. Vnnder welchen ist mein sone Hans Bastian für ain hauptman angenomen worden vmb kro. 200.

Vnnd hat mir der konig abermals schencken lassenn kronen — 500.

Also bald ich herauss bin komen, hab ich denen von Augspurg mein dienst abgeschriben.

In disem jar hat der kaiser denn Vogelsperger, ainem frantzösischen obristen, lassen zu Augspurg sampt noch 2 hauptleuten, Wolf Thoman von Hailbron vnnd hoptman Mantel, vmb das sie dem konig gedient, die heupter abschlagen, vnd vil adels vnd knecht, welche in Franckreich gedient oder verdacht worden, lassen bestricken vnd fangenn; Vogelspergern ist gross vnrecht beschenhenn.

Auch hat er mir ainen raisigen knecht, genant Hanns Vischer, durch Berchtoldenn von Rott vnd den pfleger zu Burtenpach, genant Michel Han, lassen fahen vnd hart stricken, doch zuletzt ledig gelassenn.

Item mein schwesterman, vmb das er mein gedacht mit worten, den Asmy von der Hauben nider lassenn werffen, den hat Cristof Berger verraten, 16 wochen zu Brüchsel gefencklich enthalten.

Vmb Johannis in disem jar hat der reichstag zu Augspurg ain ende genomen, vnd ist publiciert worden das interim, das man das bapstumb widerum sol halten bis vfs concilium, darjnnen ist bei aller ewangelischen religion nichts zugelassenn, dann allain die priester ehe vnd das sacrament in beiderley gestalt.

Dagegen haben hertzog Wolfgang von Zweybruck vnnd margraf Hans von Brandenburg protestiert, Strassburg, Constantz vnd Lindaw, vil mer stett das nit wöllen annemen.

vnd ist desshalb ain grosser schreck vnnder die gantze welt komen, was darauss volget, wöllen wir senhenn.

In summa in aller welt wurt gerett, man halt in kainem stuck weder trawenn noch glaubenn; es wurt allenthalben tirannisch vnd vbel geregiert, Got schicks zum besten.

Der kaiser hat 10 fendlin knecht in Augspurg wolbewert vff den platz gestelt, vnd den hauptman Sigmund von Landenberg für ain ratt geschickt, jnn sagen lassenn, sie sollen raten was sie wöllenn, sie miessen das interim annemen; also ist das interim, das ist messlesenn, vnnd das bapstumb von allen stenden in gemein anzunemen bewillgt wordenn, hat also sein muessen wider manches eren mans hertzen vnnd willen.

Auf den 3 tag Augusti hat mich der Römisch kaiser zu Augspurg in offne acht aussblasen vnnd vber all plätz vnd gassen verrueffen, auch vsschreyen lassen, vnd alle meine hab vnnd guter offentlich confisciert vnnd in allen reichsstettenn vnd fürstenthumben lassenn offenlich anschlagen, vnd dweil ich mich zu Basel enthalten, hat er ain copiam der vermainten acht gemeinen aidgenossen zugeschickt, an sie begert, sie wölten auch in craft seiner acht vff mich greiffenn, vnnd gegen meinem leib vnnd gut hanndlen. Darauf hab ich an gemeine eidgenossenn gebetten, sie wöllenn mich vergleiten vnd mein entschuldigung anhören, das haben die von 5 ortenn, welche alle euangelischen anhengern hoch zuwider vnd sich gantz partheysch haltenn, dissmals nit bewilligen wöllen; sondern sie dess kaisers schreiben vnd mein glait begerung hinder sich an jre obern zu bringen geantwurt. Aber die von Basel haben mich nicht desto weniger in craft juhabender freyhait bei jnen sicherlich lassenn wonen, bei denen ich auch ain hauss gekauft, cost 2000 fl., mit bewilligung schultheissen vnd rats.

Der kaiser ist dises monats mit allen seinem hofgesind auss Augspurg abgezogen gen Speir, vnd alsbald nach dem Niderlannd, doch hat er zuuoran in Augspurg vnd Vlme alle

zunfften abgethan, vnnd alle rätt vff ein news nach seinem willen besetzt.

Vnnd hat mit jme gefiert den churfürsten zu Sachsen also fencklich, vnd ist zubesorgenn, sie werden eingesatzt vnd nimmermer ledig; wiewol man dem churfürsten vilfältig zugesatzt vnnd zugemut hat, er sol das ewangelium verlassen vnd das bapstumb annemen etc., mit vil zusagungen, hat er geantwurt: man hab jm lannd vnd leut genomen, so mög man jme sein leib nemen, aber sein seel hab er dem almechtigen beuolhenn. Aber der landgraf hat umb der Muter Gottes, aller hailigen vnnd engel willenn gebetten vmb ledigung, vnd hat das interim sampt aller seiner landtschafft angenomen, vnd sein gemahel auch zum höchsten den kaiser gebetten, aber da ist weniger gnad dann in der hellen.

Der kaiser hat mein schloss vnd marckt zu Burtennpach ainem Italianer, genant Bona Curss, bayerischem diener, one zweifel vss anrichten hern Wilhelms zu Baiern vnd mit ratt doctor Ecken geschenckt, vnnd wiewol mir die von Augspurg brief vnd sigill mein gut zubezalen gegeben, auch vilfaltig in meinem vertreibenn geschribenn, mich schadlos zu halten, so wöllen sie doch nit ainigen buchstabenn mer von mir annemen, vnd mich nit bezalenn, vnnd haben bisher wider jr aigen brief, sigel vnd zusagen schantlich an mir gehandelt.

Vff 6 tag Augusti hat der kaiser haimlicher weis die statt Costantz durch 2500 Spanier lassenn vberfallenn bei nächtlicher weil vnd 111 manspersonen, one weib vnd kinder, zu Petershausenn jämerlich vmbracht, darnach die statt vber die Reinbruckenn wöllenn ablauffen; aber der almechtig hat es fürkomen, vnd den fromen bürgern alda geholffen; die haben sich mannlich erwert vnd ob 300 Spanier erschlagenn. Vnnd hat ain landtvogt vss dem Thurgaw die eidgnossenn, so zugelauffen, denen von Costanz helffen wöllenn, abgemant, das jnen jn allen jren nöten nit ainer zukomen; hett man sie lassen lauffen, es were nit ainer dauon komenn. Der landtvogt war von den 5 orten; von Zug, ist zubesorgen, sie haben diss anschlags ain vorwissenn gehapt. Die vorstatt

Petershausen ist gantz vnnd gar, vnnd die bruck zum thayl abgebrant wordenn *).

Anno 1549 ist Burdious vnd dieselbig landtschafft in Gastonia vom konig zu Franckrich abgefallen, aber dieweil konig Henrich vmb seiner krönung willenn 3 regement knecht Teutsch angenom̄en, hat er die 2 regement mit hern conestable hinabgeschickt, die rebellen jämerlich gestrafft vnd zu gehorsam gebracht. Vnnd alsbald darnach mit dem selbigen volck widerumb für Bolonia gezogen, daselbig som̄er vnnd winter belegert, auch von denen 5 fendlin sampt vil Franzosen in Schottlannd geschickt; das frawlin von Schottland hervber lassen fieren, vnd seinem sone, dem dölphin, vermählet.

Eodem anno vmb Jacobi ist konig Henrich für Bolognia selbs personlich gezogen, vnnd den Mollenberg sampt allen bevestungen vmb vnd vmb Bolognia gewunnen.

Anno 1550 vmb Ostern haben sich beide konig zu Franckrich vnnd Engeland mit einander vertragen, vnnd hat Engeland die statt Bolognia gegen bezalung 400000 kron. wider geben vnnd ain bestendigen friden mit ainander gemacht.

Eodem anno ist herzog Vlrich von Wirtenberg vf Freitag den 7 Nouembris gestorbenn, ob welchem tod niemant vasst erschrocken, dann es ist die landschafft grausam vil vnrats von sein wegen angangen.

Vnnd hat sein sone hertzog Cristoffel, den er bei seinem leben nie wöllen zu jm lassen, das lannd von stund an jme lassen huldigen.

Eodem anno hat kaiser Carolus ain reichstag gen Augspurg aussgeschribenn, vnnd alle jhenigen, die das jnterim nit gehalten haben, zustraffen fürgenomen, die lutery gar abzu-

---

*) Zwischen dieser und der folgenden Stelle (fol. 85—87) ist wieder etwas Heterogenes, eine Zeittafel eingeschaltet. Sie führt die Ueberschrift „Anfang der Eidgenossenschaft" und enthält vom Jahr 1315 bis 1534 meist eidgenössische Geschichtsnotizen. Diese Einschaltung ist wahrscheinlich wieder in Folge eines Blattüberschlagens entstanden. Die Zeittafel ist nicht, wie die frühere, von Schertlens Hand geschrieben, aber aus seiner Zeit, denn er hat mit eigener Hand noch eine Notiz eingezeichnet.

thun, vnd das bapstumb luter einfieren vnd ain concilium anrichten wöllenn.

Dweil aber die niderländische steet, als Bremen, Brunzweig vnnd Magdenburg, gar nit wöllen darein bewilligenn, hat herzog Henrich zu Brunzweig, velicht vss anrichtenn dess kaisers, die statt Brunzweig belegert. Die haben grosse scharmützel mit ainander gehalten, dann es seind bei der statt vast der böst adel vss Brunzweig gelegen bis in 500 pferd, haben dem herzogen vil adels vmbracht. Vnnd hat der herzog nichts an jnen gewunnen, vnnd zu letzt vn vssgemacht vff kaisers fridbott abgezogenn, vnnd als man achtet, partheilicher weis baidtail für den kaiser gen Augspurg zu verhör citiert worden.

Vnnd als das kriegsvolck abziehen wöllen, hat herzog Jörg von Meckelburg etlich reuter vnd knecht vmb ain gesellen dienst angesprochenn, mit welchen er also vnuerwarter weis ain flecken, der statt Magdenburg zugehörig, vberzogen, den plundert vnnd verprant, vnnd von den burgern vnd kriegsleuten, welche zu rettung dem stettlin vnd armen vff dem land vss der statt gezogen, bis in 6000 erschlagen.

Darauf hat kaiser Bremen vnd Magdenburg durch die stend reichs vf den reichstag citiren lassenn, sich zuuertragen vnnd insonders jn das bapttumb sich zuergeben zugemut.

Paulus tercius bapst ist anno 1549 gestorben vmb Martini vnd jme Julius tercius succediert.

Anno 1550, als der kaiser vf den reichstag gezogen, hat er durch Cristoff von Schawenburg sampt andern vom adel vnnd 60 pferden gen Nansy in Lutringen geschickt, die bain des erschlagnen hertzog Karle von Burgund erheben vnd wegkfieren, vnnd sein epithaphium, alle gedächtnus zerschlagen lassenn; die hertzogin von Lutringen, ka. Caroli schwester-tochter, hat allen adel zu jr beschriben, jr das glait vff den reichstag zu gebenn, damit sie die bain weg zu fieren nit hinderten; hat besorgt, so der adel anheim were, sie wurden das nit gedulden.

Hanns Philips mein sone ist von seinen bruder Hans Se-

bastian anno 1548 vmb Jacobi gen Orliens zu studieren vnd die sprach zu lernen in Franckrich gefiert wordenn; ich hat jne in vergangnem pfaffenkrieg gen Strassburg geflönet.

So bin ich vff dero von Basel freihait, das sie möchten ain jeden offnen ächter enthalten, (auch vff mein recht erpieten zum andern mal vor gesässnem ratt zu Basel beschenhenn, mir recht gegen menigklichem vmb alle meiner tag gevbte sachen wol vnd wehe thun zu lassen, auch vff der ko. cron zu Franckrich meines gnedigsten hern begerlich vnd bittlich filfaltig ansuchen, wie jme die eydgnossen seiner vermeldung laut des ewigen fridens vnd buntnus mit jme vffgericht) als ain französischer ko. diener für vnd an alda beliben in Basel.

Aber der kaiser hat ob 2 jarn für vnd für vff allen tagen zu Baden durch botten bei gemeinen eidgnossen wider mich angehalten, mich gar zu vertriben vnnder standen, jnnsonders mich bezigen, ich habe die statt Costantz in jrer rebellion vnd widerspenstigkait gesterckt vnd von der gehorsame des reichs wöllen abhalten etc.

Dagegen hab ich mein sone Hanns Sebastian vff alle täg geschickt gen Baden, für vnd an, glait zu verhör vnd verantwurtung begert, hab aber solchs von gmain aidgnossenn nie erhalten mögen.

Aber zuletzt vnnd anno 1550 vf Mitwochen nach Ostern bin ich von etlichen orten gen Freiburg in Vchtland zu verhör verglait worden; alda haben aller orten gesante beisamen gewest vnd mich angehört, one allain Lucern, Zug vnnd Schwitz, sind vffgestannden.

Vff mein gethone verantwurtung seind die zehen ort mit mir zufriden gewest, vnd beide mir widerwertige ort, Friburg vnnd Solothurne, mir zugelassen, mich in dess konigs vnd meinen sachen bei jnen vnd jren handlen, wandlen vnnd sicherlich passieren zulassen.

Es ist auch die ka. bottschafft darauf abgestannden, wider mich nichts mer angebracht, sagende, er sehe wol, das er wider mich nichts erhalten kunde.

Mein könig hat zum höchsten von mein wegen lassenn anhalten vff allen tagen müntlich vnd schriftlich, hett mich gern hie aussen vff der teutschen greintz behalten, vnnd jnnsonders als der eidgnossen gesanten im 49 jar die punts ainung zu Paris vorm konig geschworn hand, hat er selbs mit aignem mund, vnd ernstlich begert in craft verainigung, vnd sonst gepetten, mich bei jnen als seiner May. ererbten vnd geliepten diener jn jren landen wonen zu lassen etc., vnd wo sie das nit thun werden, wöll ers gegen jnen mit recht vssfierenn; die eidgnossen haben gesagt, sie haben nie gehört, das ain konig zu Franckrich sich ains dieners also hoch angenomen habe.

Vnnd als ich nit anders vermaint, mein sach der beiwonung halb sei gar clar vnd richtig, so haben vber alles rechterpieten, verantwurtung, beruffung der Basslischen freihait, ko. Maj. und dero bottschafft bitten, flöhenn vnnd begern, vff den 6. Octobris zu Baden vff dem tag Lucern, Schwitz, Vnnderwalden, Zug, Vry, Glaris, Friburg vnd Solothurne entlich beschlossen vnd verabschidet, denen von Basel zu sagen, das sie mich verwisen sollen, vnd wann denen von Basel von mein wegen vnratt zustande, so wöllen sie jnen weder hilff noch ratt thun. Auch sol der her von Liancourt ko. bottschafft meinem konig schriben, das er sie fürohin Schertlins halb rwewig lass, vss vrsach, das er wider jr erbainung gehandelt, das hauss Osterreich in jrem erbland vberzogen, es sei auch die erbainung älter, dann der punt gegen konig zu Frankrich. (Aber die hern von Österrich haben solchs nie von mir claget, ergo sie vrtailen nit vff fürtrag, muss ain sonder butz, neid oder practica dahinder stecken; so ists auch nit war, dann ich hab in gewesnem krieg mein aignen fuss vff den osterreichischen podenn nie gesätzt.)

Item die von Lucern haben jnsonderheit gerett, sie wöllen gern senhen, ob dem konig in Frankrich ain ainige person lieber sey, dann ain gantze aidgnossenschafft.

Vri hat sich entschlossen, wann jnen Schertlin in jren ge-

pieten vnd vff jren gemeinden zu tail werde, so wöllen sie jme seine recht thun, oder jme nach seinem verdienst lonen.

Aber Bern vnd Zurich haben geschlossen wie allwegen, man sol mich mit nichten vertriben.

Appazell vnnd Schaffhusen haben geantwurt, sie lassenns bei jrer hern vorhin gegebner antwurt belibenn, wie wol sie jetzt kain beuelh, achten aber wol, es sey jrer hern will also.

In summa Bern, Zurich, Schaffhusen vnnd Appazel haben sich je vnd altwegen gegen mir wol vnd freuntlich gehalten, aber Bern vor allen, das steet zuuerdienen.

Basel hat mir durch jre heupter, hern burgermeister Theodor Brant vnd Marx Heidelin, vf ersten December sagen lassenn, dieweil der kaiser vnd die von 5 orten also vnvfhörlich wider mich anhalten, vnnd sie mit jnen bis in tod verpunden seind, so hab sich ain ratt entschlossen vnd erkannt mir zu sagen, dass ich furohin mein hauswonung wölle in Frankreich, bei andern Eydgnossen oder sonst wo ich kunnd oder mög verändern, vff welches ich geantwurt vnd ain schrifft eingelegt, mich vf jr freihait, mein vilfältig rechterpieten, vnd den ko. punt, auch seiner Maj. begern, flöhen vnd bitten, darzu mein wolhalten etc. referiert. Darauf haben sie nicht weniger mir vff trium regum abermals durch die 3 heupter, Brant burgmayster, Bernhart Meyer vnd zunffmeister Schollin, nochmals ansagen lassenn, es sey eines rats meinung nach wie vormals, vnd haben mir benantlichs zil gestäckt, vf nechsten Inuocauit sol ich raumen etc.

Das alles hab ich dem hern Morlet ko. gesanten angezeigt, welcher es dem konig zugeschribenn, darauf sein Maj. ernanten hern Morlet ernstlich geschriben, einem ratt zu Basel anzuzeigen, das er sich gar nit versehe, die von Basel vber gemachten pund desselben capitulacion, vnd vber vffgerichten öwigen friden, sollen jme seine diener vsstreibenn, vnd er wolts jnen nit thun, auch ob er nimer kain pundt noch verstand mit jnen hett etc. mit vil anderen einzugen. Aber wie dem allem, so ist ein ratt daruf bliben vnd verhart, das sie miessen thun, was die andern mer orte beschlossenn. Vnnd

hat niemant, Got lob! weder jnner noch vsserhalb rats einiche clag von mir gehapt.

Hertzog Jörg von Meckelburg ist noch anno jn Januario vor Magdenburg vf einem scharmütz geschossen, gefangen in die statt gefiert anno 1550.

Hertzog Erich zu Braunzweig ist jm selben mont von ainem edelman, dem er sein hauss abgenomen, gefangen worden.

Die von Magdenburg seind herauss gefallenn vnd ein meil von der statt in einem dorf 350 pferd erschlagen vnd zum tail gefangen mit 160 pferden in die statt gefiert.

Graf Vollrat von Mansfeld vnd her Hans von Heideck haben vf Weihinacht 5000 knecht vnd 1600 pferd vf der Lineburger heid zusamen gebracht, vnd die stifft Bremen vnd Werden eingenomen. Aber bald von herzog Moritzen vberzogen worden, vnd die knecht zertrent.

Vff Garwochen bin ich in Franckrich geritten, vnd mein sone Hans Philipsen gen Paris gethon. In disem jar hat der bapst den duca Octauian von Farnes Parma der statt halb in pan gethan, vnd hat sich, der könig zu Franckrich, mein gnedigster her, sein angenomen, der statt vnd jme kö. schutz vnd schirm zugesagt. Ist Parma auch Mirandola vom kaiser belegert worden, vnd zu letzt mit spott abgezogen.

In disem 1551 jar vf Garwochen bin ich mit meinem sone Hans Sebastian in Franckreich sampt 9 pferden geritten, die handlung meines ausstands gegen der stat Augspurg vmb bezalung der herschafft Burtenpach vor dem konig vnd seinen räten angefangen, vnd dweil sie mir jren trawen vnd glauben also hoch verschriben vnd nit gehaltenn hatten, hab ich darauf getrungen, das mir jr Maj. solte vber der Augspurger, die in Frankrich handlen, leib', hab vnnd gut literas repressaliorum vergunden, bis ich vmb die aussteende sum̃a sampt erlittnen costen vnd schaden bezalt were, gestatten. Aber dweil das pretium in jr obligacion nit estimiert war, hab ich nit so bald darzu mögen komen. Insonders so hat mir der ratt vff ain anddres press vom konig an die statt Augs-

purg erkant, jn welchen kön. Maj. sie zum höchsten angemant vnd freuntlichst ersucht, dweil ich ain naturalisierter Franzos, dan sein Maj. hat mir zuuor ain naturalitet brieff vss gnaden vergunt, auch sein ererbter vnd geliepter diener were, vnd jnen jn jrem anligen treulich gedient hette, das sie mich wolten laut jr vbergebnen obligation brief vnd sigel auch verschribnen trawens vnd glaubens guetlich bezalenn, vff welche 3 schreiben kain bezalung volgen wolt, doch allweg vnderthänigst geantwurt vnd gepetten, mich, bis sich besser gelegenhait zutruege, abzurichten vnd zu stillen. Sie bekenten, alles war sein, was ich supliciert, aber sie könten doch noch zur zeit von wegen verbots dess kaisers, jrer obrikait, nit darzu komen. Vnnd vff solche 3 press vnd jr aigne bekantnis hat mir konig repressalia mit recht erkant, das ich möchte alle vnnd jede Augspurger, so in Franckrich handleten, one allein, die in Lione jr handel hettenn, mit leib vnd gut arrestieren, hemmen etc., bis so lang ich von jnen vmb 45850 sonnen cronen hauptguts vnd interesse, vnd für 20000 fl. erlittnen costen vnd schaden vergnuegt were. Solche summa hauptguts, interesse vnd schaden hab ich, dweil das precium nit estimiert war, zuuoran durch leut vnd brieff miessen probieren, bin derhalb 8 mont in Franckrich am hof gelegenn, vnd bis in 8000 fl. verzert, verratschlagt, verschriben vnd verpostiert; so hab ich sonst von dises handels wegen wie obgemelt verzogen, verzert, an andern orten verlorn, verdoctert, das es in sum̃a mit 20000 fl. nit zu biessen were.

Vnnd dweil aber der krieg zwüschent Franckrich auch chur vnd fürsten teutscher nacion an ainem vnd dem kaiser seinstail anno 1552 angieng, alsobald herzog Moritz zu Saxen sampt andern fürsten Augspurg eingenomen hatten, so hab ich hern margraf Albrecht zu Brandenburg, der mir mit gnaden gewogen gwest, zugeschriben, das er durch seine reuter Jacoben von der Schulenberg Burtenpach widerumb eingenomen, dem Bonacurs, so mich aussgebetten, all sein hab vnd gut alda aussgeplundert, vnd widerumb mir zu schweren die vnderthanen gezwengt; vff solchs hab ich Hans Sebastian

mein sone vnd Ludwig Schertlin mein vetter hinauss geschickt mit fürschrifft dess konigs vnd denen von Augspurg die herschafft zum andern mal widerumb einhendig gemacht, darauf vmb bezalung ernstlichen anhalten lassen, welche mir vss gepflogner vnnderhandlung für hauptgut, interesse, haussrat in Augspurg vnd Burtenpach von mir verlassen, auch alle erlittne costen vnd schaden vff den hohen vleyss vnd hart anhalten obenermelten meines sones geben miessen sechtzig tausent gülden mintz also bar bezalen, dagegen seind kauffbrief, quittungen vnnd alle nottwendige brief baiderseits vbergeben worden, vnnd ist der contract beschlossen worden anno 1552 primo Augusti, doch ist mir vnd mein erben die loesung von disem dato an 3 jarlang zugelassen vmb fl. 44000.

Als aber der kaiser sich vmb selbige zeit vast starck widerumb erhept, vnd vff Augspurg gezogen, so hat Bonacurs Burtenpach widerumb eingenomen. Aber er ist vor Metz mit andern jämerlich gestorben, der teufel hol jne.

In disem 1551 jar bin ich durch die chur vnd fürsten vilfältigklich ersucht worden, gegen meinen könig zu handlen, fürdern helffen vnd raten, das sein Maj. sich mit jnen in puntnus einlasse wider den kaiser, dadurch die baide, Johan Fridrich churfürst zu Sachsen vnd Philips landgraf zu Hessen, endledigt möchten werden auss fäncknus, das interim aus teutschem reich vertriben vnd man ainmal dess grossen vberlasts, den Karoly der 5. kaiser angefangen mit seinen Hispaniern in den schwung gepracht, abkomen möchte. Hinwiderumb hat mich ermelter konig Henrich zum höchsten selbs ersucht, seinhalb, damit er zu seiner verlornen reputacion, land, leuten, herschafft vnd andern in Jtalia vnd andern orten gegenn kaiser verlorn, widerum mit statten komen möchte, seinhalb gegen den fürsten vnd stenden teutscher nacion das böste zu handlen, das sie ain vertrawen in jne setzten, vnd sich mit jme verainparten, auch aines beharrlichen kriegs samentlich wider ermelten kaiser verglichenn; derhalb bin ich schier das gantz jar vnd bis vf 20 February anno 1552 in Franckrich am hof beliben, meine baide sone vnd andre meine diener

bei mir gehapt, in diser sach vil verzert vnd verpostiert, bis zuletzt vmb Martini margraf Albrecht zu Brandenburg von wegen herzog Moritzen zu Saxen dess gefangnen landgrafen zu Hessen soenen vnnd herzog Henrichs zu Meckelburg auss Teutschland abgefertigt worden ist, zu meinem konig zu reuten, die angefängte capitulacion endtlich zu schliessenn, vnnd wiewol ich per post diser sach halb an die von Bern in Schweitz abgefertigt war, mit jnen zu handlen, das sie für sich selbs ain zug bei neben disem handel wider das Burgund fürnemen solten, vnd von Paris gen Mulins 20 posten verritten war, bin ich vom konig durch ain eylend currier widerumb hinder sich eilens per post an hof zu komen gefordert worden. Also seind her margraf vnd ich 7 wochen lang zu Paris, Orliens vnd Ploiss haimlich, er mit 2 knechten vnd ich mit ainem edelman gedient, bei ainander gehalten wordenn, vnnd vast allweg bei nacht mit dem konig, connestable vnd gehaimen seiner Maj. rätt vmb zug vmb gelt vmb alle sachen der capitulacion eingeleipt, gehandelt vnd zu letzt jm schönen schloss bey Ployss, Schamburg genant, alles beschlossen vnd in Februario anno 1552 erörtert worden. Wan man hat sollen handlen in diser wichtigen sach, so bin ich geuordert worden durch ain secretari, der hat mich durch aller cardinäl vnd frawenzimmers camern gefiert, vnd hat mir margraf miessen nachvolgen vnd den namen gehapt hauptman Paulin von Bibrach, als ob er mein diener were. Jm selbigen schloss vff 2 February ermelts jars hat der könig mit vffgehepter hand von sein selbs vnd margraf von Teutscher nacion wegen den pundt geschworn, mit aignen henden vnnderschriben, vnd secret verwart, vnd sagt mir der konig, das seiner Maj. secret, das in ain saphir gegraben war, 1000 jar alt were. — Vnd ist darauf der krieg vom konig vnd den Teutschen fürsten vff den ersten tag Martiy an allen orten angangen anno 1552. Doch war der krieg zuuor in Italia vor Parma vnd Mirandola jm 1551 jar vmb Pfingsten angangen. Als aber die krieg in Teutschland allenthalben angiengen, da haben die kaiserlichen von der besatzung Parma vnd Mirandola

abgelassenn, vnd hat don Fernand de Gonzago in Pedemont miessen zur sach sehen, da der könig zu Franckrich hat 8 fendlein Schweitzer vnd vil reuter hineingeschickt; die haben auch Alba vnd andre veste flecken zu dem vorigen gewunnen, vnd vor sant Dammian, das vom Gonzago von kaisers wegen hart belegert vnd beschossen auch gegraben worden, vbel vnd mit grossem schaden die ka. abgetriben.

In disem jar als die Osterreichischen vnd fürnämlich ain genanter freiher, obrister von Costantz, ermelten krieg vermerckt, hat er Bollwil ain bürger von Stockach, genant Hans Gutschick, mit gelt vnd gaben erworben vnd jne zum böswicht vnnd morder vber mich Schertlin abgefertigt, das er bei meinem herauss reuten auss Franckreich mich solte mit erschiessen, erstecken, gifft oder wie er möchte, vmbringen. Das hat er also vorjehen an der peinlichen frag den verordneten aines rats zu Basel, welche jm auch vsserhalb jrer statt sein haupt abschlagen lassen vnnd sein verdienten lon geben hannd, dweil er tag vnnd nacht vf mich geritten, vil kuntschafft vff mich gelegt, wann vnd wo ich herauss ziehe, vnd also grob gemacht hat, jms ain landtsknecht abgemerckt; vnd als er bei nacht abermals vss ainem dorf bei Basel, Oberweiler genant, wegkgeritten, so hat er alle seine brief, die jme Bollweil geschriben, darynnen aller anschlag erfunden worden, vnder ainem bett gefunden vnd ainem ratt zu Basel gebracht. Die haben jne Gutschick darvff nidergeworffen vnd seine vnd dess von Bollweils anschlag vff offnem ratthauss verlesen lassen.

Diser morder hat auch verjenhen, das er zu Basel bei graf Jörg von Würtemberg vnd mir an ainem tisch gesessen, mir ain glässlin mit wein gebracht, darauss ich trincken sölt, darjnne er das gifft gehapt, vnnd als ich das trincken wöllen, hat jne der rewkauff ankomen, gedacht, was er mich, der mit jme nichts arges zu thun hab, zeihen wolte, hat er jn beisein sonst viler erlicher mannen sampt dem wein an die wand neben mir geworffenn.

In disem jar vnd als der kaiser die practic vnnd krieg

also höftig wider jne geen vermerckt, hat er abermals ain vnmenschlich grausame acht vber mich, raingrafen vnd Reckenrott, dess konigs zu Franckrich obrister in der statt Augspurg, lassen aussgeen; namlich welcher ainen vnder vns lebendig vberanntwurte, dem sollen 4000 fl. bezalt werden, aber welcher vnser ainen sonst wissentlich vmbgebracht vnd dess gute kuntschafft bring, dem sollen 3000 fl. bezalt werdenn.

Also seind Moritz zu Saxen, margraf Albrecht von Brandenburg, landgraf Wilhelm zu Hessenn, herzog Hanns Albrecht zu Meckelburg vnnd hertzog Jorg von Meckelburg vf ersten Aprilis zu Thonawerde durchkomen, demnechsten nach Augspurg vnd die statt vffgenomen in huldigung gegen erlegung gelts, vnnd das Oberland, auch den kaiser, der zu Jnspruck gelegen, in solche angst vnd not gestöckt, das er sich nit dorffen regen oder in ainiche rüstung begebenn, sondern mit allem hofgesind von Jnspruck nach Braunecken geflohenn.

Vlm nachdem es sich nit ergeben hat wöllen, hat der margraf alle jre flecken hart geplundert, geprandschatzt vnd zum thail verbrant, doch Geislingen vnd Helffenstain besetzt, das vest schloss, vnd bis der kaiser mit macht ist komen, jnnen behalten.

Sobald der rö. könig vermerckt kat, das es dem kaiser sogar vbel ergeen wolt seinem bruder, hat er sich mit herzog Moritzen in guetliche handlung eingelassen, der jm auch zugehört, vnd bis gen Lintz nachgeraisst, vss welchem ist ermeltem herzogenn grosser misstrawen bei meinem konig, seinem aignen kriegsvolck vnd jederman erwachsen.

Vnnder disen weilen hat der kaiser die Erenberger clausen mit 14 fendlein knechten besetzt.

Als aber dise audientz, vfzug vnd fürgeschlagne mittel hern Moritzen nit gefallen wöllenn, so hat er sich wiederumb erhept, vnd sampt allem kriegsvolck stracks nach ermelter clausen, die ich vormals auch gewunnen hab, gezogen, die gestürmpt, vberstigen vnnd erobert, die lanndtsknecht geschlagen vnd zum tail gefangen. Darnach vff Jnspruck gezogen, jst jme der kaiser koment entritten mit seinem hofgesind,

vnnd hat alles, so der kaiser vnd die seinen dahinden verlassen, geplundert vnd dem kriegsvolck aussgetailt. Der kaiser ist vff Braunecken vnd Villach, Labach in Kernten geflohen, 9 tag vnd nacht an ainander. Vff solchs hat der romisch könig abermals obermelten hern Moritzen vff ain guetlichen tag gen Passaw vermogt vnnd alda zu letzt, wie wissend, die sachen dahin gebracht, das er landgraf hern Moritzen schweher ledig worden, vnd alle sachen gegen allen denen, die jn verwant, abgetragen vnnd abgelassen solten sein.

Vnnd wann her Moritz sich nit in friden eingelassen het, so were glaublich der kaiser vom reich, von zepter, cron, land vnd leuten vertriben gepliben.

Zwüschent dem hat der kaiser den gefangnen churfürsten zu Saxen auch ledig gelassen. Zwüschent dem hab ich durch mein sone Hanns Sebastian die bezalung vmb Burtenpach vnd anders von der statt Augspurg herauss gebracht, vnnd ich hetts wol mögen besitzen vnd mit dem ka. vertragen werden, dann der vertrag vermag, welcher sich in den nechsten 6 wochen von Franckreich abwend, der solt vertragen, sicher, vnnd aussgesecent sein. Dweil nun her Moritz also sich in vertrag einliess vnnd mit rö. kö. handlet, zuge der margraf vff die statt Nuernberg vnd belegert sie hart, engstet sie mit schiessen in die heuser, verprent alles was sie vfm land hetten, plundert vnd nam alles er fand, zerriss jnen das vest schloss Liechtenaw vnd zindet jnen den Nirnberger wald an, den er auch zum tail verprant. Als auch mein sone Hans Sebastian zum tail von meinwegen gegenwärtig was, da haben sich die Franzosen vss beuelh dess königs die statt Augspurg, vnd vil leut darein gelegt, vnd zu letzt die sach zwüschent jnen also vertragen, das sie dem margrafen gaben zweimalhundert tausent gulden, 8 grober stuck buchsen, sampt aller raitschafft.

Darnach haben der margraf vnd her Moritz zwüschent vfrichtung dess vertrags Mergentham geplundert.

Margraf hat die baid bischoff zu Würtzburg vberzogen,

Bamberg 14 gericht eingenomen vnnd dise baide bischoff vmb fünffmalhundert tausent gulden geschatzt.

Herzog Moritz vnnd margraf haben den bischof von Aychstett plundert vnd den stifft verderpt.

Vnnd ist der von Altenburg mit 16 fendlein knechten vor Nuernberg zum margrafenn komen.

Dise fürsten alle seind für Franckfurt gezogen, pfaltzgrafen dem churfürsten sein geschütz genomen, her Moritz die statt, der margraf Saxenhawsen belegert, aber nit gwinnen mögen, vrsach, das Conrat von Hanstein mit 14 fendlein knechten darjnnen war. Vnnd vor Franckfurt ist der vertrag zwüschent kaisern vnd hern Moritzen ratificiert worden.

Vff solchs vnnd dweil auch der Turck also starck nach Sibenburgen gezogen, vnd Böham, darnach Meixnen in grossen sorgen stuend, ist her Moritz mit 5000 knechten vnd 1500 pferden dem ro. konig zu hilff gezogen in Österreich. Aber der rö. konig hat bewillgt, das die Sibenburger 10 jar lang sollen den Türcken tribut geben, vnnd ist Hanns Schnabel von Pregentz sampt zehen fendlein knechten vom Turcken geschlagen worden.

Margraf aber hat Aschaffenburg, dess bischoff von Mentz hofhalten, dem von Altenburg zu plundern geben vnd hat ers darnach verprent.

Weither ist er gezogen vff Speir, Wormbs, Oppenheim, Mentz etc., die stett gewunnen, die messin knöpff zu Speir ab den thurnen geworffen, vermaint, es seyen gulden; den stifft vmb 80000 thaler, die statt vmb 8000 geschatzt, Worms vnd Mentz vmb vil gelt geschatzt, das schloss zu Mentz verprannt, sant Alban vnd schier alle pfaffenheuser verprant, geplundert vnnd alles zerrissen, zerschlagen vnnd verwuest.

Vnnd darnach vf Trier gezogen, dasselbig eingenomen etc.

Vnnd vff ersten tag Aprilis jst mein konig zu Franckreich sampt meinem regement vil fendlin Franzosen zu fuss vnnd 4000 pferd sampt geschutz vff Tull in Lutringen gezogen, dasselbig eingenomen, daruber ko. Franckrich vnd Lutringen zugleich schirmher gewest.

Vnnd der connestable Monss^{or} Momoranzi sampt reingrafen, Reckenrots vnd vil regement Franzosen vnd 4000 pferd vff Metz gezogen, das eingenomen.

Ich hab mein regement mit vergunst deren von Bern vnd Basel mit solcher mie vnd arbait zusamen gepracht, als mein lebenlang mir nie beschenhen ist, vrsach, das mir die Osterreichischenn das Elsas, Sonckaw, Preussgaw, hegaw vnd Würtenberg alle päss dermassen verlegt, verhuet vnd verwacht, das ich mit aller marter 8 schwache fendlin knecht mocht vffbringenn; mir seind 8 hauptleut gefangen worden vnd bis in 3000 knecht, vnd hab ich wöllen 8 fendlein vffrichten, so hab ich miessen etlich 100 Eydgnossen annemen. Dise knecht hand mich vber das lauffgelt meines aignen gelts 9000 kronen vnd vom konig gelihens gelts 4000 cronen costet an harnasch, spiessen, halleparten, hantror, sturmhueten, degen, schuch, thuch vnd dargelihner zerung: das alles hab ich miessen erlichen burgern zu Lion, Bern, Basel, Zurich vnd zu Schaffhausen bezalen; vnnd seind mir die Schweitzer jm andern mont bis in 400 entlouffenn, vnd mir ob 3000 cronen entragen.

So hat mir Niclaus Jerme, der Schweitzer oberhauptman, zu letzt vor Heidin jm December des 1552 jars noch bis in 400 landtsknecht vnd Schweitzer vss erdachtem neid vnd hass entfiert, vnd vermaint, mein regement dadurch gar zu zerreissenn. Aber als ichs sampt reingrafen dem konig geclaget, welchem es auch von jme widerfarn, hat jnen der konig sampt gantzem hauffen vrlaub geben, vnnd vnsere regement vffrecht gelassenn.

Als ich nun willens war, vf zugefuegte schmach der Elsässer vnnd Sunkawer, sie mit ermelten 8 fendlein zu vberziehen, darzu mir der graf von Mara vnd freiher zu Roll, ain Franzos, mit 200 pferden zuzogen, auch die von Mülhausen etliche stuck buchsen zu leihen zugesagt hetten, ich hett mich auch gern ain fürzug meines erlittnen schadens an den Fuckhern, welche mich hoch betrogen, erholet: haben mir die von Basel, vnd namlich die 5 ort von aidgnossen, mein

fürnemen abgemerckt vnd mich genötigt, jnen verschreiben vnd zusagen miessen, das ich mit meinem kriegsvolck weder Sonckaw, Elsas noch Burgund wölte angreiffenn, dann es weren jre kornkästen vnd geliebte nachparn, vnnd da jchs vberfuere, so wolten sie solchs an meinem leib, leben, plut vnd gut einkomen. Das hab ich jnen zusagen vnd von wegen, das ich mein weib, hauss vnnd hof in Basel hatte, halten miessen, vnnd bin also von meinem fürnemen zu lassen, demnächst durch ermelte ort für Metz zu meinem konig zu stossen getrungen worden; jch wolt vil tausent fl. erprandschatzt habenn, vnd must also vf den bischof von Basel Bruntrutt, Mimpelgart vnd durch der feind land ziehen, vnnd wiewol ich nun bis in 2400 knecht vnd 200 pferd aber wolgerust hett, so war doch mein furnemen, wie sie auch vorhanden waren, wann die Burgundier, Elsässer vnnd Sonckawer schon 10 oder 1200 starck kämen, in hin mit jnen zuschlagen, aber da sie sahen mich zum schlagen gefast sein, liessen sie mich ziehen, one allain zu Lisse in Burgund, als sie mich nit in die statt wolten lassenn, doch gaben sie mir prouiant herauss, zugen sie mit 3, darnach mit 7 fendlin lanndtvolcks gerad neben mir 3 vnd 3 in ainer zugordnung daher, eylten der statt zu vnd jrten mich nit, der in guter schlacht ordnung gestelt war; die möcht jch wol geschlagen haben (als mein konig auch leiden hett mögen), aber da sie mich nit anfochtenn vnd ich den aidgnossen zugesagt hette, must ich auch meins weibs vnd guts verschonen, bin also mit gluck mit ainem clainen wolgerusten gesind bei meinem konig zu Duol ankomen, der mich gantz gnedigst vnd wol empfangen, gmustert vnd bezalt hat.

Vnnd als wir mit allen heuffen vor Metz zusamen seind komen, das clauster Gots, darjnnen etliche hundert Spanier vnd Moranser sich finden lassen, seind sie gesturmpt, vberfallen, all erstochen vnd sampt dem stettlin Moransi, darjnnen sich die morder allweg versamlen, vff den poden verprant worden.

Darnach sein wir mit allen heuffen vff Sarburg vnd Elsas

Zabern, dess bischoffs vonn Strassburg land, mit jr Maj. zogen, welche alle thier vnd thor vffgethon, vnd hab ich mit ainem fendlein knechten dem bischoff ain schloss, Schirmeck genant, darauss den knechten, die in Franckrich lauffen wöllen, allweg vil laidts geschenhen ist, einnemen lassen.

Vnd als wir verhofft, vnns sollte die statt Strassburg vffgethon werden, vnd da wir die inhendig gemacht hetten, vss solcher desto bas vnser intent erlangen mögen, haben sich die von der statt mit 6 starcken fendlin knechten besetzt, vns mit nichten anders, dann den könig mit etlichen personen, wöllen einlassenn; vnd haben daran weisslich gehandelt, dann da wir hinein, weren wir mit lieb nimermer herauss komen.

Ain edelman, genant Erhart von Wangen, war mir vor 6 jarn zu Burtenpach in meinem schloss vnd marckt mit ainem fendlin knecht gelegenn, vnd hat mir die huener, kappanen, jndianisch vnd sonst, pfawen, gut feth hena, haber, korn, vnd alles er gefunden, gefressen, vil plunders hinwegk gefiert; dem hab ich zu Morsminster bei Zabern sein hauss auch widerumb geplundert, wein, korn, habern vnd was guts war zugleich in recompensam hinweg gefiert, aber die bett, vnd was der frawen zugehörig, ligen lassen; hab jme mit solcher mass er mir gemessen widerumb bezalt.

Als wir vnsere heuffen bei Metz zusamen gestossen hetten, ist mir abermals ain grosser morder vber mich vssgesant, verkuntschafft wordenn, den hab ich mit den heuffen fieren lassen bis gen Hagnaw, hat frei, vngenotigter vnd darnach peinlich befragter bis in sein tod bekant vnd darauf gestorben, wie hienach volgt.

Erstlich hab von Jheronio Zeller, hauptman zu Costantz, jm closter Creutzlingen 2 fl. empfangen, gen Basel zu gen vnd zusenhen, wie es Hansen Gutschick, der alda vonwegen, das er den Schertlin morden sollen, von ainem ratt gefangen worden, gange vnd wo er Schertlin seye, zuerfaren.

Item vff den 28 Marcy hab er abermals an ermeltem ort von ermeltem Zeller zehen Gulden empfangen, zu dem hauffen in Franckreich zu Schertlins regement vnder seinen sone

Hans Sebastian zu ziehen, jne obristen vmbzubringen, zuuerraten, zu vergeben oder vf was wege er möchte, jne vmbzubringenn.

Item seine gehulffen Hanns von Kämpten vnnd Hanns Strewlin sollen jme nachvolgen, darzu sollen jme volgen etliche zu ross mit feurbuchsenn, die werden jnnen helffen; dem Strowlin seyend verhaissen worden 200 fl., vnd jme Guldnast 2000 fl., darzu widerum in sein vaterland Costantz eingelassen zu verhelffen.

Item Bollweiler, obrister zu Costantz, hab in beisein Jheromy Zellers vff der Rainbrucken zu jm gesagt, sie werden sollg werck mit feurbuchsen aller fugklichst zu wegen mögen bringen, vff dem zug oder anderswo, dann sie seyen zu ring, an seinen tisch zu komen, er werde mit der wacht vnd den trabanten zu starck verwacht sein. Das hat er, Guldenast, jner zweyen monaten vsszurichtenn zugesagt.

Vff solche vrgicht ist ermelter Adam Guldinnast zu Hagnaw jm leger vorm thor vff 5. tag May mit vrteil vnnd recht in 4 stuck getailt ze werden vom hencker gericht vnnd vf die 4 strassen zu hencken vnnd sein kopff vff ain stangen zu stecken erkannt vnnd gericht worden; Got verzeihe jm seine sind. Er hat offentlich vor menigklichem das alles bekant vnd gesagt, der von Bollweil vnd Zeller sol man für grosser bösswicht dann jne achten.

Nach dem Ludwig von Saltzburg, der ko. Maj. zu Franckreich profoss, mit gnugsamer kuntschafft laut vrtailbriefs fürgebracht vnd erwisen, das Fieger den freunden jre kisten vnd kasten vffgebrochen, das jr dieplich entragen vnnd auss den eysin entlouffen, darzu mir Schertlin 969 cronen entragen, das der stab vber jne gebrochen, zu ainem schelmen gemacht vnd nachdem jme zum drittenmal drey 14 tag nach ainander zum rechten zu erscheinen, sich zuuerantwurten geruffen ist worden, vnd wo er jne betretten möge, sol er jne lassen an ain dürren boum hencken, des grienen sey er nit wert; so ist Fieger gen Vlme komen, vnd vermaint, er wölle dem kaiser ain grossen dienst thun, das er wider die cron

Franckreich diene, hat jme der kaiser sein haupt abschlagen lassen; das hat her Conrat von Bemelberg obrist angericht.

Anno 1552 hab ich mein jungern sone, der 20 jar alt was, das erst mal mit mir in den krieg gefiert vnnd bei vermeltem zug für ains hauptmans leutinant gebraucht, hat jedes monts für besoldung empfangen 8 söld vnd hat bei mir zu essen vnd trincken gehapt, darzu claider, vnnd hat erobert ain gulden kettin für 115 kr., mer kron. 60.

Vnnd ist der älter sone Hanns Sebastian neben Laurentzen von Schwalbach mein obrister leutinant gewest, jch hab monatlich 400 francken vnder sie gethailt: er hat erobert in 10 monaten kron. 1300.

Dweil herzog Moritz sich one wissen dess konigs gegenn kaiser in vertrag eingelassen hat, vnnd Martin von Rossa mit ainem starcken hör vss Niderland durch Artois vnd Dardania herauf bis vff die statt Lanny, dem von Gwisa vnd dem konig vil landts verhergt vnd verprant, jn willen, dweil wir jm Teutschland waren, Metz vnd Lutringen widerumb einzunemen vnd von dannen durch Elsas vnd Breisgaw dem kaiser in Tirol zu hilff zu komen etc., so hat sich der konig, sein reich zu retten, widerumb keret, vnangesenhen, das bei Weissenburg aller Reinischen vnd ander chur vnnd fürsten bottschafften jns läger komen, vnd erbotten sich gegen jr Maj. aller vnnderthanigkait, vnnd were der konig damals fürgezogen, er hette den gantzen Reinstroum eingenomen. Der konig vnd connestable zugen mit den grossen heuffen vnd geschütz vff Zweibrucken, der hertzog von Daumalen mit 2000 geringen pferden, mein vnd Reckenrots regement vff Sarbruck vnnd der reingraf widerumb vf Elsas Zabern: eylten zu allen thailen vf Lutzenburger land, Martin von Rossa zu suchen, vnd als er vnsers zuzugs weiss ward, ist er abgezogen, vnd hat Diedenhofen, Lutzenburg, Dammevilla, Jbisch, Montmudin vnd alle vestinen wol besetzt, hinder jme verlassen, vnd ab vnd ab grossen schaden mit brennen vnd rauben gethon. Dagegen haben wir das gantz Lutzenburger land, sant Johannsberg, sonst alle schloss vnd dörffer jamer-

lich verprant, vnnd so vns der hoptman zu Rodenbach vss dem vesten schloss, den margrafen zu Baden zugehörig, vss anrichten dess von Rossa, prouiant zu geben, vmbs gelt abschlug, hat man dasselbig schloss beschossen vnnd eingenomen, als aber der kaiser hernach ist komen, seind die Franzosen daraus gezogen vnd hand das schloss verlassen.

Dammvilla, ain gar veste statt vnd schloss, so mit 200 pferden vnd 5 fendlin knechten besätzt, vnnd Jbisch, gar ain veste statt, seind mit grossem schiessen jedes in 4 tagen gewunnen, ist jedes mit 30 quartonen beschossenn worden. Zu Jbisch ist gelegen ain graf Peter Ernst von Mansfeld, der statthalter zu Lutzenburg gewest her Johann von Huy, mit vil reutern vnd 7 fendlein knechten; also bald sie den ernst zum sturm gesenhen hand, haben sich ergeben, vnd alles geschütz dahinden gelassen, fendlin vnd wer, mit weissen staben abgezogen. Montmudin, ain veste bergstatt, die mit 1200 knechten besätzt war, ist erschrocken, vnd seind abgezogen mit dem geschütz, die statt leer lassen steen.

Ain vest schloss, Lima genant, bei Masier gelegen, vnnd ain vest schloss, das vor 30 jarn den grafen von Arnburg zugehört hat, seind baide eingenomen vnd hern Ruprechten von Arnburg, marschalck de la Marsa, widerumb eingeben worden.

Bei Auernes hand mir veste schloss vnd ain stättlin in Artois bei sant Houprechtsbusch, dem herzog von Arstot gehörig, gewunen, zersprengt vnd verprant.

In disem hat sich nach gemachtem vertrag zwüschent dem kaiser, der kaiser mit 8 regementen knechten vnd 6000 pferden jm Oberland versamlet, vnd zu Strassburg vber die bruckenn gezogen stracks vff Metz, alda die statt 3 mont lang, sampt margraf Albrechten von Brandenpurg 3 regementen knechten vnd 1500 pferden, deñ mein konig nit wolt vber seiner vnderthanigen dienstempietung annemen, sondern jme vbel gehalten, was jme margraf von bischoff von Boyana vnd mir zugesagt war etc., belegert, vast hinein geschossen, aber die statt war mit 6000 Franzosen guten leuten

besetzt; die herzogen von Gwisa, Anngyen, Nauers vnd sonst vilen hern vnd adels auss Franckreich waren darjnnen, vnd im December ist der kaiser mit grossem schaden, spott vnnd schanden dauon gezogen, etlich stuck büchsen dahinden gelassenn, aller stuck reder zerhawen, zerschlagen, bulfer vnd kuglen in die Musel geworffen, vil krancker knecht vnd Spanier schantlich ligen bliben, bis in 600 in die statt gefiert, vnd hand jnen die feind guts gethan, vnnd seind dem kaiser ob 8000 personen darvor vmbkomen, die vbrigen vbel abgefertigt wordenn, vnnd wann der margraf nit gwest were, hette der kaiser nit abziehen mögen, sondern were gar geschlagenn worden.

Zwuschent dem hat sich der konig nit weit von Aueis getrent. Er selbs sampt connestable, allen fürsten, raysigen zeug, reingrafen, Reckenrots vnd der Schweitzer regemente, auch Franzosen herauss vff die Schampanien gezogen, dem kaiser den kopff gekeret, besorgende, er würde Metz ligen lassen vnd jn Franckreich ziehenn.

Vnnd hat mich mit meinem regement 8 fendlin vnd 6 fendlin Fransosen, sampt 300 pferden dem herzogen von Wandosme zu geben, jn das Bicardia geschickt, dasselbig vor vberfall der Niderländer zuuerwaren beuolhen.

Als ich am hinab ziehen war, haben sich Martin von Rossa vnd ander für das vest schloss, Heidin genant, gelegert, beschossen vnd verhoft, solchs, ehe wir kämen, zu gewinnen, aber wir waren jnen zu nahent vfen hals, seind darvon vngeschafft abgezogenn, vnd als dasselbig ka. kriegsvolck das korn vor Terrabona wöllen rings vmb die statt abschneiden, damit sie kain prouiant hetten vnd die vssgehungert würden, so habend vnsere garnison reuter dieselbigen in ainem läger vberfallen vnd sie geschlagen, jnen 8 fendlin genomen, 1460 personen gefangen, geranziont vnd vil erstochen, vnd seind der reuter nit mer den 300 gwest.

Darauf als ich gen Troy kam, nach 8 tagen die ich aussgeruwet hett, hab ich mich mit dem hern von Willibone, dess von Wandosme locotenet, monss^{or} Suarpon, dem statt-

halter von Bolonia, 6 fendlin Frantzosen vnd 300 pferden vnd etlichem geschütz erhept, vnd eilend für ain schloss neben sant Thomas, genant Dornehan, das besätzt, belegert, morgen frie anfangen schiessen, vnd in 2 stunden darvff gestürmpt, erstochenn vnd gefangen, was darjnnen gwest; darnach noch ain schloss bei Harders nahent bei Calles, dess konigs von Engelands land, auch gwuñen, darjnnen die landtsknecht gefangen, geranziont vnd widerumb lauffen lassen, vnd volgends gezogenn nach Flanders grenitz, die feind gesucht, alle kirch höf, die besätzt, gestürmpt, vnd alle dorffer heuser aller geplundert, todgeschlagen vnd verbrannt, vnnd an ainem pass haben wir mit Martin von Rossa ain starcken scharmützel gehalten. Aber die feind wolten vns zu starck werden, dess seind mir widerumb abgezogen.

Dweil aber noch zwei starcke schloss, Cente vnnd Ranti, zwüschent vnns lagen, die vns an prouiant vnd sonst vil nachtails zugefuegt, hand wir vns in 14 tagen widerumb gerust mit geschütz, leuten vnd aller raitschafft, jst mir Reckenrott mit seinem regement zugezogen, seind wir 5 oder 6000 starck für Cente gezogen, dasselbig nach vil gehaltnen scharmutzeln, dann ich war der erst darvor, so hand mirs 2 tag belegert, hart geschossen vnnd am dritten tag ain schönen lustigen sturm, als ich mein lebenlang gesenhen, 2 stund lang gehalten; wir musten mit den knechten durch das wasser, mit dem es gar vmbschwelt was, bis an hals vnd meuler hindurch fallen, darnach ain hohen wal oder berg hinvffsteigen, das ward vast glatt vnd gieng dise 2 stund jmmer stich vmb stich, wurf vmb wurf, das gab gut kappen, vnd zuletzt stiessen vnsere knecht ain leren schantzkorb vmb, dardurch must ainer nach dem andern hinein schlieffen; da gieng erst das recht würgen an der wer an, vnnd warden 3500 personen darjnnen erstochen; der hauptman, der sich selbs ins wasser geworffen, monss^or^ Darras genant, verhofft darvon zu komen, ward mit wenigen gefangen genomen. Es haben mir freunt vnd feind am selbigen sturm an knechten grossen schaden gethonn, manchen schutz 4, 5 knecht vnd

vil marquätanten ross vnd esel erschossenn, vnnd zwüschent disem handel haben die feind Dornehan widerumb eingenomen vnd zu pawenn angefangen; darauf hand wir vns erhept vnd die feind widerumb daraussgejagt, das schloss gar zersprengt vnd abgeworffenn, auch vil paurn vich vnd leut vss den hulinen, die sie wunderbarlich vnder die eben erden der orten machen vnd das jr sampt weib vnd kindern darein verbergen, gesturmpt etc., vnd vollenndt alle dörffer verprant, das land gar verderpt. Bei vnns seind gwest herzog von Wandosme, monss^or^ Schattilion vnd vil junger franz. fürsten; darnach ist Reckenrott widerumb hinvff vnd ain jeder in sein läger gezogen; mir seind jm zug vnains worden vnd hab ich jne Reckenrott geschlagen. Aber vff solchen vberzug hand sich die feind mit 3 regement Niderländischen landtsknechten, ain regement Flaminger, 6000 pferden Ober vnd Niderländern, auch ainem guten geschütz gesamlet, vnnd zwüschent sant Quintin vnd Gwisa herein gezogenn, dem herzogen von Wandosme sein hofhalten, ain grosse statt vnd schöns schloss 4 meil von sant Quintin, La Fera genant, gwelt zerbrechen. Aber der herzog berufft mich von Crössi auss meinem läger eylends, vnd kame der admiral säliger Hanibal, der alda gestorben ist, mit 6 schwachen fendlin Franzosen vnd 300 pferden sampt mir in die statt, vnd schicktend den herzogen gen sant Quintin mit etlichem kriegsvolck; die feind kamen starck mit grossem bracht vnnd verpranten alle dorff, stett vnd flecken, namlich 3 schöne stett, Sthani, Roy vnd N., auch ob 1500 dörffer vnnd zwei schöne dess konigs lustheuser, Volambrai vnnd Paüilion, welche vil vil tausent cron. zu pawen gecostet. Aber als sie mich mit den Teutschen knechten in der statt sein vernomen, seind sie hart neben der statt mit mortlichem brennen fürgezogenn, sich nit anders vmb vns dann mit scharmützeln angenomen, denen bin ich auch, so offt sie kamen, vor der statt zuwillen wordenn. Aber nachdem wir ainander gut gschür gemacht, hab ich ainsmals 56 knecht, krancke, die ich gen Sthani von mir schicken thett, als mich auch admiral darzu netigt, verlorn. Auch hand alle

meine hauptleut, fendrich vnd doppelsoldner jre wägen vff der fueterung verlorn, vnnd sich meine hackenschützen, so vff mein leib gewartet, mit aller macht von jnen geschossenn.

Nach solchem zugefuegten hochmut vnd schaden, dem wir nit starck gnug waren, zu erweren, es hat vnns auch der konig gar verlassen vnd verschätzt, vnd dweil der kaiser so starck vor Metz war, möcht vnns niemants mer zu hilff komen, mercht ich, was dem teufel vff den schwantz gepunden; als nun mein sone Hans Sebastian kam vss hern margrafen leger, sagende, das her margraf were ka. worden, vnd käme mir kain knecht mer zu, da eylten die feind vber das wasser widerumb hinder sich zu ziehen, denen zugen wir vff der seiten zu nach Perona, vnnd als wir jnen den pass weren wolten, wo wir nit sonder gluck gehapt, so weren wir vbel geschlagenn worden. Als sie nun vber das wasser für ain konigische statt vnd vest schloss komen, Dorlan genant, seind sie mit verlust 400 personen abgefertigt worden, dann wir besatzten imerzu die flecken vor jnen; da haben sie sich widerumb für Heidin gelegert, daselbig 4 tag lang beschossenn, das mit Franzosen wol besetzt, gschütz vnd aller notturfft. Aber wiewol sie das erhalten hetten mögen, hands sie es aufgeben vnd mit vfrechtem fendlin herauss gezogen, darumb ist der obristen ainer monss^or^ De Arlas vom konig gfangen worden, der andere entloffen. Das schloss vnd statt hand die ka. wol besatzt mit dess von Roys ka. grosshofmaisters son vnd 2500 personen mit grossem bracht, vnd haben vns vf der gränitz wol geplagt. Als aber der konig vermerckt, das sich der kaiser vor Metz gelegert vnd sich so vast darumb annam, vnd kains weithern einbruchs besorgen dörfft, hat er vnns alle regement Teutsche, raingrafen, Reckenrott, Reiffenberg vnd Schweitzer, auch die legionarios vss Normandia, sampt vil reutern vnd geschütz nach vnd nach zugesant, vnd haben wir vns zu Appavilla vnd Ammians, Dorlan vnd sonst zum besten gerust, vnd in eyl vffgezogen vnd Heidin widerumb belegert vnd in 6 tagen dermassen zerschossenn, das die feind sich nit mer weren mögen, hand

die statt zu bulfer verprant, vnnd als der von Roys hofmaister sampt printzen von Oransi, Martin von Rossa herkomen, mit aim grossen raisigen zeug vnd 14 fendlin knechten, wie er sein sone vertröst hett, zu entsetzen. So bald man aber jnen vnder augen gezogen, dess schlahens begert, hand sie sich zu schwach sein befunden, widerumb abgezogenn, darauf haben sie das schloss sampt geschütz, pferden vnd sonst hab vbergeben, vnd hat man sie mit vmbgeschlagnen fanen vnd jren seiten weren herauss ziehen lassen.

Bei diser belegerung bin ich personlich nit gwest, aber mein sone Hanns Sebastian hat als ain obrister leutinant mein regement verwalten vnd damit aller nächst am schloss gelegen, jch aber bin zu Appavilla hart kranck dise zeit gelegenn, vnnd hat mir ko. Maj. meiner kranckhait mich zu erholen etlich monat jns Teutschland zu ziehenn erlaupt, das ist beschenhen jn Januario anno 1553.

Auss disem jämerlichen vblen abzug vor Metz beschenhen, vnnd das die Brabander vnd Burgundier zu Heidin also wie gemelt abgefertigt seind worden, ist dem kaiser auch grosse disreputacion jn gantzer Cristenhait entstandenn, das Interim ist vss dem Teutschen reich vertriben, vnd jederman jm reich aigensiñig vnd erfrewet, verhoffend, dess grossen zwangs vom kaiser vnd den seinen jnen vfgelegt entledigt sein, vnd dweil er auch vermerckt, das er an gelt, leuten vnd reputacion erschwecht, so thut er nichts anders dan alle Teutschen chur vnd fürsten, stett vnd stend, gaistlich vnnd welllich in ainander hetzen, vrsach das er bsorgt, wann sie ainig weren, sie solten jme wol vffrechnen, was kumers, leiden vnd not er gantzer Teutscher nacion vfferlegt hat.

Er hat auch nun zum andern mal bei dem Schmalckhaldischen pundt vnd dises hersog Moritzen zu Sachsen sampt seiner mitverwanten vberzug wol lernen mögen, wann die Teutschen ainig wolten wider jne sein, das er jeder zeit von jnen vertriben möchte werdenn.

Als her margraf Albrecht zu Brandenburg mit meinem konig gar zerschlagen, ist er vss not kay. worden, damit er

wider zu land vnd leuten auch bezalung seines kriegsvolcks möchte komen etc., vnnd als er von Ponte Moson vber die Musel gezogen, ist jme herzog von Dammalen mit 1000 riengen pferden nach gezogen, jne vexiert mit niderwerffen der knecht etc., vff welche er margraf sich mit seinen heuffen gewendet, stracks sporstraichs vff jnen mit den reutern gehawen, vnd hat jne hern von Dammalen gefangen, bis in 300 reuter, darvnder vil adels erschossen vnnd erstochen, darvnder ain herzog vss Normandia auch tod belibenn; hat den Franzosen ain bösen abzug geben, den von Damalen mit jme vff Plassenburg gefiert vnd ain hundert tausent cronen für ranthion begert; das hat margraf allain mit 300 pferdenn aussgericht.

In disem 1552 jare hat monss$^{\underline{or}}$ de Termes vnd der cardinal von Ferrar, nachdem sie zu Parma vnd Mirandola erledigt seind worden, die statt Hohen Sena in Jtalia sampt der landschafft eingenomen vnnd 8000 starck bsatzt, vnnd als der vice roy vss Neapels 16000 starck durch Rom passieren, die statt Sena belegern wöllen, hat jne bapst nit passieren wöllen lassen, doch ist er vf Liburno gan Florentz komen, welcher herzog jme solt 4000 zu fuss vnd 2000 pferd zugeben haben; ist er tod, vnd das kriegsvolck zerloffen.

Vnd als sich bapst Julius secundus jm 1551 jar gut kay. erklärt, hat jme der konig zu Franckrich alle sein einkomen vnd gerechtigkait jnn seim reich genomen vnd jne damit gezwungen, das er dem kaiser wider abgefallenn vnd widerumb gut Frantzosisch werden miessen, so lang es weret.

In disem 1552 jar hat graf Volrat von Mansfeld mit ainem haufen lanndtsknechten 28 fendlein vnd 2000 pferden den adel jm lannd zu Braunzweig widerumb eingesätzt vnd jren herzogen Henrichen von allem land vnd leuten, bis allain ann Wolfenbütel, vertriben, das ander alles eingenomen, vmb das er dem vertrag, den hertzog Moritz mit dem kaiser gemacht hat, nit pariert vnd den adel vil geplagt. Sidher dess Schmalckhaldschen kriegs vnnd in disem krieg, wie oben

gemelt, hab ich vber allen costen vnd schaden erobert — cron. 12000.

Vnnd in disem zug hat mein konig den jungen herzogen zu Lutringen zu dem Delphin, seinem sone, mit etlichem hofgesind in Franckreich lassen fieren, in sein hut väterlich genomen, will jne erziehenn, sein fraw muter, dess konig Cristierns von Dennmarckts dochter, so den herzogen zu Mailand gehapt hat, vmb das sie besser kaiserisch dann Franck. gewest, vff jr morgengab verwisenn, das lannd durch den hern Wademont jns kunigischem namen zu regiern beuolhenn, vnnd bringt dergestalt Lutringen vom Rö. reich vnd zeuchts an die kron Franckreich.

Auch hat er ain grosse reichsstatt Metz vnd sampt dem stift Thuol, Werdon genant, darjnnen vil stifft vnnd pfaffen seind, jst allweg in dess kaisers vnd seinem auch dess herzogs von Lutringen schirm gewest, eingenomen, besetzt vnnd lasts pawen wie Thuol.

Die obenermelte chur vnnd fürsten, die sich mit dem konig verpunden, hand jme in der capitulacion dise 3 platz, Metz, Duol vnd Verdon, also vil an jnen ligt, also lanng diser krieg weret, zu besetzenn, vnd jnen zu behalten bewilligt; dabei vnnd mit bin ich selbs gewest, also behalt ers noch.

Nach gemachtem friden zwüschent kaiser vnnd herzog Moritzenn jst ermelter herzog Moritz in Vngern gezogen mit dem Röm. konig wie obnen, vnd hat sich wol gehalten.

Auss allen obererzelten hanndlungen ist gut abzunemen, wie vil glucks (der kay. Maj.) auss nit halten zusagens, gegebnen brieff vnnd sigeln jme landgraffen, angangen ist, vnd was sie genossen, das er vnsere erkante religion angegriffenn vnd die chur auch fürsten Saxen, Hessen gefangen, vber das zusagen vnd bürgschafft fencklich mit gwalt enthalten, vf wagen im reich zu spott herumb gefiert, mich vnd ander graf, ritter vnd vom adel dero vil vertribenn, mordstuck vber vns angericht hat; vnnd es ist entlich also, da er hern Hansen von Haideck, Reiffenberg, mich vnd Gabrieln auch Cristoff

Arnolt, zwen pfaltzgrafische schreiber, hett zeitlich zu gnaden angenomen, vnd nit also wider vnns getobt, so were diser krieg nie wider jne angangen, dan wir haben von vnserm vertreiben vnd verderbenn an nie vnnderlassen, bei der cron Franckrich vnnd den obgemelten chur vnd fürsten zu solicitieren, damit wir disen krieg erwegkten, vnnd es costet mich mer dann ain tausent gantzer cronen; Got schicks noch zu seinem lob!

Anno 1550 ist ain reichstag zu Augspurg gehalten worden, vnd hat kaiser Carolus sein sone den printzen auss Hispanien ins Teutschland ervordert, vnd gegen seinem bruder durch konigin Maria, Gubernantin in Niderlanden, auch ander grosse practica getriben vnd gegen stenden dess reichs verhofft, seinen sone zu erblichem kaiser zu machen.

Aber der Römisch konig sampt seinen sonen, auch die churfürsten haben darein nit bewilligen wöllen vnnd ist darauss grosser vnwill zwüschent jme haimlich entstanden.

Vnnd auss disem reichstag hat von stund an ervolgt ain Concilium zu Trient, darein weder konig zu Franckreich, Engeland vnnd auch vil stend der Teutschen bewilligen wöllen, von wegen, das es von dess pabsts parthei gar vbersezt vnd vom kaiser zuuoran verordnet war, das lauter pabstthumb einzufieren vnd die Ewangelische vsszurottenn. Dise baide stuck vnnd das printz auss Hispania sich stolz vnd hochtragent gegen allen potentaten gehalten, nichts dan vnwillen damit gemeret, hat sich der krieg desto ehe wider den kaiser erhaben, sampt obenerzelten vrsachenn.

Dess andern morders Gutschicks verzicht vnd vrtail, welcher zu Basel gericht ist worden.

Hanns Kickling genant Gutschick von Zell am Vnndersee hat bekannt vnd verjehen, das er vff das ernstlich anhalten vnnd ansuchen dess von Bollweils, diser zeit obrister zu Costantz, bewilligt habe, den Schertlin, den er doch derselben zeit nie gesenhen noch erkent, mit hilff andrer, deren mer bestelt gsin, vom leben zum tod zubringen, sey auch darauf alher komen vnd solchs in ainer statt Basel jns werck brin-

gen wöllen. Er habe auch bewilligt, alle landtsknechtische Französische hauptleut zuerkundigen, ausszuspehenn vnnd die dem von Bollweiler, obristen zu Costanz, anzuzeigen, hab auch in wenig tagen etlicher namen vberkomen, aber dieselbigenn noch niemant zugeschickt, vnd sey von dem von Bollweiler mit ainem passport abgefertigt, dergestalten, ob jme zu volbringung angezaigten fürnemens gelt oder ross mangeln würde, das er solchs bei den Osterreichischen hern bekomen möge, vnnd sey alle handlung, dauon dess obristen von Costantz brief an jn meldung thund, allain vff den Schertlin vnd nit vff ain statt Basel, die jre oder jre aydgnossen gangenn.

Vnnd als er anfangs vff Bollweilers abfertigen allher gen Basel komen, nit mer dann ainmal mit hern Sebastian Schertlin zum Plumen gessenn, vnd gehört hette, hab er jm dermassen wolgefallen, das er Gutschick jm fürgenomen, dem Schertlin nit mer laidts zuzefuegenn, vnnd sey auch darumb siderher nit mer zum obristen gen Costantz komen.

Actum Basel, Montags den letzten Nouembris anno 1551.

Anno dni. 1552 vff Montag den 9. tag Jeners ist obgemelter Hans Bickling, genant Gutschick, zu der ags verurtailt worden, als er aber gnad begert, ist jme gnad bewisenn vnd vf gemelten Montag mit dem schwert gericht, vnd demnach in das erdrich vergraben worden.

Anno 1553 vff Drey konig abent bin ich mit erlauptnus dess konigs vss Franckreich ins Teutschland gen Basel gezogen, dweil mir gegenn winter der konig mein regement geschwecht vnd die besoldung abgebrochen, rabatti gemacht, dess entlichen willens, wie mir vilfaltig durch fursten vnd sonst erlichen leuten angetragen worden, mich mit kay. vnd Rö. konig zuuertragen vnnd widerumb vndersteen zu meinen guetern zuziehenn. Aber die Franz. bottschafft, so zu Solothurn lag, hat mich ain zeit dauon genomen, mit anzeig, das der konig zu Franckreich vnnd herzog Moritz zu Sachsen vff ain news in handlung weren wider den kaiser vnnd wurden jne vberziehen, jch möchte von wegen der kuntschafft, die

ich zu den fürsten hett, vil guts schaffen; darzwuschent ich ain zeitlang vast practiciert vnd meins aignen geltes ob 600 cronen verpottenlont.

Als der kaiser vor Metz abgezogen, haben sich der churfürst, pfaltzgraf, die herzogen zu Gulch, Baiern vnd Würtenberg vnnderstanden, margraf Albrechten von Brandenburg, die bischoff zu Würtzburg, Bamberg vnd Nuernberg, welche jme margraf bey seinem abwesen den vertrag nit gehalten hetten, zu Haidelberg zuuertragenn, vnnd haben jme margrafen die baiden bischoff sibenmalhundert tausent gulden bezalen wöllen. Aber der margraf hat gar kain leidenlich mittel wöllen annemen, sonder den krieg vff ain news angefangen, Bamberg vnd vil flecken der bischoffe eingenomen, jnen auch Nuernberg, etlich stettlin, schloss vnd flecken geplundert vnnd prandtschatzt, vnd nicht wenig darnach verbrant, dem bischoff von Wirtzburg 6 fendlein knecht vnd 400 reuter geschlagen, auch denen von Nuernberg 500 pferd vnd 300 hackenschützen geschlagen, die jne vss Böham vnd Schlesi zukomen wolten. Darauf haben sich herzog Moritz, churfürst zu Saxen, herzog zu Braunzweig vnnd der Romisch konig verglichen vnd jre heuffen zusamen gstossen, die bischoff vnd Nuernberger zuretten; denen hat der margraf miessen entweichen vnd hat 12 fendlein knecht gen Schweinfurt, 13 fendlin knecht gen Plassenburg, Kulmbach vnd Barreut gelegt, vnnd ist er mit 3000 pferden eylens nach der statt Braunzweig vnd Hanober gezogen, alda seind zu jme gestossen herzog Erich von Braunzweig, der graf von Altenburg, vnd haben zusamen gebracht 4000 pferd vnd 52 fendlin knecht. Als aber Säxisch, Braunzweigisch vnnd die bischoff den 12 fendli zu Schweinfurt nichts abbrechen mochten vnd besorgten, margraf würde mit seinen hauffen herauf zu den andern ziehenn, ist auch Hessen zu jnen gestossen vnd 29 fendlin knecht, denn margrafen zu verhindern, hinabgeeylt.

Vff 9. tag July vff der Luneburger haid am aubent zwuschent 3 vnd 4 vrn seind dise baiden heuffen zusamen gezogen vnd aine ritterliche freye feldschlacht mit ainander

gethonn, vnnd hat herzog Moritz das feld behalten vnd ist margraf geschlagen worden, zwen fursten von Braunzweig, herzogen Carle Fictor vnd Philips Magnus, ain herzog von Luneburg, vil grafen, freyen, ritter, vom adel vnd knecht baiderseits ob 3000 tod bliben, der churfurst herzog Moritz, der durch den leib vnd platten geschossenn, am ailfften July vmb 9 vr morndes auch gestorben, aber der margraff daruon komen, vnnd vil adels gefangen vnd verwundet, 5000 landtsknecht gefangen vnd 300 reuter. Jn diser schlacht haben die schutzen zu ross grossen schaden gethan, jch hab ain aigen diener, Romanus genant, bottschafftweis dabey gehapt, der hat ain edelman gefangen, der hat jme 1000 thaler für ranzion zugeben versprochen.

Margraff hat mich vmb Letare etlich mal schrifftlich, jme mit 15 fendlein knecht zuzezichen, ansprechen lassen, dweil ich aber von der cron Franckreich nit ledig, dero feind margraf war, vnnd ich sein vnbillich furnemen wider Teutsche nacion vermercket, so hab ichs jme abgeschlagenn.

Er margraf hat auch offentlich bekant, das er vom kaiser dermassen abgefertigt sey, grosse vnrw vnd krieg jm gantzen Teutschland zuerwecken, vnnd hat doch daneben den bischoffen bevolhenn, sie sollen sich in craft dess landtfridens weren, vnd margraf sol ob dem krieg 4000 pferd vnd 80 fendlein knecht versamlen vnd darnach mit denen wider Franckrich ziehenn.

Im mont Maio hat sich der kaiser jm Niderland wider gestärckt, vnnd als er gemerckt, das der konig zu Franckreich mein regement vnndergestossenn, Reiffenbergers vnd der Schweitzer regement geurlaubt, vnd das böst kriegsvolck vss kargheit lassen lauffenn; jst er für Terrabona gezogen, vnd das mit graben gewunnen, sie zwengt, das sie es vss hunger vnd grabens halb vffgeben miessen, dess connestables hern Momeranzi sone gefangen sampt andern hern, doch hat kaiser bei 3000 personen zuuoran vor diser statt verloren.

Darnach alsbald für Heidin gezogen, das auch mit vndergraben vnd sprengen genötigt, das es sich ergeben miessen,

das kriegsvolck geplundert, passiert vnd hern von Essdamm vnd aber ain sone connestables gefangen wegkgefiert vnd ist duco Horacio von Fermes erschossen worden.

In disem jar in der vasten seind die Neapolitaner sampt dess herzogen von Florentz hilff in der Seneser land gezogenn, vnnd diweil die statt Senis mit 8000 Francosen besetzt gewest, haben sie nichts anders mögen schaffen, dan das land vbel verderbt vnd wider vmb Johannis abgezogen.

In disem jar ist der herzog von Salerno, der vom kaiser vss Neapls vertriben worden, mit ainer starcken Turckischen armada vnd etlichen Französischen schiffen vff Sicilia gezogen, vnd das gantz Mediterranisch mör jnnen gehapt, das der printz vss Hispania, dess kaisers sone, den der kaiser gern nach jme kaiser ordnen wolt, nit vber mör hat sich dörffen wagen.

Dann alle practic dess kaisers durch margrafen vnnd ander ist dahin gangen, sein sone kayser zu machen, welches aber vast allen Teutschen fürsten, dem Romischen konig, seinen sonen, Franckrich vnd stenden dess reichs vast zuwider.

Man saget auch für warhait, das des kaisers cantzler, Granuela genant, als er jm 48. jar zu Augspurg sterben wöllenn, bei seinem letzten end testiert vnd verlassen hab, der kaiser sol sich bevleissen, die Teutschen fürsten vnainig zu behalten, sonst möge er nit beym kaiserthum bleiben.

Nach diser schlacht haben die von Nuernberg vnd baide bischoff dem margrafen sein land schier gar eingenomen, etlich schloss verprent, die fleckenn geplundert vnnd gebrandtschatzt.

Vnnd nach disem ist ain vnfal vber den andern auf margraf Albrechten gefallen, vnd dermassen von obgemelten partheyen geängstigt worden, das er nidert mer aufkomen hat mögen; das camergericht hat jne in acht vnd aberacht erkennet vnnd publiciert, vnnd auch Schweinfurt, das er eingenomen hat, lang belegert. Zu denselben 12 fendlein er zuletzt mit 300 pferden vnd 4 fendlen knechten hinein komen; vnd nach etlichen tagen auss mangel prouiant vnd gelts sampt allem kriegsvolck herauss gezogen, sich mit dem

schweren geschutz beladenn, jn willen, jn Rotenburg an der Tauber zu ziehen, vnnd sich darauss vnnd auss jrer lanndtwör noch lenger zu erweren; seind jme die feind nachgefolgt, Schweinfurt aussgeprant, das geschütz genomenn vnnd jne gar geschlagen vnnd zertrent, all sein lannd vnnd leut eingenomen, Plassenburg das vest hauss geschlaifft, darauf er sich mit dem konig zu Franckreich vertragen vnd dahin gezogen vnnd im 1556 jar widerumb vom kaiser herauss verglaitet, sein land in Rö. ka. Maj. hand sequestriert vnnd mit ainem grafen Schlicken besatzt worden; ward starcker handlung zu Regenspurg vmb vertrag gepflogen. Aber dazwuschent ist grosse raubercy jm Teutschland von dem armen baiderseits vertribnen adel jm Teutschen reich ervolgt.

Anno 1553 als mir der konig zu Franckreich jns Teutschlannd erlaupt hat zu ziehen, herzog Moritz, wie obnen vermelt, tod, vnd dieselben anschleg zu ruck giengen, hat ich auch vff die schmale bezalung der knecht nit vil lusts widerumb in Franckreich zu ziehenn; sihe, so tregt sich solchs glück zu, das der kaiser vnd die seinen gedachten weg zu finden, wie ich widerumb von Franckrich abzubringen were, vnnd liess also durch hern Dauiden von Baumgarten ernstlich an mich gelangen, jch solte die artickul, wie ich vertragen sein wolt, vberschicken. Darauf stellete ich nachvolgende: Erstlich, so wolt ich nit allain von der ka. Maj., sondern auch von ko. Maj. aussgesonet vnd gegen jederman, gaistlichen vnnd weltlichen stenden vertragen sein, vnd gar von niemants allerhand sachenn halb, so sich in allen disen kriegen verloffen hette, furohin angefochten sein. Item, das mir Burtenpach vnnd alle meine gueter, die mir confisciert vnd eingenomen worden, jnnmassen jchs verlorn hette, widerumb eingereumpt solten werden; vnnd zum dritten, das nit allain ich, sonder meine sone, vettern, freunt, haupt, beuelhs vnnd andere kriegsleut, die mir verwant, angehangen vnd mit mir vertriben gwest, gleich mir solten sicherlich aussgesonet sein etc. Den ersten vnd letzten artickul bewilligt jr Maj. bald, doch gegen ainen revers, das ich mich jm reich gegen

menigklichenn, die mich belaidigt, solt fridlich halten. Item das ich mich von stund an wolt gegen vnd wider Franckrich brauchen lassen. Auch künte jr Maj. mir meine gueter nit wider geben, vrsach, das sie verschenckt weren, das könte man niemants wider nemen. Vff solchs antwurt ich, dweil mich die cron Franckreich in meinen nöten conseruiert, mir guts gethan, vil geschenckt vnnd gegeben hett, wolte ich mich in dem nechst volgenden jare dawider nit geprauchenn lassenn, mir stunde es nit erlich ane, dweil ich dann vast vmb all mein verloren gut bezalt ware, vnd jm reich nit vil mer hat, so wolt ich meine gueter wider rwewig jnnen haben, oder mich in kain vertrag einlassen. Darauf vnd nach vilen hin vnd wider vnnderhandlungen hat jr Maj. mir recht gelassen Franckreich halb, vnd denen von Augspurg ernstlich beuolhenn, mir meine gueter widerumb einzureumen. Die haben dess Cursen vetter, welcher Burtenpach erbs weis jnnen hat abgekauft, von Burtenpach aussgefertigt, vnnd mir an den 44000 fl., die ich jnen für Burtenpach widerumb bezalen solt, 5500 fl. nachgelassen vnd noch am tausent gulden für ain pawstewr gschenckt. Von disen hab ich das erst jar 2500 fl. an techern, zaun, marcken, weyern vnd allenthalben das verwusst verflickt, vnnd Jacob Tübingern, ainen becker, der auch etliche gueter aussgebotten, so Osterreichische lehen waren, muessen 1600 fl. bezalenn.

Also vnnd von stund an ehe das 1553 jar aussgelauffen, bin ich wider zu land komen, die begnadnngen schutz vnd schirm, auch alle lehen von ka. vnd kön. Maj., cardinaln, von Augspurg vnd Baiern empfangen vnd Got lob! in all mein althe hab vnd gueter eingesässenn.

Vnnd hab bis auf das 1551 jar an schlossgraben, angern vnd vberall vom 1553 jar an ob 12000 fl. verpawenn; denen vom thumcapittel, denen von Knöringen von wegen der friemess zu Edelstätten, hern Eberharten von Freyberg von wegen der friemesse zu Aysslingen, ainem spital zu Augspurg, der aptissin von Schönenfeld, den Adlern vmb ain zehenden zu Hochstett, den Remen vmb die newe herberg,

für guet zu Burtenpach also bar bezalt ob 15000, vnd darzu bey 500 personen aigner leut, so andern ausswendigen in Burtenpach zugeherig gewest, aussgewechselt.

Anno 1554 bin ich von röm. konig, Pfaltz, Mäntz, Trier, den churfürsten, Baiern, Würtenberg, cardinal vnd der statt Augspurg, ständen dess Reinischen pundts für ain obristen sampt 10 hauptleuten bestelt worden, vnnd haben mir versprochen für järlich dienstgelt 800 fl. vnnd jedem hauptman 150 fl. Dise bestallung vnd pundt hand 2 jar geweret vnd seind meine baiden sone Hanns Bastian vnd Philips als hauptleut angenomen worden.

Eodem anno vnd nach vilem bitten vnd ansuchen von stattpflegern Henrich Rehlinger vnd Cristof Beutinger, in namen ains rats vnnd gmainer statt Augspurg, bin ich widerumb, vber das ich mir fürgenomen hat, jnen nit mer zu dienen, von jnen vff 8 pferd bestelt wordenn vff zehen jar lanng, doch das ich zu Burtenpach wonen möge, vnnd geben mir mein ainigs lebenlang vff mein leib zu leipgedung fl. 200 in gold vnnd vff die 8 pferd 800 fl.; auch stend sie mir für schadenn, wie von alther her.

Anno 1556 ist mein sone Hanns Bastian dero von Augspurg diener worden mit 4 pferden, bezalen jme vff sein leib 200 fl. vnd vff 4 pferd 200 fl. jarlichen in mintz.

Anno 1556 in Augusto bin ich vom röm. konig, Ertzbischofen zu Saltzburg, herzog Albrechtenn zu Baiernn vnd der statt Augspurg den stenden dess Lanndspärgischen punndts, so lang der punt weret, bestelt worden für ain obristen locotenent vber alle heuffen zu ross vnd fuss, vnnd bin verpunden, da der fürsten ainer nit selbs zu felde lege oder züge, das ich soll den obristen beuelh tragen; darumb haben sie mir verschribenn jarlich 800 fl. vnd so ich zu felde zeuch monatlich 600 fl., 6 wagen, 24 trabanten, 6 trumeter, 6 botten vnd souil pferd ich bring zu bezalenn, vnnd in summa sie hannd mir ain herliche bestallung aufgericht.

Anno domini 1555 hab ich meinen sone Hanns Bastian zu Wilhelm Gissenn vom Gissenberg zu Präntz tochter Ve-

ronica verheirat, dero gab man für haussstewr 2000 fl. vnd wurdet jr widerlegt zu verweisung 5000 fl. vnd morgengab 500 fl. Vnnd ist die hochzeit gehalten worden eodem anno vf nechsten tag nach Katarine zu Präntz jm schloss, vnd sein vff der hochzeit erschienen pfaltzgraf Fridrich, churfürst herzog Ott Henrich, pfalzgraf herzog Albrecht zu Baiern, herzog Cristoff zu Wirtenberg durch jre bottschafft, vnd vil vil adels sampt der statt Augspurg vnd bayden hern Beumgartnen.

Anno 1556 in Augusto ist ermelter mein sone neben mir von dem Baierischen Landspärgischenn pundt zu Minchen bestelt worden vnnd bezalen jme jarlich fl. 300.

Anno 1554 hab ich Hanns Philipsen mein sone dem churfürsten pfaltzgraf Fridrichenn gen Haidelberg mit 4 pferden an hof gethon, gibt jm jarlich fl. 100.

Ermelter churfürst, herzogen Albrechten zu Baiern vnd Cristoff zu Würtenberg haben mir anno 1554 jeder 100 fl. mintz für gnaden gelt verschriben, thut fl. 300.

Als ich den vertrag von kaiser vnnd konig gewiss gehapt, hab ich dem konig zu Franckrich solchen zugeschribenn, mit anzeig, das ich durch meine getrewe dinst seiner Maj. gelaist dahin komen, das der kaiser selbs nach mir trachtet, vnnd auch widerumb zu meinem vaterlannd auch verlornen hab vnd guetern komen wölle lassen, dessen jm vnnderthänigsten danck gesagt, vnnd damit ain edelman, mein hofmaister Niclaus von Affriliot ain Lutringer vnnd meinem schreiber hinein geschickt, mit bitt, mir ain gnedigsts vrlaub vnd ain abschid zu geben, mich meiner versprochnen dienst mit gnaden zuerlassen, vnnd darzu 2000 kronen, ain halben jar sold, den er mir zubezalen verfallen war, zuzeschicken etc.

Darauf mir der konig ain gantz gnedigsten vnnd erlichenn abschid sampt 2000 goldnen sonnen kronen mit frolocken, das mir vnd meinen sönen yn seinem dienst wol ergangen were, alsbald zugeschickt, mit erpietung, zu welcher zeit es meiner sönen vnd mein notturfft eruorderte, das vnns das reich solte offen steen, vnnd begert nicht mer dann das ich bey den Teutschenn chur vnnd fürstenn solte sein vnd seines

reichs in gutem aingedenck sein. Bin also von allen chur vnd fürsten, kaiser vnd Röm. konig, darzu allen statten jm hailigen reich mit weib vnnd kind, hab vnnd gut glaitlich vnnd zolfrey widerumb anheim gezogen, vnnd haben mich hohe vnd nidere ständ, gaistlich vnnd weltlich, widerumb wol empfangen, mir freunt vnnd feind wol zugesprochen, vnd mich belobet, für andern cristenlich vnnd wol gekrieget habe, vrsach, das ich nit geprant, vnd dess adels auch der armen pawrschafft souil möglich verschonet, allaine den pfaffen das har durch den weiten sträl lassen lauffen durch den gantzen Schmalkhaldischen krieg.

Vnnder disen weilen mir der konig zu Franckrich jns Teutschlannd erlaupt hett, vnnd ich in grosser practica von Franckrich wegen mit dem churfürsten zu Sachsen, herzog Moritzen, gestannden bin, widerumb newe krieg wider obernente vnsere feind anzurichten, welchs auch, da er churfürst nit vmbkomen were, ervolgt hette, vnnd ich vom Februario dess 53 jars bis in Augstmonat mit vil hauptleuten in Basel gelegen, vnnd nicht wenig Schweitzer vnd landtsknecht in der cron Franckreich dienst gewest, haben die aidgnossenn abermals wider mich anfangen grollen vnnd vnnwillig werden, sie hoch verwundert, was ich alda still ligend handel, seyen widermals willens gewest, mich ausszutreiben. Die hab ich abermals mit vil guten worten vnd schanckungen miessen speisenn, jnen nit dörffen getrawen weder mein practica noch aussönung dörffen eröffnen, hab auch miessen sorgen, wann sie wurden versteen, das ich mich mit kaiser vnnd konig wölte versönen, jch möchte mit lieb nit von jnen komen. Aber als ich die aussönung gwiss, die baiden absolucionen bei hannden hat, welche mir her Dauid von Beumgarten mit seinen 12 pferden in die statt Basel gebracht, vnnd allen mein plunder haimlich eingemacht, auch das hauss in Basel verkauft, bin ich offentlichen für ain ratt getrettenn, jnen der herberg, die sie mir 6 jar lang kumerlich vergundet, mit erpietung, solchs zuuerdienen bedanckt, vnnd was ich jnen für abzug schuldig, gern bezalen wölle, vnnd mein haim raissen

eröffnet. Vff solchs haben sie es gern angehört von mein wegen verawmen lassen, mir den abzug vnnd alles geschenckt, mich gern ziehen lassen. So bin ich vast gern von den Schweitzern, den vngastfreyenn, komenn, vnnd mir gang, wie Gott wölle, so weich ich meine tag zu den Schweitzern nimermer.

Als ich nun jns reich wider komen bin, hat mir niemant raten wöllen, das ich mich Baiern, Augspurg oder dem oberland vertrawen solt. Würtenberg hat sich erbotten, mich in seinem lannd zu bedeckenn. Vnnd als Margraf Albrecht erfarn, das ich denen von Augspurg solt 44000 fl. für Burtenpach bezalen, hat er an mich geen lassenn; jch sol jme das gelt zu seinem fürgenomnen krieg leihen, er wöll mir Burtenpach vmbsonst wider in die hannd bringen, das hab ich aber abgeschlagen, vnd da ich jme willfaret hett, so were ich erst vmb leib vnnd gut komen.

Er margraf hat mir vnd in meinem namen durch Jacoben von der Schullenberg vff mein anruffenn mit 300 pferden Burtenpach widerumb eingenomen, vnd hats mein sone denen von Augspurg geben, die sich auch wie obnen mit mir vertragen hannd. Vnnd hett der marggraf darnach offtermals meiner söne ainen gern bei jme gehapt von wegen der Französischen sprachen, jnnsonders Hanns Bastian, dem hat vff gute kuntschafft, als er jm 1552 jar auss Franckreich von vnns gezogen, 200 sonnen cronen geschenckt zu ainer kettin.

Vnnd ist er marggraff Albrecht anno 1551 vff 9 Jeners zu Pfortzheim todes verschiden; die von Nuernberg, baide bischoff zu Wirtzburg vnd Bamberg erfrewet, aber vil adels, die mit jme verdorben seind, trawrig gemacht. Gott begnad die seel!

Vnnd wie ich von dem konig zu Franckreich mein abschid empfangen hab, hat der konig meine hinder gelassne fendlein in Franckreich vnnd den reingrafen gestossenn.

Im Jar 1554 vmb Jacobi bin ich von dero von Augspurg wegen vff ainen tag gen Wormbs komen, vnnd sie in den Reinischen pundt gebracht.

Anno 1555 ist ain reichstag in Augspurg gehalten wordenn, vff welchem verabschidet, das die verwante der Augspurgischen Confession vnd die Catholische frey, sicherlich vnd offentlichen mögen jeder sein religion halten vnd nach jrem brauch exercieren; das hat man zuuoran nie könen erhalten.

Anno 1556 jst der Turck abermals jn Vngarn gezogen, sich für ain statt vnd schloss, Siget, gelegert, gesturmpt vnd vngeschafft abgezogen. Der ertzherzog Ferdinandus ist mit 4000 pferden vnnd 8000 knechten dem von Bollweil, der zuuor darnider gelegen, zu hilff gezogen, nit mer aussgericht, dan Gran, die statt, gewunnen, geplundert vnd ausgeprant, vnd sonst in ainem schloss 300 Türcken erstochen. Aber Bollweil hat in ainem scharmützel 1000 knecht vnd etlich hauptleut verlornn, darunder ainer von Stainebrun, in Burgund gesessen, ain stattlicher von adel; vnnd ist Marzel Dietrich mit 10 fendlein, der mein leutinant jm Schmalkaldischen krieg gewest, vff der seiten nach Sibenburgen gar geflohen vnd von Turcken geschlagen worden, 18 stuck gross geschütz jm feld steen lassen; er hat von mirs nit gelernet. Vnnd hat ermelter ertzherzog zu gemeltem zug zum höchsten mein zu ain kriegsratt begert, aber Baiern, Augspurg vnnd dess Landspergischen pundts ständde hand mich nit wöllen, von wegen der vnruw, so jm reich allenthalben plackereyen halb gewest, erlassen. So bin ich auch zu ziehen nit vast lustig gewest, dweil der morder von Bollweil ain obristen beuelh alda gehapt, vnnd ich das feld nit gnugsam besatzt gewusst.

In disem jar vnnd als man grosse anschleg von dem bapst, gaistlichen hauffen vnd dem marggrafen besorget, vnd auch der von Bollweil vnd Marzel Dietrich vnuersehner dingen vil knecht vmb Thonawerde versamlet, hab ich denen von Augspurg 8 fendlein landsknecht, also wol gerust vnd schön ichs nie gesenhen hab, in 3500 starck angenomen, vnnd das läger in die Rosenaw geschlagenn, zwen monat dienst gehapt vnnd dauor vnd nach etlich hundert personen mit wartgelt erhalten.

Vnnd ist mir ain hauptman, genant Gintzburg, auss der statt Augspurg geporn, welcher zu seinem eeweib noch zwei

eeweiber genomen vnnd sonst grosse bubenstück mit weibernn getriben hat, derhalb er nit in die statt gedörft, vnnd zu Oberhausen gelegenn, bey nacht in mein wacht ann der Wertach bruck vnd dann darunder an ainem furt (mit gwalt) gefalln, seinen bruder mit gwalt durch mein wacht in die statt fueren wöllen; den hab ich widerumb jm dorff vberfallenn, jne gefangen in mein leger gefiert, vnd vnder andrem mit guetlicher frag auss jme gepracht, das er darumb alda her sich gelegt, baide burgermaister Cristoff Lienhart Röhlinger vnd Melchior Ilsing, wie er mög, ermorden vnd vmbbringen. Vmb der vnnd obenerzelten seiner misshandlungen wegen hab ich jme lassen sein haupt abschlagenn; vnnd hab bey jme gefunden an gelt, an kettin, an bächern vnd klaidern ongeuarlich wert fl. 400.

Anno domini 1557 auf sonnentag vor Liechtmess, das war der 31. tag Jeners, hat Feronica Gissin, meines sons Hanns Sebastians egemahel, nach mittag, als es eben ain vr geschlagen hat, zu Burtenpach in dem hinderstüblein jm vorhof ain tochter an die welt geporn, mit namen Maria, vnnd hat sein erst muss jm newen schloss gegessen, das ich erst erpawen hat.

In disem jar hab ich Sebastian Schertlin die herschafft Hohenburg sampt Bissingen vnnd Hohenstain von ainem Bömischen hern, genant her Johann Woldemar von Lobkowitz vnnd Hassenstain, vmb zweivnndfünffzig tausent gulden erkauft vnnd in beisein meines sons Hans Sebastian, meines tochtermans Hansen von Stammheim vnnd andrer vilen vom adel solchs von hern Johann Vlrichen von Heideck freyhern, vnd ainem kastner mit volmacht dess hern von Hassenstains vff sannt Matheis tag eingenomen, vnd von den vnnderthanen zu Bissingen in dem marckt huldigung genomen.

Hanns Schenck vom Schenckenstain, dessen freunt dise herschafft hieuor gewest sampt seiner freuntschafft, hannd disen kauff nit gern gesennhen, hettens lieber selbs doch wolfailer gehapt, so sie es vermöcht, mich angesunnen vom kauff abzutretten, das ich gewaigert vnd mich meines kauff-titels behollfen.

Desselbigen sommer hab ich das schloss Hohenstain widerumb ernewren vnd das mans bewonen möcht bessern lassen.

Vmb sannt Michelstag ist Hanns Sebastian mein sone sampt weib vnnd kind dahin gezogenn, alda anfangen zu hausen. Vnnd jm selben jar alsbald angefangen, zu erpawung dess schloss Bissingen mit rauhen vnd gepranten stainen, kalg vnd vil holtz zu rüstenn, vnd den winter den prunnen hinein zu fieren; darzu haben mir die genachparten prelaten zu Kaysershaim, apt zu sant Vlrich, zu Augspurg vnnd der apt zum hailigen Creutz zu Thonauwerde schöne aichin holtzer darzu geben vnnd mit jren sampt der statt Thonauwerde rossmänin auch alle genachparte paurn gefarn.

In disem jar hab ich zu Burtenpach ain maur vmb den garten gefiert vnd ain weier zwuschent dem junckholtz vnnd dem aichbühel gemacht, das hennenhauss gemacht, den anger gebessert vnnd den garten gegen enten schnabel erweitern, mit beumen besetzt.

Vmb Martini ist der reichstag zu Regenspurg angegangen, vff welchem gmaine stend reichs ain grosse hilff, 8000 zu pferd vnd 40000 zu fuss, wider den Turcken dem Rö. konig Ferdinando zu hilff bewilligt; hat mich der Rö. konig auf der post vmb Mittvasten gen Regenspurg zu komen beschribenn, vnnd mir zugemut, das obristfeldmarschalckampt anzunemen, welches ich meinen sönen vnd freunden zu gut gewaigert, besorgend, ich würde allain geprauclit, vnnd würden sie nit gern hinder mir pleiben; hat mich jr. Maj. nit gern erlassen, bis ich Adam Trotten, ain Märckischen vom adel, an mein statt gebracht, doch mir zugemut ain kriegsrattampt vnd ain regement knecht von 12 fendlein zu verwalten, das hab ich verwilligt vnd zugesagt; vnnd auf jr Maj. beuelh hab ich vil grafen, herrn vom adel vnnd sonst vil kriegsvolcks ob fünff monat lang mit vertrostungen vnd etlichem gelt sampt meinen hauptleuten enthalten, darauf mir der konig nit mer dann 6600 fl. zuzustellen verordnet hat. Aber ich, meine sone, tochterman, vetter, schwager, vnnd freunt haben daran grossen schaden empfangen, vnd verclainerung gegem kriegs-

volck; der zug ist nit fortgangen. Es haben auch die reichsstend kain gelt darzu wöllen geben, besorgend, es sey nur vmb gelt zu thun. Der Rö. konig hat mich Got lob! wol bezalt.

In disem jar hat der konig zu Hispania den konig zu Franckreich vor sant Quintin geschlagen.

Anno domini 1558 den 19 Aprilis morgenns gegen tag zu 4 vrn hat Hans Sebastian Schertlins gemahel, Veronica Gissin, ain tochter geporn mit namen Agnes.

In disem jar hat mein sone das schloss Bissingen widerum erpawen vnnd ich im an barem gelt, an holtz, kupffer, eysin, glass vnnd anderm dits jars zugesant ob fl. 10000 vnd hat damit Hohenstain erneuwet vnd sich zu hauss gericht. In disem jar hab ich mein ratthauss zu Burtenpach von newen erpauwen vnd hat ain gmaind gar nichts darzu gethon, dann das holtz vnd stain darzu gefiert, vnnd die handknecht oder langer dargebenn, costet fl. 2000.

Der konig zu Franckreich hat dem konig zu Engeland Kalles, Gnies vnd das ländlein darumb abgewunnen. Vnd hand jm sommer baide könig grosse heuffen Teutscher reuter vnnd knecht wider ainander aufgewigelt.

So hab ich mein sone Hanns Philippen wider vom pfaltzgräuischen hof zu mir abgenomen.

In der Vasten ist der beschoff von Wirtzburg erschossen worden von etlichen reutern, von der margräfischen fehd wegen, vnd als man vermaint, das er ainem vom adel genant Wilhelm von Grumbach sein schlösser, hab vnd gut mit gwalt eingenomen vnd weder mit noch one recht wider geben wöllen.

Es ist vil raubens vnnd reuterei dits jars fürgangen, vnnd derohalb Siluester Raid, ain raum raisiger zu Thonawerde in der statt, von ainem ratt daselbst bei nacht dem Rö. ka. gefencklich hinaussgeben worden, darnach zu Wien enthaupt. Vnnd ainer, genant Hessle von Grumpach, zu Francken in der margrafschafft Brandenburg, von denen von Nuernberg auss ainem bad genomen vnd gen Nuernberg fäncklich gefiert worden, vmb das die baid denen von Augspurg 26000

fl. vfm Lechfeld geraubt vnnd anders mer von des Margräfischen handels wegen getriben sollen haben; der ist im mont December zu Nuernberg enthaupt.

So ist konig Ferdinandus zu römischem kaiser zu Franckfort in der Vasten von den churfürsten erwölet wordenn.

Auf 20. 21. vnd 22. tag Juny hat der von Gwisa jm namen dess königs zu Franckreich Diedenhofen gestürmbt gewaltigklich; reuter knecht, gross vnd clain hansen daran gemuesst, alle 3 sturm vnd bis in 4000 man darvor verloren; aber zu letzt haben die Niderlandischen knecht, dero vber 1500 nit darjnnen gewest, sich also mued befunden, das sie sich nit mer weren mögen; sprach begert vnd jnen dero 500 gewest, abzuziehen vergendet nach Lützelburg, vnd seind vber 200 nit darunder gewest, die vnverwundet, seind all vast mied, dass sie kaum gan mögen; ist den 23 Juny geschenhen.

Vnnd in disem jar ist kayser Karolus quintus auch seine zwo schwestern konigin Leonora in Franckrich vnnd königin Maria zu Vngern jn Hispania gestorbenn in ainem kloster; wo plib das interim vnd vervolgung der armen cristen?

In disem jar hat der konig zu Franckrich die statt Kalles vnd Gnies sampt dem ländin darbey, die man vngwinnlich geacht, mit schiessen vnnd sturmen gewonnen.

In disem jar hat der konig zu Franckrich ain grossen zug in Flandern gethonn, etlich vil flecken gewunnen vnnd geplundert, aber am abzug seind die burgundischen hinder sie komen, sie hart geschlagen, vnd allen raub wider abgewunnen.

In disem jar haben baide konig 6 mont lang ain anstannd gemacht, jeder thail etlichs kriegsvolck geurlaubt.

In disem jar hat graf Ludwig zu Öttingen meinen son Hans Sebastian mit 30 pferden starck ain vogelherd nachhend bey Hohenstain vnd bei Hochdorff ain wildhecken zerrissen vnd verbrant, dagegen hat er Hans Sebastian vnd sein bruder Hans Philips mit 35 pferden am 6ten tag darnach seinen vogelherd zum Hohen hauss vnd ain lang wildgeheg zerrissen.

Anno 1559 ist kayser Ferdinandus vff den Newen jars aubent zu Augspurg vff den reichstag eingeritten, hand die

von Augspurg jr Maj. mit 200 pferden vnd vf der gassen 3000 man in harnisch gestelt, empfangen, bei disem eynritt sein baide meine sone vnd ich mit 16 pferden gewest.

Auf Sontag den 4 Juny anno 1559 am morgens zwüschent 5 vnd 6 vrn, als die sonn am hellen himel stund, hat Hans Sebastians meins sons weib jm ain sone geporn, genant Hanns Jörg, ist Got ergeben am ailften sonnentag darnach morgens vmb die stund vngeuarlich, als er an die welt komen ist.

Auf disem reichstag seind die vom Stain vnnd auch Rott zu Minsterhausen von den kaiserlichen comissarien, hern Sigmund von Hornstein, landtkummenthur zu Alshausen, hern Jörgen Ilsung, landtvogt zu Schwaben, vom forstmaister der marggrafschaft Burgaw, Albrecht Schencken, vnnd Jacob Tubingern, dess langwierigen spenns jagens halb mit ainander vertragen wordenn, vnnd ist mir der Wartperg in recompensam ainig vnnd allain zu bejagen von jrer Maj. zu lehen verlihen wordenn; vnnd sollen sie dauon absteen, auch alles reisjagens meins walds; doch soll ich den vmb fuchs, hasen vnnd röhern von Michaelis bis Jeorij bejagen, aber der von Rott sol dess jagens gar absteen.

In disem jar hab ich meinem sone Hans Sebastian noch mer jagens von pfalzgraf Wolfgang zu der herschafft Hohenburg oben bis gen Vnnderlietzhaim vnd von dannen bis an Hohenburgen vnd Rennweg zu erblehen zuwegen gepracht, cost 1000 fl.

Der reichstag hat ain fridlich ende genomen, der Passauisch vertrag becräftigt vnd die religionssachen laut dess nechsvergangenen Augspurgischen reichstags eingestelt.

In disem jar ist konig Henrich zu Franckrich gestorben, von ainem vom adel seines hofs durch das helmlin, das vbel gehalten, gerent vnd wund worden.

In disem jar ist frid gemacht worden zwuschent ermeltem konig zu Franckrich vnd konig Philips in Hispanien; der krieg hat 7 jar lang geweret, baidthail vil vnd gross gelt verzeret.

Got sei dem frommen konig zu Franckrich barmhertzig, er hat mir vil guts gethonn.

In disem jar hat der konig zu Thennmarckt vnd herzog Adolf von Holstain vnd Hanns zu Holstain das lanndt Dietmarsen mit gewaltiger hannd erobert, aine harte schlacht mit ainander gethon, seind baiderseyts vil erlicher guter leut tod belibenn vnd hertzog Adolf, ain schöner fürst, hart verwundt, das land Dietmars erobert.

Auf disem reichstag seind die Fränckische stend mit dem frenckischen adel Wilhelmen von Grumbach vnd seinen anhengern, in compromittierter vnderhandlung vnd vertrag gestanden, doch entlich zerschlagen vnnd kain vertrag ervolgt.

In disem jar ist bapst Caraffa gestorbenn, in Augusto, vnnd seind die cardinal vil mont lang in conclaue vnainig, ain andern bapst zu wölen, gesessen vnd nichts aussrichten köñen; ist in Rom darob vil blut vergiessen beschenhen.

In disem jar hat sich der hertzog von Würtenberg vnnderstanden, graf Ludwigen zu Öttingen vnnd vnns die Schertlin zu vertragen, aber es ist alles zerschlagen, dann der graf will ain lanndgericht vber vnns haben, vnd vnns das jagen nit gestatten. Jm monat Septembri hab ich jme das lehen zu Lützingen aufgeschribenn vnnd auf meinen jungern sone transportieren wöllen, aber er hat jm zuleihen recusiert, auss vrsach, das ich jme ain feindtsbrief geschriben haben sol, vnnd mich betrawet, für die lehensmäner vnd lehen recht zu citieren, darauf ich protestiert vnd das lehen nicht weniger behalten.

Eodem anno jn dem mont Julio hat des türckischen kaisers sone der junger Bajazett sich wider seinen aignen bruder Selimum mit vil tausent Turcken erhept, auf Constantinopel gezogen, das reich jme allain zuaignen wöllen, aber sein bruder jme mit noch mer volcks begegnet; Bajazet hat die schlacht gewunnen gehapt, ist dem ältern in seines vaters namen ain türckischer waschant zu hilff komen mit 16000 pferden vnd den mueden angegriffen, die schlacht ernewet vnnd das feld

erobert. Dem ist Bajazet mit vngefar 10000 entrunnen, vnd hat die schlacht 3 tag vnnd 3 nacht gewert. Es ist ain fast heiss jar gewest.

Eodem anno ist herzog Ott Henrich der pfalzgraf gestorben, dem Got gnad.

In disem jar hab ich meinen sone Hans Sebastian bis in 5000 fl. gegeben, die het er zu Bissingen verpawen. In disem jar hab ich meinem tochterman Hansen von Stamheim geschenckt fl. 6000, doch er mir dagegen souil guts gethon, so kainer manlichs geschlechts von Stamheim mer in rerum natura wurdet sein; sollen alle seine lehen vnnd aigne gueter vff die Schertlen in descendenti linea fallen, laut herzog Cristofs zu Würtenberg begnadigungs brieff, gegen bezalung jren gnaden 18000 fl. vnnd Stamhaimischen instrumentencontracten.

In disem jar hat mich die kai. Maj. für jren ratt pro titulo honoris anschreibenn lassenn.

In disem jar auf vnnser frawen Lichtmess tag hat mir mein gnediger her hertzog Wolffgang pfaltzgraf gnadengelt verschribenn fl. 100 vnnd hab ich mich jrer f. g. zu dienen versprochen, aussgenomen die rö. ka. Maj., alle meine lehenhern, vnnd alle jhenigen, denen ich hieuor mit dienst versprochen gewest bin, vnnd hat mir zu der herschafft Hohenburg den Sperberslauch, den Ridersperg vnd Rätterprunnen zu bejagen erblich gegeben vnnd zu dem vorigen lehen geschribenn, doch gibt er mir kain gelt.

In disem jar auf Montag nach Reminiscere hab ich meinen jungern sone Hans Philipsen Schertlin zu dess wolgepornen hern Ludwigen von Grafnecks freyhern zu Öglingen tochter fräulin Rosina vermehlet, vnd versprach jr zu heiratgut 2000 fl. vnnd aine zimliche aussfertigung, ist die abred beschlossen zu Lawingen in beisein viler vom adel.

Vnnd auf den 16. Juny hab ich ynen hochzeit gehaltenn, vnnd herlich zu Burtennpach jm schloss in beisein baiderseitz erlicher freuntschafft, viler vom adel, dess churfursten pfalzgrafen am Rein, hertzog Wolfgangs pfaltzgrafen, herzog Al-

brecht zu Baiern, herzog Cristoffenn zu Württenberg, dess apts zu Kempten, meiner gestr vnd gnedigen hern bottschafftenn, der statt Augspurg pflegere, hern Marx Fuckhern, Baumgartner, her Jörgen von Freunttsperg vnnd sonst viler jungen vnd alten frawen vnnd manspersonen vom adel. Die hochzeit ist freuntlich, fröwlich, fridlich vnd Got sey gelobt! wol abgangen, vnnd costet die hochzeit allaine mich sampt claidern vnnd allenn vncosten jn die 3000 fl., doch in abschlag das her Ludwig von Grafeneck, mein schweher, mir an den hochzeitcosten 225 fl. erlegt hat. Dagegen haben obbemelte hern vnnd freunt dem hochzeiter vnnd hochzeiterin verehret an silbergeschür u. s. w. wert fl. 1300 vnnd hat obermelter mein schweher ain vergulten becher geschenckt, den hat man jme miessen wider geben; auch hannd die prelaten Ursperg, Wettenhausen vnnd die äptissin von Edelstätten, meine liebe nachpaurn vnnd nachparinn, vngeladen jre bottschafften vnd etlich silberin bächer geschenckt, geschickt.

Auf 14. tag monats July ist meinen sone Hans Sebastian am morgen zwüschent 8 vnd 9 vrn ain sone, mit namen Hans Jacob, geporn zu Bissingen; diser ist anno dni. 1563 in Januario auch Got ergebenn.

Auf Quattemper dess 18 Septembris hat mir graf Ludwig von Öttingen meinen paurn vfm Rittzmanshof, vmb das er vnd seine söne etlichen Kaisershaimischen paurn, die jm ain gatter aufgebrochen vnd mit gwalt vber das sein gefarn, sich gewert, ainen zanck mit denselben angefangen, doch niemant verwunt worden, fencklich gen Harburg fieren lassenn, da er weder zu pieten noch zu piessen hat. Vnnd am Montag darnach, den 23 des monts, mit 500 paurn vnd 50 pferden mit gwalttätiger hand, da er kain obrikait hat, bey Gellingen in ain holtz gefallenn, meine aicheln abschutten lassen, weib, kind, vnd mit wagen das mein vnuerwart vnentsagt gewaltsamlichen hinwegk gefiert.

Vnnd als ich vff selbigen tag Montags zu Bissingen ankomen bin, solchs alles erfarn, habe ich vnd meine baide sone, vnnd gleich mordens, sampt Ludwig Schertlin vnserm

vettern vnnd Hanns Rumpolten von Elrichshaussenn, vnnserm schwagern, 32 pferd starck, dem graf in sein grafschafft gezogen, ainen paurn gleich nahent am schloss zu Harburg vnd sonst zween von Rorbach seiner vnnderthanen dagegen gefangen vnnd gen Bissingen in das schloss gefiert. Vnnd dweil seine reuter vnd schutzen nahent bey Bissingen vor der nasen für vber gezogen, mit abschiessen vnd grossen bracht abgezogen, bin jch jme zu vergleichenn mit ermelten reutern für Harburg gerennt, sie zu ainem scharmützel zu verursachen, aber niemant hat herauss zu vnns gewölt, doch zu letzt mit doppelhackenn zu vnns geschossenn.

Es hat vf ernenten Mitwoch disen vnratt angerichtet, vnnd gleich am Donnerstag darauf gen Stutgart zum herzog vff ain schiessen verrittenn, zuuoran wol gewusst, das ich jms nit wurde nachgebenn, vnnd mich bei seinen f. g. auch churfursten, dem pfalzgrafen vnnd andern grafen, hern vnnd vom adel vbel aussgegossen, dardurch sich vnnderstanden, mir vngnad vnd vngunst vffzulegen, wie auch beschehen.

In disem jar ist Gerbin, die grosse vestin am mör gelegen, von den Turcken erobert, vnd bis in 800 Hispanier, etlich Teutsch vmbkomen, darunder Don Albano, jr obrister, mein gut freunt, sampt 700 gefangen worden.

Vnnd disem grafen hat sein anschlag geratten, mich jnnsonders bey Würtenberg, andern grafen vnnd vom adel vbel eingetragen, jnsonders herzog Cristoff zu Würtenberg, der mir sonst mit gnaden gewogen gewest, bewegt, das er mir diss jars 100 fl. gnadengelt, das er mir geben hat, vnvermeldet der gnaden ausgeschribenn. Auch seinen brudern graf Fridrichen dermassen jn mich gehetzt, das er sich hindenach auch mit tättlicher hannd wider mich erhept, vnnd sobald er auss Würtenberg komen, sich mit 200 pferden vnd 500 schützen in das holtz versteckt, an ainem Sonnentag zu dem tanntz 16 pferd gen Ober-Ringingen geschict, freuntlich gebarend, verhoft meinen vettern Ludwigen Schertlin für ain gegenfang zuerschnappen. Als aber er Ludwig durch den hern von Grafeneck auss Eslingen vnnd Hans Sebastian mein sone auss

Bissingen gewarnet worden, hat er sich mit etlichenn schützen in das schloss gethonn zu Ober-Ringingen, darjnn haben sie jme nichts abbrechen mögen, vnd als er graf ain armen man von Bissingen jm feld erstochenn, hat er denselben mit jme hinwegk gefiert vnd 15 wochen jm thurn vbel gehalten.

Aber auf nechst komenden Sonnentag haben wir vnns in Ober-Ringingen gefasst gemacht mit schützenn u. s. w. vnnd vff dem platz ain hanentantz angefangenn, verhofft die gräuischen soltenn komen, alda were jnen der hanentantz wordenn, aber sie habend den bratten geschmeckt vnd nit erscheinen wöllen.

Auf solchs haben sich baide grafen zu ross vnd fuss gesterckt, dagegen wir auch 100 guter schützen kriegsleut in das schloss Bissingen gebracht, vnd ist der zulauff von kriegsvolck baiderseits gross wordenn, vnd haben die grafenn mich vnd die meinen schmehlich mit liedern vnnd sonst gedichten, sprüchen vnnd sonst mit schriften vnnder die gemain, auch an die Rö. kay. Maj., an chur- vnd fürsten, grafen vnd hern getragen, mich ain aufruerer vnd fridhessigen lanndtfridbrecher gescholtenn, auch mich für jren incolam, landsassen vnd vnderthanen, auch lehenman aufgessen, der jnen duplici vinculo zugethon, verwant, vnd meiner amtspflicht vergessenn hab, allenthalb mit lugen aussgeben, verhofft mich vnnd die meinen mit vnwarheit also vngeschaffenn zu machen vnnd vnns also zu verdampfenn.

Auf solchs vnnd da sich nichts anders, dann ains rechten auflaufs vnnd vberzug zu versehnen gewest, haben sich herzog Wolfgang pfalzgraf ernstlich vnd dann mit jme herzog Albrecht zu Baiern, als die nächst gesessne fürsten, darein geschlagenn, baiden thailen frid zuhalten zugeschribenn, sich erpotten sampt herzog Cristoff guetlich darjnnen zu handlenn, doch das man baiderseits die gefangne ledige, vnd das geworbne kriegsvolck lauffen lassen, welches ich bewillgt, doch dweil er graf Jgel, vorgenant allen vnratt angefangen, das ers zuvoran thue. Aber der graf hat sie nit ledigen wöllen, sondern Ratzenpaurn für das malefitz stellen, welcher allaine

mein vnderthan ist, Ottingen weder gelobt noch geschworn gewest, so würt in ewiger zeit nit war gemacht, das ich oder die meinen jnen nach dem verkauff mit recht vndergethon, sondern haben Hohenburg vnd Bissingen sampt der zugehör für ain freygut vnd herschafft, die vnlehenpar ist, one das halsgericht, erkauft.

Dannocht haben vnns die fürsten nit wöllen zusamen lassenn, vnns baiderseits friden zu halten vilfaltig ermanet, auf welches jch mein geworben kriegsvolk geurlaupt vnnd in diser tragedi vast wol gemerckt, das mir herzog Wolffgang, der zuuoran vast mein gnediger her gewest ist, auch abgefallenn vnd widerwärtig worden ist. Aber vnangesehenn aller fürstlichen vnnderhandlung ist graf Ludwig, Jgel genant, ann ainem abent mit vil pferden vnd etlich hundert paurn hierzu vff Bissingen das schloss geruckt, mit vnnsern reutern, die one das etlich jm felde gewest vnd auch ettlich hinaus komen, ainen scharmützen angefangen vnnd als sie nichts schaffen mögen, dessenn widerumb abgezogenn mit spott.

Darauf von ka. Maj. eylens ain mandat ankomen, vnns zu baiden tailenn, bey penn dess lanndfridbruchs, friden gepottenn, vnd das wir vns der fürstlichen guetlichen vnnderhandlungen halten sollen. Darauf auch ermelte 3 fürsten ainen tag gen Thonawerd angesetzt, dahin ich sampt meinen sönen, vettern, schwägernn, dem hern von Grafneck, vnd andern beistanden gehorsamlich erschinen, vnnd haben auch alle drey fürsten jre ansehenliche bottschafftenn dahin geschickt. Aber die grafenn hönisch aussgepliben, vnnd der kay. Maj. mein vnglimpff mit vnwarheit vnnd jren glümpff dazwüschent zugeschribenn, den anfang alles vnrats, den sie gemacht, vff mich gelegt, dadurch ain mandat erlangt, das ich solte jn continenti die 3 gefangene sonder entgelt entledigenn, bei straff etlich marck goldes, vnnd hand meiner armen vnderthanen erstlich gefangen, vergessen vnd verschwiegen.

Solchem mandat hab ich, dweil es obreptitie aussgebracht, nit parieren können, sonnder per post jr Maj. dess gegenspils bericht, vnnd dahin gepracht, das jr Maj. baiden tailen

zugleich mandiert, die gefangne one entgelt ledig zu lassen, vnd vnns an dess Camergerichts recht gewisen, bei peen 20 marck goldes, welchem ich von stund an pariert, die gefangnen ledig gezelt, jn expens wider gebenn u. s. w. Aber graf Jgel, der den possen gemerckt, dazwüschent vnnd vor vnnd ehe das ka. Mandat ankomen, den Ratzenpaurn für das malefitz recht gestelt, der doch nit 5 fl. verwirckt, mit dem hencker getrauvet, jne in solche not gepracht, das sein freuntschafft 150 fl. für jne bezalen miessen, ehe das mandat ankomen ist, welches alles jch am kamergericht angebracht, mein gehorsam (paricion) dociert vnd Jgels, das ist graf Ludwigs vngefuegte fridbrüchige handlung geclagt, vnnd also verhofft, wie mir auch geraten, jnnsonders dweil sich die fürsten partheysch erzeigt, ich wolt dise sach mit recht aussfieren. So hat doch graf Jgel mich also jämerlich allenthalben mit getruckten schriften, schmählichen liedern also verstenckt, vnnd in beisein der grafen von Mansfeld meinem sone Hans Sebastian bei seinem wappen oder schilt zu Lawingen den hern von Bissingen ausgethon, den er doch nit selbs sondern der wirt hinzu gethon.

Vnnd graf Fridrich zu Bugenhofen auf der kirchweihin öffentlich seinen vogt zu Vnnderbissingen verruffen lassenn, wann ain Schertlischer dahin kom, soll jeder auf jne schlagenn. In disem jar in der vastenn ist graf Lott zu Öttingenn sampt Jörg Fröhlich altstattschreibern zu Augspurg in Ströbels hauss einkomen, mir durch jne Frölich vnd hauptman Karli vil guts lassen sagen, vnd jm sei laid sampt andern seinen bruedern, das graf Ludwig also vngeschicklich gegen mir handle; vnd mir lassen clagen, das er jm sein heirat gut nit wölle auch kain residentz gebenn; er wöll vnd mies gegen jne feintlich handlen, mich bitten lassen, jme ain reuter dienst zu thun. Darauf ich mich mitleidens bedanckt vnd jne clagt, dass es jm auch nit nach willen gang, leid sei, aber jm bei neben sagen lassen, ich hab gegen seinen bruder ain gepottnen friden, vnd hange mit jme am camergericht; ich schlag auch meine finger nit gern zwüschent thür

vnd angel; aber da er sonst handlung hab vnd michs berichte, wöll ich jme knecht, pferd vnd harnasch nit versagen.

Anno 1561 auf den heiligen Auffart tag vnd als man järlich zu Pissingen vnder der linden hinderm schloss ain jarmarckt vnd tantz zu halten, auch zu schiessen pflegt, dabey mein sone Hanns Bastian selbs gewest vnnd gesellschafft gelaist, haben baide grafen Ludwig vnd Fridrich den vogt zu Vnderbissingenn sampt ainem andern raisigen knecht gerüst, vnd 5 hackenschützen wol geweret auf solchen platz geschickt, sich daher gestelt vnd den platz halten wöllenn; die hat mein sone angerett, was sie also gewerte daher sich stellen? dem hat vogt geantwurt, seine hern haben jne disen platz zu halten daher geschickt, vnd die hohe obrikait gehör den grafen Öttingen zu; das mein sone widersprochen, jre ältern habens verkaufft vnd gehöre mir zu, sie sollenn sich auch hinweck machen.

Darauf er vogt geantwurt, so wöll er bald ainer andern gstalt komen; vnd damit hinweck gerittenn, vnnd alsbald haben sich vom holtz her reuter vnd fussvolck sehen lassenn, darauf mein sone etliche seiner diener vnd vnderthon jns schloss vnd vff den kirchenthurn verschickt, dess feinds zu warten; gleich plötzling seind die gräfischen onegeuarlich mit 40 pferden vnd 300 zu fuss spornstraichs daher gerent vnd gelauffen, jn mein sone, vettern Ludwigen, die schützen vnnd vnnderthonen gestochen vnd geschossen, auch vom platz hinder sich bis in des marckts schranken getrungen, das sie mit marter das thor zugebracht hannd. Dagegen mein sone sampt den seinen sich zu were gestelt, auch so bass er gemöget, zu jme geschossen von der hand vnd schloss auch thurnen. In disem den grafen 2 pferd erschossen, aines vnd zwen man gewundt, ainer durch den leib, der ander durch ain schenckel geschossenn, vnnd sich also jr erwert, sie wider hinder sich in die flucht getribenn u. s. w. Aber jme vnnd den seinen nichts widerfaren, Got lob. Vnnd als mein sone sampt den seinen hinder sich in das schloss gezogen, zu nacht geessen, sich nichts mer befaret, seind sie vmb

6 vr wider hierzu gezogen; vnd graf Lott, der erbar man, der mir hieuor vil guts zuempotten, mit 4 stücklin büchsenn auf rädern bis in 30 schütz in das schloss gethon, wol 12 ziegel zerschossen; vmb 9 vr wider ab vnd gen Vnderbissingen gezogen, die nacht sich gesterckt, mit baider grafen geschütz vnd leuten morgens wider komen.

Vnd als mein sone sampt Ludwig morgens frie zu mir verrittenn, sich nichts ferners befaret, seind burgermaister vnd etlich des rats zu jnen hinauss gangen, sie befragt, was sie damit vermainen, es sey niemant im schloss dann die fraw mit den kindern, so standen die herrschafften jm rechten vnd ka. friden, darauf kastner von Harburg geantwurt, sie seyen allaine gestern vnd auch noch heut gut freuntlicher mainung daher komen, jrer hern ober vnd gerechtigkeit zu suchenn, so hab man zu jnen geschossenn vnd grossen schaden gethon, sie wöllen noch heut den platz suchenn, vnd da man aber zu jnen schiesse, soll man senhenn, was sie dagegen werden handlen; die von Bissingen geantwurt, sie seyen arme leut, aber man sol handlen, das zu verantwurten sey. Darauf seynd abermals die gräfische 200 starck mit weitern 4 stück büchsenn vnd ainer thrumen vf den platz gezogen, etlich tentz gethon, getruncken, jeder ain laub von der linden genomenn vnd mit solchem trutz vnd abschiessen hinwegk gezogen, vnd ain hinderhalt mit 2000 gehapt. Das hab ich der ka. Maj. von jm am cammergericht angezeigt vnd clagt, darauf baiderseits mandata ervolgt, bei vngnaden vnd peen der acht non vlterius offendendo vnd mit angehengter citacion, vff 20. Augusty am cammergericht zuerscheinen, ad videndum penam incidisse u. s. w., welches alles jnen jnsinuiert, darauf baide grafen vngeschicklich geantwurt, es sey alles erlogen, jch aber darvber super injurys protestiert.

Vnnd als die von Augspurg 3 knecht bestelt, so in diser meiner herschafft wonen vnd meine vnderthonen seind, hat der ain, Hans Fridrich genant, vmb Johannis von seines weibs wegen, die er in Nuernberg genomen, ainen brief in ain dorff bei Wemdingen gefiert, ainem furman geben, et-

lichen haussratt jme von Nuernberg zu bringenn, vnnd als der knecht am hin vnd her reuten zu Harburg am schloss hin vnd durch den marckt reuten müessenn, ist der graf Jgel am hervmb reuten selbs mit 16 oder 18 personen auss dem schloss gefallen, den knecht gefangen, mit scheltworten angesprochen, er straiff vf jne, auch ich halte vff jne, vnnd er sei ain verrätter, hat kain verantwurtung geholffenn, sondern in die herberg schworen muessen. Darauf mein sone sein kastner vnd den andern Augspurgischen, Lienhart Schwenck genant, gen Harburg geschickt, zum kastner oder graf zu reuten vnd fragen: was der knecht verschuldet? in dess hat graf Jgel kastnern vnd denselben andern knecht bestrickt, mit vil schmehlichen worten den kastner morgens vff ain vrphed ziehen vnd baide knecht vff ain karren geschmitt, gen Allerring fieren lassen, den hencker vber sie gefiert vnd selbs befragt, vnd als er nichts bei jnen gefunden, vff ain verschreibung, das sie nimmermer wider jne wöllen handlen u. s. w. sie ledig gezelt.

Vnnd dann gleich darauf graf Friedrich mit etlichen pferden durch vnd in meiner herschafft auf die landsknecht gestraifft, sye bei Bissingen bei vnnser mulin beaidigt, auss dem land zu ziehenn. Auch desselben tags Cristoff Lienhart vom Diemantstein zu Hohendorff mit 3 pferdenn fürgerittenn, vff seinen hof daselbst vnd in seiner paurn hauss ainen vnsern armen vnnderthon von Fronhofen, welches sone bei demselben paurn dienet, jn der stuben gefunden sitzen, jne befragt, ob er Schertlisch seye, vnd als er jme ja gesagt, die buchs zu jme hinein geworffen, von seinem pferd abgestanden, hinein gelauffen, dem armen man 2 loch in kopff geschlagen, jne mit fiessen getreten vnd vbel abgewalckt; diser ist graf Fridrichs diener.

Dise handlungen seind alle geschenhen vber vnd wider der Rö. ka. Maj. vnd dess cammergerichts friden mandat, vnnd das wir am kay. camergericht in recht anhengig seind. Auss oberzeltenn vrsachen allen, vnnd das dess vnfridlichen wesens kein ende will sein, auch weder gericht noch recht

will helfenn, so bin ich not getrengt, meiner öhren notturft nach, zu ablainung der obvermelten vnverhofften baider grafen vfflagen an die Rö. ka. Maj., chur- vnnd fürsten, grafen, hern, stätt vnd stend dess h. reichs, auch den 5 fünff viertailen dess adels vnd gemainer ritterschafft ain ausschreiben gethon, die vnwarheit von mir zu thun, ermelter grafen vnvffhörlich lanndfridbrüchige händel zu entecken. Auch den stenden Landspärgischen verain müntlichen bericht gethon, sie sampt dem oberhauptman meinem gnedigen hern zu Baiern, dessen nachgesetzter locotenent ich bestelt bin, vnd die statt Augspurg, dero diener ich bin, aller handlung wol jnformiert, sie allesampt vnnd jnsonders vmb ratt, hilff vnd beistand, damit ich bei gleichem recht möge pleiben, gepetten; die haben ain betrawlich schreiben an die grafen gethonn, sie ermant, mich vnd die meinen bei frid vnd recht pleiben zu lassenn, mit dem anhang, da es nit beschehe, werden sie mich nit verlassenn mögen, vnd hand mir geratten, nichts dan das recht zu gepauchenn; dem will ich auch, wie ich zugesagt, so vil menschliche plödigkait geleiden mag, volg thun.

So versihe ich mich, gemaine ritterschafft solle mich auch nit verlassenn, laut new aufgerichten verainigung, will also was doch volgen wöll mit bescheidenhait erwarten. Vnnd dweil souil schantlicher lieder vnd sprüch vber mich aussgangen, so hat ainer veleicht, dem ich auch guts gethon, ainen schönen pascuillum vnd lied von ermeltem grafen Ludlin Jgel von Harburg gemacht, jme ziemlich wol angepunden.

In disem jar jm monat Junio hat herzog Cristoff das schloss vnnd herschafft Elencourt erobert, darvor Hans von Stamheim, mein tochterman, locotenent gewest.

Auch ist ain fürsten tag zu Naumburg gehalten, auf welchem die bäpstliche bottschafft an die fürsten begert, sie sollen auf dem concilio erscheinen, aber jnen ist ain abschlägige vnnd ringschätzige antwurt gefallen.

In disem jar vnd jm September hat graf Jgel widerumb weg gesucht an mich zu komen, sich vnnderstanden Ludwigen Schertlin ain heuslein in seinen flecken Oberringingen zu

pawen vnd auf ain gemain oder freilass zu setzenn, dessen er doch weder fug noch recht, wie sich bei dem gebot vnnd dem lanndtsbrauch noch findet. Dann er graf auch nichts alda zu gepieten hat, dann vber die seinen, dero seind ein paur vnd 3 söldner, aber mein vetter, als der grundtsher, hat den sitz vnd wol sechzehen höf vnd söldner, vber die er auch als ain gefreyter vom adel allaine zugepietten hat, den grafen darfür bieten lassenn, er solle vff disen freilass nit pawen, dann er sey es nit befugt; der graf jm wider zuempotten, er wols thun vnd sehen wer jms weren wölle. Auf das hat mein vetter ain protestation gethon zu recht, mit anhang, wo er graf mit gewalt werde pawen, so werde ers wider wegthun. Bald hernach ist graf Carle von Ottingen vngeuar 400 starck komen, vnnd das heuslin aufgericht mit gwalt, aber sobald er graf abgezogen, seind meines sones Hanns Sebastians pferde etliche zu jme komen, da hat er sampt seiner gemaind widerumb nidergehawen.

Den andern tag Octobris hat graf Jgel jme Ludwig Schertlen, als er sich mit geschütz, das jme ainer von Lentershaim gelihen, vnd mit reutern vnd lanndtsknechten beworben hat, ainen absagbrief zugeschickt, das heuslein widerumb aufzurichtenn, jme ain abtrag zu thun, wo er das nit thue, werde er in continenti dagegen handlen, was er befuegt, das hat jm mein vetter abgeschlagen.

Auf den 3. Octobris ist Jgel 1500 stark zu ross zu fuss, darunder etlich landtsknecht, so er bestelt, sampt 5 stuck grobenn geschütz vber jne gezogen, jme etlich vom adel hinein geschickt, sein hauss lassenn auffordern, aber er Ludwig Schertlen, wie er 2 tag daruor von mir beuelh gehapt, hat 13 landtsknecht vnd von Bissingen von meinem sone etlich doppelhacken, handtgeschütz, bulfer vnd plei zu jme hinein genomen, selbs darjnnen dess bocks warten wöllenn, vnnd von mir vetterliche entsatzung bei ritterlichen trawen vnd glaubenn empfangen; ist er selbs zu denen vom adel herauss gangen vnd auf jr mit vil betrawliche aufforderende worten jme geantwurt, wann graf Jgel, wie seine brüder ettwan

gethon, freuntlich vnd nachparlich zu jme käme, so wolt er jme sein sauren wein mitteilen; aber dergestalt künde er sein hauss nit öffnen, er hab ain hauss alda für sich selbs vnd nit für ain grafen von Öttingen, vnnd er graf werde ain kriegsman darjnnen findenn; vnnd sobald jeder tail an sein gewarsam gezogen, hat graf jm in sein vorhof gar aller nechst an das heusslein geschantzt, jme die zinnen von den thürnen, alle fenster, tach vnd öffenn vnnd zwuo personen erschossenn; dagegen sich Ludwig Schertlin dapffer geweret, jme graf den bösten büchsenmaister vnd noch ain person herauss erschossen, aber sonst vil vom kriegsvolck herauss geschädigt, deren etlich hernach gestorben; das haben sie von morgen 7 vrn an bis zu 6 vrn in die nacht gegen ainander feintlich getribenn.

In der nacht hat er Ludwig jme grafen lerman vnnd grosse vnrue gemacht, sich auch hiezwischent verpawen vnnd sich morgens widerumb vnderstanden, laut seins zusagens, dapffer geweret. Als aber ich Sebastian Schertlin ritter solches weis gemacht, hab ich eilens bis in 400 knecht, darvnnder vast gut schützen auss Augspurg, vnd mit ratt herzog Albrechts zu Baiern lassen verlauffen, sie mit bulfer, plei, fusseisin vnd guter raittschafft auf Bissingen geschickt, jtem 26000 fl. zusamen gerafft, 500 langer vor sturm hut, pulfer, pley vnnd auss der statt Memingen etlich wagen mit spiessin vnd ain grossen hauff landtsknecht, auch reuter, so vil ich von nachparn vermögt, alles nach Burtenpach bescheiden, den 4. diss selbs personlich, als ich den lauff allenthalben angericht, aubents dahin käme.

An selbiger nacht seind graf Wolf vnd graf Lott von Öttingen zu mir persönlich in Burtenpach sampt Jörgen freuntlich komen, mir geclagt, wie das jr bruder graf Ludwig jnen auch vmb jren vätterlichen erbanthail nichts gebenn wöllen, mich gebetten mit jnen zu verainigen; also ist zwüschent vns ain verschribner versigelter verstand gemacht, das sie baide grafen jren bruder graf Friedrichen mit seinem geschütz auch aufbringen vnd jr macht verainen zu ross vnd fuss, so

wöll ich 5000 knecht vnd sonst pferd aufwigklen, den krieg verlegen, wie ich dann bis in 26000 fl. aufgebracht hätte, doch wann ich die junge grafen zu jren väterlichen erbanthail bringe, sollen sie die 2 vnd ich ain drittail costen leiden. Vnnd als wir verhoft, Jgel graf solte vor Ober-Ringingen verharren, vnd da ers eroberte, für Bissingen ziehen, mein sone belagernn, hat sich er graf morgenns den 4. Octobris friye erhept vnd schäntlich widervmb abgezogen; ermeltem meinem vetter seinen vorhof vnd das gantz dorff verwüst, zerschlagen, geplundert vnnd alles weiber vnd kinder genomen, gestolenn, geraupt vnd hinweg gefiert, getribenn vnd getragen. Aber wenig gefelet, mein vetter hett jm das ain stuck abgewuñen.

Vnnd als jme grafen herzog Albrecht in Baiern per post eylens zugeschriben, von seinem fürnemen abzusteen, das kriegsvolck jnnen 5 tegen zubevrlauben, oder sein fürstliche g. werden muessen jre diener, die Schertlen rätten, welchem graf gevolgt, das kriegsvolck vnd pauern lassen verlauffen, dannacht die heuser Helbing, Hochhauss vnnd Allering besetzt.

Aber als graf Jgel vernomen, das seine aigne bruder vnd ich vns verglichen, ausserhalb graf Fridrichs, welcher nichts wider oder mit jme thun wöllenn, jst er auss dem land geflohenn, erstlich zu herzog Wolfgang pfaltzgrafenn vnnd dann zu herzog Cristoffeln zu Wirtenberg verrittenn, grosse sachen gelogen vnd lugen fürgeben, das jch mit hilff ka. Maj., Baiern, Augspurg vnnd der Landspergischen verain jne wölle von land vnd leuten vertreibenn. Dazwüschent hab ich mich gesterckt vnnd wolt noch in 2 tagen angezogen sein, vnd gwisslich von allen orten zu ross vnd fuss 700 starck vber die Thonaw komen sein, vnnd da baide fürsten jme grafen nit weren zu hilff komen, so solte er in wenig tagen seines landts ain gast vnd seine brueder eingesetzt worden sein.

Er graf Jgel hette es auch vast wol verschuldt, dann er meinen sone Hans Sebastian in 2 oder dreyen jarn 9 mal mit seiner heresmacht vber angehengt am camergericht recht, vnd villfaltig Rö. ka. Maj. vnd dess camergerichts friden gebott,

vnverwaret vnnd vnentsagt vberzogen vnnd bei dem abzug von Ober-Ringingen jme zwen hef zu Hohendorff bei Hohenburg ligennd geplundert, alles darjnnen gestelt, geraupt vnd weggefueret, ain weib schier gar tod geschlagen.

Als aber die baide fürsten Pfaltz vnd Würtenberg wol abnemen mögen, das er graf vertriben vnnd seins landts ain gast werden würt, dann er auss dem lannd geflohenn vnd seine rätt vnnd gantze lanndtschaft alles jhrig sie weckbringen mögen, geflöhnet in Nörlingen, Thonawerde vnd alle vmligende stet vich, getraid vnnd was sie gehapt, geflönet, seyn sie baiderseyts aussgezogenn; der herzog zu Würtenberg selbs persönlich mit sein reuter vnd etlichen geschütz bis gen Geppingen vnd zum tail gen Eberspach komen, das fussvolck erstlich 3000 starck gen Haidenhaim beschaiden. Aber pfaltzgraf Wolfganng etliche fendlein knecht gen Witteslingen beschaiden, alle lehen vnnd dienstleut zu ross gen Kaisershaim vnd daselbst herum gequartiert; auch die ausswendigen rittmaister vnnd hauptleut von baiden fürsten vfgemanet worden, jn willen, mich nit vber die Thonaw zu lassenn, oder mit mir zu schlagen, alles in dem verdacht, wie sie auch vom grafen verstendigt seind: es sey von ka. Maj., Baiern vnnd Landspergischen verain, die sie ain pfaffenn pund nennen, also angestiftet; doch hat Pfaltz hoch zuuoran in mich getrungen, jch sol von der wäre lassenn, sein f. g. künnde mir dises zugs nit gestatten; mir haben auch die ka. Maj. vnnd der Schwaben kraiss obrister friden gepotten, darzu Baiern vnd die statt Augspurg mich vilfältig vnnd höchlichen abgemanet vnnd sich zu allen thailen erpottenn, dise sach zu vertrag zu richten. Also hab ich mit verlust 4000 fl. vnnd entraubung mein vnnd meines vettern farnus diessmals muessen einstecken, frid halten vnd ain guetlichen pundtnen tag zu Thonauwerde einreimen, welcher auf 14 tag daselbst gelaist worden ist; vnd von baiden fürsten, Baiern vnd Pfaltzischen rätenn, dann sich Würtenberg, vmb das ich jn Augspurg aufm reichstag dise pen nit habe compromittieren wöllen, nit mer hat in die sach schlagenn wöllen, dahin sich geändet,

das wir baiderseyts sollen friden haltenn, vnnd dweil sich kains fridens zwüschent vnns zu versenhen sey, kain bösser weg, dann das jch das gut jme graf verkauffe, welches ich mit nichten thun, vnd mit jme graf nichts zu thun haben wöllen; doch zu letzt mich laut der gemachten abred dahin begeben, baide fürsten zu vnnderthänigen ehren jnen solche herschafft Hohenburg vnd Bissingen gegen barer bezalung 62000 fl. zu verlassen, doch dauor nit abzuziehenn, bis so lang ich vmb den letzten pfenning fridlich vnd sicherlich bezalt sey u. s. w. Dessen hat man baiden thailen drey mont lang, solchenn kauff zu oder abzuschreiben, bedacht vnd darnach ain gantz jar zil zur bezalung vnnd abtrettung zugelassen.

Der herzog zu Baiern hat mir zu dieser handlung nit ainigen pfenning hilff wöllen thun, noch vil weniger die von Augspurg, die haben vber meine jnen getrewe vilfaltig gelaiste dienst weder bulfer, bley, spiess oder nichts zur were dienlichs, ja vmb mein aigen gelt geben wöllen; Got danck jnen darum jn ewigkait.

Vnnd alss solche ding alle abgerett vnd zu ende gehanndelt, hat pfaltzgraf Wolfgang erst seinen ratt doctor Träxel an mich vnnd meinen vettern Ludwig Schertlen, ain abtrag seines kriegscostens begert, darauf wir baide geantwurt, wir hetten sein f. g. zu kainer kriegsaufrustung vrsach gegeben, wir wurden auch seinen f. g. nichts bezalen, noch gelten wöllen, sondern versehens vnns aller genaden, vnd jch jnnsonderhait als seiner f. genaden diener vnnd lehensman.

Es ist sich höchlich zu verwundern, dweil ich zuuor her lange zeit mit disen fürsten der religion halb in so ainem guten vnd cristenlichen verstand, jro f. g. auch sonst mit dienst vnd lehenschafft verwannt gewest, das sie sich disen verlognen lecker den Jgeln also wider mich hand lassenn bewegen, vnnd das auch die obenermelte meine hern zu Augspurg mich sogar in meinen hechsten nöten verlassen hannd.

Anno domini 1562 auf Sonntag Reminiscere zu morgens

bald nach 4 vrn hat meine liebe sönin Feronica Gissin ain tochter gepornn, mit namen Barbara.

In disem jar hab jch Sebastian Schertlen ritter den thurn vnnd kirchen zu Burtenpach erneuwet, den thurn höher vnd die kirchen besser, das gerichtschreibers vnnd schulhauss sampt der mauer, vnd bainhawss ganz new gemacht, costet 3664 fl. 30 xr. 2 pf.

Graf Jgel hat vber das ich den verkauf vnd dise herschaft obgehörter massen zugeschriben, alles vf zeit vnd laut abgerettes abschids durch die vnderhandlende fursten, vil seltsamer renck gesucht, mich auss gemachten Thonawerdischenn abschid vnderstannden zu fieren, den kauff vnderstanden vff 70000 fl. zubringen, das jagen gegen der Pfalz, so ich für ain erblehen erkauft, strittig zumachen, vmb das ich jm in disen handlungen spitzig feintlich brief geschribenn, das lehen zu Lutzingen für verfallen wöllenn haben.

Item abermals ain vngepürlichen zanck gegen meinem sone, der peurin zu Kömenshofen halb, dess handlens halb angefangen.

Item vber der ka. Maj. mandat, vns die 24 fl., so er von Harburg auss, aines schaftribs halb, vns järlichs auf Michaelis zu verzinsen schuldig, nit bezalt, vnd auf mein beger vnd Rö. ka. Maj. mandat meinem sone Hans Philippen abermals nit leihenn wöllenn, mit vil betrawlichen schreiben an die hochermelte fürsten.

Auch hat mir herzog Wolfgang pfaltzgraf durch Cristoff Arnolt, den pfleger zu Gundelfingenn, one zweifel alles auss anrichten Jgels graf, jme das jagen bei Vnderlietzhaim, so ich vmb 3000 fl. von seiner gnaden erkaufft, widervmb zuzustellen, jm die 3000 fl. in handen lassen, vnd nicht weniger für 3000 fl. zu Burtenpach lehen aufzutragen, darauss ain jeder verstendiger wol abnemen mag, wie gfarlich vnd vnfürstlich auch vngnediklich ermelter herzog sich zu mir zu tringen vnndersteet. Darauf jch in aller vnderthänigkait geantwurt: jch verhoff, sein f. g. werden mich bei gegebenen

brief vnd sigeln vnd vffgerichten kauff laut briefs gnediglich beleiben lassenn.

Auf Thome apostoli haben der furst von Conde sampt seinen anhengern euangelischer religion vnd der Gwisa jm namen dess königs zu Franckreich bei Scharders, ainer statt 12 legas von Paris, ainander hart geschlagen, der von Conde erstlich dess hern connestables vnd monsier sant Andere heuffen geschlagen, sie baide sampt connetables 2 sonen verwunnt, geschossen vnd gefangen von der walstatt mit 800 pferden per Orliens lassen fieren. Aber der herzog zu Gwisa sie mit seinem dritten hauffen in vnordnung gesenhen vnd ob dem plundern sie geschlagen, den von Conde gefencklich hinwegk gefiert nach Paris, also den platz erhalten, doch ain pluttigen sig erlangt, connestable söne vnd monsieur sant Andre tod, vil hern vom adel baiderseitts gefangen, verwunt vnd ob 8000 personen vfm platz beliben, das fussvolck ist hart geschlagen von den reutern, darunder vf der Condeyschen seyt 3500 Teutscher pferd gwest, gleich zertrent, von 22 Schweitzer fendlein wenige dauon komen vnd 13 hauptleut vf der walstatt belibenn.

Vmb Nicolay eodem anno ist konig Maximilian, kaiser Ferdinandi sone, zu Franckfurt mit ainhellig der churfürsten waal zu ainen Rö. könig erwelt worden, vnd grosse ainigkeit vnnder allen stenden erzeigt worden, als vorhin nit erhört worden; Got geb gnad, das es langwirig! vnd ist alda von stund an zu konig gekrönet worden. Gleich von diser krönnung ist ermelter konig Maximilian in Prag zu ainem Böhmischen konig gekrönt wordenn.

In disem jar ist meinem sone Hans Sebastian sein sone, Hanns Jacob genant, in ain langwirige kranckhait der schwindsucht oder von bösen menschen verseret gefallen vnd angend dess 1563 jars an aim husten zu Got gefarnn.

Anno domini 1563 hat Hans Bastians meines sons weib Feronica Gissin widerumb vmb sannt Jacobs tag ain tochter gebracht, genant Eufrosina.

In disem jar jm Octobri hat Wilhelm von Grumpach ain

Fränckischer edelman, dem der bischoff zu Würtzburg seine gueter eingenomen, mit hilff seiner gesellen Wilhelms vom Stain, ainem genant Bick, welcher zuuoran den bischof zu Würtzburg erschossen hat, Ernst von Mandisloe vnnd andrer viler vom adel, die statt Würtzburg vberfallen, morgen frye das thor am Main aufgeschrauft, nidergerissen, mit 300 pferden vnd 500 zu fuss hinein komen, den burgern frid vnd den pfaffen feindtschafft aussgeplassenn, 115 man am einfal erschossen vnd vmbgebracht, alle clöster, die cantzlei, thumprobstei, dechantei vnd thumhernhof geplundert, vnd als eben jarmarckt gewest, jnnsonders Nuernberger vnd Augspurger kauffleut geplundert, als man sagt vmb etlich hundert tausent fl. schaden gethan, zuuoran den thumprobst gefangen, in ain closter vmb 20000 fl. gerantzionniert, seine gueter wider eingenommen, vnnd als der bischoff sampt dem bischoff zu Bamberg gen Nuernberg gewichen, haben die hindergelassnen rätt vom schloss, sant Mariaberg genant, herab komen, ain vertrag mit ainander gemacht, jme seine gueter vnnd abtrag für costen vnd schaden zubezalen versprochen, also ist er abgezogen vnd die bischoff widervmb anheim.

Wie nun die Rö. ka. Maj. dises landfridbruchs erfarn, hat er jne Grumpach vnnd seine helffer in die aacht declarieren lassen, vnnd nach dem die aacht zu Koburg durch ain ka. hernholt angeschlagen, vnnd vber den Thuringer wald weiter an ander orten wollen auch publicieren, ist er erschossen worden; was darnach volget, gibt die zeit. Der von Grumpach rat vnd schreibt vbel von denen vom adel, die den vertrag habenn helfen machen, sie halten nit weder adelichen trawen noch glauben.

In disem getummel vnd als man vermaint, Grumpach sampt seinem anhang wurden der bischoff verainigte pundtsstend, Landspergischen verain auch vberziehen, etliche fursten mit jme in handlung komen, bin ich 8. October in Augspurg ervordert worden, denen hab ich zu erhaltung jrer statt in eil 10 fendlein knecht vnd 400 pferd geworben vnd in vollen lauff gebracht.

Gleich selbigen tags hat mich herzog Albrecht in Baiern, als obrister Landspergischen puntens, eylens gen München zu komen beschribenn, vnnd mir als seinem obristen locotenent beuolhenn, mit 10 fendlein knechten. die ich also bald anfangen werben. vnd 2000 pferd, die mir auss Böheim zuziehen sollen, auch 18 stuck buchsen, feldgeschütz sampt aller darzu gehöriger raitschafft, vff aller Hailigen tag von Thonawerde auss anzuziehen vnnd sampt der Nuernberger auch anderer Fränckischen stend hilff das obgemelte volck auss dem land zu schlagenn.

Vnnd wie jch alle sach mit volck vnnd anderer rüstung jnns werck gebracht, ist mir von obgeschribnen gemachten vertrags wegen widerumb abgeschriben worden, vnnd als ich vom ermelten herzog ainichen pfenning empfangen, sondern auf schriftlichen vnnd müntlichen beuelh ob 600 fl. selbs auf dise ausrustung verwendet, bin ich mit vndanck bezalt vnd kainem ainigen hauptman ainichen heller verehret worden.

Inn disem jar haben baide konig auss Dennemarckt vnnd Schweden ain grossen krieg wider ainander zu wasser vnd land fürgenomen.

Zu letzt hat mich der herzog zu Baiern vmb main vncosten der 600 fl. bezalen miessen, doch mit vndanck.

In disem jar hat Hanns Sebastian Schertlin zu Bissingen zwen hoher guter thurm, damit er vor den grafen zu Öttingen desto sicherer were, gepawen, das hat graf Ludwigen, Jgel genant, hoch verdrossen, die Schertlen also hoch bei pfaltzgraf Wolfgang verklainert vnd vbel angeben, das er bewegt worden, jnen ain jagen bey Vnnderlietzhaim, das sie erst vor 5 jarn vmb 3000 fl. bars gelt zu ainem erblehen erkauft, laut gegebner brief vnd sigel, one alle vrsach widerumb abgekundet hat, vnd vmb diss grafen willen, der jme geschwägert, auch das jne pfaltzgrafen der paw zu Bissingen verdrossen, jnen vast vngnedig worden.

Auf 6. July ist kaiser Ferdinandus zu Wien mit dot abgangen, vnnd sich alsbald sein sone Maximilianus selbs kaiser geschribenn.

In disem jar ist in Augspurg, Kempten, Kaufbeirn, Memmingen, Esslingen, Hailprunn, jn Würtemperg, Basel, Strassburg, Hagnaw vnnd den gantzen Reinstrom hinab vast an allen orten grosser sterbent ongefallen an der pestilentz.

Auf dises jars herpst ist mir jn Wurtenberg aller wein erfroren, wie mich auch der hagel jm 62 jar droffen. auch an weingart erschlagen, das mir nit ain tropffen wein ist worden.

Auf den 9. Aprilis gegen tag vmb 5 vrn morgens ist meinem sone Hans Sebastian ain tochter geporn mit namen Katarina.

Dises jar jm winter hat von Schwendi dem woiwoda Dockai, Sattmar vnd Newstattlin sampt vmbligenden herschafften mit beschiessenn vnnd sturm abgewunnen, Sattmar verprant, clainer gemacht aber vil vester. Aber ain schloss Öödet widerumb durch vfgeben aines hauptmans von Lawenberg, darzu er nach vilem sturme vom waiwoda vnd Turcken genötigt wordenn, dann ist weder trawen noch glauben gehalten wordenn, die krancken am herauss ziehen all gesabelt. den hauptman sampt den gesunden knechten gefangen gen Constantinopel ist er fäncklich gefiert worden in ainen thurn am Schwartzen mör gelegt.

Vnnd als mir graf Ludwig zu Öttingen, genant Jgel, 5 verfallne zins järlich vf Michaelis vom Hasenbichels schafftrieb allweg 24 fl. zu verzinsen schuldig verpliben, vnd vber vil ka. mandata mir je nichts geben wöllen, hab ich kaiser Maximiliane dem andern auf den Augsmont, als er dess abgestorbnen seines hern vattern selige exequias zu Wien begieng, dahin jr Maj. ermelten grafen neben andern auch beschriben hett, geschriben, vnderthänigst gebetten, gegen dem grafen mit ernst zu handlen, vnnd mir bezalung zuverschaffenn, vnnd vnder andrem, wie mir sein aigner bruder graf Wolff zu Öttingen mit aigner hand zugeschriben hat, das er graf Ludwig gegen jne vnd allen andern benachparten sich also sträfflich vnnd hochträg hielte, niemant vmb das seine ichtes gebe: er hielt auch der ka. Maj. mandata also verächtlich, das er

offentlich sagen dorft, er geb vmb den kaiser nichts, dann er were noch kain bestättigter kaiser. Solches hab ich suplicando jr Maj. angezeigt, doch nit anders, dann mich langte glauplich ane, das er graf Jgel also verächtlich von jr Maj. reden solte, das mit jm zur bezalung desto ernstlich geschafft wurde, verhoffend, jr Maj. würde es muntlich mit jme also reden u. s. w. Aber nach seinem abscheiden hat jr Maj. mir an jne graf ain gar ernstlich mandat zugesant vnnd mein suplicacion darein geschlossen, das hab ich jme durch ain notar lassen jnsinuieren. Aber sobald Jgel solchs in meiner suplicacion gefunden, hat er an mich ain offen gar schmächlich schreiben vberschickt, darjnen mich lug gestrafft, vnd sich gegundet, mich die tag meines lebens für ain verlognen ritter zu halten, bis ichs vff jne erweiss, vnnd hat sein schreiben vergessen, das ich alleine geschriben, ich habs von glaubwürdigen edlen vnd vnedlen von jme also gerett eingenomen, wie er sein obgemelter bruder vor fürsten vnd hern selbs gestannden, vnd sein aigne handtschrifft also weiset, jch hab auch solches gleichen von vilen personen dess ka. cammergerichts, der statt Nörlingen vnnd allen genachparten also mer sein vernomen, vnnd instrumentweis der Rö. ka. Maj. den stenden dess hailigen reichs auch vor dess Rö. reichs ratt offentlich also erwisenn vnnd dargethan, alles beschenhen anno 66 in Augspurg aufm reichstag.

Aber sobald nach empfangner schmechschrifft hab ich an Rö. ka. Maj. selbs, vast an alle chur vnd fursten, grafen, hern, stett vnd stende dess hailigen reichs vnd adel, auch an jne graf Jgeln selbs ain gleichmässige retorsionschrifft, zu rettung meiner ritterlichen ehren gethon, was jch von jme geschriben frei gestannden, jme die lugen widerumb in seinen busen geschoben, mich anerbotten, solchs alles mit eignem mund vnd hannd zu beweisen.

Darauf der graf Jgel meinem sone Hans Sebastian auf vnnserm aignen gerund vnd podann bei dem Rennweg, als er sampt etlichen knechten, buben, jägern vnd hunden vom jagen widerumb ab vnnd anhaim nach Bissingen ziehen wöllenn,

mit 45 pferden verhalten, jne nider werffenn wöllenn. Als aber er mein sone ongefar auss schickung Gottes mit dem jäger vnnd finder jm schnee aim schwein nachgezogen, jnen entgangen, hat er jme 3 reher, so er gefangen hatt, vnnd 2 jaghundlein sampt ainer aysin kupeln genomen, ain knecht vnd 4 seiner pawern vnd vnnderthanen gefangen, aber wegēns 2 wider lauffen vnd die vbrige 3 in schwerer fäncknus 8 wochen lang gehalten, gar nahent hungers sterben lassenn.

Vnnd als ich gemerckt, das graf Jgel sampt herzog Wolfgangen pfalzgrafen vmb dess pfaltzgräuischen verkaufften jagens willen vber mich ain anschlag gemacht, da ich mich dagegen empört hett, sie mich mit gwalt vberzogenn, hab ich disen eingriff dismals eingestelt, vnnd durch ain ka. mandat vom cammergericht meine gefangnen widerumb erledigt, sampt widergebung alles abgeraupten vnnd das ander alles eingestelt bis vff komenden reichstag.

Herzog Wolfgang pfaltzgraf hat mir auch in dem jagen, so er mir vmb 3000 fl. verkauft, selbs gejagt, durch vnd durchstraifft, vnd mir abgekundet vber gegeben brief vnd sigel, dahin nit mer zu ziehen, vnnd aber jch mit nichten danon absteen wöllen, hat er mir 2 knecht vnd pferd sampt ainem leithund durch sein vorstmaister zu Lietzhaim vnnd 100 paurn jn solchenn erkauften jagen beim fürsuchen gefangen vnd den ain knecht vnd laithund gen Hochstätt lassen in ain herberg betagenn, alda sie 8 wochen lang gelegen, 20 fl. verzert, die hat pfalzgraf muessen selbs bezalenn, vnnd durch erkantnus dess ka. cammergerichts one entgelt alles wider ledig zalen.

Anno domini 1566 ist ain grosser reichstag von kaiser Maximiliano dem andern in der statt Augspurg gehaltenn wordenn, darauf bei grosser teuerung, da ain mas wein 7 vnd 8 kreutzer vnd ain schaff haber 2 thaler gegolten, von chur vnnd fürsten ain grosser pracht mit spilen, fressen, sauffen vnnd panckadieren gewest. Doch haben alle stende reichs jr Maj. zu hilff dis erste jar 3 Römer hillffen. vnd 3 nachvolgende jar jedes ain Römer hillf an barem gelt zuerle-

gen wider den turcken zugesagt, vnd was erstlich ain gross geschrai, der Turckisch kayser sampt seinem sone kämen mit 300000 starck nach Vngarn vnd Österreich. Als aber die hilff bewilligt worden vnnd der abschid gegangen, hat man angenomen 3 regement knecht, haben gehalten 32 fendlin knecht, mer 5 fendlen knecht vnnd bis in 6000 pferd.

Vnnd als die Rö. ka. Maj. mich selbs vnnd durch herzog Albrecht zu Baiern angesprochen für ain obristen feldmarschalck zu gepranchen, hat mich das laidig podagrom also hart angegriffenn, das ich gar nit von statt hab mögen komen, vnnd jrer Maj. gesagt: ain regement knecht sei mir zu wenig zu fieren; also ist dise bestallung schwachhait meins leibs halb verplieben

Auf disem reichstag hab ich nach meinem zusagen obenermelten graf Jgels schmachsach für die Rö. ka. Maj. vnnd dess hailigen reichs cantzler gebracht, von denen ist es dem reichs ratt beuolhenn worden; die haben aus meinen grauaminibus souil dess grafen vnschicklichkeit vernomen, das man sein entschuldigung weder schrifftlich noch muntlich hat anhören wöllen; darzu hat auch vast gefürdert, das seine leipliche brueder, die statt Nörlingen, die von Hirnhaim, Westerstätten, Westernachen, vnd alle benachparte münch vnnd nunnen, auch aine vom adel, die Schillingin genant, von dero wegen er schulden halb jn offner Rottweilischer acht ist komen, wider vnd vber jne Jgeln geclagt. Darumb ist jme von dem hofratt ain grober fültz abgezogenn worden, vnnd verwunderlich, das er nit gar in fencknus geratten ist, doch hat zu letzt die Rö. ka. Maj. sich guetlich zwüschent vnns geschlagen, von baiden thailen die sachen zu sich genomen vnd vff Vrbani in beisein der fürsten, herzog Wolfgangs pfaltzgrafen, Cristoffeln vnd Eberharten von Würtenberg herzogen vatters vnd sones, herzogen Vlrich zu Meckelburg, Pom̄ern vnd etlichen grafen von Schwartzenburg, Reingrafen, Casel, Ortenburg, Königstain, u. s. w., der hofrätt vnnd Schertlins beiständ von Baiern, Jörg von Gumpenberg, ain doctor von Wirtenberg, doctor Hans Kraus, der von Darmstätt, licenciat

Eyslingen, Frantz Kurtz, secretari vom ertzbischoff zu Saltzburg, doctor Victler, von herzog Henrichen zu Braunzweig der Minsinger cantzler, von gemainer ritterschafft zu Schwaben doctor Steffan Burger, aduocaty von der statt Augspurg, her Hanns Paulus Herman, vnd her Paulus Heintzel, Hanns Sebastian Schertlin, Claus von Hattstadt obrist, Ludwig Schertlen, her Hans Wollthaat, vnnd sein tochterman, die 3 hauptleut der statt Augspurg, Hanns Mang, Anthonius Rollwagen vnd Jörg Herwag, vnd Jörg Preuw, stattvogt in Augspurg, Welser von Steppach, vnnd andere vil vom adel; vnnd ist von ka. Maj. vicecantzlern, doctor Johann Vlrich Zasio, aus ainem zettel verlesen worden offentlich, wie hernach lautet, auch ain edelman, Taufkircher genant, von wegen grafen Wolfen zu Öttingen:

Nachdem die Rö. ka. Maj. in erfarung komen, das sich zwüschent dem wolgepornen hern Ludwigen grafen zu Öttingen vnnd edlen gestrengen hern Sebastian Schertlin von Burtenpach rittern etliche schmächliche schrifft hin vnnd wider zugetragen vnnd jr ka. Maj. darjnn auch zum theil vermeldet sein sollen, haben jre ka. Maj. solchs nit gern gehört, auch derowegen als ain milter guetiger kaiser baiden thailen zu sonndern gnaden vnnd guten gnedigst begern vndersuchen lassen, das baide partheien jr May. frei haimstellenn, vnd ain ausspruch zu thun, dergestalt bewilligen wolten, das namlich alle sach aufgehept werden sollten, welches dann die partheyen bewilligt.

Also haben jr ka. Maj. zu fürkomung aller fernerer weitherung, hinlegung vnrats vnd pflantzung fridenns volgenden spruch geben, auch solchen in gegenwärtigkait der fürsten vnnd stennden, darzu baiderthailen offentlich verlesenn lassenn, in bedenckung, das die sach hieuor ettwann weiterschallen. Vnnd erstlich als in solchen schrifften vermeldet, als solte er graf aussgegeben haben, jr ka. Maj. wer kain confirmierter kaiser oder legittime erwült, darumb jr Maj. er graf zu parieren nit schuldig, da wolte jr Maj. den grafen entschuldigt haltenn.

Am andern jr ka. Maj. auss ka. volkomenhait macht vnnd gewalt baiden thailen zu gnaden vnnd fürkommung beschwerlicher rechtfertigungen vnd weitherung, die hin vnnd wider zwüschent jme graf Ludwigen vnnd hern Schertlen derwegen ergangen hitzig vnnd schmählichen reden vnnd schrifftlichen gentzlich aufgehebt, cassiert vnd aboliert haben, also das kain thail derselben in öwigkait nimermer gedenken, auch jnen baiden an jren gräflichen würden, ritterlichem stannd, adenlichen herkomen vnnd ehren, bey jemanden kainswegs nachthailig, schädlich oder aufheblich sein solt.

Vnnd was zum dritten je ain thail bei dem anndern zu suchenn, das sie dasselbig gegen ainander mit ordennlichen rechten aussfieren sich dessen beniegen lassen, vnnd aller dergleichen auch tätlicher hanndlung, bei vermeidung jrer ka. Maj. vnngnad vnd straff, deren ain jeder so offt er darwider thun, de facto gefallenn sein solle, gentzlich enthalten.

Darauf jr ka. Maj. her grafen vnd hern Schertlen zu sich eruordert, auch ain andern die hend zu geben auferlegt, welches dann beschenhen, vnd hat jr Maj. mit disen worten geratten: dweil jr baid disen ausspruch schrifftlich hapt angehört, so gepurt sichs auch den zu halten, vnnd mit handgebung zu bestätten; darauf graf gesagt, souer jr Maj. haben wolle ers gern thun; darnach Schertlen: allergnedigster her kaiser, souer er graf mich vnnd die meinen nit mit schlagenn, fangen vberlästigt, vnnd lasst vns bey ka. recht pleiben, so will ich von haut vnd haar mit jme vertragen sein. Darauf seind baider seiten hand zusamen geschlagen worden.

Der Rö. ka. Maj. doctor Zasium hab ich mermals angesprochenn, mir obvermelten vertrags ain brief oder zum wenigsten copiam zu geben, aber er hat mirs verzogen vnd das ka. concept verlegt; habe zu letzt gesagt, derhalben doctor Steffen Burger gemeiner schwäbischen freyen ritterschafft besolter aduocat, welcher dabei gewest, vnnd mir gerett, von mir in continenti requiriert wordenn, was alda verlesen angefarlich souil er behalten mögen auffzuzaichnen; der hat es

gethan, vnnd ichs in perpetuam rei memoriam aufgehobene weitherung zu verhueten.

In Augspurg anno dmni. 1566 den 28. May jst letzlich das original gefunden vnd vnss mitgethailt.

Dweil herzog Wolfgang pfaltzgraf vnverschulter vrsachen vnnd allain auss neidigem hässigem antragen seines schwagers, dess offt gemelten graf Jgels zu Ottingen, mir das erkaufft vnd vmb 3000 fl. bezalt jagen vber dem Rennweg abgekundet, vnnd kain freuntliche vnnderhandlung graf Jacobs zu Bittsch jm 1565 jar zu Neuburg beschenhen, noch fürbitt Hans Cristofs von Thierhaims, vnnd anno 1566 vfm reichstag in Augspurg beschenhenn von Burckharten von Kaltenthal laut friden von Vlm Augspurgischen reuter hauptmans, meiner schwägere vnd Hansen von Stamheims, meines tochtermans, darzu hern Wolfgang Dieffstätters ritter vnnd Johann Röfel Saxischen obristen vnd rittmaister vnnderthanig fürbitt, mich bei erkaufftem jagen gnediglich bleiben zulassenn, nit erschiessen hat wöllen, so hab ich die Rö. ka. Maj. vnderthänigst erworben, bei ermelten herzogen gnädigst zu jntercediren vnd zu bitten, dweil ich nichts verschuldet noch verwirckt vnd es allain vss bösem bericht hervliesse, das mich jr f. gnaden wöllen bei meinem erkauften jagen gnediglich bleiben lassen, oder da diss jagen dem jagthauss zu Vnnderlietzhaim zu nahend, so wöll ich jr f. g. zu vnnderthänigen ehren mich mit ainem andern jagen one weit dauon nach dem Ramenberg hinab, wie der ausswexel graf Jacob von Bitsch angezeigt, ausswechslen lassen; das hat aber der herzog abgeschlagen vnd gesagt, er wölte mich durch ain rechtlichen spruch, so coram paribus curiae geschenhen sol, dauon treiben. Aber jr Maj. zu ehren wöll er mir für diss jagen etliche höltzer, hern Ludwigen von Grafneck zu gehörig, vmb welche sie baide in compromittiertenn rechten sten, namlich den Pfannenstill oder andere dagegen einwechslen.

Dweil dann benante holtz nit sein des pfalzgrafen vnd er noch im recht darum stett, hab ichs nit annemen wöllen, dann es mir zu bejagen zu weit vnd vngelegen, sondern ir

Maj. dem pfalzgrafen anzusagen gebetten, dweil es dise mainung, so sol mir ain vnparttheysch recht auch nit zuwider sein, vnd jch beger es zum höchsten, dass doch darin ir Maj. auss kais. volmacht verschaff, das jch bei meinem jnnhabenden erkauften, wol bezalten, verbrieften vnd versigelten jagen vnvergewaltigt bleiben möge. Solchs hat mir jr Maj. gnädigst zu verschaffen zugesagt, vnd darauf von jr Maj. abschid vom reichstag in Augsburg beuolhenn, ain ernstlich solch begertt schreiben an herzog Wolfgang zu verfertigen; das ist beschehen vnd lautet diss schreiben von wortt zu wortt wie volgt; das ist auch auf den 12. Juny anno 1566 zu Newburg jme herzogen vber tisch von Hanns Murhartt meinem hausshalter in Augspurg vberantwurtt worden:

Maximilian u. s. w. wir haben deiner lieb letzte erklerung auf den fürschlag, so vnser vnd des reichs lieber getrewer Sebastian Schertlen dess zwüschent deiner lieb vnd jme Schertlen strittigen gejaides halb gethan, jme Schertlen fürhalten lassen. Wiewol wir nun gedachten Schertlen dahin verstannden, dass er nichts höheres wünscht oder begert, dann dass er mit deiner lieb auf den fürgeschlagenen wege dess ausswechsels entlich hette vertragen werden, vnnd alles ferneren zwispalts vberhoben sein vnnd pleiben mögen. Jedoch vnnd dweil solchs vber allen vnsern angewanten gnedigen vleyss nit statt finden wöllen vnnd dein lieb sich auf das ordentlich recht berufft, vns gedachter Schertlen zu versteen geben, das er jme gleichwol den weg rechtens auch nicht zuwider sein lassen wölte, sondern demselben statt zu thun erbittig, vns aber doch vnderthänigklich gebetten, die verordnung zu thun, damit er seins verkaufften vnd mit baaren gelt bezaltenn guts mit der that ausser rechtens nit entsetzt werde vnd wir dann solch sein bitten vnd entbieten der erbar vnd billichait gemäss befinden, so ersuchen wir demnach dein lieb gnedigklich begerend auch ernstlich beuelhende, dein lieb wölle gedachten Schertlen vnnd den seinigen angeregt sein erkaufft gejaidt sampt desselben zugeherigen geübter nützung bis zu ordentlichem ausstrag rechtenns rwig vnnd

vnangefochten pleiben lassen vnnd jne desselben mit gewalt vnd der that nit entsetzen, die seinen nit fahen noch beschädigen, noch jme sonst in ander weg aigens gewalts ausser rechtens in ainichen wege vergwältigen oder beschwerenn, sondern sich dessen gentzlich vnnd aller ding enthalten. Daran thut dein lieb zusampt der gepür vnsern gefelligen gnedigen ernstlichen willen vnd mainung. Dat. zu Augspurg den ersten Juny anno 1566.

Anno dni. 1566.

Auf den 10. tag Augusti zwüschent 9 vnd 10 vr hat meins sons Hans Sebastian Schertlens liebe haussfrau Feronica Gissin ain son in die welt geporn, mit namen Johannes Fridericus.

Als nun die ka. Maj. sampt dem kriegsvolck die Thonaw hinab gegen Turcken gezogen vnd vorermelter herzog Wolfgang auch hinach zu ziehen sich gerüst, darzu er dann vil gelts nottürftig worden, hat er obenermelten grafen Jacoben zu Bitsch abermals angesůnnen, mit Schertlen zu handlen, vnd jne dahin zu vermögen, das er jme 30000 fl. wölte fürstrecken, dagegen wolt er seiner sönen ainem dero pflegen eine zu Gundelfingen oder Monheim verschreiben vnd verpflegen lassenn, darzu alle vngnad abthun, vnd das hieuor erkaufte jagen widergeben. Aber nach vilem vnderhandlen ermelten grafen vnd ains pfaltzgräuischen rats, Grubel genant, hat Schertlen geantwurt vnd darauf verharrt, er vnd sein sone hetten kain vngnad verdient, flühen auch ain vnpartteisch recht gar nit, vnd dweil vater vnd seine sone bei ka. Maj., den stenden, Landspergischen verein, Baiern vnd Augspurg zuvoran mit dienst verpflicht, darzu mit nichten gedächten, jren dienst oder amptsverwaltungen mit gelt zu erkauffen, könten sie sich dermassen mit nichten einlassen, vnd aber zulest dises anlehen auf 20, 10 vnd 5000 fl. komen, ist es entlich dabei verpliben. So nun jm hern pfaltzgrafen so hoch vnd vil an disem verkaufften jagen gelegen, so wolle er Schertlen jren f. gn. zu vnderthänigsten ehren solchs jagens absten vnd ain jagen vf aim holtz daneben, der Pfaltz nit so gar

nahent, der Langhart genant, darfür nemen vnd jm ausswechslen lassen, vnd zu den vorigen 3000 fl. noch 2000 fl. also baar hinauss bezalen. Aber (auf) solchen fürschlag hat pfaltzgraf kain antwurtt geben, doch dem vorstmaister zu Lietzheim beuelch geben, jne Schertlen wie vor jagen zu lassen. Ist also mit 300 pferden in krieg gezogen.

Der ka. Maj. kriegsvolck mit graf Jerg von Helffenstain, Claussen von Hattstatt vnd Bolderthumbs regemente, grafe von Salm vnd etliche reuter haben ain statt vnd schloss Vesperin vnd auch den ersten anzug gewunnen vnd am sturmen vil Turcken vmbracht; vnd so sie fortgezogen, hetten sie vnzweifelich Gran auch mögen erobern, insonders dweil der turckisch kaiser mit seiner macht noch nich hervbnen ist gewest. Darauf aber der Turck, der vom grossen gewesser verhindert, dreimalhundert tausent starck herauf gezogen, mit dem drittail Gran vnd die Thonaw besetzt, vnd den berg mit vil geschutz eingezogen, mit den vbrigen die vestinen Tula vnd Siget selbs personlich belegert. Tula ist von aim freihern von Schärendin bösslich vbergeben worden, den Teutschen vnd vnsern frey abzuziehen vergunt, aber nit gehalten, als sie mit 5 fendlin herauss gezogen, alle darnieder jämerlich gehawen. Aber Siget statt vnd schloss hat der Türck selbs belegert, vilmal vnd tag vnd nacht an ainander beschossen vnd gestürmpt, dauor ob 2000 man verloren, vnd sich der ritterlich graf von Serin mit wenigen vil wochen lang manlich gewert, den solte man billich entsetzt vnd gerett habenn.

Die ka. Maj. mit allen hauffen des hailigen reichs, der fürsten, hertzog von Ferrara, pfaltzgrafen Wolf vnd Reichart, markgraf von Baden, Beham, Schlesien, aller erbländer hilf, der Vngarn, sampt jr Maj. vnd jrem bruder erzherzogen Ferdinand vnd andern vil grafen, herrn, rittern vnd edlen, auch herzogen zu Gwisa, samt vilem adel aigner person vnd vf aignen costen selbs hinab gezogen, bei Raab ain starkes lager, wol verschantzt vnd mit geschütz wol besetzt, geschlagen vnd hinter sich die obgemelte 3 regementer, so zu Gumarra la-

gen, zusamen geuordert, seind bis jn 80,000 starck, darunder 26,000 guter wolgerüster pfert gewest, vnd guts kriegsvolck, seind also säumig gewest, das zusehen so lang gehalten, bis Siget, die grosse vöstin, vnd darjnnen der graf selbs samt vil erlichen leuten verloren, verprent vnd alles jamerlich erschlagen ist worden. Vnd 3 tag vor eroberung des sturmbs ist der türckisch kaiser tod; das haben seine wascha vnd rätt dem kriegsvolck so lang verhalten, bis sie seinen leib vnd schatz haimwerts auf die Thonaw nach Constantinopel gepracht, damit das kriegsvolck nit erschreckt vnd, wie ir gewonhait, der schatz von den janitsarn geplundert würde.

Als nun die innerst vestin Siget also hart beschossen vnd durch ain fraudiment das pulfer in allen werinen hinden vnd vornen hinder den armen christen, auch der sturm vnd vnermesslich schiessen angegangen, auch die Türcken des grafen von Serin fänglich begehrt, jne leibes vnd lebens wöllen fristen, hat er eher wöllen christlich sterben, dann der Turcken gefangner sein, hat zu den seinen geschworen, bei ainander christlich vnd ritterlich zu sterben, vnd hat das thor aufgethon, auf die brucken hinauss gezogen, sich sampt den seinen also lang gewert, bis er erschossen vnd alle seinen todgeschlagen sein worden; darauf die Türckischen jm sein haupt genommen, ainem trommeter in ain rott daffetin tuch geben, dem grafen zu Salm, obristen zu Gomorrhen zugeschickt, mit anzeige, da er dem türckischen kaiser würde Gomorrhen lenger verhalten, das jm auch also geschehen solte; welches haupt ermelter graf der ka. Maj. gen Raab ins leger verschickt, darob jr Maj. vnd meniglich ain erschrocklich mitleiden empfangenn hand, vnd auf hohes begeren hat jr Maj. dises grafen haupt sein grafen elichem gemahel zugeschickt. Got sei jm vnd allen rittermässigen kriegsleuten, dero vil alda beliben, gnedig vnd barmhertzig.

Als her Hans Catzianer sälig sein zug wider die Türcken von Esseck hieuor etlichen jaren vbel aussgericht, wie oben beschrieben, vmb desswegen er zu kaiser Ferdinandi vngnad vnd fencknuss komen vnd dauon aussgebrochen, kain gnad

megen erlangen, hat er sich begeben, türckisch zu werden, vnd sich vnderstanden, disen grafen von Serin, den er bruder genant, auch jn Crabaten wonhaft, zu bewegen, das er mit jme zum Turcken züge, aber ermelter graf sein ghaim verstunt, vnd die letzin mit ainander in Catzianers schloss geessen, jme mitzuziehen abgeschlagen, jne auch von seinem furnemen abgewarnt. Als aber er Catzianer behartt vnd je fortziehen wöllen, hat in ermelter graf mit seinem dolchen erstochen, vnd als er seine diener zuuoran darzu gerüst, jm sein haupt abgeschlagen, vnd solchs kaiser Ferdinando zugeschickt vnd darauf sein Catzianers güter eingenomen. Also richtet Got vnd vergleichts, das beider heupter dem römischen kaiser zugesannt worden.

Also seind Siget vnd Tula von den Turcken sampt vilen flecken, zu dem land in Krain gehörig, von Türcken eingenomen, wieder gepawen vnd besetzt worden, vnd sich zertailt nach Stulweissenburg, Gran, Ofen u. s. w., zum tail jm winter heimgezogen.

Vnd ist ka. Maj. also zu obgemeltem leger still gelegen, allain sein obrist locotenent, graf Günther zu Schwarzenburg, mit 7000 pferden vnd 3000 schützen an den hauffen zu Stulweissenburg sich mit jnen zu uersuchen verschickt, aber die Türcken, ob 2000 starck, haben jnen an jr schantz für die nasen ziehen vnd sich doch vff ain scharmütz vordern lassen, nit ainer herauss gewölt, seind also vngeschafft abgezogenn.

Auf solchs jr Maj. one alle fernere handlung das läger von Raab abgebrochen, den fürsten, herrn vnd edlen, so vf jrem aignen zaum gezogen, auch den erbländern abgedankt, vnd wieder heim ziehen lassen; dem Schwendi 2000 pferd vnd 1000 hackenschützen in Zips zugesannt, auch Comorha, Raab vnd Presspurg besetzt, vnd als Raab durch eingelegtes feur schier gar sampt vil prouiant vnd municion verprunnen, vnd auch Comorha den winter wider zu pawen verschafft, den graf von Schwartzenburg mit 400 pferden vnd 2 regement knecht da nider gelassen.

In disem krieg ist erzherzog Karle 27000 starck in Gran

gelegen, allain das land verhert, aber jm seind vil cristen, weib, man vnd kind, weggefürt, etlich hundert derffer von Turcken verbrant vnd geplündert worden, hat auch nichts ausgericht.

Schwendi jst mit seinem kriegsvolck in Zips one bezalung leut vnd grosser notdurfft vbel verlassen worden, vnd wiewol vom waiwoda, Turcken vnd Tartarn hart angefochten ist worden, die jm auch vfm land vil cristenleut entfürtt, hat er sich dannocht mit seinem cleinen heuflein ritterlich in seinen gewonnen flecken erhalten vnd seinem feind dannocht etliche mal schaden zugefuegt.

Got wels auf kunftig jar besser schicken vnd den armen cristen gnedig sein!

Jn disem jar ist jm gantzen Teutschland von wegen das das korn von vergangner winter kälte erfroren, ain vngeheuer teurung entstanden, auch an vil orten gross sterben eingerissen.

Das Augspurger schaf korn hat golten fl. 6, jst vf letzt vf 12 fl. komen vnd an etlichen orten Schwabenlands 14 fl. golten; die arme leut seind vast hingestorben, in andere lande gezogen, haberbrott vnd gestorbne ross, küe vnd vnniessliche speiss essen miessen.

Anno dni. 1567.

Jn disem jar jn weihnacht feiertagen hat der churfürst zu Sachsen, hertzog Augustus vnd herzog Hans Wilhelm zu Sachsen mit hilff aller kraissstend vnd auf beuelch der Röm. ka. Maj. vmb das herzog Hans Fridrich zu Sachsen, herzog Hans Wilhalms leiblicher bruder, Wilhalmen von Grumpach, Wilhalmen von Stain vnd jre anhenger, welche in der ka. Maj. vnd heiligen reichs acht vnd aberacht gewest seind, von wegen das sie Würzburg eingenomen vnd geplündert, vnd sonst vil wider landfriden gestiftet, vnd auch herzog Hanns Fridrich sie vber solchs vfenthalten, gerüst, getrenkt vnnd fürgeschoben het, derselbe auch in acht vnd aberacht erkent worden vnd sich mit nichten über vil bitten vnd flehen vnd warnung jr Maj. vnd viler fürsten vnd hern sich nit ent-

müssigen wöllen, mit vil reutern vnd knechten vnd mercklichem geschütz zu Grimmenstain vnd in der statt Gotha, welche vngewinnlich waren gepauet, veberzogen vnd ob 4 monaten belägert. Darjnnen seind gewest der herzog Hanns Friedrich selbs sampt seiner g. gemahel, pfalzgraf Fridrichs tochter vnd kindern, 300 pferd, alles hofgesind, bis 300 landsknecht vnd 10 fendlein saxisch landtvolck. Unnd als statt vnd schloss dermassen beuestet gewest, das sie weder zu stürmen noch zu schiessen, haben doch die feind schloss vnd stat dermassen vmbschantzt vnd mit plochheusern vmbringet, das schwerlich ainicher mensch weder aussen noch ein hat mugen komen; aber vf letst also nahent hinzugeschantzt, das sie mit ainander haben mogen bei tag vnnd nacht reden, vnd bei vnderreden den armen böfel überrett, dise belegerung geschehe nit von wegen der religion, allaine von wegen der ächter vnd vngehorsamen des h. reichs. Auf solchs hat sich der böfel mit zusagung sicherung jres leibs lebens hab vnd gütter bereden lassen vnd schloss vnd stat samt jrem angebornen fürsten weib vnd kinden, hab vnd aller gütter sampt den ächtern, hofgesind vnd rät, canzlei vnd alles vbergeben.

Land vnd leut, geschütz, municion, alles prouiant, der noch vil gewest, haben ermelte fürsten vnd herzog Hanns Wilhalm mit ainander getailt, die fürstin in jr morgengab Weimar sampt den vnmündigen kindern gefürtt, herzog Hanns Fridrichen der ka. Maj. zur Neustatt in Osterreich geliefert, da wirt er fencklich vnd wol verwart enthalten; Wilhalmen von Grumpach, Wilhalmen von Stain vnd doctor Bruk, den canzler, geviertailt vnd darnach alle viertail zu cleinen stücken gehackt, durch ainander gemüst vnd an ain vnflätig ort geworffen, jre heupter lassen an stangen offenlich ausstecken, ainen secretarium gehenkt vnd her David Paumgartnern, der sich als ain verdorbner zu jnen geschlagen vnd bei jnen beliben, das haupt abgeschlagenn.

Vnnd das ist alles vss obgeschribener vrsach vnd das sie an der strengen frag bekant: da man sie nit bald vberzogen

hätte, so hetten sie ain vfrur jm gantzen Ro. reich gemacht, ka. Maj. abgesetzt vnd alles reichs regement an sich vnderstanden zu ziehen, herzog Hans Fridrichen zum kaiser wöllen machen. Dessen haben sie alberäit vil anhangs jm reich beim adel, bei vil rittmaistern, obristen vnd hauptleuten gemacht, vnnd sol man in der cantzlei gefunden haben, das noch etlich fürsten vnd gross hansen mit jnen verstand gehapt — das bleibt in der federn bis zu seiner zeit.

Jn diser gesellschaft seind auch gewest Jopst von Zeringen, Faistlin, die haben den praten geschmeckt vnd etlich tag vor vbergebung Gotha vber alle schantzen mit 12 pferden aussgerissen vnd dauon komen. Ernst von Mandelsloe, der ain redelfürer in diser sach sein bezigen, ist mit in die besatzung komen, hat den herszug sollen anrichten; aber man ist jnen vnd jren anschlegen vorkom̄en. Sie seind auch bezigen, das sie wöllen den churfürsten von Saxen mit gifft vnd sonst vmbringen.

Her Albrecht von Rosenberg jst ain gesell der obgemelten zu sein bezigen worden vnd vmb verdachts willens vfm reichstag in Augspurg anno 1566 vf anhaltenn Saxen vnd Wirtsburg von ka. Maj. fencklich eingezogen, den reichstag in Augspurg gelegen, darnach gen Wien verfiert, da liegt er in der burg in jr Maj. vncosten in fronvest, vnd wiewol jme die pfaffen hart zugesetzt, jn gern vmb leib vnd leben gebracht, so will sich doch nit erfinden, das er von disen bösen anschlegen wissens gehabt oder darzu geholffen, allain ist er herzog Hans Fridrichs diener vnd der ächter freunnd gewest.

Jn disem jar, als die alt königin in Franckreich vil Jtaliner vnd die Guisiner in jren ratt gepracht, vom bapst berett, jm gantzen reich dem beschluss des nechst gehaltnen Trientischen concilium excucion zu thun, das ist, die Caluinischen auch Luterischen zu vertreiben, vnd das bapstumb widerumb einzusetzen, da haben sich abermals der her von Conde vnd admiral von Chattilion vom hof gethon, dessen ain grossen vnwillen empfangen vnd ist abermals von baiden teilen, von konigischen vnd Condeyschen, vil Teutsch vnd

Welsch volck zusamen wider ainander gepracht worden, haben ainander baiderseits todgeschlagen, lannd vnnd das edel königreich verderbt, vil scharmütz gehalten, vnnd ist monsior Montmoransi der alt connestabli zwüschent Paris vnnd sant Dienisi jämerlich vmbkomen, den Got begnade. Die Hugenotten seind auss Paris vnnd auss allen landen dem von Conde zugezogen.

Vnnd ist pfaltzgraf Hanns Casimirus des churfürsten son anno 1567 vor Weihinacht dem von Conde mit 6000 pferden zugezogen, mit vil grafen, hern vnd edlen. Aber nach Weihinacht ist herzog Hanns Wilhalm von Saxen sampt landgraf Philipsen dem könig mit 4000 pferden zugezogen, hat sein gemahel jrem vater dem churfürsten vnderweilen haimgefürtt vnd ain noch jungeren des churfürsten son mit jme genomenn, württ wunderlich zu hören sein, wie die baide herren, die ainander so nahent verwant, wider ainander fechten wollen.

In disem jar hat sich auch zugetragen, das die von Antorff, Valencien, Dornai, Mastricht, Amsterdam, Gent vnd andere stett von wegen, das der bischoff von Arras also ain schwere inquisicion der religion vf die Niderland angericht, vil bischoff vnd sich selbs zu ainem pabst in Niderlanden wellen machen, damit arm vnd reich mit der bapstischen religion vnd stand zu beschweren. Das haben die obristen rätt von fürsten, grafen vnnd hern nit gedulden wollen, jne bischoff vom regement vertriben, das er gen Rom gewichen vnd sich hören lassen, jnen allen ain plutbad anzurichten, haben die bäpstlischen kirchen hiltzin vnd stainernin hailgen vnd alles so darinnen gewest zerhawen, geplündert vnnd zerschlagen vnd daneben andere euangelische kirchen vnd predigten aufgericht. Vnd ist also ain vnmenschlich aufrur jm gantzen Niderland auferstanden, dagegen sich die gubernantin herzogin von Parma sampt dem prinzen de Orangien, Egmont, Manssfeld, Hochstrassen, Prederott vnnd andern vil landhern vnd rätte kriegsvolck angenomen, die obgemelte stett vnd andere mer besetzt, die vnderthanen so aufrürisch gewest an leib vnd leben, hab vnd gut gestrafft.

Vnnder dem ist Hans Philips Schertlen mein son sampt seinem obristen graf Philipsen von Eberstains 10 fendlin gen Mastricht jn die besatzung mit 4 fendlein geritten, die vberige 6 gen Falencin gelegt, graf Albrecht von Ladron mit 12 fändlin von Antorff, der von Schaumburg mit 10 fendlin gen Amstertham gelegt worden.

Vnd darnach ist komen duca de Alba auss Hispania vom könig wurde gesant mit 5000 Spaniern vngeuar zu ross vnd fuss, der hat die gubernantin ab vnd anhaim geschafft, sich selbs als gubernanten eingesetzt, erstlich den hern von Egemont, der dem könig in schlachten vnd sonst ritterlich vnd redlich gedient, vnnd den grafen vom Horn fencklich angenomen vnd in die vestin gen Gent fieren lassenn, der her von Prederott entwichen, sein stat Vionna lassen beuestigen, vil volcks gehabt, aber nichts mögen verrichtenn, sondern allweg zertrent wordenn. Vber solchs ist der printze von Orangien, auch die andernn auss disen landen entwichen. Vber das bezeucht sie duca de Alba, sie seien alles vflauffs vnd der gesellschaft der Geus, wie man sie nent, anfenger, zeucht jnen all jr hab vnnd gütter, lannd vnd leut ein, vnd richtet ain inquisicion-process vber sie, all jr hab vnd gut, leib vnd leben an vnnd hat sie ad peremptorie et personaliter comparendum auf nechst benenten 12. Marcii zu Brüssel zu erscheinen eruordert.

Der duca de Alba schätzt die land vmb vil vil hundert tausent vnnd muessen die von Antorff ain castell jn gestalt des schloss zu Mailand in die statt pawen vnd die mauren vnd wäll vmb die statt vmbreissenn.

Bis hieher ist vil leib, plut vnd gut vf disen handel gelaufen; Got weist, wie es sich wirt enden.

In disem 1567. jar hat herzog Wolfgang der pfaltzgraf von Newenburg vber der ka. Maj. ernstlichen bevelh, das er mich vnd die meinen bei vnserm erkaufften jagen vnvergewaltigt wolte lassen bei recht pleibenn, seinen jungen son jn mein jagen zu Lietzheim mit hasen garnen geschickt, vns damit das wildpret durchaus lassen verjagen.

Zum andern sich sein vorstmaister daselbst vernemen lassen, so wir von Bissingen oder Hohenburg auss mer jagen, hab er von sein f. g. beuelh, vns die hund vnnd zeug zu nemen. Vnnd als in der hirschfaiste mein jäger ain hirsch besteckt vnd gefangen, jst forstmaister sampt ain vorstknecht darzu komen, mein jäger verwartet, bis ain vben vnd allain den hat angefangen den zeug auffzuheben, jm erstlich glück zum fang gewünscht, mit gutten worten zu jme gelückert, mit guten worten sein lange bürschbüchsen von jme genomen, besechen wöllen, wie ain gross lot sie schiesse, vnd als jme jäger sie vf vertrawen gegeben, hat er sie jn satel für sich gelegt, vnnd den jäger beim hals ergriffen, vmb fencknus angesprochen, vnd der forstknecht Jörg Baix hinden an jne gesetzt, darauf jäger sich von jnen gerissen, den hanen seiner faustbüchsen von dem gürtel gezückt, herüber gezogen, jne vorstmeistern schiessen wollen. In solchem getumel vorstmaister jne nit zu schiessenn gebeten, jst Peter ain raisiger knecht darzu komen, mit ainem schweinspiess an sie gesezt, vnd jme die büchs vom satel wider genomen.

Darauf vnnd als Hans Bastian seinen vnderthanen, wie er befugt, das äcker verkaufft, die armen leut die aicheln zu clauben gehaissen, hätt vorstmaister abermals vber brief vnd sigel etlich vil personen man vnd weib auch kinder gefangen, verpfenndet vnd erstlich gen Lietzhaim vnd darnach gen Höchstett fencklich gefiert, vnder denen etliche vil tag mit wasser vnd brot vfm ratthauss gespeist vnnd solche, als er die press vom camergericht gemerckt, auf widerstellen ledig gelassenn. Hierauf hat das camergericht durch ain mandat mich sonder allen entgelt ledig gesprochenn.

Vnnd vff mein vnderthänigsts anhalten vnd suplicieren hat die ka. Maj. jme pfaltzgraf zum andern mal mit ernst auferlegt, alle gefangnen sonder entgeltnus ledig zu zelen, item das entfrembt äckergelt mir zu restituieren, vnnd mich das erkauffte jagenn ruig vnmolestiert lassen exercieren vnd

niessen, bei hoher straff, dem hat aber pfaltzgraf noch mit nichten pariert.

In disem jar ist abermals grosse theurung aller dinge gewest, vnnd in der Reichenaw vnd vmb Augspurg vil mordstuck vnd todschleg begangen wordenn, dess seind auch vil gestrafft wordenn.

Anno dni. 1578.

Auf den 25. Aprilis als mein son Hans Philips Schertlen ain gantz jar vnder graf Philipsen von Eberstain zu Mastricht im Niderland in der besatzung gelegen ist vnnd sich von des prinzen von Orangien wegen 3000 pferd vnd etlich 1000 fussvolck vmb Ach versamlet, aber graf von Eberstain sampt 2 fendlein landsknecht seins regements, 5 fendlein Spanier vnnd 500 pferden sie von ainander trennen wöllen, seind sie mit ainander zu schlagen komen, vnd als ermelter mein son sampt dem grafen vnd andern erlichen leuten den ersten angriff gethan, ist er leider erschossen worden, dem der almechtig begnade, jst ritterlich vmbkomen vnd von menigklichem ein erlich lob gen grab tragen. Der graf hat auch 2 schütz doch vntödlich empfangen.

Nach disem haben sich grosse krieg jn Niderlanden wider den herzog von Alba, des königs zu Hispania feldhern, von dem printzen von Orangien zugetragen; erstlich von ermelten printzen bruder graf Ludwigen von Nassaw bei Gröningen wider den von Alba ain schlacht gewunnen worden, daran tod beliben ain her von Areburg vnd vil Spanier.

Darnach ist graf Ludwig von dem von Alba auch in Friessland vor Gröningen geschlagen vnd vf den grafen von Embden vertrieben worden.

Denselben somer jst printz von Orangien sampt ermeltem seinem bruder mit 8000 pferden vnd 1000 fussvolck vnterhalb Mastricht vber die Mass komen, nach Niderland gezogen vnd als duca de Alba zu Mastricht stark in ainer schantz gelegen, jne nit angreiffen dörffen; hat der printz verhofft, sich sollen allesamt gleich an jne ergeben, welchs nit beschehenn, hat jm duca de Alba für vnd an den seiten gezo-

gen, vfgehalten, nit schlagen wöllen, also aussgemattet, dass er zuletst nach sant Quintin nach Franckreich müssen ziehen, das Niderland vnaussgericht verlassen müssen, vnd ausser dem er kain bezalung gehapt, jst jm sein kriegsvolck, jnsonders das fussvolck, schier gar hungers gestorben vnd erfroren.

Vnnd als er lang in Frankreich vmbgezogen, daselbss vnd vberal vil armen leut gemacht, wider herauss nach dem Teutschland gerückt, sich gen Elsass Zabern vnd vmb Strassburg herumb nidergelassen; vnnd als herzog Wolfgang auch 6000 pferdt aufgebracht, verhofft samt demselben samptlich wider in Frankreich zu dem von Conde zu ziehen, jst also von disen baiden grosser aufrüst zu verderben der armen leut jm Elsass, jm stifft Speir vnd daselbss herumb zwüschent Rein vnd gebirg vil verderbens der armen geschehen, alles one gelt.

Duca de Alba hat grosse hilff vnd beistand vom pabst vnd Venedigern vnd sonst von Teutschen vnd Welschen kauffleuten auss Hispania gehapt.

Doch hat die königin in Engeland dem von Conde zu gut vil Spanische schiff mit gelt, gut vnd leuten nidergeworffen vnd arrestieret, auch vile Spanische vnnd Niderländsche kauffleut arrestieret; vnd wiewol in Frankreich zwüschent dem könig vnd printzen von Conde zum andern mal alles der religion vnd sonst halb frieden gemacht worden, ist er doch vom könig nit gehalten worden, desshalb grosse krieg in Frankreich entstanden, haben ainander vil volcks, pfaffen vnd münchen u. s. w. erschlagen.

Vnnd als der prince von Orangien von Chatteau Camensel nach Fraukreich abziehen wöllen, haben jme die Spanier hitzig nachgejagt, den abzug wöllen geben, ob welchen er sich gewendet, vil grosser Spanischen hern erlegt.

Es hat auch duca de Alba jämerlich zu Prüssel, Valencine vnd andern orten wider die armen euangelischen cristen tiranisirt, vil geköpfft vnd jämerlich martern lassen, darunder namlich den printzen Egemont vnd grafen von Horn, burgermaister von Antorff vnd vil adels vmbgebracht, jst also

an baiden orten jn Niderlanden vnd Frankreich grosser jamer vnd schaden ervolgt.

Das sollen alles der bischoff von Arras vnd cardinal von Guisa von wegen der Inquisicion angericht haben; was noch darauss werden will, gibt die zeit.

In disem jar in Augusto vnd von wegen, das ich mein lieben son Hans Philipsen laider verloren, der auch keine kinder verlassen, vnnd vmb zanck vnd hader, so mir für vnd an von graf Ludwig zu Ottingen, Jgel genant, auch seinem schwager pfaltzgraf Wolfgang von wegen des landgerichts vnd erkaufften jagens one vnderlass zugestanden, auch ich nit mer dann ainen son, welcher auch nur ain manlichen leibs erben hatte, hab jch mir vnd den meinen ru zuschaffen die herschafft Hohenburg Curten von Bemelberg vmb 102000 paren fl. vnd für getraid auch hausrat vnd etliche schulden 4700 fl. verkaufft, welches mich doch ersten ankaufs nur 52000 fl. costet, doch vil darzu erkauft, gepawen vnd gebessert; hab vnguarlich vber allen vfgeloffenen costen daran gewunnen fl. 10,000, dann jch vmb dises guts willen vil verrechtet, verpawen vnd verfochten.

Doch als jch vertröst bin worden, verhofft von Ferdinand zu Oesterreiche vnd den Furtenpach, Münsterhausen vnd Thainhausen samt allem jagen zu kauffen, ist der kauff dissmal hinder sich gangen, vnd das mir ertzherzog Ferdinand zugemutet, mich der euangelischen religion zu verziehen verschreiben sol, welchs jch mit nichten thun wöllen, sondern ehe mich des kaufs verzigen, aber jn Augspurg der Paumgartner behausung vmb 10000 fl. an ainer schuld angenomen.

Anno dni. 1569.

Hans Hainrich, meines sons Hans Sebastian son, ist disen jars auf sannt Georg tag, der was auf ain sampstag, morgens vmb 6 vr an die welt geboren.

Eodem anno starb mir meine liebe hausfrau obgemelte jm mont Aprili des 22. tags, dero Got begnad! sie hat mit mir 50 jar vnd 5 monat wol vnd erlich in der ehe gelebt.

Eodem anno starb mir mein liebe tochter Vrsula von

Stamheim jm mont Nouembri des 6. tags, war auch ain Sonntag, der Got begnade.

In disem jar ist herzog Wolfgang pfaltzgraf (als man sagt vor lauter angst vnd schrecken) jn Limosin an der preunin tod, vnnd bald darauf, als admiral von Poitiers abgezogen, von des königs zu Frankreich brudern monsieur de Angion sampt vilen Teutschen vnd Franzosen gar vbel geschlagen worden, montag nach Michahelis, zwei regement knecht, deren aines ain edelman von Graweil, das ander ain freiher von Geroltseck gefürt, alles sammtlich bis an gar wenig knecht sampt dem mertail Teutscher reuter, dero ob 6000 gewest, geschlagen worden.

Vnnd ist kurtz daruor der fürst von Conde auch mit etlichen fanen reutern dermassen geschlagen worden vnd selbs tod beliben.

Anno 1570.

In disem jar hab ich Sebastian Schertlen mein hauss in Augspurg, das jch von hern Hans Jergen Paumgartner an ainer schuld angenomen hab für 10,000 fl., widerumb erneuert vnnd darein verpauet vnd an haussrat gepessert fl. 5000.

In disem jar, als des königs zu Frankreich bruder monsier de Angion den jungen könig von Nauarra, prince von Conde son, vnd den Franz. admiral oneweit Poitiers sampt seinen vnd Teutschen reutern hart geschlagen, haben sie sich wider aufgemutzt vnd zusamen gerafft, die königische etliche mal widerumb geschlagen, vnd hat Got disen euangelischen leuten hinwiderumb so vil siges verliehenn, das sich der konig mit jnen vertragen vnd versprochen, freund vnd feind jre aussstenden besoldung zu betzalen.

In disem jar hat der Turck das königreich Zipern gar bis an die hauptstatt Famangusta laider gewonnen, vil armer cristen vmbbracht u. s. w.

In disem jar ist schier durchaus grosse erdbidem in der statt Ferrara gwesst, das schloss vnd heuser vbel verfallen, vnd an andern orten mer.

In disem jar ist ain grausame teurung in alle frücht

komen, hat ain schaf rocken golten 12 fl., kernen 14 fl., haber 4 fl., vesen 4 fl., gersten 7 fl. vnd ain fuder Esslinger wein mass 8 ohm 100 fl.

In disem jar hab ich sampt meim son Hans Sebastian ertzherzog Ferdinando ain reuterdienst gethon gen Speir mit 12 pferden, costet mich jn geld fl. 500, vnd hat mir der Römisch kaiser Maximilianus der 2. gnädigst mein zol zu Burtenpach zu duppliren versprochenn, aber nit gehalten, daruss zu gedenken der religion er entgolten, vnd durch anrichten der von Stain verhindert.

Anno dni. 1571.

Den 11. Jenner zu 9 vr vormittag hat meines sons Hans Sebastians hausfraw jm ain tochter geporn genant Veronica.

In disem jar vf 7. Octobris haben die christenliche pundtsgenossen pabst, könig zu Hispania vnnd Venediger durch jren general obristen den Johan von Osterreich, kaiser Carls des 5ten son, dem Türckischen kaiser sein armada, die 246 galleen vnd galeatzen starck, one die grossere nauen vnd claine pregandin, frigatta u. s. w. mit gleicher sterke auf dem mer Alba Leponto geschlagen; darbei gebliben bei 20,000 Türcken, darunder vil grosser hern; dem Alewaschant obristen vbers mer den kopff abgehawen, Bartanwascha den ermelten Türckischen hauptschiffman ertrenkt, seine 2 söne gefangen, ob 10,000 cristen, so gefangen, geledigt, vil tausent gefangen, 170 galleen, vil geschütz gewunnen, mit ainander sonst auch vil guts getailt, vnd ist von Türcken niemant dan der Ochiali, statthalter zu Algier, flüchtig dauon kommen mit 40 clainen vnd wenigen grossen schiffen, das andere alles erschlagen, zerschossen vnd verprennt. Also, dem almechtigen sei jmmer lob vnd danck, der christenhait ain grosser sig erlangt.

Vnnd hat der Türck jm Augusto daruor Famangusta, die andere hauptstatt in Cipern, mit geding aufgenommen, als sie nit mer prouiant hatten, sie leibs vnd lebens gefrist, doch weder trawen noch glauben gehalten, alle gesabelt; den obristen

haben 2 Juden schinden müssen, die haut dem Türcken gen Constantinopel geschickt.

In disem iar hat das korn, wein vnd alle frücht vast gleich dem nechst vergangen gegolten.

Vnnd haben mich die vom Stain von Jettingen auss mit faren vber meine gueter vnd jagen meines grunds, auch mit vnbillichem verlangen bei ka. Maj. vnd ertzherzogen Ferdinand vast molestiert, dagegen wir vns jrer dapffer erwertt, die jren geschlagen vnd gefangen, allain darumb, das sie vns vnd vnsere vnderthanen vndersteen mutwilligklich zu verderben, vnd vber alles an des heil. reichs angehencktem camergerichts recht gehandelt vnd vnangesechen, das sie bei ka. Maj. falso narrando ain vnzeitig mandat aussgebracht, dagegen wir protestiert vnd darbei die recht angezogen, warumb wir zu pariern nit schuldig.

In disem jar hat mein son Hans Sebastian zu Burtenpach vmbs schloss den vorhof mit holtz leginen, den graben vmb das schloss vnd ain thor vnd mauren oben am marckt gepawen, gepessert vnd aufgericht u. s. w.

Anno dni. 1572.

Auf 4. Jener ist bei nacht ain vast grosser erdbidem zu Inspruck angangen, vast erschreckenlich 3 tag vnd 3 nacht an ainander geweret, vil heuser vnd thürn zerspalten, vnd hat sich das erdreich zwüschent Inspruck vnd Schwats aufgethon, vnd hat abermals wie vergangens jars der rocken 10 vnd 11, vesen 5, kernen 12, haber 4, gerste 7 gulden gegoltenn, vnnd aller wein am Necker vnd Ramsthal erfroren vnd der hagel geschlagen.

Anno dni. 1572 auf ainem samstag den 8. Nouembris ist Hans Sebastian Schertlen 1 viertel nach 9 vr vormittag ain schöne tochter geporen mit namen Anna Regina.

In disem jar auf sant Bartlomei hat der könig zu Franckreich, als er mit seiner schwester vnnd dem könig zu Navarra zu Paris hochzeit gehabt, darzu er den admiral von Schattilion sampt vielen von adel vnd andern vil fürsten vnd hern zu gast gebetten hat, mit rat seiner mutter vnd cardinals

von Guisa vnd sein bruder monsior de Anjien eingeladen, vnd den von Guisa jämerlich vber allen gemachten frieden, vber das er 24 stund daruor durch baid arm mordisch geschossen, jn der nacht ermorden lassen, vnnd alle seine anhenger vil hundert vom adel, darzu die weiber, den admiral durch alle gassen zum gespött schlaiffen vnd darnach an galgen, Montfalcun genant, schantlich hencken lassen; vnd zudem alle Hugenotten jn Paris, Lion, Orlians vnd in allen stätten des gantzen Franckreichs hencken, erstechen vnd elendigklich vmbbringen lassen, vnd wirt gesagt, das ob 60,000 marterer vnd bekenner des hailigen ewangelii wegen jnner wenigen tagen seyen ermordet worden.

Eben vor denselbigen zeiten in wenigen wochen hat er den printzen von Vranien vnd seinen bruder graf Ludwigen zu Nassau abgefertigt, das Niderland, darinn duc de Alba mit vil Spaniern gelegen, anzugreiffen v. s. w., vnd als sie vil flecken eingenomen, hat der könig sie verraten vnd verkaufft vnd auch auf den flischbanck gelifert. In summa, es ist mer dan jämerlich wider alle ewangelische cristen in Franckreich diss jars zugangen, dauon man vil historias beschreiben wirt. Doch hat er der Teutschen studenten, kauffleut vnd anderer verschont, mit glait sie auss dem land passiert.

In disem jar hat printz von Vranien das Holland vnd Seeland zum tail eingenomen.

Anno dni. 1573.

Wiewol es ain fruchtpar jar gewest, so hat doch der rocken vmb Pfingsten 7 fl., kernen 9 fl., haber 4 fl., gersten 7 fl. golten bis zur ernd. Ich aber habs vnsern vnderthanen rocken zu 4 vnd 5 fl. geben, das ander getraid auch vil näher.

In disem jar hat sich die statt Harlem ritterlich wider duca de Alba seine Hispanier gewert, vil stürm erlitten, sie haben vil erliche aussfell gethon, her Jörgen von Frundsperg vnd graf Otten von Eberstain jre baide regement in die flucht geschlagenn vnd vil leut daruon vmbbracht.

In disem jar seind die Venediger an dem könig zu Hispania

vnd bapst vnd gantzen cristenhait zu schelmen worden, sich vber gemachte quittung mit dem Türck haimlich vertragen.

Vnd ist monsior de Angion, vermeltes königs zu Franckreich bruder, der vast zuuor zu obgemeltem Französischen mordstuck geholffen hat, durch falsche practica bapsts alles wider die ewangelischen, das Römisch reich vnd ka. Maj. zum könig von Poln erwelt worden.

Aber er hat zuuor in disem jar vor Rochelle, das er belegert vnd beschossen, von seinem stürmen hart geschlagen, vbel abgefertigt worden, vnd vil fürsten, grafen, hern vnd adels verloren, die haben sich von ewangelii wegen dapffer vnd ritterlich erweret; Got geb weitter sein gnad.

Anno dni. 1574.

In disem jar ist Harlem also hart belegert worden, das sie gantz vnd gar von den prouiant seind komen, gar nichts mer zu essen gehapt, vnd als sie der printz bei nacht entsetzen wöllen, hat jnen gegen der statt kriegsvolck die losung gefelt, vnd her Jörg von Fruntsperg sich vor jnen versteckt, ain halt gestossen vnd sie erschlagen, etlich in die flucht gebracht, die prouiant genomen. Auf solchs haben die armen kriegsleut, Geusen genant, Bavey verloren vnd landsknecht des duca de Alba vnbarmherzigen son Don Friderico vf gnad vnd vngnad ergeben. Aber die wälschen Valonen vnd Niderlender gar nahent alle ertrenckt, gehenckt, geköpfft vnnd hungers gestorben, doch seind die Oberlendische knecht auss fürbitt der Teutschen obristen sampt etlicher aines rats saluiert worden, sampt weib vnd kinder wider eingezogenn.

In disem jar vf 19. February hat printz von Vranien Mittelburg sampt Arnemuden vnd Pfate zu gnaden aufgenomen, haben sich wol darjnnen gehalten, doch kain entsatzung gehapt, hungers not halben miessen vfgeben. Diser printz hat alles krigsvolck mit seiner seitenwer sicherlich abziehen lassen, jedem 5 stuber zerung geben, vnangesehen, was nationen Spanier vnd Teutsch sie gewest, vnd was jm hat wöllen dienen, angenomen, etliche besoldung ge-

schafft. Gegen dem obristen, ain Spanier Don Mondraga genant, hat man jme printzen seiner innersten rät ainen müessen ledig geben.

Er hat (als gesagt wirt) 30 mal 100^{M} fl. wert gut darjnnen gefunden, alles zu seinen hannden genomen, hat weib vnd man verzigenn vnd wonen lassen, doch haben sie jm 50000 fl. den thamm zu bessern müessen erlegenn, was nit bleiben wellen, weg ziehen lassen.

Hiernach nimpt er jn Holland vnd Seeland vf diese Victoria vil guter flecken vnd land ein, vnnd duca de Alba sampt seinem son seind mit grossem verderben wider spöttlich ab vnd nach Hispanien gezogen, hat vil mord vnd tirannei jn Niderlanden alles verdorben eciam extrema angericht.

Graf Ludwig von Nassaw vnd graf Hanns sein bruder sein mit 300 pferden vnd 4000 schützen sampt des pfalzgrafen churfürsten sone herzog Cristoffeln nach Mastricht gezogen vnnd sollen noch mer reutter vnd fussvolck zu jnen stossenn.

In summa, der printz dominiert zu wasser gar vnd gantz noch zur zeit, vnd steet Amstertam jn grosser gefar.

Auch seind die Hugenotten widerumb auf an mer orten in Franckreich, machen sich vast starck wider den könig.

Der von Emps graf Hannibal sol bald nach Ostern auch mit 15 fendlin nach Niderlanden dem könig zu Hispanien zu gut ziehenn, vnnd als er den 5. May desselben jars mit seinen hauptleuten vnnd beuelhsleuten sampt etlichen wagen mit harnasch vnd sonst weren auss Strassburg gen Elsaszabern mit 30 pferden geritten, daselbst hinab vf sant Veit zu mustern, seind etlich reuter jm namen des printzen von Vranien, ist des von Conde gesind gewest, an aine meil von Elsaszabern vf jne gestossen, jm zwen schuss geben, seine leut vast all vnd den landvogt zu Ortenberg ain von Schenaw erschossen, bis in 300 knecht vnd furleut, so bei den wagen gewest, vast all vmbgebracht, das harnasch ge-

nomen, sie geplündert, die spiess verprent, doch ist der obrist jnen in die statt entritten vnd ain wagen mit gelt, den die Fuckher hinab geschickt, auch daruon gebracht; die vberige knecht, so jm lauff gewest, seind vast all zertrent vnnd hinder sich gelauffen.

Alda ist mein junger veter Hanns Ludwig Schertlen zu jm komen, jn sicherlich bei tag vnd nacht jns Niderland gebracht, den hat er zu aim hauptman gemacht vnd vil guts gethon.

Anno dni. 1574 auf den 24. tag May ist meinem sone Hans Sebastian Schertlen zwüschent ain vnd zwai vr jn Burtenpach ain dochter geporn vnd getauft morndens worden, genant Rosina.

In disem jar hat der Türck Thunis vnd die Goletta mit grossem verlust mit dem sturm wider eingenomen, die Spanier haben sich verzagt vnd vast vbel gehalten.

In disem jar vmb Pfingsten bin jch meines alters jm 78. jar widerumb von der statt Augspurg vollend mein lebenlang vf 8 pferd für jren obristen bestelt worden, vnd geben mir zu sold vf 8 pferd jarlich 800 fl. vnd auf mein leib 200 fl. jn gold leibgeding vnd ainem jäger 50 fl., vnd lassen mir die 800 fl., so mir Baiern von gemainen Landspergischen verein vnd punds wegen als obristen locotenent, sampt ka. Maj. vnd allen meinen lehenheren beuor; doch hab jch jnen mein hauss Burtenpach geöffnet.

Meinen son Hans Sebastian haben sie auch auf ain news eodem die et anno bestelt für mein locotenent, auf 10 jar lang auf 8 pferd, geben jm järliche besoldung 800 fl. vnd lassen jm die bestallung 300 fl. von Baiern auch beuor.

In disem jar hab jch Eckenhof vnd Hausen vmb 18000 fl. an mich gebracht, an ainer bösen schuld angenomen, vnnd holtzäcker darzu erkaufft, auch den weyer, schloss sampt dem hoff vnd vogelherd gebessert, mit vieh vnnd etlichem haussratt vnd geschür gebessert, cost 2000 fl. Also gesteet mich Eckhof vnd Hausen fl. 20000.

Anno dni. 1575

hat bis zu der ärnd der kernen 9 fl., der rocken 8 fl., gersten 7, haber 2½ fl. vnd vesen 3½ fl. gegolten, aber Got lob ain gut fruchtpar jar worden, das nach Jacobi der kernen 6, rocken 3½, gersten 3, vesen 2 vnd der haber wider 2 fl. golten hat.

Vnnd ain fuder Esslinger bis zum herpst galt 150, 100, 80, vnd schlechter wein 70 fl., aber nach dem herpst (dann vil wein worden vnd gar gut) hat er golten — fl. 40.

In disem jar hand mir die von Stain zu Jetingen von ainer holtzfart wegen jn Schönengeren, vber das jch mit jnen am ka. camergericht rechtshengig bin, abermals bei ka. Maj. vil vngnad u. s. w. angetragen, mich vnderstanden pro male narratis von rechten in ain interim, das ich sie vber meine gueter jres gefallens faren lassen müessen, zu füren, mir durch ain commission den von Knöringen jren vetter, bischoff zu Augspurg, vnd pfaltzgraf Philips Ludwig als commissarios vbern hals zu bringen. Von dieser commission hab ich wider ka. Maj. a principe male jnformato appelliert, vnd wiewol jr Maj. solchs von mir zu vngnaden angenomen, hab jch doch erlangt, das man ain miltere güetliche commission vf baide ernente vnd die statt Vlme erkent, cost mich vber fl. 1400, also ist es stecken verpliben.

Die von Stain suchen noch jmmerdar alten neid, hass vnd rach. wöllen mich vnd die meine nit aufsetzen, so lassen wir jnen auch nit gras vntern füssen wachsen.

Meine gnedigste vnd gnedige lehenhern ertzherzog Ferdinandus zu Osterreich vnd herzog Albrecht zu Baiern haben mich in craft jres lehenaigenthumbs helffen erheben.

Auch hand mir die vom Stain den probst zu Wettenhausen vber den hals gericht, alles mit hilff ermelten bischoffs jres vettern, das er mich hat von der religion wöllenn tringen vnd zu Schonenberg jn meinem jagen nit wollen ainem jäger heuslein lassen pawen. Aber jch hab mich mit macht erweret vnd wider bischof vnd sie jn willen, wie sie getrawet,

da sie mirs abbrechen, Klingenbad abzubrechen. Also ist es sten bliben.

Eodem anno ist bemelter bischoff wie ain wietiger hund gestorben, ist ain zorniger, giftiger, böser, vnruhiger man gewest, sich gegen allen nachparn gehalten, das wenig leut vmb jn getrauret hand.

Vmb Johannis ejusdem anni ist der thumbrobst jn Augspurg vnd Bamberg, ainer von Berg, bischoff erwelt worden, der hat mir alle gnad vnnd guts zu beweisen versprochen.

In disem jar hat der Türck dem Rö. ka. vber versprochenen friden in Vngern, jn Zips vnd gegen den Bergstetten bösen glauben gehalten, vnverwarnt gegen Sibenburgen etlich vil schloss eingenomen vnd dem ertzherzog Carlin zu Osterreich vmb Canissa herumb vil dörffer verbrent und ain grosse anzal cristenmenschen jämerlich hingefiert.

Anno 1575 jn Octobri seind die ka. Mat. sampt 3 sönen vnd churfürsten sampt etlichen andern fürsten zu Regenspurg einkomen, haben alda den eltesten jr Mat. sone Rudolffen für ain Römischen könig erwelt vnd gekrönt vnd daselbst hin vf volgenden Hornung ain reichstag angesetzt.

Im monat Nouembris bin jch zu Burtenpach auf ainer fallbrücken, die auf meinem anger geet, gefallen, das ich lang jm bett, darnach vf 2 vnd ainer krücken müssen geen. Zwen tag darvon were mein son Hans Sebastian beinahent am selben ort in der Mindel vf aim pferd ertruncken vnd nach 3 wochen ist er mit ainem jungen pferd auf ebener fallbrucken, die auss dem schloss jn vorhof geet, hart gefallen, gar nahent ain achsenbain auss.

Im Octobri hat ainer von Affenstain 2000 pferd dem von Conde, einem hugenottischen fürsten zu gefallen, wider den könig zu Franckreich gefiert; aber er ist bei Soisson an dem wasser Marne von dem von Guise angegriffen vnd jm 2 fanen reuter abgeschlagen worden, die vbrigen nicht wenige bei des königs bruder dem hertzog von Alenso ankomen, doch ist der von Affenstain tod beliben vnd hat den hern von Guise auch zum mund eingeschossen.

In Nouembri jst herzog vnd pfaltzgraf Hanns Casimirus mit 6000 pferden, 6000 Schweitzer vnd 3000 landsknechten die N. gefiert hat, vnd Hainrich von Stain zu Setzingen als sein obrist locotenent wider Franckreich zu dem herzogen von Alenso des königs bruder zuzogen.

In disem jar jst der könig zu Franckreich, der sich könig in Poln gemacht, als sein voriger bruder könig in Franckreich gestorben, auss Poln spornstreichs gestolen vnd schantlich entritten, zu Rö. kaiser komen, jm, den Venedigern, pabst vnd allen Italiänischen potentaten vil fürgelogenn, bis er Franckreich wider erlangt. Da hat er auff ain news gross blutvergiessen gegen den ewangelischen vnd catholischen mit hilf seiner leichtfertigen muter angericht, also das auch ain grosser hauff adels vnd sonst vom gmeinen man sampt seinem bruder monsior de Alenson aufrürisch worden, vmb das die muter das herlich königreich voller Italiäner gefült, als sie auch aine vom geschlecht Medicis von Florentz war, alle hohe ampter vnd gewalt an sich gezogen, hurisch, bubisch vnd gar vbel regiert.

In disem jar 1575, als der könig von Franckreich gestorben war, der die grosse mord auf Bartlomei an den armen Hugenotten, ewangelischen frommen leuten, seinem admiral vnd adels weib vnd mans personen jämerlich begangen, hat sich sein bruder könig jn Poln von Cracau haimlich hinweg gestolenn, nacher Franckreich geylen, alda könig zu werden, vnd als ers worden, jm gantzen königreich vil jamers, komers vnd krieg, auch todschlag mit hilff bapsts vnd des pfaffenschwarms angerichtet, bis er zuletzt den könig zu Navarra, den hern von Conde, alle ewangelische, auch seine aigne freunt auferweckt wider jne vnd sein erbare muter, die alles vnglück angestifft, jns harnasch vnd grossen krieg gebracht. Den jst zu hilff pfaltzgraf Casimirus mit 6000 pferden vnd 2 regementern Schweitzer und knecht zugezogen, jne zu Paris belegert.

Anno dni. 1575

auf sant Sebastianstag starb mein lieber tochterman Hanns von Stammhein, kriegshauptman vnd obrister locotenent des Schwäbischen kraises, dem Got gnedig wölle sein. Ich hab jm lassen machen zu Geisingen jn die kirchen für sich vnnd mein liebe tochter Vrsula von Stamhein epitaphia zwen schöne marmelgrabstein, costen 200 fl.

Nach seinem tod hab jch mit gutem willen meines sons Hanns Sebastians, Hans Wolfen von Stamhein zu den 1000 fl., die er nach meinem abgang solt von mir erben, noch 3000 fl. laut aines gemachten vertrags, deren jeder thail ainen hat, zu erben verordnet, also das jm 4000 fl. nach gefallen sol. Dagegen seind wir versichert, das er ausserhalb seiner muter seelg. verzicht, auch seine erben kain vorderung ferner an vnnss vnd die vnsern thun sol, vnd das es nach seinem tödtlichen abgang bei seines vaters säligen testament vnd dem zwüschent vns gemachten contract entlich pleiben sol.

Anno dni. 1576.

In disem jar den 23. Marcy hat ka. Mat. den gesanten auss Poln zu Wien jm Augustiner kloster ain leiblichen aid geschworen, des königthumbs in Poln anzunemen.

In disem jar den 14. May hat sich der könig zu Franckreich mit den ewangelischen Hugenotten, dem könig von Nauarra, hern von Conde, des ermorten admirals kindern, vnd allen denen, die er vnköniglich vnrecht gethan, müssen vertragen, wider den auch sein aigener bruder monsior Alencon gewest, vnnd hat jnen das abgenomene wider müssen geben, darzu vil land vnd leut, auch pfaltzgraf Casimirus das herzogtum Estampe vnd vil hundert tausent taler sampt der besoldung geschenckt, vnd jne für sein general obristen feldhauptman bestelt, jm gantzen königreich mit grosser vngedult pabsts vnd der gantzen pfaffheit zugelassen, jm gantzen königreich das heilig ewangelium zu predigen.

In Maio hab jch ain grosse tödliche krankheit vberstanden, Got sei gelobt!

Den 1. Juny ist ain reichstag zu Regenspurg angefangen.

Auf den 2. Septembris dises jars, an ainem sontag morn frü nach 3 vrn, ist meines sons Hans Sebastians hausfraw mit ainer tochter niderkomen, mit namen Sabina.

Auf sampstag nach Bartlemei diss 76. jars ist pfaltzgraf Casimirus wider anhaim komen mit grossem triumpf vnd ehren, das er den armen ewangelischen also dapffer geholfen hat, vnd hat sich der könig für alt vnd newe schuld mit jme vertragen müessen, zum thail bar bezalt, für das vberig bürgen zum thail mit gwalt genomen, zum thail williglich jm gegeben, das er, alle seine reuter, Schweitzer vnd knecht auf 3 die nechst volgende quatemper sollen zu Franckfurt bezalt werden, Michaelis anno 1576, Lichtmess anno 1577 vnd Michaelis anno 1577.

In disem jar ist ain grausamer sterben an die Venediger an der pestilenz komen, hat den gantzen sommer geweret, seind alle wochen bis in 5000 menschen vnd souil gestorben, das mans schier nimmer begraben hat mögen. Das hat bis gen Padua, Mailand vnd vberal vmb sich gefressen.

Auch seind in Constantinopoli vnd sonst in der Türckei souil leut gestorben, das der Türck weder per mare noch per terram dises jars, da er sich doch vast darzu gerüstet, hat dörffen kriegens sich vnderwinden.

Der new könig jn Poln, Watori genant, hat sich auss dem ka. Maximilianus 2. also hinlässig mit annemung Poln gehalten, disen sommer gar nahent gantz Poln, des alten königs schatz vnd alles vermögen des königreichs zu seiner handen nach vnd nach gepracht.

Die ka. Mat. zu Regenspurg ain reichstag angesetzt vnd den zu halten selbs persönlich angefangen, dahin schier gar kain chur- noch fürst ankomen, alle jre gesanten geschickt. Darzu ist komen cardinal Maro von bapsts wegen, die Moscawiterisch bottschaft vnd etliche Poln, so jr Mat. parthei seind, vnd begert jr Mat. grosse gelthilf wider die Türcken vnd das königreich Poln einzunemen, darzu niemant vast lustig ist, vrsach, das jr Mat. bei des Rö. königs waal den

Euangelischen den fridstand zu confirmiren zugesagt, vnd den jetzt zugeben aufzeucht etc. Es hat jm reich ain schwirigs ansehen.

Rudolffus zu Osterreich ist von disem reichstag vnnd in disem jare zu Regenspurg zu Römischem könig erwelt worden, auch zu Vngern vnd Beham.

Vms Pfingsten diss jars hat mich ain schwere leibskranckheit abermals angestossen, also das ich meins lebens gar jnn zweifel gestanden bin, aber Got mein her hat mir neben hilff vnd ratt der doctern wider mein leben gefrist.

Gemeine ewangelische reichsstend sein nit willig, wider den Türcken oder sonst gelt zu contribuiren, man halte jnen dan den zugesagten friden der religion halb vnd das man die Ewangelischen allenthalben vnvertrieben lasse; aber die Saxische gesanten haben sich allain gesundert in dem punct der vertribener leut halb, das hat Baiern bei jme vermöcht, welcher sampt ertzherzog Ferdinando zu Osterreich gar vnd gantz wider die Ewangelischen seind; sonst haben sich alle gesanten der Ewangelischen ainhellig, auch mit Poln nicht sich einzulassen vnd bei ainander zu pleiben verglichen.

Vnnd jn disem monat haben die stende der 17 prouincien jn Niderlanden verglichen vnd haben 19 regenten des königs in Hispanien zu Brüssel vnd anderswo fencklich eingezogen vnd verwaren lassen, vmb das sie nit sollen getrewlich regiert haben etc.

† † †

Biss daher hat mein freuntlich allerliebster herr vatter, herr Sebastian Schertlen von Burtenbach, ritter, Röm. ka. Maj. rat vnd dess Landsperg'schen punts obrister locotenent etc. vnd diser reichsstat besolter etc. selig diss buch mit aigner hand geschrjben, dem der almechtig Got gnedig vnd barmhertzig sey. Amen.

Hans Sebastian Schertlen,
von vnd zu Burtenbach.

Also auss beuelch dess edlen vnd gestrengen herren Sebastian Schertlen von Burtenbach, ritters, Ro. kay. Majt. rat vnd dess Landspergischen punts obrister locotenent vnd der haylgen reichsstatt Augspurg besolter obrister, meines freuntlichen lieben herren vatters seligen hab jch diss buch nachzuschreiben angefangen, der almechtig ewig geb sein segen, glück vnd hayl darzu.

Hans Sebastian Schertlen,
von vnd zu Burtenbach.

Anno dommini 1577 den 16. tag Marcy nachmitag vmb vnd zwischen 4 vnd 5 vr, als mein geliebter her vatter zu Augspurg jn seiner behausung daselbst an dem tisch jn der grossen vordern stuben, da er teglich zu wonen gepflegt, gesessen vnd jn ainem historibuch gelesen, vnd man jme seiner gewonhait nach ain suple zu ainer krafft wie alwegen gebracht, hatt jn Gottes gewalt gechlingen getroffen, also das er gesuncken. Also seind jme erstlich Hans Beck, sein bub, vnd dann hernach seine diener zugelauffen, jne vff das lotterbett gelegt, hernach jn die stuben ain bett gemacht. Alsbald her doctor Achilles Gasser, doctor medicine sein leibartzet hernach langsam, als er auch kranck gewest, kumen, jme remedia, so gut sie vermocht gegeben. Also ist er one gerett ettlich stund gelegen. Jndem hat mein eltiste dochter Maria eylend ain diener, Cristoff N. genant, nach mir gen Burtenbach geschikt, der jn der nacht vmb 3 vhr gen Burtenbach kumen, mit dem jch eylends vffgewest vmb 5 vr zwischen 6 vr frue bey dem einlass hinein kumen. Also jn bemelten mein hern vattern layder schwach jn der stuben ligend funden, doch hatt er mich gekennt, aber nit wol reden kunnen. Also bin jch bey jme 14 tag zu Augspurg beliben, alda jch jme noch 2 doctores, Lucas Stenglin vnd hern doctor Morchen neben doctor Aychile Gassern bestelt, die haben alle jr müglichen vleyss angewent, vnd ist auss den gnaden Gottes jn etlichen monaten fein wider vffkumen, das er wider geen, steen, selbs mit der rechten hand, die am meysten ge-

troffen worden, wider hatt essen, zimlich reten kunnen. Vnd wie wol die red auch gedechtnuss jme etwas hart ankumen, jedoch sich teglich fein wider gebessert, also das er wider algemach hat anfahen wider lesen, doch langsam vnd bedechtlich, aber mit der rechten hand nit mehr schreyben kunen, doch alles was man mit jme verstentlich gerett, zimlich bald vnd wol verstanden, doch alwegen am morgens bessere gedechtnuss gehabt weder aubendes. Jst also bis zu anfang Augusti zu Augspurg geblieben vnd jm hauss, garten vnd allenthalben darein fein selbs vmbgangen; also das er begert hatt, ain mal gen Burtenbach auch zu reiten, wie er sich dann zuuor zu versuchen vmb die stat Augspurg hatt mit hern doctor Tradel jn seinem wagen fieren lassen, vnd ist also auf den Augusti mit mir Hans Sebastian Schertlen von Burtenbach, ritter, von Augspurg fein wackher bis zu der Neuen Herberg selbs geritten mit 15 pferden, alda zu morgen gegessen vnd nachmitag wider vfgesessen vnd mit mir nach Burtenbach geritten, doch gleich vor Burtenbacher wald wider jn die senfte, die jch mit hab fieren lassen, gesessen vnd durch den wald also ain weyl rwend gefaren, gleich vor dem wald, als mir herdurch kumen, wider vff das pferd gesessen vnd neben mir nach lenge dess marckts durch Burtenbach jn das schloss geritten, alda ain klain weyl gerwet, gleich hinab jn garten spacieren gegangen, vnd sich wol befunden. Also ist er frölich vnd zimlich wol vf den monat Augustum bey mir zu Burtenbach beliben, vnd darnach ettlicher geschefft halb gleich jm Septembri wider gen Augspurg, doch sich jn der senftin bis schier gen Augspurg vff die wisen bei Pfersheim fieren lassen, ausgestigen vnd vff sein pferd gesessen, wider hinein gen Augspurg jn sein behausung mit mir geritten, alda er bis vff den 18. Nouembris gemelts 1577 jars zimlich one sondere schmertzen gelebt vnd vmgangen, doch teglich an sterkh vnd krafft abgenumen. Vnd als er jn der nacht vor dem 18. tag etwas sich schwach befunden, hat er morgens frue vffgewolt, hat jne Hans Beck, sein bub, so alwegen jn seiner kam̄er

gelegen, vffgeholffen, neben noch andere diener, vnd jn jn die stuben gebracht vnd vff das lotterbett gebracht; also herren Mathee Stamlern, Veltin Heinrich von Ellirshausen, reichshauptman vnd andere, die erfordert vnd erschinen, bey jme gehabt, vnd als er die red nit wol herauss bringen megen, jnen allen die hand gebotten, sie mit der rechten hand 3 mal gesegnet vnd still worden, sich jn seinem gemütt vnd hertzen dem Almechtigen befolhen, wie er sich denn selbigen jars in der krankheit christenlichen vnd gottselig mit dem waren leyb vnd blut Cristi, vnd dan kurtz vor wenig tagen auch vor disem seinem letzten abschid hatt durch herren Cristoffen, pfarhern zu den barfüssern, ainen ehrlichen evangelischen predicanten der Augspurgischen confession hatt lassen versehen, vnnd also gelegen one gerett, darauf jch durch seiner diener ainen selbigen tags erfordert vnd aber jch gleich eylends vffgewest vnd jn der 6. stund nachts disen 18. Novembris durch den einlass jn vnser behausung kumen, hab jch meinen geliebten herren vatter noch lebendig jn der vordern grossen stuben vff dem lotterbett, doch jn zügen ligen funden, welcher dann fein den otem an sich gezogen, vnd als es gerad 8 vhr jn derselbigen nacht geschlagen, ist er gar cristenlich, sanfft, still, gantz gotselig jn Cristo Jhesu vnserm seligmacher entschlaffen, vnd also der kampf dises jamerthals ritterlich vnd cristenlich aussgestanden; der almechtig sei jme vnd vns allen gnedig, amen. Vnnd bei seinem abschid auss disem jamerthal bin jch Hans Sebastian Schertlen zu Burtenbach, sein ainiger nachgelassner son, sampt meinen zwayen döchtern, Maria vnd Eufrosina, vnd bayden meinen jungen zwayen sönen, Hans Friderichen vnd Hans Heinrichen, den Schertlen zu Burtenbach, neben Veltin Heinrich von Ellirshausen, ritterhauptman zu Augspurg, meinen lieben schwagern, vnd dann meinem vogt Wolfgang Conzl vnd allen wolermelts meines hern vatters vnd meinen dienern jn guter anzal dabey gewest. Also ist er wie gemelt gottseligklich jn die ewige freud gefaren, seines alters jm 82. jare.

Darauff hab jch meinem geliebten hern vattern zu ehren

vnd dem almechtigen zu lob den 20. Nouembris selbig 1577 jars jn Augspurg durch herren Cristoff, pfarhern vnd predigern zu den parfüssern, doch jn St. Anna kirchen, ain herrliche leychtpredig thun lassen. Bey der leycht, als man sie stattlich gen kirchen getragen, seind erschinen vast alle stattliche herren beyder stuben zu Augspurg, vil adels vnd hauptleut vnd vil erlicher frawen vnd jungfrawen, stattvogt, auch alle ainspennigen vnd guarden gemelter statt. Es haben mich auch bey 100 herren, stattpfleger Marx Fugger vnd herr Cristoff Rehlinger jm hauss geclagt vnd selbs erschinen, dabey etlich herren burgermayster, vil vil dess rats gewest.

Als nun die leychtpredig aussgewest, hab jch, als jch wider auss der kirchen bis zu vnserm hauss kumen vnd vor dem hauss still gestanden, allen herren, so mit der leycht gangen, wie breuchlich, danck gesagt, aber nun jederman haimgegangen, vnd darzwischen die leycht jn der kirchen, bis es gar aubendt worden, gestanden, hab jch sie lassen wider jn vnser hauss tragen, vnd morgens vmb 8 vr vormitag den 21 Nouembris anno 1577 hab jch jne jn beysein meiner lieben vettern Ludwig Hainrichs von Ellerishausen, meines lieben schwagers vnd Hans Wilhelm Rosenzweig, meines lieben vettern vnd aller vnserer diener vnd mein Hans Sebastian Schertlens, vf ainen wagen, mitlindischen schönem tuch allenthalben bedeckt. jn der bar, welche auch mit ainem schwartzen schönen tuch bedeckt, setzen lassen, daran vnser wappen der Schertlen 6 jeder seyten 2 vornen vnd hinden jedes orts ain angehefft vnd vff die bar sein buben Hansen Bockh vornen gesetzt, vnd also den 21. Novembris meinen geliebten herren vattern mit ernanten freunden gen Burtenbach gefiert, vnd den 22 selbigen monats morgens sampt meinen lieben kindern, allen vnderthonen, jch, sampt allen vnsern dienern jn langen schwartzen klagmentlen gen kirchen zu Burtenbach tragen lassen, vnd jme wider ain herrliche leychpredig durch vnsern pfarhern, herren Johannem Fesser, halten lassenn vnd jne also jn der bar, als er mit hosen, wammes, stifel vnd rittersporen, vnd dolch vnd schonem schwert,

so vergult, angethon, darein gelegt, jn sein darzu verordnet gewelb jm chor der kirchen neben meiner lieben fraw mutter selig legen lassen, vnd jst jme zu gedechtnuss jm chor vff der linkhen hand der kirchen oder altars sein bildnuss herrlich jm marmelstain jn die maur gesetzt vnd mit ainem herrlichen epitaphio oder grabschrift gesetzt. Actum den 22. Nouembris dess fünffzehenhundert siben vnd sibenzigsten jars. —

Das hab jch alles, wie es jn warheit ergangen, so gut jch es mecht, beschryben vnd mich vnderschryben.

Hans Sebastian Schertlen,
von vnd zu Burtenbach.

Volget was sich zu meiner Hans Sebastian Schertlens von vnd zu Burtenbach zeyten zugetragen.

Anno 1555 jm Nouember den tag Catharine bin jch zu dess edlen vnd vesten Wilhelm Gyssen zu Prentz eheliche dochter, auch der edlen vnd dugendreichen jungfraw Veronica Gyssin mit bewilligung bayderseyts freuntschafft verheurat worden vnd ist vff selbigen tag Catharine die hochzeit zu Prentz gehalten worden stattlich, herrlich vnd adenlich, daruff viler chur vnd fürsten, stetten, bottschafften, auch vil freyherrn, ritter vnd adels gewest, noch vil frawenzimmer vom adel wie volgt vnd sunst jn ainem aigen buchlin, darein alle kinder verzeichnet, geschryben.

Volgend die kinder diser ehe:

Maria, den letzten January 1557.
Angnes, den 19. Aprilis a. 1558.
Hans Jerg, † den 4. Juny a. 1559.
Hans Jacob, † den 14. July 1560.
Barbara, den 22. February 1562.
Eufrosina, den 15. July a. 1563.
Katherina, den 9. Aprilis 1565.
Hans Friderich, den 10. August 1566.
Hans Hainrich, den 12. Marcy 1569.
Veronica, den 11. Jener 1571.
Regina, den 8. Nouembris 1572.
Rosina, den 24. May 1574.
Sabina, den 2. Septembris 1576.
Hans Ferdinandus, den 13. February 1578.
Hans Sebastian, den 26. August a. 1580.

Beigabe.

Einschaltung in der Handschrift Bl. 25.

Der streit zu Weil ist geschenhen jm jar als man zalt 1388.
Concilium zu Costnitz . . . . 1313.
Destructio Zolleren . . . . . . 1422.
Stetkrieg . . . . 1440.
Mentz gewunnen . . . . . . 1462.
Der dreyen fürsten niderlag . . . . 1462.
Herzog von Burgundi erschlagen vor Nansi . 1477.
Graf Vlrichs von Würtenberg tod . . . 1480.
Herzogen Eberharts jm bart dess ersten herzogen zu Würtenberg (tode) vnnd jm selben jar herzog worden 1492
vnnd auf Mathis tod . . . . . . 1496.
Arm Conrat . . . . 1514.
Der paurn aufrvr . . . . . . 1525.
Schlacht zu Bafia . . . . . . 1525.
Wurtenbergisch krieg . . . . . . 1519.
Distructio Rome . . . . 1527.
Obsessio Neapolis . . . . . . 1528.
Obsessio Wienne von den Turcken . . . 1529.
Crönung kaiser Karoli zu Bononia . . . 1529.

Eberhart graf zu Würtenberg, der elter, genant Greiner, Gots freunt vnd aller welt feint, der mit vil Röm. kaisern vnd konigen kriegt hat, ward von muter leib geschnitten, ward 80 jar alt, vnd starb a. 1325, begraben zu Stutgarten. ain son graf Vlrichs vnd fraw Agnesen herzogin aus der Schlesi.

Eberhart graf zu Würtenberg, der junger, auch Greiner genant, hat nach abgang seines bruders Vlrichen allain gere-

giert in das 82. jar, ist gewesen ain frischer freyer katzpalger vnd kriegsman, starb a. 1392, ain son graf Vlrichs vnnd fraw Sophia, grafin von Pfirt.

Vlrich graf zu Würtenberg, ain starker, frolicher, hoflicher her, genant Gotz nieswurtz, das was sein sprichwort, hat gern gejadt vnd gepaisst, ist ain rechter frawen man gewesen, ward der erst graf zu Mumpelgart von seiner muter wegen, ain son graf Eberharts von Würtenberg vnd fraw Luciata von Mimpelgart, ward gefangen mit margraf Karle von Baden vnd bischof Jörgen von Metz, margraf Karls bruder; von pfalzgraf Fridrichen vom Rhein wurden alle 3 vmb gross gut geschätzt; er starb 1480. Margret, herzogin zu Klef, sein erste gemahel, Elizabet, herzogin zu Bayern, sein ander gemahel, Margret, ain herzogin von Sopheia, sein dritt gemahel.

Anno 1525 obiit generosus dominus Eberhardus senior comes de Würtenberg, qui Greiner dictus fuit, Vlrici comitis de Wirtenberg et Agnetis de Silesia, Vlrici comitis . . . . . sine liberis obiit, et fuit cesus ex utero matris et habuit bella cum pluribus regibus Romanis, et uno imperatore victus Rudolfo rege Ro. comite de Hapspurg, Adolfo rege Romano, comite de Nassaw, Alberto primo rege Ro., duce Austrie, filio Rudolfi regis Ro. cum Henrico 7. ejus nominis Ro. imperatore, comite de Lutzelburg per decem annos . . . viuente et per . . . . 6 annos cum Ludovico 4. ejus nominis hinc imperatore Ro. bavarico duce, et cum Friderico Ro. imperatore, duce Austrie, Ludovici competitore, eciam cum ciuitatibus imperialibus, qui arcem Wirtenperg destruxerunt; primo euasit victor, postea erat victus, et amisit omnia oppida et castra sua, exceptis Aurach, Niffa, Wittlingen et Seeburg, et omnia recuperauit et plura illis adiecit, et oppida imperialia destruxerunt Beutelspach, vbi fuit sepultura dominorum de Wirtenberg, fuit octogenarius. Irmingardis ejus uxor filia Rudolfi magni marchionis de Baden, et cum eodem marchione eciam lites habuit, qui tamen antea fidelis adjutor fuit.

Worterklärungen.

Achsen, äxten.
ächter, geächtete.
acker, eicheln.
ainspäniger, reiter.
Bestrikt, verpflichtet.
betagen, gerichtlich citiren.
bruken, gerüste.
Cortisaney, archiv.
curisiere, kurisser, kürassiere
Erarnet, erworben.
erbainung, verbindung.
Fässlin, trinkgefäss.
fraundiment, trug, verrath
Gahe was mir, eilte ich.
gechlingen, jählings.
geding, bedingung, accord
geflöhnet, geflüchtet.
gelückert, gelockt.
geraite, gezählt.
getrösch, gedresch, dreinschlagen.
granzonet, losgegeben, geschätzt.
guardiknechte, wächter.
Helmlin, helm.
hexen, kniebug.
Laistung, in die manet, verpflichtete ihn, sich zu stellen
legas, lieues, meilen
lerman, allarm.
locotenent, lieutenant, statthalter.
Menglen, handgemeinwerden.
moindes, morgens.
Nauen, kriegsschiff.
Penn, pon, strafe.
piessen, strafen
platten, kürass.
Quartonen, carthaunen.
quartan, viertägig.
Raitschaft, feldgerüst.
rankten, sich hin und her bewegten.
ringe pferde, leichte reiterei.
Schäffelin, spiess.
sträl, kamm.
strieff, strafte.
Themer, tumult.
tradiment, verrath, trug.
tummel, getümmel.
Underwinden, sich unterziehen, unterstehen.
unentsagt, ohne fehde anzukünden.
ungeschaffen, ungestalt, hässlich
ungewinnlich, uneinnehmbar.
urgicht, geständniss.
Verdingen, bedingen.
verdampfen, verläumden, mit worten vernichten.
vergartet, versammelt.
vergleiten, sicher geleit geben.
verhergt, verheert.
verjehen, aussagen.
verschrankt, mit schranken umgeben verzäunt.
verstenkt, in gestank, misskredit gebracht.
Wortzeichen, wahrzeichen.
Zaum, auf vnsrem, auf unsre kosten

Verbesserungen.

Seite 2 Zeile 6 von oben liess 4000 statt 400.

„	3	„	16 v. o. l. 1200 st. 12000.
„	4	„	10 v. o. l. schentlich.
„	10	„	8 v. u. l. Fucker.
„	11	„	7 v. u. l. Conrat v. B.
„	16	„	8 v. o. trat fällt weg; Zeile 11 v. u. l. von Würtenperg.
„	17	„	5 v. u. l. Mosthansen.
„	27	„	11 v. u. l. erzittert.
„	29	„	17 v. u. l. puchsen.
„	32	„	10 v. u, l. werkhütten.
„	33	„	5 v. o. l. gsundirt.
„	44	„	14 v. u. l. kamen.
„	63	„	3 v. u. l. jagtschiff.
„	79	„	1 v. u. l. andres.
„	83	„	15 v. o. l. verjehen.
„	85	„	3 v. o. l. Laibach.
„	101	„	16 v. u. l. Kickling.
„	104	„	3 v. o. l. duca.
„	112	„	6 v. u. l. frawen.
„	113	„	6 v. u. l. hern.
„	114	„	13 v. u. l. bischoff.
„	115	„	16 v. u. l. ländlin.
„	143	„	1 v. o. l. aufgehoben; Zeile 13 v. o. l. Lautfriden.
„	147	„	7 v. o. l. waschant.
„	153	„	4 v. o. l. Lodron.
„	168	„	12 v. u. l. den.
„	171	„	17 v. o. l. Bockh.

